



Mit erstklassiger CD: 77 Minuten Top-Musik
 The Divine Comedy, Quadro Nuevo, Chantal Acda u.v.m.

AUDIO
stereoplay

AUDIO

Deutschland 9,90 €

stereoplay

Schlicht und elegant



Charmanter Direkttriebler mit Bluetooth von Technics

11/25 DIE TESTINSTANZ FÜR HIFI UND HIGH END SEIT 1978

Stark & kompakt

Dreimal auf die Ohren mit Mito Audio, Piega und Yamaha



40 Zentimeter Display!
 Der Hammer-Streamer von HiFi-Rose



It's a kind of magic

Neuigkeiten von Linn:
 Der Majik DSM/5 im Test



Die nächste Generation
 Der Noise-Cancelling-Pionier legt nach:
 Das neue Topmodell von Bose

Deutschland: 9,90 €
 Österreich: 10,90 € / Schweiz: 15,80 Sfr
 Belgien: 11,40 € / Niederlande: 11,40 €
 Luxemburg: 11,40 € / Italien: 13,40 €
 Slowenien: 13,40 € / Finnland: 13,90 €
 Griechenland: 13,90 € / Kroatien: 13,40 €



PURE KLANGMAGIE



M
MAGICO

S2



ANMELDUNG &
INFORMATION

AM 14. + 15. 11. 2025

ALON WOLF LIVE

Gründer & kreativer Kopf hinter Magico

+ DIE GROSSE GALA DER NEUEN MAGICO S-SERIE

Erleben Sie die neue Magico S-Serie in einer exklusiven Vorführung,
– persönlich präsentiert von Alon Wolf.



www.audio-components.de

040 - 40 11 30-380

Wieder auf Kurs gebracht

Es ist vollbracht! Nach einem eher unglücklichen Intermezzo bei Masimo, einem international tätigen Medizintechnikunternehmen, wechseln die HiFi-Traditionsmarken Bowers & Wilkins, Denon und Marantz plus ein paar weitere zu Harman. Der US-amerikanische Audiogigant, der seit 2017 zu Samsung Electronics Co., Ltd. gehört, hatte die Übernahmeabsichten bereits im Mai verkündet. Jetzt ist der Deal unter Dach und Fach, wie Harman am 23. September 2025 offiziell bekannt gab. Auf den ersten Blick dürfte das kein schlechtes Geschäft gewesen sein. DEI Holdings, Inc. formte 2013 aus Polk Audio und Definitive Technology eine neue Division namens „Sound United“, die sich durch die Übernahme der D+M Group mit Denon und Marantz im Jahr 2017 und die Übernahme von Bowers & Wilkins im Jahr 2020 zu einem internationalen Schwergewicht der HiFi-Branche entwickelte. Für dieses Markenkonglomerat blätterte Masimo 2022 knapp über 1 Milliarde US-Dollar hin. Die Transaktion galt als Impulskauf des damaligen Vorstandsvorsitzenden Joe Kiani, und zwischenzeitlich gab es sogar Gerüchte um eine Geschäftsaufgabe. Harman bekommt das Paket, das von Masimo auch noch kräftig aufgehübscht wurde, für nur 350 Millionen US-Dollar. Wie es für die Marken weitergeht, ist schwer abzuschätzen. Vorerst wird das ehemalige Sound-United-Portfolio laut



DR. KLAUS J. LAUMANN
REDAKTIONSLEITER HIFI

Harman als eigenständige strategische Geschäftseinheit innerhalb der Lifestyle-Sparte des Konzerns weitergeführt. Alles andere wird sich zeigen.

Auch in Polen wird investiert: Unterstützt von finanzstarken Geldgebern wurde die nach dem Zerfall der Sowjetunion untergegangene Traditionsmarke „Unutra“ wiederbelebt, und allein das schöne Retro-Design der Unutra-Geräte macht Lust auf mehr. In dieser Ausgabe stellen wir das Plattenspieler-Flaggschiff GSH-801 Edmund vor, in der nächsten Ausgabe folgen ein Verstärker und ein CD-Player. Viel Spaß beim Lesen!

Herzlichst, Ihr

Klaus Laumann

Wahrer Klang neu definiert

nuVero nova



Überragend und formvollendet

nuVero nova ist hörbare Natürlichkeit in Referenzklasse. Ihre unglaubliche Brillanz, spürbare Räumlichkeit und ein völlig neuartiges Rundstrahlverhalten schaffen unerhörten Klanggenuss im ganzen Raum.

Klangtreue in idealer Form – Beeindruckend setzen die Lautsprecherchassis Zeichen im elegant gewölbten Glanzlack-Korpus. Klangoptimierende Innovation als faszinierender Designblickfang.

Das rundum Außergewöhnliche in allen Details: www.nubert.de/nuvero-nova

**Audiophile Leidenschaft
nur direkt bei nubert.de**

Nubert electronic GmbH, Nubertstr. 1, D-73529 Schwäbisch Gmünd
Webshop: www.nubert.de - Vorführstudios in Schwäbisch Gmünd,
Duisburg und Salzburg (A) - Expertenberatung +49 (0) 7171 8712-0

nubert[®]

EHRliche LAUTSPRECHER

Kompaktboxen

28

TRIO MODERNALE:
Drei High-Tech-Kompakte stellen sich dem Test. Die Ergebnisse überraschen.



Bose QuietComfort Ultra (2. Gen.)

70

GENERATIONEN-FRAGE:

Der beste Noise-Canceller von Bose geht in die 2. Generation. Was kann er?



Technics SL-40CBT



54

DIREKT ANGETRIEBEN:

Technics gibt sein Vinyl-Debüt in der Klasse unter 1000 Euro. Und es gelingt fulminant!

MAGAZIN

- 06 **Aktuelles**
Produkte, Trends & Meldungen
- 46 **Kaufberatung**
Die besten Stereo-Receiver mit Streaming-Möglichkeit
- 58 **Ratgeber**
Vinyl-Wissen: Justage

RUBRIKEN

- 03 **Editorial**
- 14 **Leserbriefe**
- 94 **HiFi-Markt**
- 96 **Händler des Monats**
- 120 **Bestenliste**
- 122 **Impressum**
- 130 **Vorschau**

Canton GLE 90 S2



24

AUS DEM STAND:
Diese neue Canton-Box überzeugt mit exzellentem Sound und toller Optik.

Rose RS151



66

GROSSFORMATIG:
Braucht ein Netzwerk-Player ein riesiges Display? Wir sagen: ja, unbedingt!

Linn Majik DSM/5

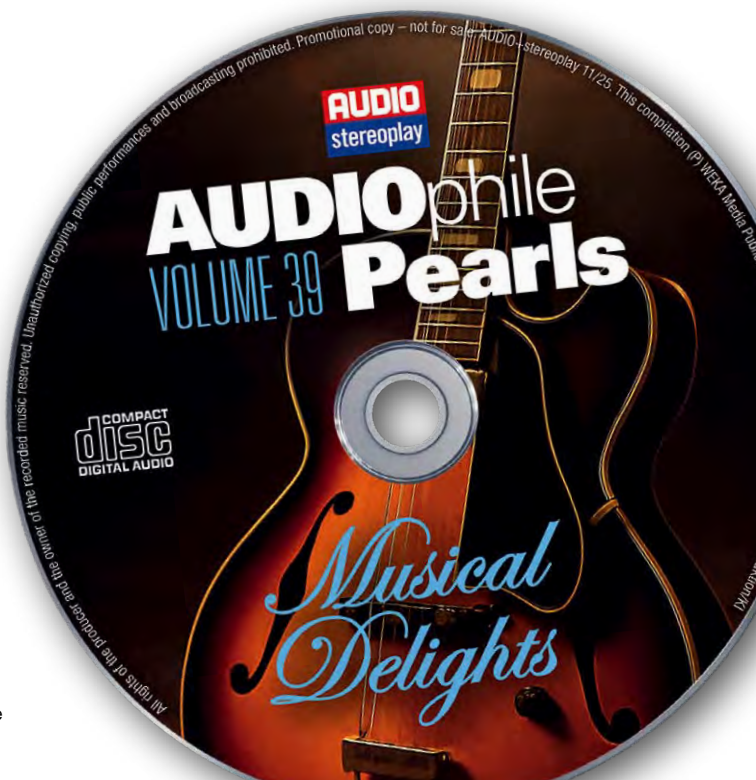
EDLER BRITE:
Der Schwergewichtler unter den Netzwerk-
Receivern kommt in einer neuen Version.

40



16

MUSICAL DELIGHTS:
Unsere Heft-CD ist wieder randvoll mit guter Musik.



TEST & TECHNIK

LAUTSPRECHER

Canton GLE 90 S224
Piega Premium 301 Gen2.....28
Mito Audio Vector 32
Yamaha NS-800A 36

STEREO-NETZWERK-RECEIVER

Linn Majik DSM/5 40

PLATTENSPIELER

Unitra GSH-801 Edmund 50
Technics SL-40CBT 54

PHONO-VORSTUFE

Keces S4 62

NETZWERK-PLAYER

Rose RS151 66

KOPFHÖRER

Bose QuietComfort Ultra (2.Gen.)70
Cambridge Melomania P100 SE72
Huawei FreeBuds 7i.....74
Shokz OpenDots One.....76

MUSIK

ALBUM DES MONATS

The Divine Comedy
Rainy Sunday Afternoon.....78

AUDIOPHILE CDs DES MONATS

Marie Spaemann &
Christian Bakanic
Splits & Circles
Torsten Goods Soul Deep 79

SCHÄTZE DES MONATS

Chantal Acda
The Whale
The Buttshakers
Lessons In Love..... 79

GEHEIMTIPP

The Beths
Straight Line Was A Lie 84

REMASTER

Foreigner, Richard Hawley,
Lennon/Ono, Frank Zappa u.v.m... 86

NEUE JAZZ-CDs

Tim Collins & Martin Gasselsberger,
The Strangers u.v.m..... 88

NEUE KLASSIK-CDs

Beethoven, Pucklitz u.v.m..... 89

NEU AUF VINYL

Yes, Joan Baez, Genesis,
Wishbone Ash, Myrath u.v.m..... 90

DIE BESTENLISTE

Alle Tests im Überblick.....120

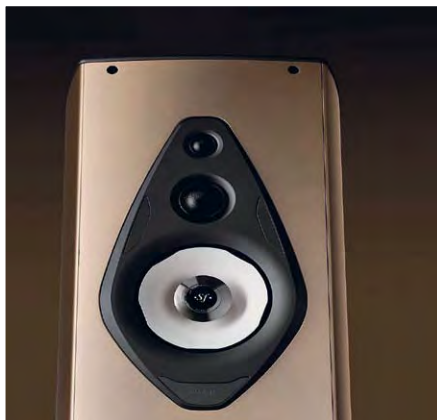
NEWS & PRODUKTE



HiFi-Traum aus Italien

Amati Supreme heißt ein neuer Standlautsprecher von Sonus faber. Die Box ist als 4,5-Wege-System konzipiert, mit Seidenkalotten-hochtöner, Supertweeter, Camelia-Mitteltöner und zwei Tieftönern. Der Amati Supreme kommt mit der „Voice of Sonus faber“-Technologie und übernimmt Frequenzweichenkomponenten aus der Suprema-Serie. Ein transparentes, y-förmiges Fenster an der Oberseite gewährt Blick auf die Weiche. Innen nutzt man zur akustischen Dämpfung Kork. Es gibt ein Einstellsystem an der Rückseite zur Anpassung an die Raumakustik. Preis: 78000 Euro. *cm*

www.sonusfaber.com/en





Parallel zur Century Range kommt der Mobilkopfhörer TAH8000E (150 Euro).



Produktfeuerwerk zum 100. Geburtstag von Philips Sound

Philips hat in seiner langen Geschichte viele technische Felder bestellt. Alles begann 1891 in Eindhoven (NL) mit der Produktion von Glühlampen, später auch Röhren. Im Jahr 1926 kamen Radios dazu. Deshalb feiert die Century Range – eine Reihe preiswerter Jubiläumsgeräte mit Retro-Flair – „100 Jahre Philips Sound“.

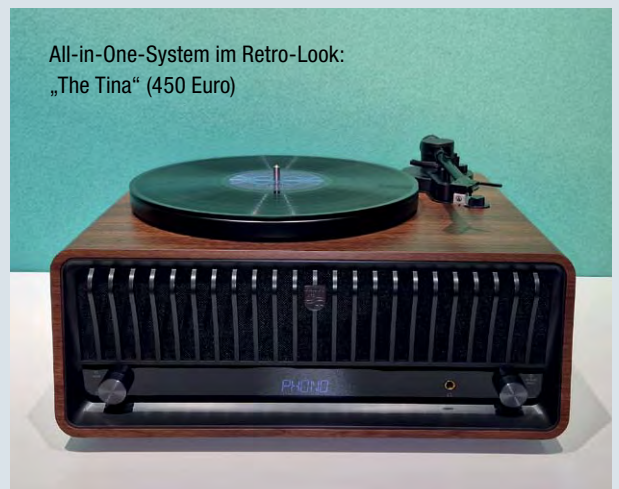
Los geht die Party mit den Kopfhörern „The Freddie“ (99 Euro, Over-Ear) und „The Ringo“ (30 Euro, On-Ear), dem tragbaren DAB-Radio „The Janet“ (80 Euro), sowie „The Stevie“, einem Plattenspieler mit Lautsprecher (150 Euro), und „The Tina“, einem All-in-One-System mit Plattenspieler im Retro-Radio-Design (450 Euro), das uns im September bei der Präsentation klanglich schwer beeindruckt hat.

kjl

www.philips.de/c-m-so/century



Die Nachfolger des legendären „Roller“ kommen Ende 2026.



All-in-One-System im Retro-Look: „The Tina“ (450 Euro)



Portfolio neu gemischt, Klangwelten vereint

Harman, eine Tochtergesellschaft von Samsung, hat für rund 350 Millionen US-Dollar die Audiosparte von „Sound United“ übernommen und damit Marken wie Denon, Marantz und Bowers & Wilkins in sein Portfolio integriert. Jede Marke bleibt laut Harman eigenständig und behält Design und Vertrieb. Gleichzeitig will Harman Synergien nutzen. Die Kundschaft soll künftig von mehr Innovation und Vielfalt profitieren, ohne dass die Marken technisch miteinander konkurrieren. *cm*

www.harmanaudio.com

Neue Klangikone

Acoustic Energy präsentiert die AE1 40th Anniversary Edition. Der Kompaktlautsprecher hat einen 29-mm-Aluminium-Hochtöner, einen 125-mm-Tieftöner, eine überarbeitete Frequenzweiche und ein RSC-HDF-Gehäuse mit insgesamt zehn Lackschichten. Die Empfindlichkeit liegt bei 87 dB, die Impedanz bei 6 Ohm, der Frequenzbereich bei 50 Hz-45 kHz. Die Jubiläumsversion kostet 1730 Euro. *cm*

<https://acoustic-energy.de>



Diamant im Spiel

Hana bringt mit dem Umami Black einen High-End-MC-Tonabnehmer, der erstmals einen Nadelträger aus Diamant verwendet. Ein neu entwickelter Generator soll magnetische Verluste minimieren, während kryogen behandelte Bauteile insgesamt die Signalreinheit fördern. Das Duraluminium-Gehäuse ist mit Urushi-Lack gegen Resonanzen beschichtet. Gefertigt wird das System in Japan von Hand. Preis: 10 000 Euro *cm*

www.high-fidelity-studio.de

Mono ohne Kompromisse

Nagaoka präsentiert mit dem MP-MONO einen Tonabnehmer, der speziell Mono-Schallplatten bedient. Der Hersteller setzt auf seine bewährte MP-Technologie in monophoner Ausführung, damit ausschließlich horizontale Signalanteile verarbeitet werden. Standardmäßig kommt der MP-MONO mit einer 0,7-Mil-Nadel, zusätzlich ist eine 1,0-Mil-Ersatznadel erhältlich. Die Ausgangsspannung beträgt 4 mV. Der Tonabnehmer wiegt 6,5 Gramm und lässt sich direkt an MM-Phonoeingänge anschließen. Preis: 350 Euro *cm*

<https://nagaoka.de>





Komfortabler Vinyldeher

Sharp kehrt mit dem RP-TT100 in den Plattenspielermarkt zurück. Der Hersteller liefert das Gerät mit einem vollautomatischen Tonarm aus, sodass Start, Pause und sogar Titelsprung automatisch erfolgen. Zudem ist er mit Bluetooth 5.3 und einem USB-C-Anschluss ausgestattet, mit dem sich Schallplatten digitalisieren lassen. Der integrierte Phono-Vorverstärker ist schaltbar, und der werkseitige Tonabnehmer ist ein Audio-Technica AT-3600L. Der RP-TT100 ist seit Oktober 2025 erhältlich und kostet 200 Euro.

cm

www.sharpconsumer.de

Heimkino-Allrounder fürs kleine Budget

Denon präsentiert mit dem AVC-X2850H einen 7.2-Kanal-AV-Receiver, der 150 Watt pro Kanal liefert und moderne Audio- wie Videostandards erfüllt. Er unterstützt Dolby Atmos und DTS:X, verarbeitet 8K-Videos und bietet Streaming via HEOS. Der AVC-X2850H richtet sich an alle, die sich ein kompaktes System mit vielen Funktionen zum niedrigen Preis wünschen, ohne auf Leistung verzichten zu müssen. Der Denon AVC-X2850H kostet 840 Euro.

cm

www.denon.com/de-de/



Radia-Vollverstärker

Arcam bringt mit den Radia A5+, A15+ und A25+ neue Vollverstärker für die Radia-Serie. Sie bieten Bluetooth 5.4 mit Snapdragon Sound, aptX Lossless und Auracast. Die größeren Modelle integrieren zudem HDMI eARC. Laut Hersteller sollen überarbeitete Schaltungen und Stromversorgungen Störungen mindern. Beim A25+ kommen Class-G-Endstufen, ein ESS9018-DAC-Chip und ein OLED-Display hinzu. Die Preise reichen von 900 bis 2000 Euro.

cm

www.arcam.co.uk

Smarter Stereo-Receiver

Der Hegel H150 setzt intern auf Class-AB-Technik mit der laststabilen SoundEngine 2. Er liefert laut Hersteller 2 x 75 W an 8 Ohm und soll selbst bei 2 Ohm Impedanz noch stabil arbeiten. Er integriert einen DAC bis 24 Bit/192 kHz. Außer digitalen Eingängen gibt es Phono-MM und USB-A. Streaming läuft über Spotify, Tidal und Qobuz, gesteuert per App oder Fernbedienung. Preis: 3000 Euro.

cm

www.hegel.com/de/





Frischer Impuls für CDs

Teac bringt mit dem PD-507T einen reinen CD-Transport in die Reference-500-Serie. Das Gerät nutzt die firmeneigene CD-5020A-Mechanik in einer semi-floating Lagerung, um Vibrationen zu minimieren. Er enthält getrennte Netzteile für die Taktgeber und die digitalen Ausgänge. Ungenutzte Ausgänge lassen sich abschalten. Der PD-507T bietet sowohl koaxiale als auch optische Digitalanschlüsse und einen externen 10-MHz-Clock-Eingang. Der Preis liegt bei 1300 Euro. *cm*

<https://teac.jp/int>

Schweizer Verstärker-Bolide

Der Goldmund Telos 670 enthält Vor- und Endstufen in einem High-End-Vollverstärker. Er richtet sich laut Hersteller an Hörer, die weniger Geräte, aber volle Leistungsfähigkeit wünschen. Der Telos 670 arbeitet im Class-A/B-Verfahren mit 2 x 215 Watt an 8 Ohm und soll linearen Klang, hohe Bandbreite und nur geringe Verzerrungen bieten. Digitale und analoge Eingänge sichern die flexible Nutzung, während das Aluminiumgehäuse Kühlung und Stabilität unterstützt. Preis: 26000 Euro. *cm*

<https://goldmund.com>



Flexibler Kraftzweig mit HD

Der Dynavox DA-300 ist ein neuer Kompaktverstärker, der vielseitig einsetzbar sein soll. Das schlanke Vollaluminiumgehäuse kombiniert Dynavox mit Leistung: Der DA-300 liefert 200 Watt Ausgangsleistung und bietet HDMI ARC, Bluetooth 5.0, einen USB-Port sowie analoge

und digitale Eingänge. Lautstärke, Bass und Höhen lassen sich über eine Fernbedienung steuern, zudem sind Equalizer-Presets abrufbar. Seine kompakte Bauweise erlaubt den flexiblen Einsatz im Wohnraum. Preis: 140 Euro. *cm*

<https://dynavox-audio.de>

Loewe mit Luxus

Loewe bringt mit dem Loewe leo seinen ersten Premium-Over-Ear-Kopfhörer. Er bietet aktives Noise Cancelling, Hi-Res-Audio, ein appgestütztes Hörprofil und soll mit bis zu 65 Stunden Laufzeit glänzen. Ein Sprachassistent ermöglicht Übersetzungen, die nach einem Jahr kostenpflichtig werden. Preis: 1300 Euro. Ein limitiertes Modell mit Edelsteinen wird eine 6-stellige Summe kosten. *cm*

www.loewe.tv





PINAR ATALAY

DER PERSÖNLICHE TALK

20.10. 14-TÄGLICH
MONTAG 20:15



FÜR ALLE,
DIE FRAGEN
HABEN.

Klang-optimierter Over-Ear

Der Bowers & Wilkins Px8 S2 soll als neues Flaggschiff-Modell Klangleistung und Alltagstauglichkeit im Over-Ear-Segment verbessern. Dazu verbauen die Briten einen 24-Bit-DSP und Carbon-Membranen in dynamischen 40-Millimeter-Treibern, um verzerrungsarme Wiedergabe zu ermöglichen. Acht Mikrofone sollen das ANC optimieren und zugleich Telefonie klarer machen. Der Akku hält mit eingeschaltetem ANC bis zu 30 Stunden durch. Die Steuerung erfolgt mit Tasten oder über die App Bowers & Wilkins Music. Preis: 730 Euro. *cm*

www.bowerswilkins.com/de-de/



HÄNDLERTERMINE

24. & 25. Oktober 2025

CHAMPIONS OF SOUND
HiFi Forum Baiersdorf

Erleben Sie im großen Hörraum drei absolute Top-Referenz-Klangsysteme im direkten Vergleich: Burmester, Steinway Lyngdorf und Audio Physic. Anmeldung unter: verkauf@hififorum.de

www.hififorum.de

In-Ears aus Dänemark

Bang & Olufsen präsentiert mit dem Beo Grace luxuriöse In-Ear-Kopfhörer mit adaptivem ANC, 12-mm-Titantrieberrn und Unterstützung für Spatial Audio inklusive Dolby Atmos. Das Ladecase dient zusätzlich als Streaming-Dongle über USB-C oder analog Line-In. Die Laufzeit beträgt 4,5 Stunden mit ANC und 17 Stunden mit Case; fünf Minuten Ladezeit genügen für 2,5 Stunden Musik. Preis: 1200 Euro. *cm*

www.bang-olufsen.com



Soundbar für Marshall-Fans

Marshall bringt mit der Heston 60 eine kompakte 3D-Soundbar für Dolby Atmos und DTS:X mit sieben Class-D-verstärkten Treibern. Man kann sie liegend und stehend montieren, Logo und Bedienpanel lassen sich an die Ausrichtung anpassen. Die Bar kommt mit integriertem WLAN und Bluetooth 5.3 mit Auracast. HDMI 2.1 eARC, USB-C und AUX-In sind auch an Bord. Ergänzend gibt es den Subwoofer Heston Sub 200. Preise: 600 Euro für die Heston 60, 500 Euro für den Subwoofer. *cm*

www.marshall.com/de/de/



In-Ears mit langer Laufzeit

LG präsentiert mit den xboom Buds Plus und xboom Buds Lite kabellose In-Ears mit Graphen-beschichteten Treibern. Laut Hersteller läuft der Akku bis zu 35 Stunden (mit Ladecase). Die xboom-Buds bieten aktive Geräuschunterdrückung und moderne Bluetooth-Funktionen inklusive Auracast. Das Plus-Modell bietet zusätzliche Features wie einen adaptiven EQ, den man per App einstellt, und einen Kabel-Bluetooth-Sender. Preis: 80 Euro respektive 180 Euro. *cm*

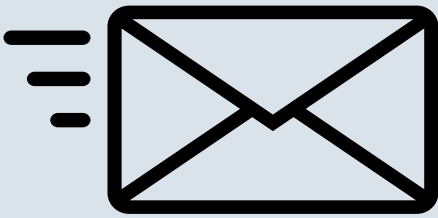
www.lg.com/de/

HIGH-END ERLEBEN



Faszination HiFi: Wir testen, vergleichen und bewerten.
Von Spotify bis zur Schallplatte. Für Musikgenuss auf
höchstem Niveau. Seit 1978. www.audio.de

leserbriefe@audio.de



AUDIO+stereoplay freut sich auf Ihre Fragen, Kommentare, Erfahrungsberichte und Fotos. Schicken Sie diese bitte per E-Mail an leserbriefe@audio.de. Anfragen ohne E-Mail-Adresse können wir leider nicht beantworten. Teilen Sie uns bitte mit, falls Sie wünschen, dass Ihre E-Mail-Adresse abgedruckt wird.

Anmerkung zum Testbericht über die PMC Prophecy9 (AUDIO+stereoplay 10/2025, ab Seite 25)

■ Wie so mancher hier lese ich Euch seit Pappbecher Charly L. (umstrittenes Lautsprechermodell der Firma „Audio-play“ aus dem Jahr 1984, Anm. d. Red.) und habe Freude an dem Hobby und seinen kontroversen Diskussionen. Ich beziehe mich auf den oben genannten Lautsprechertest, welcher mich doch verwundert zurücklässt. Einerseits „frei von Verfärbungen“, andererseits „hörbares Dröhnen“. Dem bescheidenen Frequenzgang wurde eine digitale Raumanpassung vorgeschaltet, und schon passt es? Aber wahrscheinlich fehlt mir hier der HiFi-Sachverstand. Stutzig wurde ich bei dem Laminair-Port und der zugehörigen Abbildung. Aus einer frei atmenden Transmissionline-Öffnung wurden neun! Sprich, die unter anderem Turbulenzen erzeugende Oberfläche des Ausgangs wurde um ein x-Faches vergrößert. Von den 18 und damit meiner Meinung nach Strömungsgeräusche erzeugenden Abrisskanten (plus weiteren, denn im Inneren müssen ja auch noch welche sein) ganz zu schweigen. Wird hier eine Technik implementiert, um etwas zu verbessern, was ich ohne diese so nicht hätte? Hinterfragt Ihr sowas oder wird das eins zu eins von dem zukünftigen Nobelpreisträger übernommen?



„Dröhnen“ und „Verfärbungen“ sind nicht die gleichen Effekte – und ja,

man kann ein Dröhnen im Bassbereich (das meistens auf raumakustische Effekte zurückzuführen ist) relativ leicht mit einem passenden Filter korrigieren. PMC gilt vor allem im Studiobereich als renommierter Hersteller, unter anderem gibt es hier in München mit den msm-studios einen deutschen Dolby-Atmos-Pionier, der mit einem 3D-Setup von PMC produziert. Ganz unfähig wird man also doch nicht sein. Die Transmissionline-Technologie ist ein Markenzeichen des Herstellers und sorgt dafür, dass man aus relativ kleinen Boxen relativ viel Bass bekommt. Das muss nicht jeder mögen, und auch für uns ist die Prophecy9 nicht der beste Lautsprecher der Welt, hat aber sehr wohl seine Qualitäten. *kjl*

Nachfrage zum Cambridge Audio Evo 150 SE (Testbericht in AUDIO+stereoplay 09/2025, ab Seite 46)

■ Glückwunsch zum sehr gelungenen Artikel. Was für mich aber offen bleibt, ist die Frage: Lohnt sich der Umstieg vom EVO150 auf den EVO150 SE? Oder lassen sich die Endstufen sogar nachrüsten?



„Lohnen“ ist immer schwierig zu sagen, immerhin liegt der Listenpreis ja doch bei 2400 Euro. Auch der Evo 150 hatte schon Verstärkermodule von Hypex. Rein messtechnisch punkten die neuen Endstufen nur mit einem etwas besseren Verzerrungsverhalten bei höheren Ausgangsleistungen. Wie stark

sich das dann klanglich wirklich auswirkt, ist allerdings schwer zu beurteilen.

Die Verstärkersektion ist bei so einem Gerät ja am langlebigen. Ich hätte eher Bedenken, dass der Prozessor und die Streaming-Plattform samt Bluetooth-Modul irgendwann veraltet sind, aber da scheint bei dem neuen Modell nicht allzu viel passiert zu sein. Und solange sie auf den Evo 150 noch alle Firmware-Updates einspielen können und die Software noch flüssig läuft, haben Sie auch in diesem Punkt keinen Grund zum Umsteigen.

Mir persönlich wäre das für ein Update noch zu wenig. Aber vielleicht können Sie ja irgendwo einen direkten Klangvergleich durchführen. Berichten Sie uns gerne von Ihren Erfahrungen, denn das würde uns auch interessieren. *kjl*

Nachfrage zur Musikrezension von „Antiphone Blues“ (AUDIO+stereoplay 09/2025, Seite 91)

■ In der Ausgabe 09/2025 fand ich die Besprechung der LP von A. Domerius & G.Sjökvist, Saxophon und Kirchenorgel. Mir wurde vor einiger Zeit von diesen Musikern eine CD angespielt. Leider hatte ich mir die Daten nicht notiert und bin seither auf der Suche nach dieser CD. Da war die Freude groß, den oben genannten Beitrag zu finden. Meine Frage und auch Bitte hierzu: Gibt es diese LP als CD und wenn ja, unter welchem Label kann ich diese finden? Eventuell gibt es weitere Einspielungen?



„Mehrere Einspielungen“ von Antiphone Blues gibt es logischerweise nicht, da es sich um eine Live-Aufnahme aus dem Jahr 1974 handelt. Aber wie schon in der Rezension steht, wurde die damals vom schwedischen Label Propius erstmals veröffentlichte Aufnahme zu einem audiophilen Hit und ist in der Folge in verschiedenen Versionen aufgelegt bzw. remastert worden. Die aktuellen Varianten sind bei Audio Nautes Recordings entstanden (in Deutschland erhältlich über Sieveking), wobei es sich bei der in Ausgabe 09/2025 vorgestellten limitierten Jubiläumsversion („50th anniversary edition“) um ein reines Vinyl-Projekt handelt, das im klanglich besonders hochwertigen One-Step-Verfahren hergestellt wurde. Es gibt eine deutlich günstigere Version auf UHQCD aus dem Jahr 2022 (siehe AUDIO 03/2023), die auf dem 2017 erschienenen und viel

gelobten LP-Remaster von Audio Nautes basiert. Das sollte eine adäquate digitale Variante des vorgestellten Albums sein. *kjl*

Reaktion auf die Leserbriefे zum Test der Canton Reference Alpha 2 (AUDIO+stereoplay 10/2025, S. 12/13)

Die Aussage „messtechnisch ermittelte Kennwerte wie ein Maximalpegel von 107 dB und eine untere Grenzfrequenz von 22 Hz sind doch im Zweifel mehr wert als vage Phrasen über abgrundtiefe Bässe und eine unbändige Dynamik“, klingt für eine HiFi-Zeitschrift im Jahre 2025 nicht mehr zeitgemäß. Sollen wir wieder zurück zu den quartettmäßigen Vergleichen aus den 80ern? Box X schafft 107 dB, aber die von Hersteller Z packt sogar 109 dB, deswegen muss sie zwangsläufig besser sein? Ich dachte, aus dem Zeitalter wären wir raus. Wenn das jetzt der zukünftige

Testbericht-Stil von AUDIO+stereoplay ist, dann werde ich mich lieber an andere Publikationen halten, denn dort wird noch Wert auf eine ausführliche Beschreibung des Hörtests gelegt.



Wir haben Vergleichsdaten aus Hunderten von Messungen und sind in der Lage, auch die technische Qualität von Lautsprechern (und anderen HiFi-Geräten) präzise einzuschätzen. Das sind unbestechliche Eckdaten, die einen objektiven Vergleich ermöglichen und zum Beispiel auch eine Hilfestellung für die Auswahl eines passenden Verstärkers geben. Wir machen das, weil wir ein entsprechendes Testlabor haben und es daher auch können. Andere machen es nicht, weil sie kein Testlabor haben und es auch nicht können – und daher keine andere Wahl haben, als sich auf den höchst subjektiven Höreindruck zu konzentrieren. Da setzen wir lieber auf beides: Laboranalyse und Hörtest. *kjl*

CANTON

Entdecken Sie die neue

GLE S2 SERIE

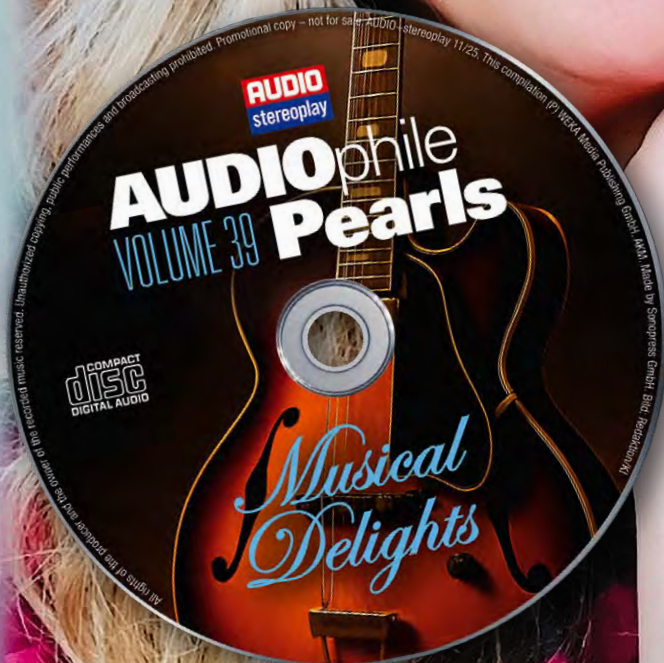
Die GLE S2 Serie bringt Cantons Bestseller auf das nächste Level: Neue schwarze Aluminium Titan Black Membranen sorgen für klaren und dynamischen Klang. Vielfältige Gehäusevarianten mit magnetisch haftenden, ovalen Stoffabdeckungen fügen sich stilvoll in jedes Wohnambiente ein. Ob flacher Wandlautsprecher, imposanter Standlautsprecher oder kraftvoller Subwoofer – die große Modellvielfalt der neuen GLE S2 Serie sorgt für ein mitreißendes Hörerlebnis bei Musik, Film und Gaming.



Musical Delights

Gute Sounds und gute Songs – was will man mehr im Leben? Wir hoffen, dass Ihnen unsere neue Heft-CD genauso viel Spaß macht wie uns.

ASHLEY DAVIS
Foto: Stacie Cooper



1. TORSTEN GOODS SUMMER RAIN

(aus dem Album „Soul Deep“, S. 79)

Von Ferne grüßt Christopher Cross. Doch bei Torsten Goods geht es nicht um Wind, sondern um Regen, genauer um „Summer Rain“, der den Gitarristen und Sänger an eine verflossene, vermisste Liebe erinnert. Goods verpackt seine Melancholie in ein melodisch-federndes Lied, mit mehrstimmigen Gesangssätzen und dem Charme souljazziger Nonchalance. Wenn schon Liebesleid, dann aber bitte musikalisch stilvoll!

Ralf Dombrowski



Foto: Michael Romacker

2. CAFÉ DEL MUNDO INTERSTELLAR

(aus dem Album „GuitaRevolution Symphonic“, Seite 83)

Hans Zimmer schrieb den Soundtrack zum dystopischen Science-Fiction-Film „Interstellar“ von 2014. Man muss den Film nicht gesehen haben, um zu genießen, wie fantastisch Café de Mundo zusammen mit dem Deutschen Filmorchester Babelsberg das magische Hauptthema dieser Filmmusik interpretieren. Die zwei exquisiten Akustikgitarren im Wechselspiel mit dem machtvollen Orchester – top. **Sebastian Schmidt**



Foto: Alec Sander

3. TIM COLLINS & MARTIN GASSELSBERGER SHUTTLE SONG

(aus dem Album „Songs From The Treehouse“, Seite 90)

Der „Shuttle Song“ groovt mit Witz. Anfangs mischt der amerikanische Vibrafonist Tim Collins eine vergnügte Melodie in ein kantiges Ostinato des österreichischen Pianisten Martin Gasselsberger. Das Duett dreht sich in die Nähe eines Boogie, vertauscht die Führungsfunktionen und pendelt zum Ostinato zurück: eine muntere Rundreise mit effektvollen Kontrasten von Nachhall und knackigen Impulsen.

Werner Stiefele



Foto: Julia Cold



**4. THE DIVINE COMEDY
RAINY SUNDAY
AFTERNOON**

(aus dem Album „Rainy Sunday Afternoon“, Seite 78)

Das Klavier spielt ein Intro mit Wiedererkennungswert. Dann erzählt Neil Hannon über einen Streit mit seiner Frau an einem regenerischen Sonntagnachmittag. Das Ganze wirkt durchaus etwas selbstmitleidig. Nachdem die Band mit prägnanten Orchesterklängen die Melodie gespielt hat, kommt der Protagonist zur Erkenntnis: „I think it was my fault.“ Tja! **Sebastian Schmidt**



**5. QUADRO NUEVO
SLEEPY SHEEPS**

(aus dem Album „Inside The Island“, Seite 82)

Bei „Sleepy Sheeps“ handelt es sich um eines der prächtigsten Stücke auf dem stimmungsvollen neuen Album „Inside The Island“ der bayerischen Combo Quadro Nuevo. Wie das hüpfende Akkordeon im Zusammenspiel mit der Gitarre, untermalt vom Kontrabass, ein Bild der schlafenden Schafe auf einer griechischen Insel zeichnet, ist gut anzuhören und erstklassig gelungen. **Sebastian Schmidt**



**6. RODDY MCKINNON
PAINT ME A ROSE**

(aus dem Album „Tourist On The Moon“, Seite 83)

Die Tattoos seines Urgroßvaters liefern die Idee: Der Seemann soll auch eine Rose „getragen“ haben. Und so betört der berührende Song des Schotten Roddy McKinnon als Blick in die Vergangenheit – im Folk-Gewand, gesungen mit racke-rauchzarter Stimme, umrahmt von Gitarre, Bass, Piano und Drums. Ein Old-school-Tune seines zartbitteren Singer-Songwriter-Werks „Tourist On The Moon“. **Claus Dick**

CANTON **AUDIO**

50 JAHRE CANTON || 45 JAHRE AUDIO

ZUM JUBILÄUM NUR DAS BESTE

CANTON A 45 AUDIO-EDITION

MIT UMFANGREICHEN UPGRADES*



* Innenverkabelung:
in-akustik Exzellenz
LS-20



* Mundorf-
Kondensatoren



* Feinsilber-Polklemmen
WBT-0710 Ag nextgen™

+

GRATIS

in-akustik Exzellenz LS-20
Lautsprecherkabel 2 x 3 Meter
(für die ersten 50 Bestellungen)



JETZT BESTELLEN **3.798 € / PAAR**

<https://www.canton.de/produkte/serie/online-exklusiv/>



Audiophile Pearls

VOLUME 39

1. **Torsten Goods** Summer Rain
Mit freundlicher Genehmigung von Torsten Goods
2. **Café del Mundo** Interstellar
Mit freundlicher Genehmigung von Café del Mundo
3. **Tim Collins & Martin Gasselsberger** Shuttle Song
Mit freundlicher Genehmigung der GUM Music GmbH
4. **The Divine Comedy** Rainy Sunday Afternoon
Mit freud. Genehmigung von Divine Comedy Records
5. **Quadro Nuevo** Sleepy Sheeps
Mit freud. Genehmigung der GUM Music GmbH
6. **Roddy McKinnon** Paint Me A Rose
Mit freud. Genehmigung von Siberblick Musik
7. **Ashley Davis** A Winter's Dream
Mit freudlicher Genehmigung von Daisy Rings Music
8. **The Strangers** Love Me Two Times
Mit freud. Genehmigung von The Audiophile Society
9. **Chantal Acda** The Whale
Mit freud. Genehmigung von Steam Records
10. **The Buttshakers** Troubled Waters
Mit freundlicher Genehmigung von Underdog Records und Fuse 119 Records
11. **Marie Spaemann & Christian Bakanic** Peace Of Wood
Mit freundlicher Genehmigung von Marie Spaemann & Christian Bakanic
12. **Timo Blunck** Die nackte Göttin
Mit freundlicher Genehmigung der Kulturmanufaktur Dussmann und von Clouds Hill

Profektierung & Musikanswahl: Sebastian Schmidt (AUDIO+stereoplay), Mastering: Christian Meier (AUDIO+stereoplay), Foto: Redaktion/MI

Audiophile Pearls

VOLUME 39

Musical Delights

13. **Jaimi Faulkner** Liquidation Sale
Mit freudlicher Genehmigung von Make My Day Records
14. **Ben Barritt Band** Some Time
Mit freundlicher Genehmigung von Messico Records
15. **Arsför** Heyr himna smíður
Mit freudlicher Genehmigung von Arsför
16. **Franz Schubert** Polonaise No. 4 in F-Dur D. 599
Piano Duo Soos-Haag
Mit freudlicher Genehmigung von Prospero Classical
17. **W. A. Mozart** Sonata B-Dur KV 378. Allegro moderato
Thar Gyenge, Michael Schöb
Mit freudlicher Genehmigung von MDG
18. **L. v. Beethoven** Klaversonate Nr. 9 in E-Dur, Op. 14 Nr. 1. Allegro
Martitz Winke Imann
Mit freundlicher Genehmigung von Berlin Classics
19. **J. D. Pucklitz** Missa ex D. Glorificamus Otto, Bill, Poplutz, Dahlmann, Goldberg Baroque Ensemble, Goldberg Vocal Ensemble, Szatejko
Mit freudlicher Genehmigung von MDG
20. **J. D. Pucklitz** Missa ex D. Gratias Otto, Bill, Poplutz, Dahlmann, Goldberg Baroque Ensemble, Goldberg Vocal Ensemble, Szatejko
Mit freudlicher Genehmigung von MDG

Gesamtspielzeit 77:31

AUDIO stereoplay

Audiophile Pearls

VOLUME 39

Musical Delights

COMPACT disc DIGITAL AUDIO

Titel-CD Audiophile Pearls Vol. 39

AUDIO stereoplay
KLANG TIPP



ASHLEY DAVIS
SONGS OF THE CELTIC WINTER

Musik: ●●●●●●●● Klang: ●●●●●●●●

AUDIO stereoplay
KLANG TIPP



Ashley Davis
Songs of the Celtic Winter II

Musik: ●●●●●●●● Klang: ●●●●●●●●

Jewelcase: Front

Jewelcase: Rückseite (Inlay)

• Cover als Download auf audio.de •

7. ASHLEY DAVIS A WINTER'S DREAM

(aus dem Album „Songs Of The Celtic Winter II“, Rezension zusammen mit „Songs Of The Celtic Winter“ in AUDIO+stereoplay 3/25)

Ashley Davis stammt aus Kansas und nennt sich selbst „World Music Artist“. Diese Weltmusik umfasst in ihrem Fall Americana (The Ashley Davis Band: „When The Stars Went Out“, 8/24), aber auch Celtic Folk und New Age wie auf ihren beiden tollen „Songs Of The Celtic Winter“-Alben. Aus dem zweiten stammt der beruhigende, atmosphärische Song „A Winter's Dream“. Davis ist im Herbst in deutschen Yoga-Studios zu erleben, denn sie hat auch schon ein Album namens „Mantra“ veröffentlicht. **Sebastian Schmidt**

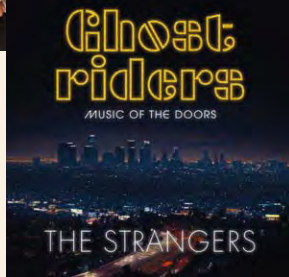
- 14.11.2025 Mainz, Moya Yoga
- 15.11.2025 Darmstadt, City Yoga
- 16.11.2025 Gießen, Yogastudio OM
- 20.11.2025 Alfter, Maloka Yoga
- 21.11.2025 Köln, Raum für Resonanz
- 22.11.2025 Essen, Yoga Libra
- 23.11.2025 Meerbusch, Studio Freigeist



8. THE STRANGERS LOVE ME

TWO TIMES (aus dem Album „Ghost Riders: Music Of The Doors“, Seite 88)

The Strangers haben den Doors-Hit „Love Me Two Times“ nicht nur verjazzt, sondern auch langsamer gemacht. Die vier New Yorker Cracks nehmen sich die Zeit, die sie brauchen, um über diesen berühmten Song zu improvisieren. David Cheskys Aufnahme- und Produktionskünste tun ihr Übriges. **Sebastian Schmidt**



9. CHANTAL ACDA THE WHALE

(aus dem Album „The Whale“, Seite 79)

Der Titelsong des neuen Albums der belgischen Sängerin, Komponistin und Gitarristin Chantal Acda leuchtet als herrlicher Ausflug in sphärische Tiefen, mit finessenreich-klugem Folk-Pop-Arrangement, pulsierenden, fein ziselierten Rhythmen und zarten Vokalsätzen, die gefühlt in klares, sonnendurchtränktes Wasser entführen. Feine Pianotupfer setzen dazu sonnige Akzente – alles in einem raumgreifenden, plastischen Klangambiente. **Claus Dick**



10. THE BUTTSHAKERS TROUBLED WATERS

(aus dem Album „Lessons In Love“, Seite 79)

Ein Kandidat für den nächsten Tarantino-Soundtrack: Vier Minuten R'n'B-Soul vom Feinsten – düster, bedrohlich, geheimnisvoll. „Troubled Waters“ erzeugt Gänsehautstimmung, ohne je zu explodieren. Das rauchig-groovende Stück dient Sängerin Ciara Thompson dazu, die schwindende Leidenschaft eines Liebhabers zu beklagen: „You got leaving on your mind“. Das sollte er sich lieber gut überlegen ... **Marcel Anders**



11. MARIE SPAEMANN & CHRISTIAN BAKANIC

PEACE OF WOOD (aus dem Album „Splits & Circles“, Seite 79)

Die Wiener Marie Spaemann und Christian Bakanic zaubern hier eine virtuose Liaison aus Cello, Piano, Akkordeon und Spaemanns Stimme. Und so leuchtet „Peace Of Wood“ wie auch das Album „Splits & Circles“ mit soulig-samtenen, jazzigen Vocals, prägnanten Pianoanschlägen, hüpfend bis dezent, in tollem Flow, von aufbäumend bis gehillt. Der Klang beeindruckt wie auf dem gesamten Album mit schöner Übersicht und Plastizität. **Claus Dick**





12. TIMO BLUNCK DIE NACKTE GÖTTIN

(aus dem Album „Der Schlaf Fotograf“, Rezension in AUDIO+stereoplay 8/25)

„Die Nymphe ohne Stümpfe“, „die Muse ohne Bluse“ – man merkt im funkigen Song „Die nackte Göttin“ schnell, dass Timo Blunck auch ein Mann des Wortes ist. Und tatsächlich ist der Hamburger Musiker schon länger auch Schriftsteller. Sein dritter Roman „Ein kleines Lied über das Sterben“ – sein erster Krimi – ist zusammen mit seinem neuen starken Album „Der Schlaf Fotograf“ erschienen. Dieses Album gibt es jetzt übrigens auch als limitierte Langspielplatte beim Kulturkaufhaus Dussmann. **Sebastian Schmidt**



13. JAIMI FAULKNER LIQUIDATION SALE

(aus dem Album „Half Of It“, Seite 84)

Der Wahl-Düsseldorfer mit australischen Wurzeln fordert seinen Fans ein intensives Zuhören ab. In einem gemächlichen Groove erzählt von einer persönlichen Aufräumaktion. „Wir machen Schluss. Wir räumen die Regale leer. Wir schließen die Türen“, singt er sinngemäß mit bestimmender Stimme. Der balladeske Song wird stilgemäß garniert von Faulkners versiertem und feinem Saitenspiel. **Willi Andresen**



14. BEN BARRITT BAND SOME TIME

(aus dem Album „Reunion“, Seite 80)

Die smoothie Stimme des Wahl-Berliners wärmt schon mal das Gemüt, Gedanken an Fleetwood Mac und sogar Steely Dan werden beim Song „Some Time“ wach. Locker-flockige Melodienbögen, inklusive sanften Synthie-Sequenzen, einem Hauch Psychedelic und feinen E-Gitarren-Akzenten formen so einen weit über den Sommer hinaus tragenden Sunshine Pop – ähnlich wie die übrigen Songs des starken neuen Albums „Reunion“. **Claus Dick**

15. ÁRSTÍÐIR HEYR HIMNA SMÍÐUR

(aus dem Album „Vetrarsól – Voices Of The Winter Sun“, Rezension in AUDIO+stp 12/24)

Es ist eine Freude, diesen isländischen A-capella-Meistern zuzuhören. Zum Glück gibt es dazu im Herbst jetzt die Gelegenheit:



- 24.11.2025 Hamburg, Knust
- 25.11.2025 Münster, Hot Jazz Club
- 26.11.2025 Bochum, Die Trompete
- 27.11.2025 Köln, ARTheater
- 28.11.2025 Mainz, KUZ Lehrsaal
- 03.12.2025 Karlsruhe, Kleine Kirche
- 07.12.2025 Dresden, Jazzclub Tonne

- 11.12.2025 Berlin, Frannz Club
- 12.12.2025 Worpswede, Music Hall





Foto: Irene Zandori

**16. FRANZ SCHUBERT
POLONAISE IN D-DUR D599/4**
Piano Duo Soós-Haag

(aus dem Album „Piano Discoveries“, Seite 89)

Das traumhafte Zusammenspiel dieser beiden grenzt fast schon an Beziehungszauber. Das ungarisch-schweizerische Klavierduo Adrienne Soós und Ivo Haag entfaltet in Schuberts Polonaise D 599/4 eine Eleganz, die aufhorchen lässt. Das Gespann bringt scheinbar harmlose Melodien mit Esprit zum Leuchten und lässt Glöckchentöne in höchsten Höhen munter glitzern. Graziös, geschmeidig, heiter, kapriziös – ein Ohrenschaus. **Otto Paul Burkhardt**



Foto: Katsuhiko Ichikawa

Foto: Andrej Grlic

**17. WOLFGANG AMADEUS MOZART
SONATA B-DUR KV 378. ALLEGRO MODERATO**
Tibor Gyenge, Violine, Michael Schöch, Klavier

(aus dem Album „Violin Sonatas“, Seite 89)

Alles neu macht Mozart in diesem Satz, der eine Fülle von Themen, Charakterwechsellern und modulatorischen Raffinessen bietet – ausgekostet von Tibor Gyenge an der Violine (stv. 1. Konzertmeister der Sächsischen Staatskapelle Dresden) und Michael Schöch am Klavier (Professor für Orgel am Tiroler Landeskonservatorium). Elegant werfen sie sich die musikalischen Bälle zu. Ein großer Genuss für Kammermusik-Gourmets. **Andreas Fritz**

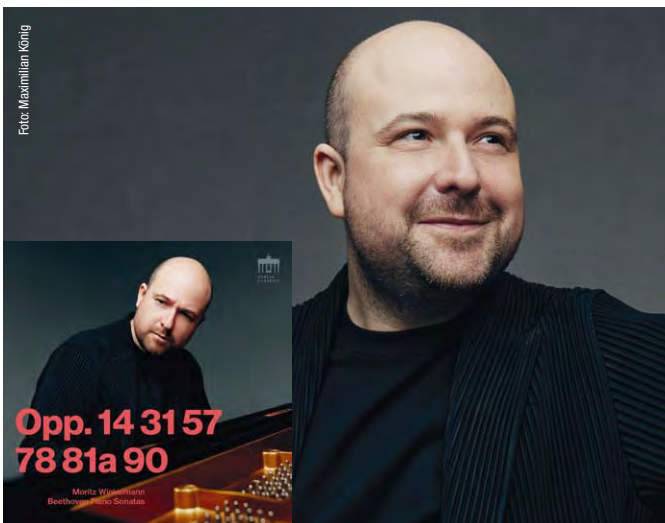


Foto: Maximilian König

**18. LUDWIG VAN BEETHOVEN KLAVIERSONATE NR. 9
IN E-DUR, OP. 14 NO. 1** Moritz Winkelmann, Klavier
(aus dem Album „Opp. 14, 31, 57, 78, 81a & 90“, Seite 89)

Die beiden Sonaten op. 14 gelten eher als Leichtgewichte in Beethovens Sonaten-Universum. Moritz Winkelmann nimmt sie dennoch nicht auf die leichte Schulter und gibt dem einleitenden Allegro von Op. 14/1 den fast schon leidenschaftlichen Optimismus und die Lebensfreude mit, die Beethoven auch auszeichnet. Dass der Bonner Meister bereits mit Hör-Erwartungen spielte, macht er mit unterschiedlichem Vergnügen ebenso klar. **Lothar Brandt**



**19. J. D. PUCKLITZ MISSA EX D GLORIFICAMUS
20. J. D. PUCKLITZ MISSA EX D GRATIAS**
Gudrun Sidonie Otto, Elvira Bill, Georg Poplutz, Thilo Dahlmann, Goldberg Baroque Ensemble, Goldb. Baroque Ensemble, Szadejko
(aus dem Album „Opera omnia Vol. 1: Kantaten & Messen“, Seite 89)

Pucklitz' Kürzest-Messen brechen, der lokalen Liturgie gemäß, mitten im Gloria ab. Der Schluss der D-Dur-Messe spiegelt in imitatorischem Soli-Tutti-Wechsel das Bild lobpreisender Scharen. Sodann folgt der wie Kuppelschalen ineinander geschobenen Polyphonie volltönende Homophonie, eingebettet in einen Instrumentalsatz, dessen beschwingtes Frohlocken eine menschliche Stimme krönt: der Solosopran. **Martin Mezger**



Evergreen und Kickbasskönig

Seit über 45 Jahren steht die GLE-Serie für Cantons größten Erfolg – Bestseller, Klang-Ikone und Rückgrat des Portfolios. Kann die brandneue GLE S2 wirklich beweisen, dass diese Erfolgsgeschichte noch lange nicht zu Ende ist? *Frédéric Heinz*



Die zwei Tieftöner unterstützen den Mitteltöner, sodass dieser keine Schwerarbeit verrichten muss. Das Ergebnis ist ein stets unangestregter Klang.

Mit der GLE-Serie hat Canton einen Meilenstein der deutschen HiFi-Geschichte geschaffen. Kaum eine Lautsprecherreihe hat über Jahrzehnte so viel Spaß fürs Geld geboten – „best bang for the buck“, würden Amerikaner sagen. Und wenn die GLE-Serie eines seit jeher hat, dann ist es Punch.

Lange Zeit hatte ich Canton trotz meiner Vorliebe für dynamische Lautsprecher nicht auf dem Schirm. Marken wie JBL oder Klipsch galten mir als Referenzen in Sachen Druck und Spielfreude. Doch spätestens beim Lesen des Tests der hochgelobten GLE 90 in *stereoplay* 09/2021 war mir klar, dass ich Canton unterschätzt hatte. Als die neue GLE-Version S2 angekündigt wurde, war der „Haben-will“-Reflex da.

Evolution statt Revolution

Teil des GLE-Erfolgs ist, dass die DNA der Serie trotz ständiger Weiterentwicklung erhalten blieb. Keine radikalen Umbrüche, sondern kontinuierliche Evolution. So entwickelte sich die GLE vom typischen Taunus-Sound der 1980er-Jahre hin zu einer lineareren Abstimmung. Geblieben ist die Betonung im Kickbass zwischen 60 und 150 Hz – und das ist gut so. Die GLE 90 S2 greift zudem die Hochtonbetonung wieder stärker auf als die Vorgängerin, was sie spritziger klingen lässt.

Überarbeitete Chassis

Die einzige offensichtliche Änderung der GLE 90 S2 wirkt sich sowohl auf das Design als auch auf den Klang aus: Die S2-Version ist mit neuen ATB-Membranen

RAUM UND AUFSTELLUNG

Raumgröße
K M G
Akustik
T A H
Aufstellung
D W F

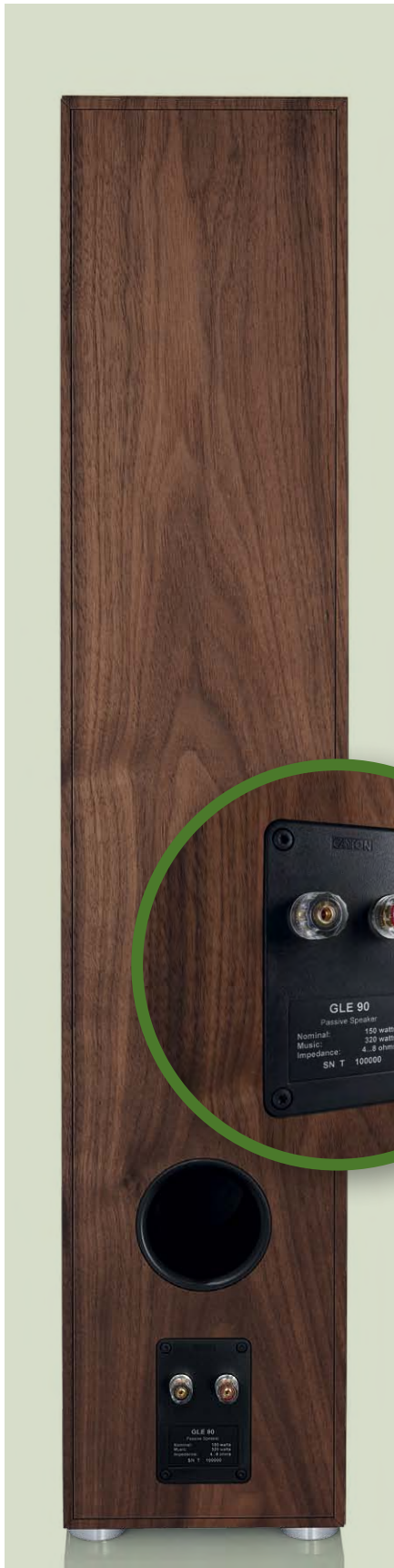
Wandnah oder frei aufstellen, Mitten und Höhen durch Anwinkeln zum Hörer regeln, Akustik neutral, Hörabstand ab 2 m.

Die Aufschlüsselung der Symbole finden Sie auf Seite 120.

Wer Wert auf Dolby Atmos legt, kann die Standlautsprecher der GLE-S2-Serie später mit dem AR 4 S2 aufrüsten.



Die Absorberfüße schonen empfindliche Beläge und sind auch fürs Aufstellen auf leicht schwingenden Böden zu empfehlen. Bei Bedarf können sie durch Spikes ersetzt werden.



(Aluminium-Titan-Black) bei den Mittel- und Tieftönern sowie mit AB-Membranen (Aluminium-Black) bei den Hochtönern ausgestattet. Die schwarze Färbung erhalten diese Membranen durch eine Oxidschicht, die die Steifigkeit erhöht. Damit konnte das Membrangewicht nochmals gesenkt werden, was sich in deutlich höherem Maximalpegel (107 statt 103 dB), leicht gesteigertem Wirkungsgrad (85,1 statt 84,4 dB) und geringerem Klirr bemerkbar macht. Lediglich die untere Grenzfrequenz ist um 3 bis 4 Hz gestiegen, was in der Praxis aber kaum ins Gewicht fällt.

Erst auf den zweiten Blick zeigt sich mit dem optimierten Waveguide des Hochtöners eine weitere Veränderung: Er bewirkt ein besseres Abstrahlverhalten und somit einen lineareren



Ein Bi-Wiring-Terminal gibt es nicht. Die Klemmen sind hochwertig und griffig.

Die Gehäusekonstruktion dieser Box ist einfach, aber grundsolide.



Die ovale Abdeckung wird magnetisch fixiert und sorgt für minimalistischen Look.

Höhenfrequenzgang nebst minimal höherer oberer Grenzfrequenz. Dass sich bei überarbeiteten Treibern auch deren Parameter ändern und somit eine Überarbeitung der Weiche ebenfalls nötig ist, versteht sich fast schon von selbst.

Diese Überarbeitungen zeigen, dass die neue GLE 90 S2 nicht nur ein Facelift, sondern eine echte

Weiterentwicklung ist – und das ohne Bruch mit der Serien-DNA.

Power und Verve

Nach dem hervorragenden Test des Vorgängers waren die Erwartungen hoch. Denn die GLE 90 hatte sich in der Bestenliste unter

Lautsprechern etabliert, die doppelt oder dreimal so teuer sind. Die GLE 90 S2 enttäuscht hier nicht – im Gegenteil.

Um die dynamischen Fähigkeiten des GLE 90 S2 auszuloten, stellten wir sie mit dem Song „B.Y.O.B.“ der US-amerikanischen Alternative-Metal-Band System of a Down gleich auf eine harte Probe, die er mit Bravour meisterte. Es gibt nicht viele Boxen – und noch weniger in dieser Preisklasse –, die bei den Brachialpassa-



Zur GLE-Serie gehören insgesamt zehn Modelle. Für mehr Bass stehen drei Power-Sub-Modelle zur Wahl.

gen dieses Songs die Übersicht bewahren und Ausdauer zeigen können. Chapeau!

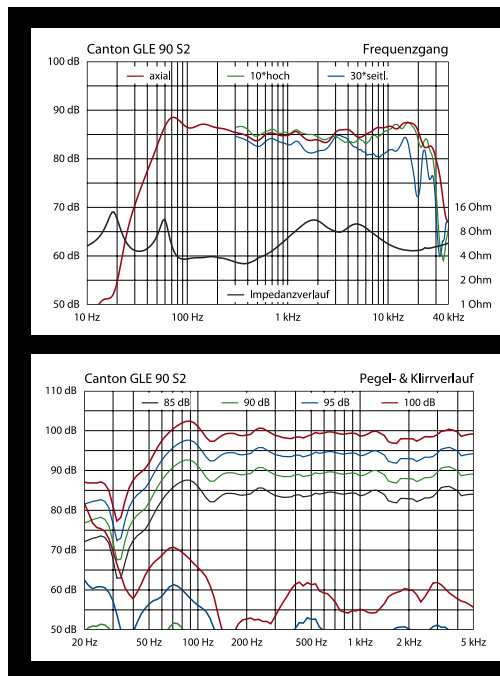
Doch nicht nur bei Metal, auch bei Pop, Elektro oder derbem Hardrock konnte die Hessin mit Temperament überzeugen. Sie spielt hell, direkt und trocken, ohne schönfärberischen, pseudoaudiophilen Schmelz. Selbst extreme Dynamiksprünge schleuderte sie mit Wucht und Präzision in den Hörraum. Die größte Stärke bleibt ihr straffer, konturierter Bass. Der Kickbass macht schlicht enormen Spaß – egal ob bei Hip-Hop, Rock oder brachialem Metal.

Die leichte Höhen- und die ausgeprägte Kickbassbetonung machen die GLE 90 S2 zu einer Spaßmaschine, Headbang-Garantie inklusive.

Feinheiten und Grenzen

Bei Musik mit weniger Tieftonanteil zeigte sich eine minimale Härte in den Höhen. Nicht störend, aber hörbar, sobald der Bass als Gegengewicht fehlte. Leichtes Einwinkeln oder ein Verstärker mit Klangregelung schaffen hier Abhilfe. Im Gegenzug verleiht die energetische Hochtonabstimmung einigen Produktionen den nötigen Glanz. Etwas mehr Volumen in den Mitten habe ich mir hier und da aber schon gewünscht.

Canton GLE 90 S2



Vor allem Violinen oder andere Streicher bekämen dadurch mehr Körper.

Für mich persönlich ist das aber sekundär, denn selten hatte ich bei einem Hörtest so viel Spaß wie mit der GLE 90 S2. Metallicas S&M-Album mit dem San Francisco Symphony Orchestra unter Leitung von Michael Kamen zum Beispiel war ein absolutes Spektakel, das ich gleich komplett durchgehört habe – mit einem breiten Grinsen im Gesicht. Dabei ist diese Mischung aus Thrash Metal und großem Orchester wahrlich eine Herausforderung für einen Lautsprecher.

FAZIT: Die Canton GLE 90 S2 erweist sich als würdige Fortsetzung einer Erfolgsgeschichte. Sie kombiniert präzise Technik mit unbändiger Spielfreude, liefert enorme Dynamikreserven und Kickbass-Spaß pur. Mein Tipp: Gehen Sie zum Canton-Händler Ihres Vertrauens und lassen Sie sich „For Whom the Bell Tolls“ oder „No Leaf Clover“ aus gleichnamigem Metallica-Album vorführen – Sie werden es garantiert nicht bereuen. ■

Die GLE 90 S2 zeichnet sich durch einen überdurchschnittlich glatten Frequenzgang mit leicht betonten Bässen und Höhen aus. In puncto Hörhöhe zeigt sich die Canton unkritisch. Das belegt die nahezu deckungsgleich verlaufende grüne Messung, während seitlich eine etwas ungleichmäßige Bündelung auftritt, die leichtes Anwinkeln empfiehlt. Die Bässe reichen mit 48/42 Hz (–3/–6 dB) nicht außergewöhnlich tief, sind dafür sehr pegelfest (107 dB_{SPL}). Hoher Wirkungsgrad (85 dB/2 V) und ein gutmütiger Impedanzverlauf machen die GLE 90 S2 verstärkerfreundlich – nötige Leistung (für 100 dB_{SPL}/maximal): 30/150 W (4 Ω). Die Wasserfallmessung bestätigt ein rezonanzarmes Spiel im Mittel-/Hochtonbereich (ohne Abb.). **AUDIO-Kennzahl 59**



TECHNISCHE DATEN

Canton GLE 90 S2	
Vertrieb	Canton Elektronik GmbH + Co. KG 06083 287-0
www.	canton.de
Listenpreis	1400 Euro
Garantiezeit	5 Jahre
Maße B × H × T	21 × 105 × 30 cm
Gewicht	19,6 kg
Furnier/Folie/Lack	– / • / –
Farben	Schwarz, Weiß, Makassar, Nussbaum Dekor
Arbeitsprinzipien	3-Wege-Bassreflex
Raumanpassung	–
Besonderheiten	–

PRO & CONTRA

- spritzig und dynamisch
- druckvoller, trockener Kickbass
- schnell und ansatzlos
- hoher Wirkungsgrad
- könnte in den Mitten etwas mehr Fülle vertragen

TESTERGEBNIS

Neutralität	15
Auflösung	15
Abbildung	15
Dynamik	17
Bass	15
Klangwertung	max. 100 77
Laboranalyse	max. 50 40
Produktqualität	max. 50 39

AUDIO BENCHMARK

GESAMTURTEIL	156 Punkte
PREIS/LEISTUNG	überragend

Schweizer ohne Kompromisse

Wer sich den Wohnraum mit einem Partner teilt, muss Kompromisse eingehen. Der eine möchte, dass die Lautsprecher gut aussehen, für den anderen sollen sie toll klingen.

Piega will mit der Premium 301 Gen2 beide glücklich machen. *Thomas Bergbold*



RAUM UND AUFSTELLUNG

Raumgröße
K M G

Akustik
T A H

Aufstellung
D W F

Wandnah oder frei aufstellen, Brillanz durch Anwinkeln zum Hörer regeln, Akustik neutral, Hörabstand ab 2,5 m.

Die Aufschlüsselung der Symbole finden Sie auf Seite 120.

Eine Weiterentwicklung bedeutet oft nur das dezente Optimieren vorhandener Technik, wie bei einem Facelift in der Automobilindustrie. Bei der zweiten Generation der kompakten Premium 301 von Piega handelt es sich aber im Grunde um einen völlig neuen Lautsprecher. Vom Hochtöner über den Tiefmitteltöner bis hin zum Gehäuse und der Frequenzweiche wurde jedes Detail von Grund auf neu entwickelt. Lediglich der Formfaktor blieb erhalten.

Mit ihrer Höhe von nur 31 Zentimetern ist die Premium 301 Gen2 tatsächlich sehr kompakt, darum bezeichnet Piega sie auch als Regallautsprecher. Wer sie jedoch einmal in natura auf dem optionalen Ständer gehört hat, könnte sie durchaus als Alternative zu einem Standlautsprecher in Betracht ziehen. Doch dazu später mehr.

Nicht einfach nur Aluminium

Eine Spezialität von Piega ist das Gehäuse aus Aluminium, genauer gesagt ein Aluminium-Strangpressprofil. Das Strangpressverfahren ermöglicht einen gleichbleibenden Querschnitt und die spezielle ovale Gehäuseform. Diese wirkt nicht nur elegant, sondern bringt auch akustische Vorteile mit sich, da sie die Entstehung unerwünschter stehender Wellen vermeidet. Beim Strangpressverfahren wird ein auf 400 °C erhitzter Aluminiumblock, auch „Billet“ genannt, mit großer Kraft durch eine Form – die Matrize – gepresst. Typische Eigenschaften eines Aluminium-Strangpressprofils sind eine hohe Maßgenauigkeit und das sehr gute



Die Box kommt in fünf Farben, darunter die Sondereditionen in Shiny Ash und Misty Green.

Verhältnis von Festigkeit zu Gewicht. Dennoch sind diese Boxen mit 6,1 Kilogramm keine Leichtgewichte.

Nach seiner Herstellung wird das Aluminiumgehäuse sandgestrahlt und danach farblich veredelt. Die Lautsprecher gibt es außer in den Standardfarben Silber, Schwarz und Weiß auch in einer Sonderedition als Excellence LTD in den Farben Shiny Ash sowie Misty Green.

Das Besondere an diesen beiden Versionen ist das aufwendige Eloxierverfahren: Die Oberfläche wird elektrolytisch oxidiert, sodass eine besonders harte und gleichmäßig schimmernde Beschichtung

entsteht. Auf diese Weise erhalten die Sonderfarben ein besonders edles Aussehen.

Das Herzstück der Piega-Lautsprecher ist schon seit ihrer Entstehung im Jahr 1986 der magnetostatische Bändchenhochtöner.

Das Herzstück der Piegas ist seit ihrer Entstehung im Jahr 1986 der magnetostatische Bändchenhochtöner.

Er besteht aus einer schmalen Membran aus hauchdünner Metallfolie, die zwischen mehreren starken Magneten aufgehängt ist. Diese Membran übernimmt zugleich die Funktion der Schwing-

spule, wodurch eine äußerst direkte und impulsgenaue Wiedergabe möglich wird. Aufgrund ihrer geringen Masse kann die Membran extrem schnell schwingen und so feinste Hochtontdetails präzise wiedergeben.



Das im Strangpressverfahren hergestellte Alugehäuse zeichnet sich durch gute akustische Eigenschaften aus.



Die hochwertigen Terminals sind mit Bananensteckern, Kabelschuhen und Litzen kompatibel.

Der überarbeitete magnetostatische Bändchenhohtöner hat nun symmetrisch angeordnete Neodym-Magnete vor und hinter der Folie.



Im neuen magnetostatischen Bändchenhohtöner mit der Bezeichnung RM 01-24 sind die Neodym-Magnete vor und hinter der Folie symmetrisch angeordnet. Diese Super Symmetric Drive (SSD) genannte Technik soll Verzerrungen minimieren, die Detailauflösung steigern und die räumliche Abbildung verbessern.

Dank abnehmbarer Bespannung wirkt die Box weniger technisch.

Optisch erkennt man den neuen Bändchenhohtöner an einem Steg, der mittig über der Membran verläuft. Der 140 Millimeter große Tiefmitteltöner FSD-M wurde

ebenfalls überarbeitet. Die Schwingspule sitzt nun symmetrisch im Magnetfeld, was Verzerrungen reduzieren und die Impuls-wiedergabe präziser machen soll. Das Ziel war ein harmonisches Klangbild mit einer natürlichen Stimmwiedergabe.

Nur ein Schönling?

Ob das erfolgreich war, probierten wir mit dem Rose RS520 als Streaming-Verstärker aus. Diesmal durfte Schiller mit seinem Album „Illuminate“ starten. Schon bei Zimmerlautstärke fiel dabei der kräftige

Grundton auf – das hätte ich eher von einem Standlautsprecher erwartet. Selbst wenn man bis zur Party-lautstärke aufdreht, bleibt der Klang ohne Dröhnen. Der sehr volle, kräftige Sound überzeugte beim Wechsel zu Blank & Jones und „Faithless“. Somit sind die „kleinen“ Premium 301 Gen2 auch für jede Lounge-Party eine gute Wahl.

Bei elektronischer Musik nimmt man die Qualitäten eines Hohtöners oft nicht richtig wahr. Der RM 01-24

zeigte sich jedoch auch hier entspannt und frei von Aggressivität.

Jetzt der Genrewechsel zu akustischer Musik. Schließlich wollten wir hören, wie



Die Farbe Shiny Ash gibt es für die Sonderedition Excellence LTD.



Beim 140 Millimeter großen Tiefmitteltöner FSD-M sitzt die Schwingspule jetzt symmetrisch im Magnetfeld. Das soll Verzerrungen reduzieren und die Impuls-wiedergabe präziser machen.

die Schweizer Stimmen darstellen. Norah Jones live ist dafür immer wieder ein hervorragendes Testmaterial. Norah stand deutlich mit klarer Stimme vor ihrer Band, während im Hintergrund das sehr voluminöse Klavier erklang. Die Premium 301 Gen2 präsentierten sich hier als Feingeister, was sich auch bei Silje Nergaard und Till Brönner bestätigte. Stimmen klangen natürlich, Instrumente fein aufgelöst. Das zeigte sich besonders bei „On Vacation“ von Till Brönner und bei Bob James: Die

warmen Klangfarben von Tills Trompete und der klare Anschlag des Klaviers luden zum verträumten Zurücklehnen ein.

FAZIT: Die Verbesserungen der Premium 301 Gen2 zeigen sich am deutlichsten an der Hochtonauflösung. Piega ist es gelungen, ein noch differenzierteres und vor allem entspannteres Klangbild zu schaffen als beim Vorgänger-Bändchen. Das hörte man besonders gut an den Klangfarben von Stimmen und Instrumenten im Jazz.

Zusammen mit dem optionalen Ständer macht die kleine Premium 301 Gen2 auch optisch eine gute Figur. Das liegt nicht zuletzt an der edlen Farbe unserer Excellence-LTD-Version. Wem es allerdings an Tiefbass fehlt, dem sei der Subwoofer PS 101 als Ergänzung empfohlen. Doch Achtung: Beim Einsatz mit Subwoofer darf man die richtige Trennfrequenz nicht vergessen, mit der die Premium 301 Gen2 entlastet wird. Der Lohn dafür ist eine verbesserte Auflösung in den Mitten. ■

Der Bändchenhochtöner mit der Bezeichnung RM 01-24 wird von Hand in der Schweiz gefertigt.



Piega Premium 301 Gen2

Der Frequenzgang verläuft ausgewogen, ohne größere Buckel oder Senken, mit der Einschränkung, dass der ab etwa 2,4 kHz einsetzende Hochtöner gegenüber dem Tieftöner 2–3 dB leiser spielt. Gemessen wurde mit Gitter, das etwas Hochtonenergie schluckt. In der Wasserfallmessung (ohne Abb.) zeigt sich eine

leichte Port-Resonanz bei 1 kHz; der Hochtöner arbeitet resonanzfrei. Für die Gehäusegröße bietet der Lautsprecher eine gute Kombination aus pegelfestem (100 dB_{SPL}) und tiefem Bass (44 Hz/–6 dB). Leistungsbedarf: 95 W/4 Ω. Mittlerer Schalldruck 0,1–4 kHz: 80 dB/2 V/1 m. **AUDIO-Kennzahl 74.**

TECHNISCHE DATEN

Piega Premium 301 Gen2	
Vertrieb	Piega SA +41 44 725 90 42
www.	piega.ch
Listenpreis	2500 Euro
Garantiezeit	6 Jahre
Maße B × H × T	17 × 31 × 22,8 cm
Gewicht	6,1 kg
Furnier / Folie / Lack	– / – / •
Farben	Silber, Schwarz, Weiß, Grün, Ash
Arbeitsprinzipien	2-Wege-System, Bändchenhocht.
Raumanpassung	–
Besonderheiten	Sonderlackierungen auf Wunsch

PRO & CONTRA

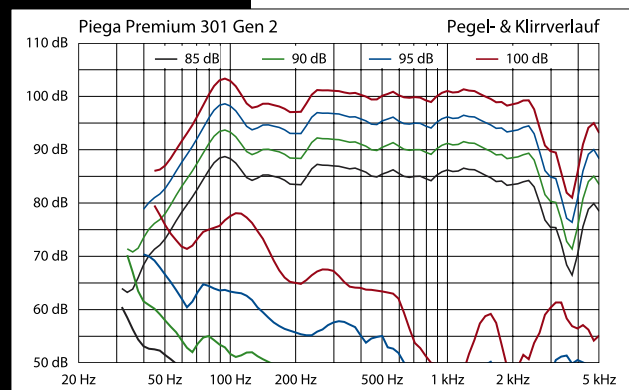
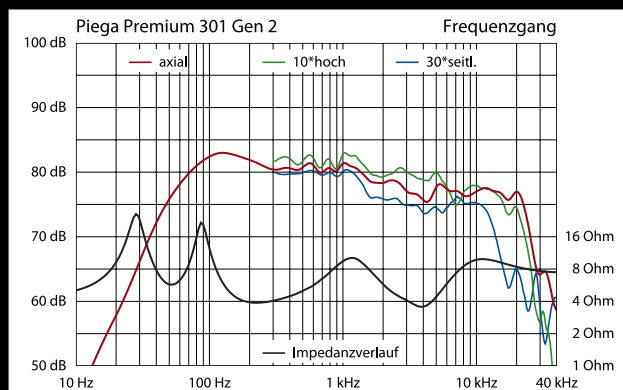
- exzellente Hochtonauflösung
- volles Klangbild
- sehr hochwertige Verarbeitung
- noble Gehäusefarbe
- benötigt kräftigen, laststabilen Verstärker

TESTERGEBNIS

Neutralität	15	██████████
Auflösung	16	██████████
Abbildung	14	██████████
Dynamik	16	██████████
Bass	15	██████████
Klangwertung	max. 100	76
Laboranalyse	max. 50	36
Produktqualität	max. 50	43

AUDIO BENCHMARK

GESAMTURTEIL	155 Punkte
PREIS/LEISTUNG	überragend





Die Mito Audio Vector ist mehr als eine auffällig geformte Kompaktbox. Sie ist eine wahre Herzensangelegenheit, in der sich der echte Enthusiasmus ihres Schöpfers widerspiegelt.

Klaus Laumann

Die Magie der Musik



Bilder: Frank Lössche (liqui-photography, Hamburg)

Die HiFi-Branche gilt in vielerlei Hinsicht als überschaubare Nische: Die Strukturen sind eher einfach, die Stückzahlen gering und der Preisdruck vergleichsweise niedrig. Das eröffnet auch engagierten Enthusiasten die Chance, ihre Ideen ohne allzu großen Aufwand zur Marktreife zu bringen. Insbesondere bei passiven Lautsprechern, für die es auch eine sehr motivierte Selbstbauszene gibt, sind die Einstiegshürden überschaubar: Alle essentiellen Komponenten wie Chassis oder Frequenzweichenbauteile lassen sich in beliebiger Qualität problemlos zukaufen, das größte Stück Arbeit liegt letztlich in der Gehäusekonstruktion. Wer hier entweder handwerkliches Geschick mitbringt oder einen talentierten Schreiner zur Hand hat, kann mit relativ geringem Aufwand ein marktfähiges Produkt entwickeln.

Ganz so simpel ist es dann aber doch nicht. Die physikalischen Grundlagen sind komplex, daher verlangt die Abstimmung eines Lautsprechers nicht nur jede Menge technisches Verständnis, sondern auch viel Experimentierfreude und Finger-

spitzengefühl beim Nachjustieren. Hinzu kommt, dass professionell entwickelte Modelle mittlerweile ein Niveau vorgeben, das mit einfachen Mitteln fast nicht mehr zu erreichen ist.

Von solchen Schwierigkeiten ließ man sich bei Mito Audio aber nicht abschrecken. Markus Thiel, der Gründer und kreative Kopf hinter der in Köln ansässigen Firma,

„Bei der Vector handelt es zweifellos auch optisch um ein außergewöhnliches Produkt.“

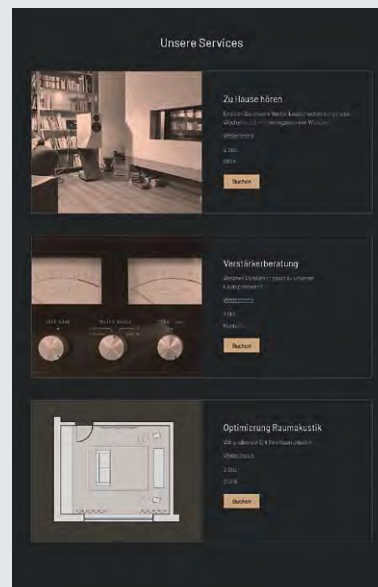
Markus Thiel, CEO Mito Audio

tüftelte bereits als Jugendlicher an seinem ersten Lautsprecher. Schon damals merkte er schnell, dass die Feinabstimmung einer Box ein langwieriger Prozess

sein kann. Trotz gewissenhafter Vorberechnung aller Bauteile führten am Ende doch erst die unzähligen Hörsessions zum gewünschten Erfolg. Sein Kompagnon, ein befreundeter Elektroingenieur, und er prüften selbst kleinste Anpassungen so lange, bis sie endlich am Ziel waren: „Wir hatten sie gefunden, die Magie hinter der Technik“, beschreibt er den Moment – schöner kann man es kaum formulieren.

Genau diese Faszination führte letztlich zur Gründung von Mito Audio und zur Entwicklung der Vector. Sie ist das erste und bislang einzige Lautsprechermodell

Rundum-Service



Bei Mito Audio bestellt man nicht einfach nur einen Lautsprecher. Rund um sein Produkt bietet der Hersteller ein komplettes Servicepaket an, das speziell für Einsteiger interessant sein dürfte. Es reicht vom Probehören in den eigenen vier Wänden mit persönlicher Auslieferung über die Empfehlung von passenden Verstärkermodellen bis zu Optimierungsvorschlägen für die Raumakustik.



Zum Lieferumfang gehören auch die Z-förmigen Lautsprecherständer aus massivem, gebürsteten Cortenstahl.



Besonders schön ist die Ausführung mit Echtholz furnier aus französischem Nussbaum.

RAUM UND AUFSTELLUNG

Raumgröße
K M G

Akustik
T A H

Aufstellung
D W F

Eignet sich auch für wandnahe Aufstellung und etwas hellere Räume, aber nur für eher kürzere Hörabstände bis 2 m.

Die Aufschlüsselung der Symbole finden Sie auf Seite 120.

von Mito Audio und fällt sofort durch ihre ungewöhnliche Form auf. Dahinter stecken sowohl akustische als auch ästhetische Gründe. Inspiriert wurde das Design von der architektonischen Strömung des Dekonstruktivismus, die sich bewusst über klassische Formen und vertraute Sehgewohnheiten hinwegsetzt. Das ist auch der gestalterische Ansatz hinter dem Gehäuse der Vector. Der Lautsprecher soll seitlich eingedrückt wirken, wie absichtlich deformiert, um von der üblichen rechteckigen Form abzuweichen. Die prägnante Faltung auf der Innenseite hat aber auch gewisse akustische Vorteile: Sie vermeidet parallele Flächen, und damit stehende Wellen im Gehäuse. Außerdem verschmälert sie die Schallwand der recht stattlichen Box, was nicht nur optisch weniger aufdringlich wirkt, sondern auch Kantenbrechungseffekte in höhere und damit besser beherrschbare Frequenzbereiche verschiebt.

Technisch gesehen beruht die Vector auf einem 2-Wege-Bassreflex-Prinzip mit einer Frequenzweiche 2. Ordnung, bestückt ist sie mit paarweise selektierten Treibern. Als Bassreflexöffnung dient ein länglicher Schlitz im Gehäuseboden, der

Die auffällige Gehäuseform hat sowohl optische als auch akustische Gründe.



direkt hinter der Vorderkante liegt. Das Gehäuse ist sauber verarbeitet, lässt aber erkennen, dass es sich um echte Handarbeit handelt, bei der keine maschinell auf den Millimeter genau gefertigten Einzelelemente zusammengefügt werden. Die Oberfläche wird mit einer seidenmatten Lackierung in Hellgrau oder Dunkelgrau veredelt, gegen Aufpreis ist auch ein Echtholz furnier aus Nussbaum erhältlich.

Gut aufgestellt

Die Vector ist so abgestimmt, dass sie am besten nur leicht – etwa 3 bis 5 Grad – eingewinkelt aufgestellt werden sollte. Denn dann kommt laut Hersteller der gewünschte optische Effekt der beiden Boxen am besten zur Geltung, weil sie durch ihre spezielle Form gewissermaßen die Stereobasis einrahmen. So starteten wir auch den Hörtest und wählten zum Einstieg „One Last Boogie“ von Canned Heat (Rock the Blues, AUDIO+stereoplay 04/2024). Ein schmissiger Gute-Laune-Titel, bei dem sich die Vector klanglich fein abgestimmt und vor allem zeitlich akkurat gab, wodurch der Drive des Stücks besonders gut zur Geltung kam. Man durfte es nur nicht zu laut angehen, vor allem wenn noch mehr Bass im Spiel war,

Optisch bildet das Lautsprecherpaar eine Einheit, die vom Hörplatz besonders angenehm wirken soll.

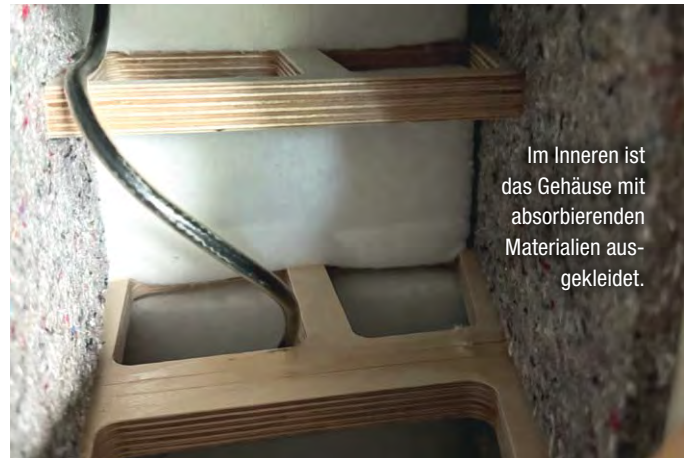


Das Anschlussfeld ist schlicht, direkt dahinter sitzt die Frequenzweiche.





Für die handgefertigte Frequenzweiche werden nur hochwertigste Mundorf-Bauteile verwendet.



Im Inneren ist das Gehäuse mit absorbierenden Materialien ausgekleidet.

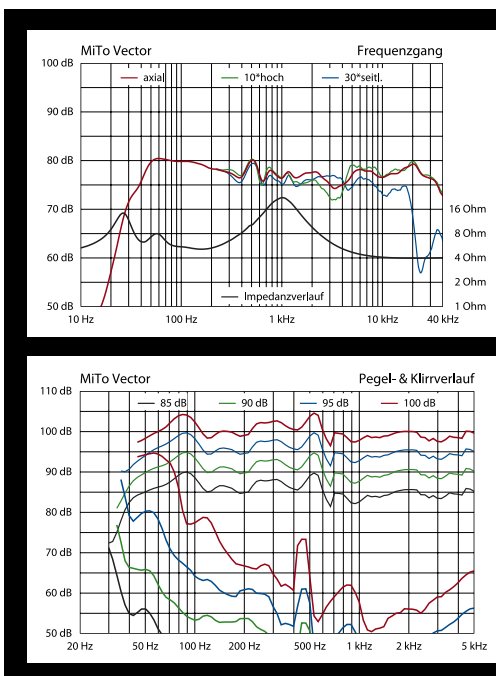
wie bei „Fine Days“ von Hellmut Hattler und Fola Dada (Perfektes Timing, Vol. 1, *stereoplay* 06/2015). Im Bass kam die auf Tiefgang abgestimmte Box bei höheren Abhörpegeln durchaus aus dem Tritt. Wir entschieden uns deshalb für einen deutlich verkürzten Hörabstand und eine relativ wandnahe Aufstellung, was gut klappte und die Vector merklich entlastete.

Sie dankte es uns mit einer astreinen Aufführung der Friend-’N-Fellow-Interpretation von „Light my Fire“ (Audiophile Coversongs Vol. 2, *stereoplay* 01/2017), bei der sie die ausdrucksstarke Stimme von Constanze Friend genauso mitreißend in Szene setzte wie die energische Gitarre

von Thomas Fellow – mit viel Schmelz in den Obertönen und reichlich Attacke in den Impulsen. Und als sie schließlich Till Brönners Trompetensolo in *Quando, Quando* (Italia, 2025) mit wohlthuender Wärme in den Hörraum trug, wurde auch für uns die Magie der Box greifbar.

FAZIT: Mito Audio liefert mit der Vector ein respektables Erstlingswerk ab, das vor allem durch sein ungewöhnliches Design ins Auge fällt. Klanglich gilt Tiefbass vor Maximalpegel, wodurch sich die Box eher feingeistig gibt. Löblich ist der Rundum-Service von Mito Audio mit persönlicher Beratung und Anlieferung. ■

Mito Audio Vector



Insgesamt ausgewogener, teilweise welliger Frequenzgang: 3-dB-Bassanhebung zwischen 50 und 200 Hz, portresonanzbedingte Welligkeit um 600 Hz (± 2 dB), je nach Hörwinkel leichte Senke bei 3,5 kHz. Die Höhen lassen sich durch Ausrichten gut anpassen: Weisen die Hochtöner exakt auf den Hörer, steigen sie ab 5 kHz sanft und gleichmäßig, bei 30° Versatz fallen sie leicht.

Klirr: schmalbandige Gehäuse-resonanz bei 460 Hz, recht stark zunehmende Verzerrungen zum Tiefbass hin. Für diese Boxengröße enorm tiefer (29 Hz/–6 dB), dafür aber wenig pegelfester Bass: bei 30 Hz 89 dB_{SPL}, darüber 95 dB_{SPL}. Benötigte Leistung für 89/100 dB_{SPL}: 15/160 W (4 Ω). Mittlerer Schalldruck 0,1–4 kHz: 78 dB/2 V/1 m. **AUDIO-Kennzahl 81**



TECHNISCHE DATEN

Mito Audio Vector	
Vertrieb	MITO audio, Köln +49 170 9626229
www.	www.mito-lautsprecher.de
Listenpreis	ab 9.500 Euro
Garantiezeit	2 Jahre
Maße B x H x T	28,5 x 36,0 x 54,0 cm
Gewicht	16,4 kg
Furnier/Folie/Lack	• / - / •
Farben	Hellgrau, Dunkelgrau, Nussbaum
Arbeitsprinzipien	2-Wege, Bassreflex
Raumanpassung	–
Besonderheiten	inkl. Ständer aus Cortenstahl

PRO & CONTRA

- außergewöhnliches Design
- Ständer inklusive
- umfassende persönliche Betreuung
- niedriger Wirkungsgrad
- Pegellimit im Bass

TESTERGEBNIS

Neutralität	15
Auflösung	15
Abbildung	14
Dynamik	13
Bass	14
Klangwertung	max. 100 71
Laboranalyse	max. 50 36
Produktqualität	max. 50 38

AUDIO BENCHMARK

GESAMTURTEIL	145 Punkte
PREIS/LEISTUNG	gut



Geschmeidige Hochglanzakustik

„Black is beautiful“ – selten war diese vielzitierte Redewendung so zutreffend wie für den Yamaha NS-800A. Kann der makellose Kompaktlautsprecher die hohen Ansprüche auch akustisch erfüllen, die sein edles Gewand unweigerlich weckt? *Frédéric Heinz*

Yamahas Kompetenz im Klavierlack-Finish ist über jeden Zweifel erhaben. Schließlich genießen neben HiFi-Komponenten auch die Konzertflügel und Pianos der Japaner Weltruf. Diese Erfahrung schlägt sich in weit mehr als perfekter Verarbeitung nieder: Nach 70 Jahren HiFi-Entwicklung und beinahe doppelt so langer Tradition im Instrumentenbau findet sich bei Yamaha ein tiefes



Der Twisted Flare Port reduziert Strömungsgeräusche und soll präzisen, straffen Bass liefern.

Verständnis für Resonanzmodulation, Schallabstrahlung und Obertonstruktur. Entsprechend hoch sind die Erwartungen – verstärkt durch elegant-zurückhaltendes Design und exquisiten Klavierlack. Spannend ist auch Yamahas Behauptung, die mehrschichtige Lackierung wirke nicht nur optisch, sondern auch akustisch und verbessere – man höre und staune – sogar den Signal-Rausch-Abstand. Dazu später mehr.



Design und Gehäusekonstruktion

Die NS-Serie (NS-2000A, NS-800A, NS-600A) folgt einem klaren „Weniger ist mehr“-Ansatz. Keine Zierringe, keine verspielten Akzente – stattdessen schlanke Proportionen, konsequente Symmetrie und eine sanft abgerundete Oberkante. Dadurch wirkt der NS-800A deutlich eleganter als seine großen Brüder NS-5000 und NS-3000.

Selbst an den Frontabdeckungen zeigt sich Yamahas Liebe zum Detail: Magnetisch fixiert, schmiegen sie sich passgenau an die Rundung, verdecken jedoch nicht die gesamte Schallwand. So bleibt der hochglänzende Lack an den Seiten und unten sichtbar. Am schönsten wirkt der NS-800A dennoch ohne Bespannung – mit der Abdeckung gerät der Minimalismus beinahe schon zu streng.

Beim Gehäusebau schöpft Yamaha tief aus dem Know-how seiner Instrumentenbauer. Statt den Korpus komplett zu bedämpfen, setzt man auf eine kontrollierte Resonanzstrategie. Bestimmte Gehäuse-

resonanzmoden dürfen mitschwingen, um dem Klang mehr Natürlichkeit und organische Wärme zu verleihen. Gleichzeitig tragen interne Längs- und Querstreben wirkungsvoll dazu bei, Vibrationen zu unterdrücken, die Impulswiedergabe und Detailauflösung beeinträchtigen könnten. Um diese Balance präzise herzustellen, greift Yamaha auf Laservibrometer-Messungen und FEM-Analysen (Finite-Elemente-Methode) zurück – Methoden, die auch in der High-End-Akustikforschung zum Einsatz kommen.

Bei den Referenzmodellen NS-5000 und NS-3000 verweist Yamaha zudem auf den Einfluss der extrem harten Lackoberfläche: Sie soll die strukturelle Steifigkeit erhöhen, Mikro-Vibrationen dämpfen und die feine Detailauflösung zusätzlich erhöhen. Klingt theoretisch plausibel – schließlich verschiebt erhöhte Steifigkeit störende Resonanzfrequenzen in Bereiche außerhalb des Hörspektrums.

Ob sich diese Annahme allerdings tatsächlich in Form eines verbesserten Rauschabstands oder einer gesteigerten Impulspräzision bestätigt – und ob dies auch auf den NS-800A zutrifft –, konnten wir nicht überprüfen. Für einen objektiven Vergleich hätten wir noch eine zweite Version

mit einer „normalen“ Lackierung in unser Labor kommen lassen müssen.

Ein weiteres technisches Detail der NS-Serie ist der patentierte akustische Absorber. Er wurde mit den Referenzmodellen NS-5000 und NS-3000 eingeführt und kommt nun in den neuen „A“-Varianten zum Einsatz. Bei dem Absorber handelt es sich um mit Dämmmaterial gefüllte Rohre mit rechteckigem Querschnitt. Im NS-800A sitzen ein U-förmiger Absorber unten und einer oben im Gehäuse. Ihre Aufgabe ist, stehende Wellen zu eliminieren. Statt das Volumen mit klassischem Dämmmaterial zu füllen – was zwar Resonanzen dämpft, aber auch

Energie kostet – wählt Yamaha eine frequenzgenaue Lösung. Sie filtert Resonanzmoden heraus, während klangliche Präsenz und Dynamik weitgehend erhalten bleiben sollen.

Die Rückseite des Bassreflexgehäuses zielt der ebenfalls von den großen Brüdern entlehnte Twisted Flare Port. Die sternförmig angeordneten, stark abgerundeten Einbuchtungen sorgen dafür, dass die austretende Luft einen leichten „Drall“ bekommt. Das reduziert Strömungsgeräusche hörbar.

Der SPS-800A wurde speziell für den NS-800A entwickelt: Geschwungene MDF-Beine und ein dreilagiger Sockel minimieren Reflexionen und sorgen für Stabilität und vibrationsfreien Stand.

Das Design des Yamaha NS-800A ist vornehm reduziert, die Verarbeitung exquisit.

Neben i-Kernspulen und hochwertigen Luftspulen kommen in der Frequenzweiche auch MCap-Supreme-Classic-Polypropylen-Folienkondensatoren von Mundorf zum Einsatz.



Der 3-cm-Hochtöner besitzt eine Gewebekalotte aus Zylon, mit einer quadratischen Kupferspule und extrem präzisiertem Magnetjoch für maximale Effizienz.



Chassis und Frequenzweiche

In den Spitzenmodellen NS-5000 und NS-3000 dient 100-prozentiges Zylon als Membranmaterial. Die Hochleistungsfaser der japanischen Firma Toyobo gilt als stärkste organische Faser, die industriell gefertigt wird. Ihre Zugfestigkeit ist 1,6-mal höher als die von Kevlar. Gepaart mit hoher Steifigkeit und Elastizität prädestiniert dies Zylon für den High-End-Bereich. Für die A-Modelle der NS-Serie nutzt Yamaha „Harmonious Diaphragm“-Membranen,

**Mit dem NS-800A ist
Yamaha ein Universaltalent
mit optimalem Verhältnis
aus Geschwindigkeit
und Präzision gelungen.**

bei denen der High-Tech-Faser Zylon Fichtenholz beigemischt ist – der gleiche Materialmix wie in den Resonanzböden von Yamaha-Pianos. Bei der NS-800A steckt Zylon in der mit 30 mm relativ großen Hochtonkalotte und im Tiefmitteltöner als lückenloser 16-cm-Konus ohne Staubschutzkalotte.

Ein weiterer Technologietransfer aus den Spitzenmodellen findet beim Hochtöner in Form der „Resonance Suppression“-Kammer statt: Hier absorbieren drei unterschiedlich geformte Röhren mit sich än-

dernden Durchmessern und Krümmungen den rückwärtig abgestrahlten Schall. Dies reduziert Kompressionseffekte und Verzerrungen.

Die Frequenzweiche trennt Hoch- und Tiefmitteltöner bei 2,6 kHz. Im Hochpass kommen ein MCap-Supreme-Classic-Folienkondensator von Mundorf und eine Luftspule zum Einsatz. Im Tieftonzweig wird aus Kosten- und Platzgründen eine i-Kernspule verwendet, ohne dass dies klanglich negativ auffällt.

Wie für das Gehäuse gilt für die Lautsprecherklemmen: edel, aber reduziert. Anstelle von Bi-Wiring-Terminals gibt es eine hochwertige Single-Wire-Variante

Die Resonance Suppression Chamber des Hochtöners setzt auf zwei unterschiedlich lange Resonanzröhren, die störende Schwingungen wirkungsvoll neutralisieren. So bleibt der Frequenzgang linear, ohne dass schallabsorbierende Materialien den Klang verfärbten.



Die hochwertig verarbeiteten Lautsprecherklemmen bieten sicheren Halt und lassen sich komfortabel handhaben.

aus massivem Messing. Sie ist griffig, lässt sich gut festziehen und bietet auch Bananensteckern strammen Halt.

Seinen Genen treu geblieben

Klanglich konnte der NS-800A die Erwartungen absolut erfüllen. Dabei gab er sich erfreulich pflegeleicht – sowohl in der Aufstellung als auch in der Wahl der Musik und der angeschlossenen Elektronik. Egal, welches Genre man dem Japaner kredenzte: Er gab alles mit souveräner Ruhe und angenehmer Fülle wieder.

Die größte Stärke offenbarten akustische Saiteninstrumenten: Gitarren, Violinen oder Klavierklänge entfalteten eine beeindruckende Opulenz und eine fast holografische Natürlichkeit. Hier spielte der NS-800A nicht bloß Musik ab – er wirkte selbst wie ein fein gestimmtes Instrument. Trotz des sonoren Grundcharakters blieben alle Details klar umrissen und präsent. Stimmen standen plastisch im Raum, feine Nuancen wie Atemgeräusche oder Saitenanschläge waren realistisch eingebettet.

Die Bühne wirkte breit und tief, fast wie ein akustisches Panorama, das den Hörer umschließt. Besonders bemerkenswert: Diese Räumlichkeit entstand ohne engen



Das Gehäuse des NS-800A hat ein edles Klavierlack-Finish – mit demselben Verfahren gefertigt wie bei Yamahas Konzertflügeln.

Sweet Spot – sogar wenn man seitlich saß, blieb das Klangbild stabil. Lediglich bei deftigem Hardrock oder Metal, wenn die gesamte Band gleichzeitig loslegte, geriet der NS-800A etwas an seine Grenzen. Das ist jedoch ein prinzipbedingter Nachteil vieler Zwei-Wege-Konstruktionen.

FAZIT: Das vornehme Äußere spiegelt sich auch im Klang wider. Der NS-800A ist ein wahres Universaltalent und eine echte Empfehlung für alle, die nicht überwiegend Hardrock oder Thrash Metal hören. Vor allem für Klassik- und Jazzfans oder Freunde spärlich besetzter Ensembles könnte er bereits den Gipfel im bezahlbaren Bereich markieren.

Yamaha NS-800A

Ausgewogener Frequenzgang mit leicht zurückgenommenen oberen Mitten und leicht betontem oberen Bassbereich. Die obersten Höhen sind auf Achse deutlich angehoben und reichen bis weit über die 40-kHz-Marke hinaus. Das Verzerrungsverhalten (rechts) ist gut: Bei 100 dB_{SPL} bleiben die Mitten verzerrungsarm, im

Bass wird der definierte Grenzwert für Verzerrung und Kompression erst bei 101 dB_{SPL} erreicht. Untere Grenzfrequenz (–3/–6 dB): 47/39 Hz. Das Ausschwingverhalten (ohne Abb.) ist sauber und resonanzfrei. Empfohlene Verstärkerleistung: 60–110 W (6/4 Ω). **AUDIO-Kennzahl: 72.**

TECHNISCHE DATEN

Yamaha NS-800A	
Vertrieb	Yamaha Music Europe GmbH Telefon: 04101/ 303-0
www.	de.yamaha.com
Listenpreis	4200 Euro
Garantiezeit	2 Jahre
Maße B × H × T	23,1 × 42 × 35,8 cm
Gewicht	13 kg
Furnier/Folie/Lack	- / - / •
Farben	Klavierlack Schwarz
Arbeitsprinzipien	2-Wege, Bassreflex
Raumanpassung	-
Besonderheiten	-

PRO & CONTRA

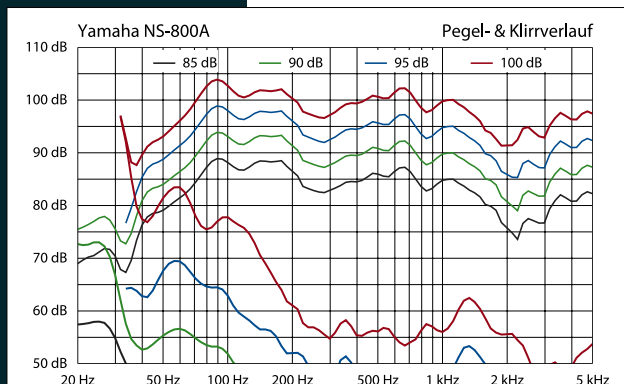
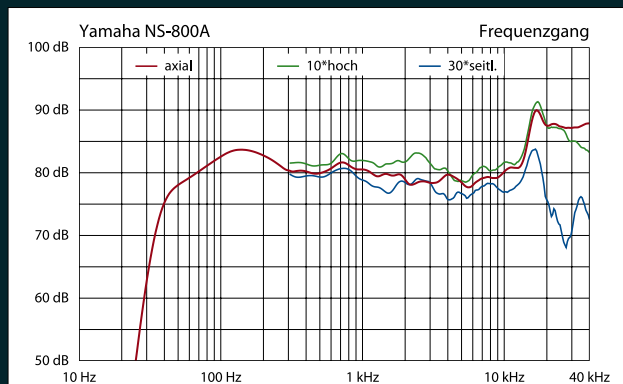
- tolle Räumlichkeit mit viel Tiefe
- nie anstrengend, immer neutral
- präzise und gleichzeitig geschmeidig
- opulente Wiedergabe von Saiteninstrumenten
- minimal zu wenig Druck bei Hardrock u.ä.

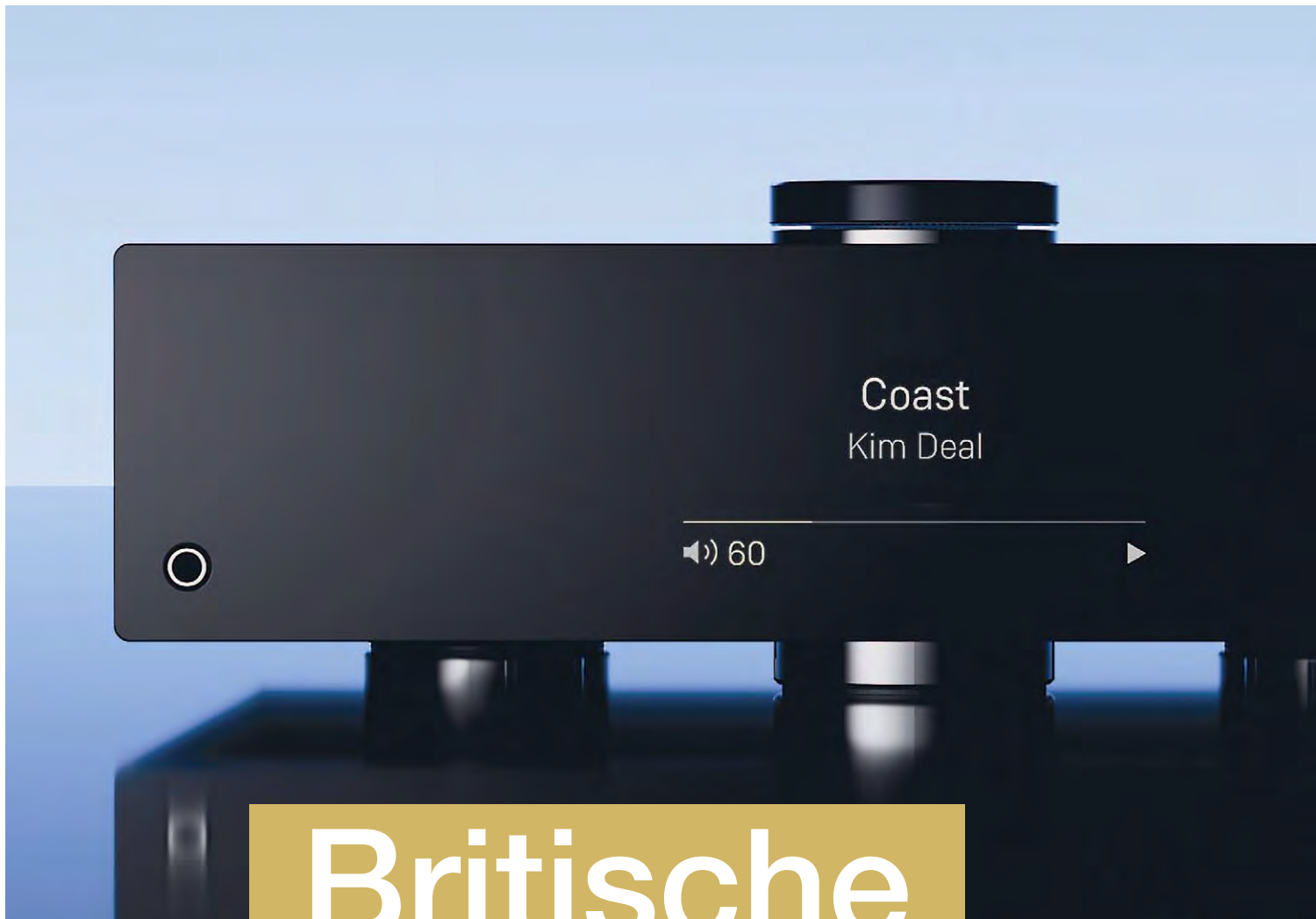
TESTERGEBNIS

Neutralität	15
Auflösung	17
Abbildung	16
Dynamik	15
Bass	16
Klangwertung	max. 100 79
Laboranalyse	max. 50 38
Produktqualität	max. 50 42

AUDIO BENCHMARK

GESAMTURTEIL **159 Punkte**
PREIS/LEISTUNG **sehr gut**








Britische Strömung

Klein, elegant und vollgepackt mit High-End-Technik: Der neue Linn Majik DSM zeigt, dass wahre Größe nicht in Watt und Gehäusebreite steckt. Ein Alleskönner für Streaming, Vinyl und HiRes, der Wohnzimmer neu definiert. *Thomas Bergbold*

Muss ein Verstärker riesig sein, um beeindruckend zu klingen? Der schottische Hersteller Linn beweist mit dem neuen Majik DSM das Gegenteil. In seinem kompakten, hochwertigen Metallgehäuse vereinen die Ingenieure alles, was der moderne Musikliebhaber braucht: einen Vollverstärker, einen Streamer, einen DAC, einen Phono-

STREAMER-SCHNELLCHECK			
LAN	✓	WLAN	✓
iOS	✓	ANDROID	✓
AIRPLAY	✓	ROON READY	✓
BLUETOOTH	✓	aptX	✗
UNTERSTÜTZTE STREAMINGDIENSTE			
			

Vorverstärker und sogar einen Kopfhörerverstärker. Das Resultat ist nicht nur aufgeräumt, sondern auch elegant. Die große Front leuchtet bei Bedienung auf und zeigt in gut lesbarer Schrift den gewählten Eingang oder den Musiktitel an.

Als ich es mir auf der Couch bequem mache – der Majik DSM ist schon mit den Lautsprechern Piega TC 70X verbunden

Fotos: Hersteller / Thomas Bergbold



– fällt mir auf: Ästhetik können die Schotten! Das Design wirkt irgendwie vertraut und zugleich modern. Das Puck-ähnliche Gebilde auf der Oberseite, das unten in Form eines Fußes sein Gegenstück findet, ist mehr als nur Zierde: Es ist ein Bedienrad (Dial), das unter anderem als Power-Anzeige und Steuerelement dient. Doch zunächst steuere ich das Gerät bequem vom Sofa aus mit meinem iPad und der Linn-App.

Alles unter Kontrolle

Der Majik DSM ist auf die moderne Streamingwelt zugeschnitten und spielt hochaufgelöste Musik mit bis zu 24 Bit/384 kHz ab. Ob eigene Downloads oder Online-Streaming von Diensten wie Qobuz, TIDAL oder Spotify Connect – alles wird in der hauseigenen Linn-App



DER APP-CHECK

Die Linn-App ist logisch aufgebaut. Schnell hat man Zugriff auf den eigenen Server oder auf Streamingdienste. Das Anlegen von Wiedergabelisten gelingt zwar nicht intuitiv, doch dank der Einführung durch den Linn-Händler hat man es ebenso rasch verinnerlicht wie den Umgang mit Favoriten. Wichtig ist der kostenlose Linn-Account, der sämtliche Inhalte über mehrere Apps hinweg synchronisiert.

APP-BEWERTUNG



gesteuert. AirPlay 2 für einfaches Multiroom im Apple-Universum sowie „Room Ready“-Zertifizierung sind mit an Bord.

Die kostenlose Linn-App ist für alle gängigen Plattformen verfügbar und glänzt mit einem übersichtlichen Aufbau sowie einfacher Bedienung. Sie startet im Menüpunkt „Räume“ für die Quellenwahl und den Zugriff auf Favoriten (Pins). Unter

Der Majik DSM verzaubert. Feinfühlig, präzise und emotional, selbst bei hoher Lautstärke stets satt und kontrolliert

„Erkunden“ dient sie als Browser für Musikserver im Netzwerk, Radiostationen und Streaming-Services. „Mein Linn“ sammelt alle Lieblingstitel und -alben, die man markiert hat. Clever: Über einen kostenlosen Linn-Account werden diese Favoriten geräteübergreifend synchronisiert. Der Punkt „Wiedergabeliste“ erlaubt

es, die Musik für den Abend bequem zu kuratieren, während „Mehr“ zu den Einstellungen und der Konfiguration führt.

Wer keine Lust auf die App hat, findet eine klassische Fernbedienung im Karton.

Für eine nahtlose Funktion ist allerdings eine einmalige Einrichtung mit Internetanschluss und einem kostenlosen Linn-Account notwendig. Dies eröffnet umfangreiche

Konfigurationsmöglichkeiten, von der Umbenennung der Eingänge bis hin zur Firmware-Aktualisierung.

Technik vom Feinsten

Ein guter Verstärker muss nicht nur gut klingen, sondern auch anpassungsfähig sein. Daher überzeugt der Majik DSM mit



Das Dial, ein Dreh-Drück-Rad auf der Oberseite, dient außer für die Lautstärke-regelung auch der manuellen Musiksteuerung am Gerät.



vielfältigen und flexiblen Anschlüssen. Auf der Eingangsseite bietet er HDMI eARC, Toslink, SPDIF, USB-C für Computer oder Smartphone, zwei Line-Ins sowie die dedizierten Eingänge für MM- und MC-Phono. Die Plattenspieler-Eingänge sind sogar in Volumen-Offset und Eingangsverstärkung einstellbar. Klasse!

Die Ausgangsseite umfasst Anschlüsse für ein Cinch-Paar, zwei Subwoofer-Ausgänge und einen 6,35-mm-Kopfhöreranschluss. Die Lautsprecherterminals sind kompatibel mit Polklemmen, Bananensteckern und Kabelschuhen.

Ein besonderes Detail ist der S/PDIF-Anschluss, der sowohl als Ein- als auch als Ausgang konfigurierbar ist. Der Exakt-

Link-Anschluss für Aktivlautsprecher ist – typisch Linn – ebenfalls vorhanden. Bluetooth und WLAN sind selbstverständlich ebenfalls integriert.

Man merkt, Linn überlässt hier nichts dem Zufall, denn der Majik DSM ist bereits seit seiner Einführung im Jahr 2009 ein Erfolgsmodell, das der Hersteller kontinuierlich weiterentwickelt hat. Die aktuelle fünfte Evolution wurde technisch deutlich aufgewertet und profitiert von den Verbesserungen aus höheren Produktlinien. Der integrierte Verstärker ist ein überbrückter Class-D-Amp mit Post-Filter-Feedback aus eigener Entwicklung und liefert 2 × 100 Watt an 4 Ohm – genug, um auch anspruchsvolle Lautsprecher

müheles zu versorgen. Der DAC ist ebenfalls eine Eigenentwicklung und basiert auf der Technologie des ehemaligen Flaggschiffs Katalyst DAC.

Die eingebaute Phonostufe stammt direkt aus der Flaggschiff-Phonostufe Urika, wobei die RIAA-Kurve nach der A/D-Wandlung im digitalen Bereich angewendet wird. Mit dieser Ausstattung wandelt der Majik DSM nicht nur externe Signale adäquat um, sondern spielt auch nahezu jedes digitale Musikformat, von FLAC bis DSD 256. Die Bedeutung des Netzteils für den Klang ist Linn bewusst, weshalb der aktuelle Majik DSM von der jüngsten Generation der hauseigenen Linn-Schaltnetzteile profitiert.

Das große Display sitzt dezent hinter der breiten Glasfront. Es wird nur für kurze Zeit sichtbar, während man den Majik DSM bedient, also zum Beispiel bei der Lautstärke-regelung oder Musiksteuerung. Danach schaltet es sich wieder ab.

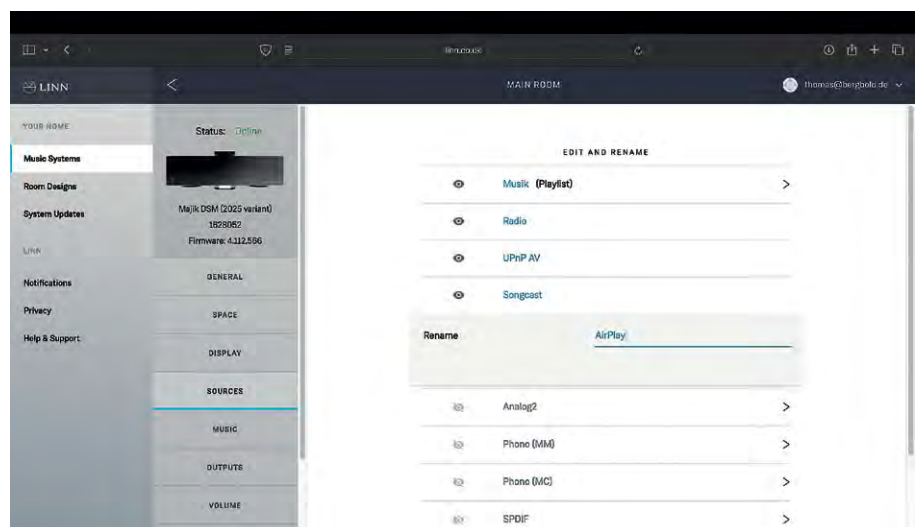


Raumeinmessung auf Schottisch

Raumeinmessungen sind aus modernen High-End-Komponenten kaum noch wegzudenken. Linn nennt seine Technik „Space Optimisation“ und zielt darauf ab, störende Einflüsse des Raums zu verringern, damit die Musik natürlicher klingt. Das System berücksichtigt die Position und Eigenschaften der Lautsprecher, die Form des Raums sowie alle Möbel und Materialien. Insbesondere tiefe Töne werden oft durch Reflexionen überbetont oder abgeschwächt. Space Optimisation identifiziert diese Frequenzen und reduziert ihre Energie, um den verzerrenden Effekt des Raums zu eliminieren. Das Ergebnis sind klarere Bässe und eine insgesamt sauberere, detailreichere Musikwiedergabe. Das Ziel ist die Klangverbesserung ohne Umbau oder teure Möbelverschiebung. Die Technik funktioniert nicht nur mit Linn-Lautsprechern, sondern auch mit vielen anderen Modellen. Linn integriert Space Optimisation in seine Streamer und nicht in den Verstärker. Besitzer von Linn-Exakt-Lautsprechern können zusätzlich die Funktion Space Optimisation+ nutzen, die die Zeitunterschiede zwischen den einzelnen Treibern berücksichtigt und noch präziser arbeitet.

Die spannende Frage ist die Umsetzung: Linn liefert kein Messmikrofon mit, sondern verfolgt einen anderen Ansatz. Die Basis ist der Raum, dessen Gegebenheiten – wie Möbel und Fenster – in das System übertragen werden. Dies geschieht mithilfe einer Skizze, die in der Konfiguration des Players im Linn-Account angelegt wird. Da die Konfiguration nur in Englisch verfügbar ist, empfehlen wir die Durchführung durch einen Linn-Fachhändler.

Vom Class-D-Verstärker über den DA-Wandler bis hin zum Taktgeber und dem Netzteil sind alle Bauteile Linn-eigene Entwicklungen.



Die Konfiguration erfolgt vollständig über ein Web-Frontend. Dies umfasst auch die Aktivierung und Umbenennung der Eingänge sowie die Raumkorrektur „Space Optimisation“.

Linn hat nicht an Anschlüssen gespart. Schallplattenfreunde werden die eingebaute Phono-Abteilung zu schätzen wissen.



Im Test übernahm dies Andreas Fruh von der KLINNIK in Heidelberg, der gleich noch wertvolle Tipps parat hatte. An dieser Stelle vielen Dank dafür!

Relax, don't do it

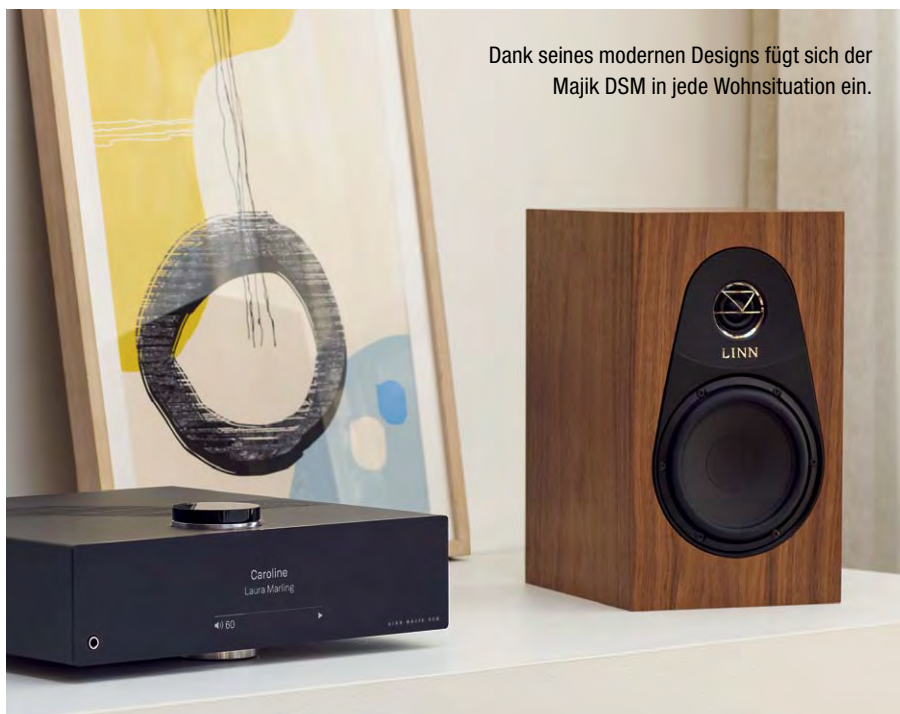
Meinen Soundcheck startete ich mit dem Club-Klassiker „Lebanese Blonde“ von Thievery Corporation. Der Majik DSM baute sofort eine wunderbar entspannte

Klangkulisse auf; ob Trompete oder die Stimme von Pam Bricker – nichts wirkt aggressiv oder aufdringlich.

Weiter ging es mit meinem Lieblings-Trompeter Till Brönner, dessen Album „On Vacation“ mit Bob James die Qualitäten des Majik DSM perfekt unterstrich. Die Trompete schwebte förmlich im Raum, und das Tastenspiel wurde differenziert wiedergegeben. Im Vergleich mit einem

älteren Majik DS aus dem Jahr 2015 war der Fortschritt deutlich hörbar. Ich konnte mich an der feinfühligten Musikkarbeitung kaum satt hören und ließ Musik von Anette Askvik und Silje Nergaard folgen. Mit ebenso feinem Ergebnis.

Kann es der Majik DSM auch krachen lassen? Das akustische Live-Album „Til We Meet Again“ von Norah Jones musste ran. Bei dieser HiRes-Aufnahme konnte



Dank seines modernen Designs fügt sich der Majik DSM in jede Wohnsituation ein.



Der Kopfhöreranschluss besteht durch Kraft und die Möglichkeit, die Verstärkung einzustellen.

man die einzelnen Instrumente klar heraushören. Diese Differenzierung gelang dem Majik DSM äußerst fein und verfärbungsfrei. Man hatte das Gefühl, den Kontrabass förmlich greifen zu können.

Zum Abschluss der Hörsession musste noch elektronische Musik ran: das neue Album „Champion Sound“ von Faithless. Die Beats kamen ungeheuer schnell und sauber. Das war Spaß pur!

Zum Schluss

Während ich entspannt Musik mit dem Majik DSM hörte – und genau das ist seine Paradedisziplin: entspannt Musik hören – fiel mir der Kopfhöreranschluss an der Front auf. Weil mein Sohn einschlafen soll, ist es Zeit, den Beyerdynamic DT 1990 Pro auszupacken.

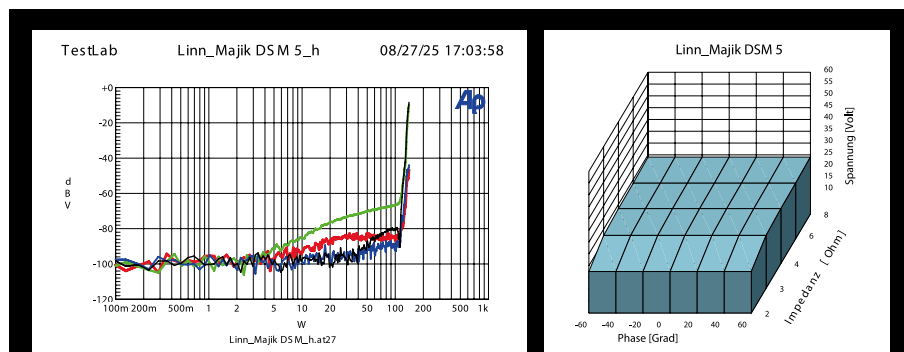
Dass der Kopfhörerverstärker kein liebloser Geselle ist, merkte man sofort. Die 250-Ohm-Version verlangt nach mehr Leistung, die ich ihr über die Konfiguration gern zuteilte. Wie schon an den Piega-Lautsprechern überzeugte der Majik DSM auch hier mit exzellentem Sound.

FAZIT: Ob digital oder analog: Der Majik DSM ist ein Streaming-Verstärker, der das Potenzial hat, sowohl Platten- als auch



HiRes-Audio-Freunde wunschlos glücklich zu machen. Dass man mit einer für verfärbungsfreie Wiedergabe optimierten Schaltung so viel Spielfreude erzeugen kann, war Weltklasse. Es zog sich durch alle Musikgenres. Gerade bei Elektro-Beats machten sich die Vorteile des neuen Netzteils und der verbesserten Verstärkerschaltung durch hohe Präzision und Schnelligkeit bemerkbar. Fast nebenbei zeigten sich die Vorteile der Space Optimisation an einem sehr sauberen Bass bis in die hohen Lautstärken. Für mich war sie eine der bisher überzeugendsten Raumkorrekturen auf dem Markt. ■

Linn Majik DSM/5



Links: praktisch verzerrungsfreies Spiel, bei 100 W nur 0,003 % k3-Klirr (grün). Rechts: stabiles Verhalten bei induktiver und kapazitiver Belastung. Ausgangsleistung 8/4 Ω je Kanal: 72/132 W. Nur geringe lastabhängige Abweichungen des Frequenzgangs in den Höhen (± 1 dB bei 15 kHz und 8/2 Ω). Rauschabstände, jeweils bewertet bei 10 V: Line 101 dB; Coax 106 dB; Phono-MM mit Normtonabnehmer 73 dB; Phono MC 72 dB. Phono-Stufen mit praxisgerechten elektrischen Werten – MM 47 kΩ/100 pF, MC 125 Ω. Verstärkung von 36 dB (MM) und 58 dB (MC) zusätzlich per Volume Offset und Input Sensitivity anpassbar. Kopfhörerausgang: Ausgangsimpedanz 60 Ω, Spannung an 32/300 Ω: 1,9/4,7 V. Stromverbrauch Betrieb: 20–380 W. Standby-Verbrauch von 16 W nicht zeitgemäß! **AUDIO-Kennzahl 59**

TECHNISCHE DATEN

	Linn Majik DSM/5
Vertrieb	Linn Products Limited Schottland
www.	linn.co.uk
Listenpreis	5115 Euro
Garanzzeit	5 Jahre
Maße B × H × T	35 × 11,4 × 37,2 cm
Gewicht	5,7 kg

ANSCHLÜSSE

opt. Laufwerk / anschließbar	– / –
Analog In / Out	4/4 (Cinch)
Speicher USB / SD / intern	• (Typ C) / – / –
Digital In AES / koax / opt. / HDMI	– / • / • / • (eARC)
Digital Out AES / koax / optisch	– / • / •
Netzwerk	LAN / WLAN

FUNKTIONEN

Display / Coveranzeige	• / –
Gerätetasten	Dial (Multi-Controller)
vollständige App-Steuerung	ja
Bluetooth send / receive	– / • (BT 4.2)
Gapless / Klangstel. / Balance	• / • / •
Internetradio	Airable, TuneIn, Calm Radio
Netzwerkprotokolle	AirPlay DLNA Roon

Streamingdienste TIDAL, Qobuz, Spotify Connect, Deezer

Sprachsteuerung / Multiroom	– / •
Musikformate	FLAC, Apple Lossless, WAV, DSD (64/128/256), MP3, WMA (kein lossless), AIFF, AAC, OGG
Auflösung / Abtastrate	24 Bit / 384 kHz, DSD 11 MHz
Besonderheiten	Raumkorrektur, Phono-Verstärker MM und MC

PRO & CONTRA

- sehr gute Feinauflösung
- entspannter Klang
- kräftiger Verstärker, gute App
- Bedienrad (Dial) mit undeutlichem Druckpunkt

TESTERGEBNIS

Klang	166
Ausstattung	sehr gut
Bedienung	sehr gut
Verarbeitung	sehr gut

AUDIO BENCHMARK

GESAMTURTEIL	166 Punkte
PREIS/LEISTUNG	sehr gut

Streamen mit voller Power

Ein Netzwerk-Verstärker und ein paar gute Lautsprecher, mehr braucht man nicht, um die gesamte Welt der Musik zu erkunden. Die Auswahl ist groß, welchen soll man wählen? In unserer Übersicht ist für jeden etwas dabei. *Christian Möller*

... die 12 besten Netzwerk-Verstärker



Burmester 232 **Kraftwerk mit Seele**

Dieser Receiver verbindet brachiale Power mit filigraner Präzision. Dank modularer Extras wird er vom Vollverstärker zum kompletten Streaming-Kraftpaket, das jede Quelle mitreißend aufbereitet. Ob analog oder HiRes-Streaming: Hier treffen Kontrolle und Spielfreude aufeinander. Wer Dynamik liebt, schnallt sich besser an, der 232 bringt den Konzertsaal ins Wohnzimmer.

Getestet in AUDIO+stereoplay 04/2025.

www.burmester.de, 26800 Euro

AVM Evolution AS 5.3 **Klanggewalt mit Köpfchen**

Dieser Amp zeigt, wie modern HiFi sein kann: Streaming, HDMI und Vinyl verschmelzen zu einem vielseitigen Herzstück. Er spielt kräftig, kontrolliert und trotzdem feinfühlig. Die Phono-stufe begeistert Vinylfans, Kopfhörerliebhaber kommen ebenfalls auf ihre Kosten. Dazu gibt's clevere Nachrüstooptionen. Ein starkes Statement für Nachhaltigkeit und echte Spielfreude.

Getestet in AUDIO+stereoplay 04/2025.

<https://avm.audio.de/>, 9000 Euro



T+A Symphonia **Feingeist mit Kraft**

T+A gelingt hier der Spagat zwischen klassischer HiFi-Tugend und moderner Streaming-Welt. USB-C, WLAN, HDMI-ARC und eine clevere App sichern zeitgemäße Konnektivität, während Purifi-Class-D-Amps mit T+A-Netzteil souveräne Leistung und feinen Klang liefern. Design und Bedienung überzeugen gleichermaßen. Ein Gerät für Traditionalisten wie für Digital-Natives.
Getestet in AUDIO+stereoplay 06/2025.

www.ta-hifi.de, 8500 Euro



Yamaha R-N2000A **Retro und doch Hightech**

Dieser Amp im nostalgischen Design unterstützt modernste Streaming-Technik und beweist echte Verstärkerkünste. Sein massiver Ringkerntrafo sorgt für Druck, der ESS Sabre DAC für Detailreichtum und die Raumeinmessung optimiert den Klang. So entsteht ein lebendiger, fein auflösender Sound, der bei Rock wie Klassik gleichermaßen begeistert. Ein Amp mit Seele und Substanz.

Getestet in AUDIO 01/2023.

<https://de.yamaha.com>, 3700 Euro

Rotel RAS-5000 **Alleskönner mit Pfiff**

Der RAS-5000 verbindet Streaming und Vollverstärkung zu einem modernen Konzept, das Power und Vielseitigkeit gleichermaßen liefert. Mit 200 Watt an 4 Ohm treibt er fast jeden Lautsprecher souverän an, während das klare Bedienkonzept und ein großes Display Alltagstauglichkeit sichern. Dank HDMI, AirPlay 2, Chromecast und Qobuz spielt er flexibel auf hohem Niveau.
Getestet in AUDIO+stereoplay 05/2024.

www.rotel.com/de/, 3000 Euro





Cambridge Evo 150 SE **Visionen in Klang**

Der Evo 150 SE im eleganten Design bringt enorme Anschlussvielfalt und eine clevere Streaming-Plattform mit. Neue Class-D-Amps liefern mehr Details, Luftigkeit und Dynamik, und der Sabre-DAC bürgt für Präzision und Natürlichkeit. Mit EQ-Optionen und breiter Dienste-Integration setzt er Maßstäbe. Ein audiophiles Statement für Gegenwart und Zukunft. *Getestet in AUDIO+stereoplay 09/2025.*

www.cambridgeaudio.com/eur/de,
2400 Euro

Technics SU-GX70 **Flexibler Klangzauberer**

Der SU-GX70 glänzt mit HDMI-ARC, digitalem Herz und pffiffigem Space Tune, das Lautsprecher selbst in schwieriger Aufstellung souverän integriert. Seine Ausstattung reicht von starker Phonostufe bis zu vielseitigem Streaming, während LAMP und Pure-Modus für audiophile Feinheiten sorgen. Klanglich spielt er präzise, dynamisch und kontrolliert – ein wahrer Allrounder. *Getestet in stereoplay 08/2023.*

www.technics.com/de/, **1800 Euro**



Marantz Model 60n **Multitalent mit Charme**

Marantz schlägt die Brücke zwischen moderner Streaming-Welt und klassischer HiFi-Tradition. Model 60n ist mit HEOS-App, AirPlay, Roon und Tidal-Connect digital bestens gerüstet. Phono-MM-Eingang, HDMI und analoge Anschlüsse indes bedienen gleichermaßen Vinylfans und TV-Freunde. Klanglich überzeugt er mit Dynamik, Transparenz und enormer Ruhe. Ein ehrlicher, kraftvoller Allrounder – eindeutige Empfehlung. *Getestet in AUDIO+stereoplay 12/2024.*

www.marantz.com/de-de/, **1500 Euro**



Magnet MC 400 Vielseitig mit Touch

Magnet liefert mit dem MC 400 einen voll ausgestatteten Alleskönner für Radio- wie Streaming-Fans. CD, DAB+, UKW, HDMI, Bluetooth und App-Bedienung sorgen für Vielfalt, die massive Alu-Front für Stil. Klanglich glänzt vor allem die CD-Sektion, während das Streaming etwas blass bleibt. Wer Wert auf Vielseitigkeit und klassische HiFi-Tugenden legt, trifft mit dem MC 400 eine kluge Wahl. *Getestet in AUDIO 01/2023.*

www.magnet.de, 1500 Euro

Denon PMA-900HNE Analog-Power mit Stream

Der PMA-900HNE enthält klassische Analogendstufen und bietet moderne Streaming-Optionen. Er überzeugt mit einem warmen, kräftigen Klang. Mit HEOS-App, Multiroom, Phono-Eingängen und umfangreichen Digitalschnittstellen wird er zum vielseitigen Herzstück jeder Anlage. Solide gebaut, einfach bedienbar – ein Streaming-Vollverstärker mit Charme. *Getestet in stereoplay 09/2022.*

www.denon.com/de-de/, 1000 Euro



Loewe multi.room amp Viele Talente hinter der Fassade

Loewe hat mit dem multi.room amp einen optisch eher unscheinbaren Zonenverstärker im Programm, der es dank Play-Fi, WDAL, AirPlay, Chromecast und Bluetooth jedoch faustdick hinter den Ohren hat. Mit HDMI-ARC, kräftigen Class-D-Endstufen und smarter Installation glänzt er im Wohnzimmer ebenso wie in professionellen Setups. Ein starkes Stück Technik. *Getestet in AUDIO+stereoplay 07/2024.*

www.loewe.tv/de/, 1000 Euro

Teufel Kombo 62 Mk2 Preisfuchs mit Power

Teufel liefert mit dem Kombo 62 Mk2 ein starkes und erstaunlich komplettes Einsteigerpaket fürs Wohnzimmer. Der CD-Receiver integriert klassische digitale Scheibenwiedergabe, DAB+, HDMI und Bluetooth und würzt sie mit kräftigen 130 Watt pro Kanal. Kleine Abstriche bei Streaming und Fernbedienung verzeiht man ihm dank des dynamischen Klangs und äußerst angemessenen Preises gern. *Getestet in AUDIO+stereoplay 04/2025.*

<https://teufel.de>, 600 Euro





Klassischer Hingucker

Polen etabliert sich als ernsthafter Player im Wohlklang-Geschäft. Traditionshersteller Unitra stellt sich selbstbewusst neu auf. Mit dem direktgetriebenen Plattenspieler GSH-801 Edmund belebt er klassisches Look-and-Feel. *Lothar Brandt*

Sollte der Begriff „Traditions-hersteller“ manchem (west)deutschen Leser im Zusammenhang mit Unitra merkwürdig vorkommen: Die Wurzeln des Unternehmens, das hier den aktuellen Plattenspieler GSH-801 Edmund in seinem wunderbaren Retro-Design zum Test einreicht, reichen zurück bis 1958. In diesen tristen Zeiten des Kalten Krieges und der Abschottung des „Ostens“ gegenüber dem „Westen“ gründete das polnische

Ministerium für Schwerindustrie den Verband für Elektronikindustrie und den Verband der tele-technischen Industrie. Im Mauerbau-Jahr 1961 fusionierten beide zur Unitra, die bald nahezu jeden Haushalt in Polen mit Unterhaltungselektronik bestückte.

Im Wendejahr 1989 lösten sich die „sozialistischen“ Unternehmensverbände auf, die heimische UE-Industrie Polens ging wie die der DDR mehr oder weni-

ger den Bach runter. Im Jahr 2014 reaktivierte traditionsbewusste Geschäftsleute die Marke Unitra. 2021 stieg der IT-Dienstleister und Videospiele-Entwickler Michal Kicinski ein, stellte die Produktlinie wieder in die Traditionslinie der Geräte aus den 1970ern und reaktivierte dazu Entwickler und Mitarbeiter aus jener Zeit.

Selbstbewusst gab Kicinski den Startschuss für neue Geräte, die auch nach dem fulminanten Debüt des DA-Wandlers Lampizator Amber 5 in 9/25 die Neugierde der Redaktion auf den Klang aus unserem östlichen Nachbarland weckten. Und so liefen unter anderem von Unitra der Vollverstärker WSH-805 (Test in 12/25) – und eben der immerhin mit knapp 5000 Euro bepreiste GSH-801 Edmund – in Messlabor und Hörraum ein.

Nostalgie-Look, Neuzeit-Technik

Erster Eindruck: ein Plattenspieler wie aus der guten alten Zeit. Das Testgerät wartet mit einem hellen Walnuss-Holz furnier des klassisch-viereckigen MDF-Chassis auf, kombiniert mit einem silbernen Alumi-

umbdienpanel, das farblich und werkstoffmäßig mit dem stattlichen Teller und den vier höhenverstellbaren Füßen korrespondiert. Der Hersteller bietet insgesamt sechs Farbkombinationen an. Allen gemeinsam sind die Unitra-typischen Kipphebel vorne rechts. Da weckt Starten oder Stoppen in 33 1/3 oder 45 Umdrehungen pro Minute schon hap-

tisch große Lust. Weiter geht das Pluspunkte-Sammeln mit dem ausgelagerten Netzteil. Es liefert den gesäuberten Versorgungsgleichstrom über

ein vieradriges Kabel an den luftgekühlten, bürstenlosen Gleichstrommotor im Inneren. Der treibt die Stahlachse direkt an, also ohne die Übersetzung durch einen Riemen. Über Vor- und Nachteile des Direktantriebs haben Generationen von Vinylanhängern gestritten. Das Antriebssystem NB-1 des Edmund gehört seinerseits der neueren Generation an, der Kinderkrankheiten wie das einst gefürchtete Polruckeln ausgetrieben sind. Die unumgängliche Regelung und Stabilisierung der Drehung besorgt dabei haus-eigene Digital-Elektronik aus der Audio-Neuzeit.

Der Edmund sieht aus wie ein edler Plattenspieler aus den 1970ern – gerüstet mit Technik der analogen und digitalen Neuzeit.



Das ausgelagerte lineare Netzteil hält Störeinflüsse fern vom Tonabnehmer. Es versorgt den Spieler mit sauberer Energie.

Das Messlabor (Seite 53) bescheinigte sehr gute Rumpelabstände von über 70 Dezibel, goss aber einen kleinen Wermutstropfen in den Freudenkelch. Gleichlaufschwankungen von 0,1 Prozent (angegeben sind 0,08 %) sind für sich zwar kein Drama, fallen aber gegenüber Spitzenwerten zum Beispiel von aktuellen Technics-Drehern doch ab.

Das Mini-Manko bügeln der Arm und vor allem das an dessen abschraubbarer Headshell montierte Tonabnehmer-System wieder aus. Den Radial-Ausleger R10 (Kenner erkennen in ihm einen Nachfolger des östlich der Neißer schon legendären Unitra „Adam“-Arms) bringen die Polen aus der so leichten wie steifen Aluminium-Legierung des Typs 6082 in seine j-ähnliche Form. Vertikal und horizontal lagert er in kegelförmigen Zapfen-Paaren. Gute Voraussetzungen für saubere Arbeit des Ortofon 2M Black. Dem seit Langem bekannten Spitzenmodell der Magnettonabnehmer-Linie 2M der Dänen attestierte das Labor denn auch überragende 100 µm Tiefenabtastfähigkeit und sehr gute Kanaltrennung – Hinweise für perfekte Harmonie von Arm und Abtaster.

Der j-förmige Tonarm Unitra R10 aus einer Aluminiumlegierung ruht in japanischen NSK-Lagern.



Die Einstellung der Auflagekraft fiel recht leicht. Die Höhenverstellung des Arms erlaubt die Anpassung des vertikalen Abtastwinkels (Vertical Tracking Angle, VTA) auch an dünnere oder dickere Tellerauflagen als die beigelegte schwarze Filzmatte. Wer allerdings gerne auch am Antiskating optimiert, kann an dem kleinen Fadengewicht, das es über zwei winzige Galgen direkt in der Nähe des Gegengewichts zu bugsieren gilt, zwischenzeitlich auch mal verzweifeln.

Absolut konkurrenzfähiger Klang

Nun, das sind Einstellungen, die der gemeine Hörer einmal vornimmt, und gut ist. Und gut ist es wirklich, was der Spieler aus Warschau da klanglich anbietet. Angestöpselt an eine exzellente Phono-MM-Stufe wie die Clearaudio Balance Reference Phono – siehe auch die „12 besten Phonovorstufen“ 10/25, Seite 53 – packte der polnische Plattenspieler die audiophile Pranke aus. Die Jury ergötzte sich zunächst mal an dem flott-forschen Beinahe-Instrumental „Dida“, wo sich die große Joan Baez mal nicht in sinn tiefem Text, sondern sinnfreien Vokalisieren ergiebt.

Das kleine Juwel findet sich auf der von Analogue Productions jetzt auf zwei 45er-

Das noble Finish aus American Walnut hört an der wohlproportionierten Rückseite nicht auf. Das Tonarm-Anschlusskabel wird auf der Unterseite eingesteckt – deshalb sieht man hier keine Cinch-Anschlüsse.





Die Unitra-typischen Kipphebel wählen die Geschwindigkeit und starten/stoppen das Laufwerk.



Die Scharniere für die Abdeckung sind sehr stabil. Um die Haube abzunehmen, muss man die Schrauben oben oder unten lösen.

Scheiben überspielten Super-LP „Diamonds & Rust“ von 1976 (alle Klangbeispiele siehe Vinyl ab Seite 90). Herrlich, wie der Edmund die Stimme mit dem Glockenklang des E-Pianos von Joe Sample mischt, ohne Klänge zu vermischen, um in der darauffolgenden Ballade „I Dream Of Jeannie/Danny Boy“ das akustische Piano von Larry Knechtel seine ganz anderen Farben auftragen zu lassen. Die Leerrille zwischen den beiden Stücken – wie dann auch auf den anderen Hörtest-scheiben – pulsierte indes hörbar. Sobald wieder Musik ertönte, spielte glücklicherweise nur die, doch bei anderen Spielern fiel dieses Phänomen bislang nicht so auf.

Sehr positiv fiel wiederum auf, wie der Unitra die zwischen den Streichern umherwandernden Pizzikati im zweiten Satz von Alban Bergs „Lyrischer Suite“ mit Kraft und Akkuratess abzirkelte. Oder wie Phil Collins die „China-Type“-Becken in Genesis' „Abacab“ lospeitschte. Oder das Blech in Paul Sawtelles BigBand munter zur Attacke blies.

FAZIT: Optisch ist der Unitra GSH-801 Edmund ein echter Hingucker für Freunde des klassischen Plattenspieler-Designs. Akustisch kann sich der polnische Direkttriebler mit der starken Konkurrenz in seiner Preisklasse absolut messen. ■

Unitra GSH-801 Edmund

Der Gleichlauf des GSH-801 liegt mit 0,10 % (IEC-386-gewichtet und 2-Sigma-gemittelt) im soliden Mittelfeld; die Absolutdrehzahl stimmt exakt, das zeigt die zentrierte Spitze des Gleichlaufspektrums. Im Rumpelspektrum mit Platte (rot) und Messkoppler (blau) treten leicht erhöhte Laufgeräusche ab 200 Hz auf. Die

bewerteten Störabstände sind dennoch sehr gut bzw. gut, erreichen mit Platte 72 von möglichen 74 dB und mit Koppler 74 dB (Bestwerte 80 dB). Das montierte Ortofon 2M Black ist ein exzellentes MM-System, dessen Frequenzgang (+3 dB/10 kHz), Kanaltrennung (35 dB) und Abtastfähigkeit (100 µm) überzeugten.

TECHNISCHE DATEN

Unitra GSH-801 Edmund	
Vertrieb	HVH Dietmar Hölper 02663 7347
www.	dietmar-hoelper.de
Listenpreis	5000 Euro
Garantiezeit	2 Jahre
Maße B × H × T	42,9 × 17,9 × 37,3 cm
Gewicht	14,1 kg
Antrieb	Direktantrieb
Geschwindigkeiten	33 & 45
Drehzahlumschaltung	•
Arm-Höhenverstellung	•
Füße höhenverstellbar	•
Pitch-Regelung	–
Vollautomat/Endabschaltung	–/–
Besonderheiten	mitgel. Kabel DIN-RCA

PRO & CONTRA

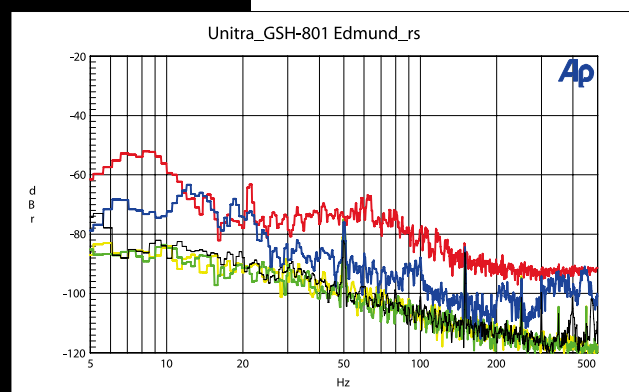
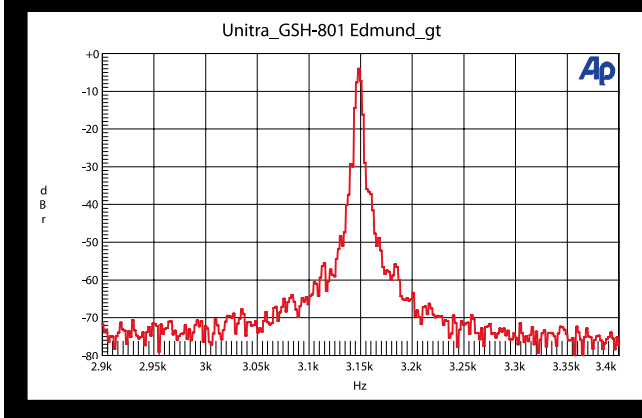
- sehr akkurater, basskonturierter Klang
- starker Serien-Tonabnehmer
- ansehnliche Verarbeitung, schönes Old-fashioned-Design
- erhöhtes pulsierendes Laufgeräusch in Leerrillen
- Antiskating-Justage fummelig, Haube nicht abziehbar

TESTERGEBNIS

Klang mit Ortofon 2M Black	157
Ausstattung	gut
Bedienung	sehr gut
Verarbeitung	sehr gut

AUDIO BENCHMARK

GESAMTURTEIL	157 Punkte
PREIS/LEISTUNG	sehr gut



Kleiner Vinyl-Held ganz groß

Technics bringt mit dem SL-40CBT erstmals einen Plattenspieler mit Direktantrieb für unter 1000 Euro. Bluetooth und Phono-Preamp sind gleich mit an Bord. Im Test überraschte er uns nicht nur im Design, sondern auch klanglich. *Christian Möller*

Technics gilt seit Jahrzehnten als Synonym für robuste Plattenspieler mit Direktantrieb und präziser Motorsteuerung. Mit dem SL-40CBT schlägt die Marke nun einen anderen Weg ein: nicht mehr das reine Profigerät aus Metall, sondern ein wohnraumfreundlicher Spieler mit modernem Look.

Äußerlich gibt er sich klar und schnörkellos. Die Zarge besteht aus MDF mit Kunststoffwanne, wirkt aber dank matter Lackierung und satter Haptik hochwertig. Schwarz, Grau und Terracotta fügen sich problemlos in aktuelle Wohnstile ein. Auch die Standfüße verdienen Lob: höhenverstellbar, entkoppelt und zugleich ein

hübsches Detail. So lässt sich der Spieler leicht ins Wasser stellen und bleibt unempfindlich gegen Trittschall.

Technik mit Profianleihen

Im Herzen arbeitet ein kernloser Direktantriebsmotor, dessen Konzept man von den größeren Modellen her kennt. Der

Vom Design her weicht der SL-40CBT deutlich vom Look der anderen Technics-Direkttriebler ab. Er ist deutlich mehr wohnzimmerkompatibel.



Teller aus Aluminiumdruckguss, über ein Kilo schwer, erreicht blitzschnell die gewünschte Geschwindigkeit und stoppt ebenso präzise. Selbst beim Putzen mit der Plattenbürste blieb der Antrieb souverän. Das vermittelt jene Sicherheit, die man sonst nur von teureren Boliden kennt.

Bedienung und Tonarm

Die Steuerung ist erfreulich unkompliziert: 33,3 und 45 U/min werden elektronisch umgeschaltet, die Bedienelemente liegen logisch verteilt, alles erklärt sich von selbst. Die abnehmbare Staubschutzhaube ist praktisch, das Bedingefühl traditionell und vertrauenerweckend, keine überflüssigen Spielereien, sondern pure Funktionalität. Prima gemacht!

Der Tonarm zeigt sich im klassischen S-Design, gefertigt aus Aluminium. Er ist statisch balanciert, mit SME-Kupplung und abnehmbarem Headshell. Negativ:

Die Höhe lässt sich nicht verstellen,



Dank Bluetooth-Sender kann man den Technics auch an ungewöhnlichen Orten aufstellen, ohne lästige Signalkabel ziehen zu müssen.

die VTA-Anpassung fällt also weg. Der Lift wirkte im Test etwas ruppig und verlangte Fingerspitzengefühl. Die Tonarmlagerung machte hingegen einen soliden Eindruck, weitgehend frei von Spiel.

MM-Tonabnehmer

Ab Werk steckt ein Audio-Technica AT-VM95C in der Headshell, ein MM-System

mit konischer Nadel. Für den Einstieg ist das schon mal absolut brauchbar, doch durch den Tausch der Nadel lässt sich der Technics deutlich aufwerten, denn das Laufwerk gibt das locker her. Elliptische

oder Microline-Nadel, damit rückt der SL-40CBT klanglich in höhere Sphären, ohne dass gleich ein komplett neues Tonabnehmersystem montiert werden muss.

Durch Tausch der konischen Nadel lässt sich der Technics klanglich deutlich aufwerten. Ein lohnendes Upgrade.

Anschlüsse, drahtlos und Klangtest

Beim Anschluss zeigt sich der Spieler erfreulich vielseitig. Neben dem klassischen Phono-Ausgang gibt es auch einen Hochpegel-Ausgang über den integrierten Preamp. Praktisch, wenn der Verstärker keine eigene Phonestufe besitzt. Einziger Kritik-

punkt: Der Umschalter zwischen Phono



Eine amtliche Staubschutzhaube aus Acryl liegt dem Plattenspieler ab Werk bei. Wer ihn lieber ohne Haube betreibt, kann diese mit wenigen Handgriffen entfernen. Prima: Die Füße sind höhenverstellbar.



Der Tonarm folgt der klassischen S-Form mit SME-Anschluss. Dieser erleichtert den Pickup-Tausch.

Auch in Schwarz macht der SL-40CBT eine gute Figur. Hier am All-in-One-System SC-C70MK2.



und Line sitzt auf der Rückseite des Gehäuses, was im Alltag unhandlich ist.

Bluetooth an Bord

Richtig modern wird es mit Bluetooth. Der eingebaute Sender unterstützt neben Standard-Codecs auch aptX Adaptive, wodurch sich Kopfhörer und Lautsprecher kabellos in respektabler Qualität ansteuern lassen. Im Test funktionierte das reibungslos mit einem Sony WH-1000XM4 und den Technics-Aktivboxen SC-CX700.

Natürlich klingt das Kabelsignal feiner und detailreicher, doch für entspanntes Hören oder Hintergrundmusik ist Bluetooth eine willkommene Option.

So schlägt er sich im Hörtest

Schon mit der serienmäßig montierten konischen Nadel überzeugte der SL-40CBT im Test mit einem warmen, ausgewogenen Klangbild. Stimmen wirkten natürlich, der Bass kräftig und konturiert, die Mitten präsent. Die Höhen waren eher

Bluetooth und eine MM-Phono-Vorstufe sind mit an Bord. Ungewöhnlich: Es gibt zwei Paar Cinch-Anschlüsse, je eines mit und ohne Phono-Pre-Amp. Das ist praktisch, wenn man eine externe Stufe verwendet.



zurückhaltend, was in manchen Aufnahmen etwas Luftigkeit kostete. Bei Jazz-Bassläufen, Pop- und Rockproduktionen zeigte der Spieler aber stets viel Spielfreude und ordentlich Punch.

Beim Wechsel auf die elliptische Nadel VM95E änderte sich das Bild deutlich: Der Hochtton gewann an Brillanz, Becken klangen feiner, Gitarren detailreicher. Die Bühne wirkte breiter, Instrumente besser gestaffelt. Bei Klassik und komplexen Orchesterstücken offenbarte sich, dass der SL-40CBT nicht ganz die Größe und

Weite teurerer Konkurrenten erreichen konnte, aber dennoch erstaunlich stabil, präzise und immer dynamisch blieb.

Auch über Bluetooth verbunden blieb der Grundcharakter erhalten: warm, ausgewogen, mit sattem Bass. Doch die Reduktion im Hochttonbereich war hier ebenfalls hörbar. Feine Details wie Becken und S-Laute verloren an Leichtigkeit. Für Puristen klar ein Kompromiss, für den Alltag aber absolut brauchbar. Alles in allem lieferte der SL-40CBT im Hörtest erstaunlich gutes Vinyl-Feeling fürs Geld:

stabile Technik, flexibles Anschlusskonzept, modernes Design und einen Klang, der mit kleiner Aufrüstung in eine höhere Liga aufsteigt. Er ist ein Gerät für Musikliebhaber, die den Komfort moderner Technik schätzen, aber das Gefühl eines echten HiFi-Klassikers erleben wollen.

FAZIT: Der SL-40CBT bietet Vinyl-Spaß mit cleverer Technik und modernem Komfort. Mit besserer Nadel zeigt er, dass auch ein erschwinglicher Technics richtig groß aufspielen kann. ■



Technics SL-40CBT

Der Technics SL-40CBT weist einen ordentlichen Gleichlauf von 0,13 % bei exakter Drehzahl (-0,06 %) auf. Das Laufgeräusch ist mit einem bewerteten Rumpelstörabstand von 72 dB als sehr gut einzustufen; mit Koppler messen wir sogar 82 dB bei aktiviertem Line-Verstärker. Dieser verstärkt um 37 dB, ver-

sieht den Frequenzgang in Verbindung mit dem AT-VM95 jedoch mit einem leichten 10-kHz-Buckel (links), der vermutlich auf eine erhöhte Eingangskapazität zurückgeht. Der Bluetooth-Sender (aptX-Adaptive/SBC) arbeitet mit Kopfhörern/Boxen einwandfrei, eignet sich aber nicht für Aufnahmen am PC.

TECHNISCHE DATEN

Technics SL-40CBT	
Vertrieb	Panasonic Deutschland Tel.: 040 55558855
www.	technics.com/de/
Listenpreis	800 Euro
Garantiezeit	2 Jahre
Maße B x H x T	430 x 12,8 x 35,3 cm
Gewicht	7,1 kg
Antrieb	kernloser Direktantrieb
Geschwindigkeiten	33 & 45
Drehzahlumschaltung	• (elektronisch)
Arm-Höhenverstellung	–
Füße höhenverstellbar	•
Pitch-Regelung	–
Vollautomat/Endabschaltung	– / • (nach 20 Min. Standby)
Besonderheiten	Phono-Preamp, Bluetooth

PRO & CONTRA

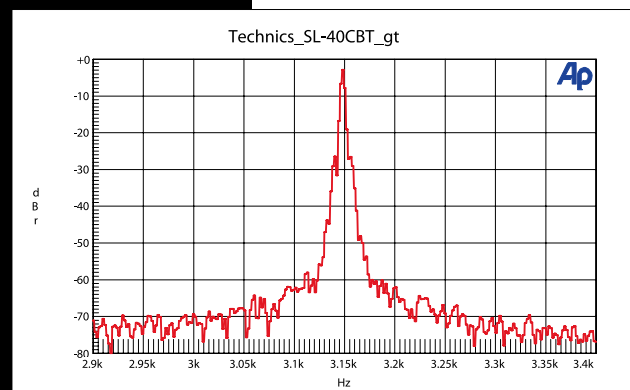
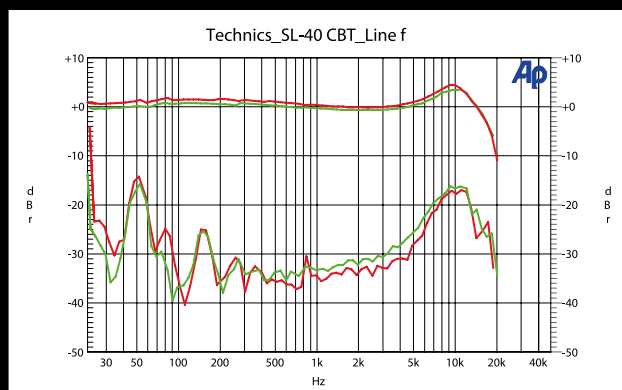
- vielseitige Anschlussmöglichkeiten
- klare Mitten und warmes Gesamtklangbild
- leicht aufrüstbar
- Höhen etwas zurückhaltend
- Tonarm ohne Höhenverstellung

TESTERGEBNIS

Klang Cinch	133
Ausstattung	sehr gut
Bedienung	sehr gut
Verarbeitung	sehr gut

AUDIO BENCHMARK

GESAMTURTEIL	133 Punkte
PREIS/LEISTUNG	sehr gut





TA-Justage

Der korrekte Einbau eines Tonabnehmers ist weder Hexenwerk noch eine nervenzerschneidende Drei-Tages-Aktion. Also lassen Sie sich nicht davon abschrecken, die Sache in die eigenen, vorsichtigen Hände zu nehmen! *Roland Kraft*

Bevor es an den Einbau eines Tonabnehmers in einen gegebenen Tonarm geht, sollte man sicherstellen, dass der Plattenspieler präzise „im Wasser“ steht. Hilfreich ist zudem eine alte Schallplatte normaler Dicke, die einstweilen auf dem Teller liegt. Kommen dickere Einstell-Schablonen zum Einsatz, kann die Schallplatte natürlich zwischen durch weg.

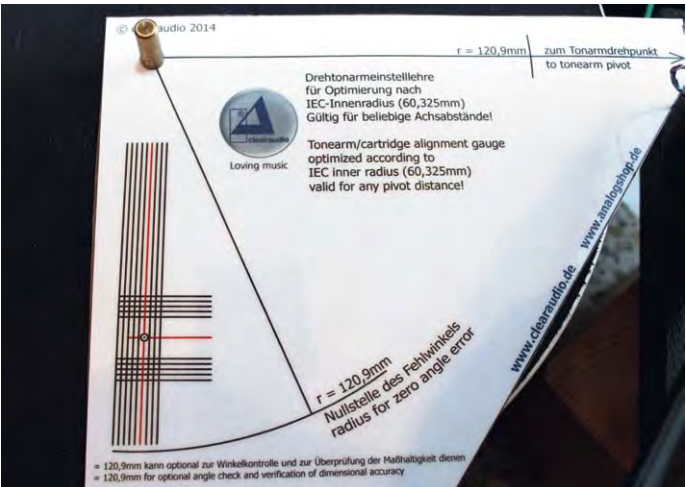
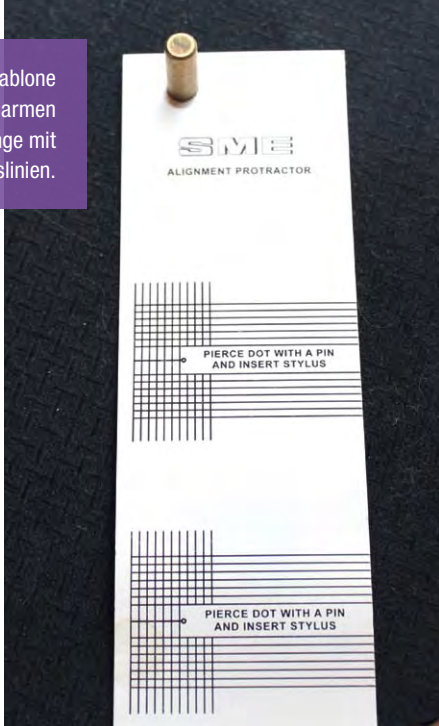
Die größten Probleme haben Newcomer erfahrungsgemäß mit der Geometrie. Zu diesem Thema existiert keine gültige Normung. Zudem gibt es verschiedene oder teils veraltete Meinungen, die dazu führen, dass diverse (Fremd-)Schablonen nicht zu jedem Tonarm passen. Verkompliziert wird das Thema zusätzlich durch Tonarme, deren Kröpfung veränderlich ist oder deren Montageabstand (Abstand zwischen Teller- und Drehachse des Arms) durch verschiebbare Basen ebenfalls veränderlich ist. Ohne hier beliebig tief ins Detail

gehen zu können: Betrachten wir einen Drehtonarm mit festem Montageabstand und gegebener effektiver Länge (= Abstand der Nadelspitze zur Drehachse des Arms) sowie gegebener Kröpfung, dann beschreibt der Arm einen Parabelausschnitt zwischen Einlauf- und Auslaufrille, der zu zwei Nulldurchgängen führt. Nulldurchgang heißt, dass der sogenannte Spurfehlwinkel null ist und der Nadelträger genau tangential zur Rille steht. Im Prinzip und auch abhängig vom Nadel-schliff ergeben sich am Nulldurchgang die geringsten Verzerrungen, während größere Spurfehlwinkel die Abtastverzerrungen ansteigen lassen. Bei sehr geringem

Rillenradius (also weit innen auf der Schallplatte) ist diese Gefahr am größten.

Eine vernünftige Auslegung der Geometrie versucht, die unvermeidlichen Spurfehlwinkel auf der Kreisbahn im relevanten Bereich der Rillen zu minimieren. Dabei sollte man bedenken, dass der Hersteller eines Tonarmes die Lage der Nulldurchgänge durch Montageabstand, effektive Länge und Kröpfung festlegt (und das hoffentlich auch weiß). Die Mindestinformationen, die einen Tonarm begleiten sollten, sind also genau jene Daten sowie die Lage der Nullpunkte. Optimalerweise liegen einem Tonarm folglich eine Einbauschaablone sowie eine Schablone mit

Diese glasklar designte Pappschaablone liegt seit ewigen Zeiten den SME-Tonarmen bei. Sie besitzt zwei Nulldurchgänge mit entsprechenden Hilfslinien.



Schablonen wie jene von Clearaudio funktionieren am besten, wenn man den Plattenteller mit etwas Klebeband zeitweise fixiert und auch die Schablone mithilfe eines Lineals genau einrichtet.

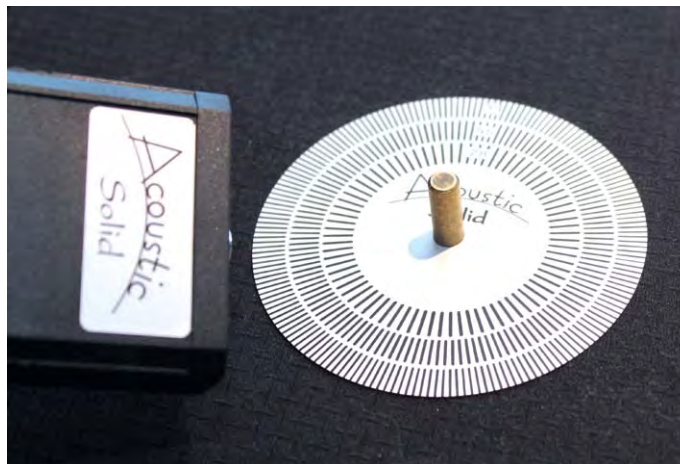
den ihm eigenen Nulldurchgängen (oder einem Nulldurchgang) bei. Durch Längslöcher oder andere Verstellmaßnahmen in der Headshell oder am Montagebereich des Tonabnehmers lassen sich unterschiedliche Tonabnehmergehäuse ausgleichen, und man kann die Nadelspitze über den richtigen Punkt der Schablone bringen.

Damit ist klar, dass nach Schablonen, die einer von einem gegebenen Tonarm abweichenden Geometrie folgen, möglicherweise nicht eingestellt werden kann oder der Verlauf des Spurfelhwinkels ungünstig, bestenfalls anders als geplant ausfällt. Langer Rede kurzer Sinn: Man benutzt nur die beiliegenden Einbau- und Justageschablonen. Existieren die nicht, verkauft man das Tonarm-Kunstwerk wieder oder fragt den Erfinder nach seinem Montageabstand und der Lage seiner Nulldurchgänge, die man notfalls auf einer Fremdschablone selbst markieren kann.

Bevor es an die Geometrie eines im angegebenen Montageabstand aufgebauten Tonarmes geht, sollte der Abtaster mit Nadelschutz vorläufig angeschraubt und angesteckt werden. Bei manchen Tonarmen geht das am besten vor dem Einbau ins Laufwerk. Anschließend tariert man den Arm laut Anleitung aus und stellt dann mithilfe einer elektronischen Tonarmwaage die Nenn-Auflagekraft ein (ohne Nadelschutz, versteht sich). Nun wird mithilfe der aufgelegten Schallplatte die Tonarmhöhe eingestellt; dazu richten wir das Armrohr parallel zur Schallplattenoberfläche aus.

Bei allen Aktionen schielen wir grundsätzlich immer zuerst auf den Lift: Steht er „oben“? Diese Sicherheitsmaßnahme ist unerlässlich und oft die letzte Rettung. Es ist meist sinnvoll, den Plattenteller dabei mit Klebeband festzulegen. Eine Handvoll Kleinwerkzeug (Mini-Schraubendreher, Inbusschlüsselchen und Pinzette) erleichtert dem Analogfreak ebenfalls die Arbeit.

Um den Tonabnehmer präziser parallel zu den Hilfslinien einer Schablone einrichten zu können, ist es hilfreich, eine dünne Druckbleistiftmine mit einem kleinen Stück Klebeband vorne quer über das Tonabnehmergehäuse zu kleben; das



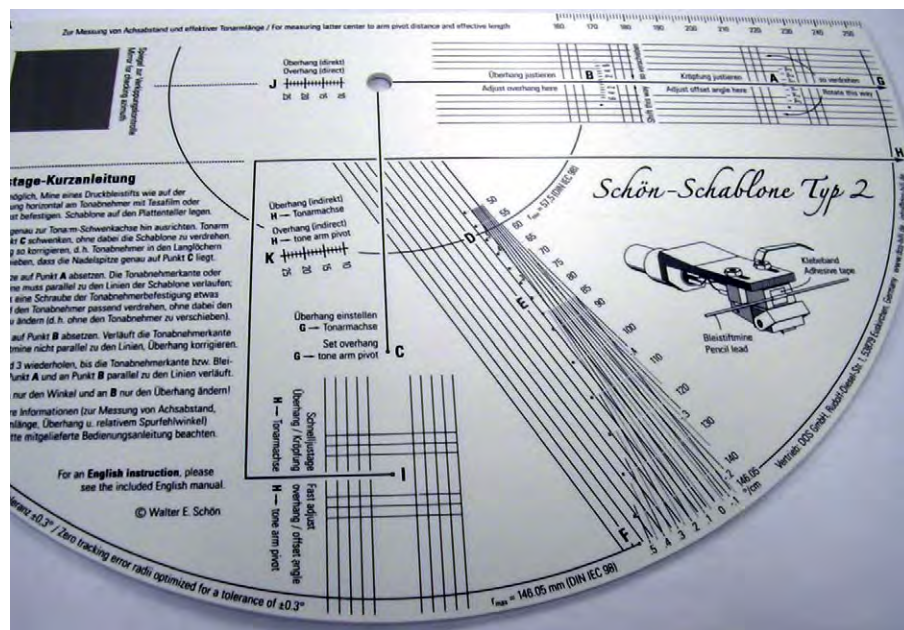
Die Überprüfung der Tellerdrehzahl (bei aufgelegtem Tonabnehmer) ist Pflicht und erfolgt am bequemsten mit einem Stroboskopsystem.

Mehrgewicht ist nicht von Belang. Und nun ist auch klar, dass gerundete Tonabnehmergehäuse keine gute Idee sind. Bei „nackten“ Abtastern kann man sich behelfen, indem man die Mine supervorsichtig quer über das vordere Joch klebt oder, viel besser, darüber noch eine gerade Fläche auf der Montageplatte vorfindet. Bei diesem Schritt ist Genauigkeit gefragt, aber man sollte sich auch nicht von Analog-Ultras ins Bockshorn jagen lassen, die für diesen Job eine Lupenbrille, ein Stereomikroskop und eine Mikrometerschraube einfordern.

Ist diese Arbeit, bei der gute Beleuchtung oder eine kleine Taschenlampe hilf-

reich ist, vollbracht, ist das Schlimmste eigentlich schon geschafft, und man überprüft nochmals die Auflagekraft sowie die Parallelstellung des Tonarms zur Plattensoberfläche. Anschließend kommt die Testschallplatte zum Zug: Die erste Prüfung gilt der Links-/Rechts-Kanaleinteilung und der korrekten Phase. Fehler bei der Verdrahtung der winzigen Anschlusskabelchen werden so entlarvt.

Und jetzt hätten wir fast das Thema Azimut vergessen: Damit ist die, von vorne betrachtet, gerade, also horizontale Position des Abtasters gemeint oder auch die Senkrechtstellung der Nadel zur Schallplatte, respektive die Senkrechtstellung



Die in Audiokreisen berühmte Schön-Schablone ist dazu ausgelegt, den Spurfelhwinkel und damit die Abtastverzerrungen insbesondere bei den innersten Rillen zu minimieren. Je nach Tonarm endet man so aber möglicherweise bei einem etwas verdreht eingebauten Abtaster, was nicht jedem zusagt.



Eine präzise elektronische Waage für die Auflagekraft ist ein unerlässliches, heutzutage bezahlbares Hilfsmittel. Allerdings muss unbedingt sichergestellt sein, dass man die Auflagekraft exakt auf der Höhe der Schallplattenoberfläche misst.

der Nadel in der Plattenrinne (siehe Grafik, S. 63 oben).

Das Thema wird kontrovers diskutiert, was Tonarmhersteller nicht daran hinderte, Tonarmen oder Headshells eine modische Azimut-Verstellung zu spendieren. Die Theorie dahinter ist, dass die Nadeln nicht

genau genug auf den Nadelträger geklebt wurden oder der Nadelschliff nicht präzise genug auf dem Nadelstumpf aufgebracht wurde.

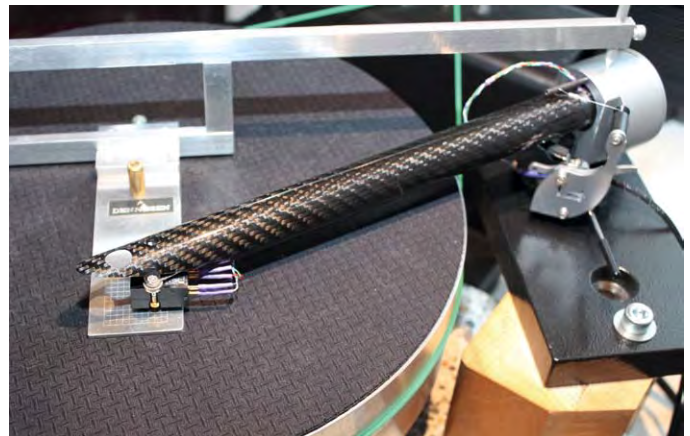
Üblicherweise benutzt man zur Überprüfung der Verhältnisse eine Testplatte und dort den Track zur Übersprechdämp-

fung, die in beiden Kanälen gleich groß ausfallen sollte. Andernfalls soll der Tonabnehmer mithilfe einer verdrehbaren Headshell oder eines verdrehbaren Armrohres verstellt werden. Tatsächlich ist das Ganze ein wenig aussagefähiges, reines Try-and-Error-Spiel, das nicht selten in abenteuerlichen Schiefstellungen des Abtasters mündet.

Da sich nun auch der Nadelträger nicht mehr in einer zur Schallplatte senkrechten Ebene befindet, kann man sich gut vorstellen, wie das Federsystem Arm-/Na-



Es klingt keineswegs besser, wenn man die Befestigungsschrauben eines Tonabnehmers wie ein Berserker anzieht. Gebrochene Gehäuse und zerstörte Gewinde sind keine Seltenheit. Die Devise lautet: schwach „fingerfest“ anziehen (EMT-Tonarm mit JSD6).



Schablonen wie die inzwischen betagte Dennesen (hier das Original) propagieren einen Nulldurchgang etwa in der Mitte der Rillenzonen. Je nach Auslegung des Tonarms endet man so möglicherweise aber mit einem zu großen Spurfelhwinkel in den Innenrillen (D.B.L. Wand).



Die Verwendung einer Testplatte ist für die Justage unerlässlich. Neben schwer beschaffbaren Klassikern wie etwa der Ortofon oder der Hi-Fi Test bietet sich heute beispielsweise die Testplatte der Analog Audio Association als probates Hilfsmittel an.



„Peilen“ über den Plattenteller, der als horizontale Vergleichslinie dient, ist beim Einrichten der Tonarmhöhe genauer, als man denkt. Wer nachmessen möchte, der benutzt ein Geodreieck, das auf der Schallplatte vorsichtig parallel zum Tonarmrohr aufgesetzt wird.

delträger so zusätzlichen Torsionskräften unterliegt und die ganze Geschichte mechanisch (und auch elektrisch) ziemlich undefiniert werden lässt. Bisher konnte uns auch noch niemand erklären, warum man auf eine symmetrische Belastung der horizontalen Tonarmlager besteht, aber dann vorne den ganzen Abtaster schiefstellt. Es gibt deshalb Tonarm-Hersteller, die eine Azimut-Justagemöglichkeit schlicht nicht vorsehen und stattdessen auf korrekt montierte Nadeln pochen – zu Recht. Wir schlagen also vor, den Abtaster einfach präzise gerade einzubauen. Hilfreich: die Bleistiftmine quer auflegen, mit dem Geodreieck checken und dabei den Tonabnehmer mit dem Lift in der Schwebe halten.

Nun wollen wir natürlich wissen, ob der Abtaster auch vernünftig funktioniert.

Probates Hilfsmittel dazu ist der 315-Hertz-Abtasttest, der mit ansteigender Modulation (meist zwischen 40 und 90 Mikrometer) anzeigt, „wie viel“ der Tonabnehmer abtastet, ohne zu verzerren. Verzerrungen werden dabei als sirrendes oder zwitscherndes, helles Zusatzgeräusch zum Grundton einfach hörbar. Höhere Auflagekraft kann die Abtastfähigkeit (bis zu einem gewissen Punkt) erhöhen, ist aber nicht der Weisheit letzter Schluss, weil der Tonabnehmer so auch „träger“ wird. „Harte“ Tonabnehmer mit geringer Compliance sind prinzipiell auch schlechtere Abtaster; manche schöne, alte japanische Analog-Juwelen schaffen kaum 70 Mikrometer.

Gesucht wird also der gute Kompromiss. Heutzutage ist man der Meinung, dass unverzerrte 70 bis 80 Mikrometer in der

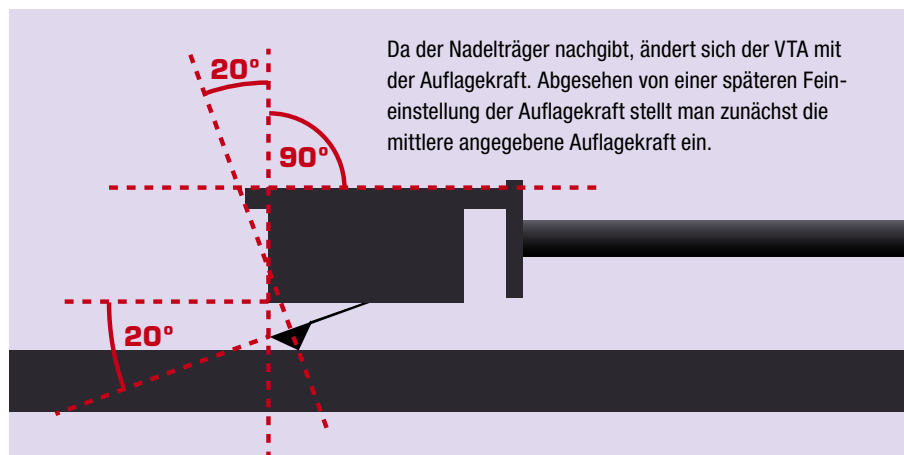
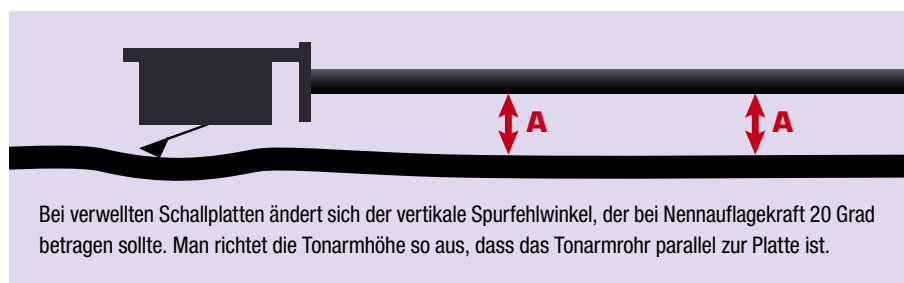
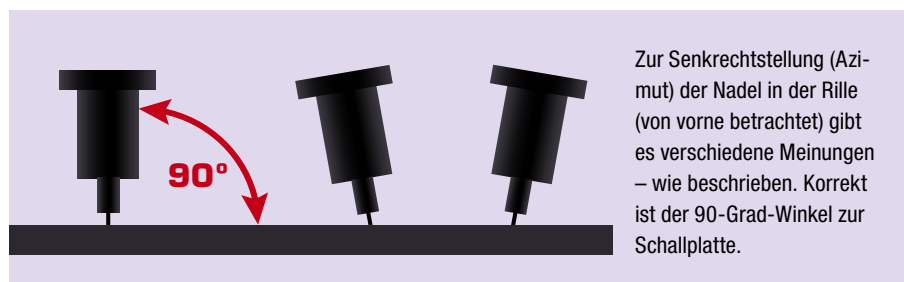
Praxis völlig ausreichen. Dabei darf der oberste Wert der Auflagekraft, die der Hersteller angibt, nicht überschritten werden. Ein oder zwei Zehntel Gramm weniger sind dem Klang subjektiv häufig sehr zuträglich, weshalb die präzise Justage im erlaubten Auflagekraftbereich ein vergnügtes Hörtest-Spielchen über einen längeren Zeitraum ist.

Beim Abtasttest kann man auch gleich das Thema Antiskating angehen: Man verstellt die Antiskating-Vorrichtung so lange, bis die beginnenden Verzerrungen in beiden Kanälen bei der gleichen Auslenkung anfangen und möglichst gleich ausfallen. Das ist viel genauer als das manchmal propagierte Verfahren mithilfe von Leerrielen. Erfahrungsgemäß (und auch mithilfe theoretischer Überlegungen) weiß man inzwischen auch, dass Antiskating-Vorrichtungen bei Auflagekräften oberhalb von 25 Millinewton nicht mehr sonderlich relevant sind.

Probieren Sie es einfach aus; Wenn Sie einen solchen Abtaster haben, wird der Hörtest erweisen, ob Antiskating notwendig ist. Bei sehr stark unterschiedlichen Abtastergebnissen zwischen beiden Kanälen sollte man aber trotzdem beim Antiskating bleiben (und den Abtaster sowie den Tonarm genau prüfen).

Zuletzt geht es an die Feinjustage der Tonarmhöhe, also des vertikalen Spurfehlwinkels. Superfreaks wandern mit der Höhe halbmillimeterweise auf und ab und orientieren sich dabei an der räumlichen Definition des Klangbildes. Man kann aber auch bei der parallelen Ausrichtung des Armrohres zur Schallplatte bleiben und die ganze Sache vergessen. Andere wiederum (dazu gehört der Verfasser) plädieren dafür, den Tonarm „hinten“ um ein bis zwei Millimeter hochzustellen. Der Grund dafür sind grundsätzliche Überlegungen zur Einwirkung der Auflagekraft, falls der Tonarm unter die Parallele zur Schallplatte fällt, was ja etwa auch bei Verwellungen passiert.

Der wichtigste Tipp kommt zum Schluss: Wählen Sie einen ruhigen, entspannten Tag. Arbeiten Sie langsam und setzen Sie sich keinesfalls unter Zeitdruck. ■



Exquisit mit Sahnehäubchen

Keces baut seinen Ruf als Preis-Leistungs-Champion aus. Der Vorverstärker S4 wartet nicht nur mit reichlich Raffinessen auf, sondern auch mit einem Eingang für die optoelektronischen Top-Tonabnehmer von DS Audio. *Lothar Brandt*



Der Blick in die Bestenliste von AUDIO+stereoplay zeigt deutlich: Allein vier der optoelektronischen Kleinkünstler von DS Audio tummeln sich da in den Top 20 der Tonabnehmer-Rubrik, darunter der Punkte-Spitzenreiter DS-W3 (7/23) und der Preishammer DS-E3 (1/25). Der Schreiber auch dieser Zeilen hat sie alle getestet und für klanglich überragend befunden, wenn auch preislich meist jenseits des Budgets von Otto Normalschallplattenhörer. Der hohe Preis liegt außer an der einzigartigen optisch-elektronischen Generatortechnik – die beherrscht der japanische Hersteller exklusiv – an den Speiseteilen, die man miterwerben muss. Der Grund: Die Pickups brauchen eine eigene Stromversorgung, die über die Phono-Anschlusskabel läuft. Und sie liefern eine Ausgangsspannung, die nur noch um den Faktor 4, also 12 Dezibel (dB) vorverstärkt werden muss. Zum Vergleich: Phono MM geht so mit Faktor 64 (36 dB) los, MC braucht meist Faktor 1000 (60 dB).

Dazu leisten Phonostufen die für Vinyl unumgängliche Entzerrung (Bass-Anhebung und Höhen-Absenkung nach RIAA), die DS Audio in der EQ-Unit mitunterbringt und die Pickups so für gewöhnliche Line-Eingänge in Vor- und Vollverstärkern zugänglich macht.

Nun steht der Autor zum Glück nicht allein mit seiner hohen Meinung über DS Audio. Längst sind High-End-Hersteller wie Soul Note, Soullution und EMM Labs auf den Trichter gekommen, ihr immenses Know-how in Sachen Phonoverstärker auch für Pickups von DS Audio zu nutzen. Dessen Chef Tetsuaki Aoyagi kann es sich dank des Generatormonopols leisten, die Spezifikationen seiner EQ-Units freimütig herauszugeben. Prima. Nur: Die Geräte der oben genannten Spezialisten kosten ein kleines Vermögen.

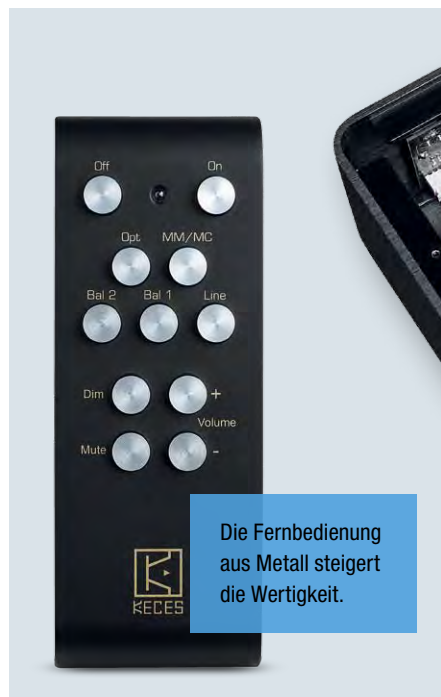
Erschwingliche Top-Technik

Kein Wunder, dass der Tester extrem hellhörig wurde, als ihm der deutsche Importeur Robert Ross auf der Messe HighEnd steckte, dass die von ihm betreute Marke Keces all ihre phonotaugliche Elektronik von Stund an auch mit einem „optischen“ Eingang für DS Audio ausstatten würde. Die Ankündigung der – angepeilt – nur 800 Euro teuren neuesten Version der Phonestufe E Phono

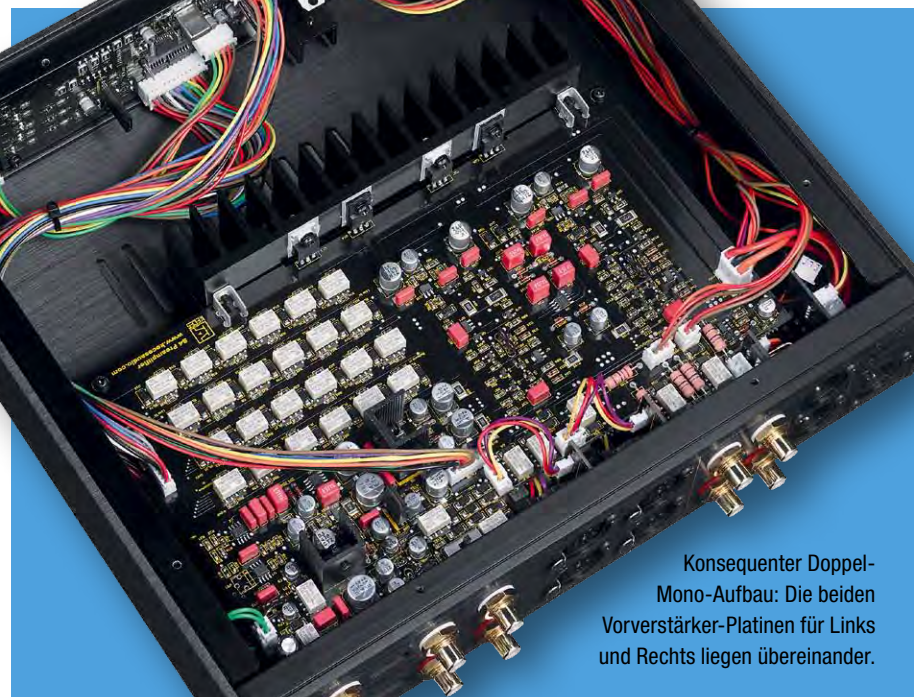
mit diesem Feature ließ den Ungeduldsschnell reißen. Da der taiwanische Hersteller, die Hui Kang Electronic Co. Ltd., damit nicht rechtzeitig für diese Ausgabe fertig wurde, orderte die Redaktion kurzerhand den bereits fertigen Vorverstärker Keces S4. Der steht als voll ausgebauter Preamp mit – typisch für die Fernostmarke – löblicherweise ausgelagertem Netzteil, potentem Kopfhörerverstärker sowie Phonozweigen auch für MC und MM für immer noch erschwingliche 4000 Euro in der Preisliste.

Zur Nomenklatur: Keces ist der 2002 eingeführte Markenname der weltweit vertriebenen HiFi-Abteilung der Taiwaner. Er geht zurück – so die Sage – auf das Akronym von „Key Components, Elegant Design, Cutting-Edge Technology, Excellence Acoustics and Super Quality“, die sich die Herrschaften auf die Fahnen schreiben. Ausgesprochen wird er mit einem weichen „c“ in der Mitte. Wie auch immer: Ein Blick auf die äußere und innere Verarbeitung zeigt sofort, auf wel-

Das Platinen-Layout zeugt von der hohen Klasse des taiwanischen Herstellers. Pickfein und mit großem Know-how gefertigt.



Die Fernbedienung aus Metall steigert die Wertigkeit.



Konsequenter Doppel-Mono-Aufbau: Die beiden Vorverstärker-Platinen für Links und Rechts liegen übereinander.

Im Versorgungsteil arbeitet ein Linear-Netzteil mit Ringkerntrafo und Siebkapazitäten. Die Transistoren am Kühlkörper halten die Versorgungsspannung konstant.

chem Niveau in Neu-Taipch gefertigt wird. Das entspricht den höchsten internationalen Standards – dem Land mit der weltweit führenden Fertigung integrierter Schaltkreise würdig.

Das „S“ in der Typenbezeichnung steht für die hauseigene „Superior Line“, zu der noch Mono-Blöcke, eine Phono-Stufe und ein Kopfhörerverstärker zählen. Warum es letztere auch separat gibt, kann sich der Tester nur mit Synergieeffekten erklären. Denn schon



die in der nur 30 Zentimeter schlanken S4 verbauten Einheiten sind vom Allerfeinsten, wie das Messlabor auf der nächsten Seite bestätigt.

Der konsequente Doppel-Mono-Aufbau auf zwei SMD-bestückten Platinenstockwerken, die sehr gut beleumundeten Ope-

rationsverstärker in der MM- und MC-Vorverstärkung, die feinstgesiebte Stromversorgung aller Funktionseinheiten und vor allem das relaisgesteuerte Widerstandsnetzwerk zur Ausgangspegelstellung lassen mit der Zunge schnalzen. Das sanfte Klackern der Relais bei der Lautstärkeregelung – theoretisch stehen 128 logarithmische Stufen zur Verfügung – lässt einen aus purem Spaß an der Freude häufiger zu der hochwertigen Fernbedienung mit ihren präzisen Druckknöpfen greifen, als für das genussvolle Abhören eigentlich notwendig wäre.

Erschwinglicher Top-Klang

Und das Abhören geriet definitiv zum Genuss. Schon was den Hochpegelbereich angeht, zählt der schmale Keces S4 zwar nicht zu den Ausstattungs-Giganten, dafür aber eindeutig zu den Klang-Riesen. Extrem neutral, dabei sehr antrittsschnell und räumlich penibelst aufgeräumt präsentierte er über den Line-Eingang zugespielte Musik. Und gab sie auch über den Kopfhöreranschluss ebenso kraftvoll

Der Keces S4 kombiniert Phono-MM- und MC-Cinch-Eingang. Die Umschaltung übernehmen DIP-Schalter, die auch die Abschlusswiderstände für MC anpassen. Der „Optical“-Eingang ist reserviert für Pickups von DS Audio. Unten das Netzteil.





Der separat verstärkte Kopfhörerausgang ist in XLR ausgeführt. Der Line-Ausgang lässt sich abschalten.



Dreierfunktion: Der silberne Drehknopf stellt die Lautstärke ein. Nach kurzem Knopfdruck wechselt er die Eingänge, nach langem schaltet er ein und aus.

wie fein ziseliert wieder aus. Das war schon die große Klasse, die er hier anbot.

Aber auch MM- und MC-Systemen verhalf er zu Höhenflügen, deren Flughöhe Komponenten dieser Preisklasse nur äußerst selten erreichen. Da konnte man wirklich nur laut „Ja“ rufen, wenn Yes im Klassiker „Close To The Edge“ (Vinyl ab Seite 90) alle Register zogen. Allein Chris Squires virtuose Girlanden auf dem Rickenbacker-Bass setzten markante Marken en masse. Oder wenn Julia Fischer ihre Guadagnini-Geige aufblühen ließ.

Blieb noch der direkte Vergleich des DS-Audio-Eingangs mit der zum DS-E3 gehörenden EQ Unit. Und höre da, der

Keces-Zug zog da locker gleich, beim besten Willen ließ sich da kein qualitativer Unterschied ausmachen. Der optoelektronische Pickup konnte all seine Macht, Dynamik, Konturenschärfe und Nuancen ausspielen, allenfalls ein Hauch mehr Mittenwärme umflorte beim DS Audio Pre bestimmte Stimmlagen.

FAZIT: Mit dem Vorverstärker S4 stellt Keces aus Taiwan einen Preis-Leistungs-Champion. Tadellose Verarbeitung und exquisiter Klang suchen in der Klasse um 4000 Euro ihresgleichen. Und als Sahnehäubchen gibt es den Zugang zu der tollen Phono-Technologie von DS Audio. ■



TECHNISCHE DATEN

Keces S4	
Vertrieb	Robert Ross Audiophile Produkte 038233 455
www.	robertross.de
Listenpreis	4000 Euro
Garantiezeit	2 Jahre
Maße B x H x T	beide: 30,0 x 6,6 x 7,9 cm
Gewicht	3,5 kg (VV); 4,5 kg (Netzteil)

ANSCHLÜSSE

Phono MM/MMC/opt.	•/• (schaltbar)/•
Hochpegel Cinch/XLR	1/2
Digital-In	–
Tape-Out	–
Out Cinch/XLR/regelbar	2/1/• (auch abschaltbar)
Kopfhörer	• (XLR 4pin)

FUNKTIONEN

MC-Impedanz anpassbar	• (56, 100, 220, 470 Ohm)
MM-Kapazität anpassbar	–
Fernbedienung	•
Besonderheiten	Eingang für optoelektronische Tonabnehmer von DS Audio

PRO & CONTRA

- sehr stimmiger, ausgewogener Klang
- sehr gute Phonozüge
- Eingang für DS Audio
- exzellente Verarbeitung, ausgelagertes Netzteil
- Kopfhörerausgang nur XLR, wird recht warm

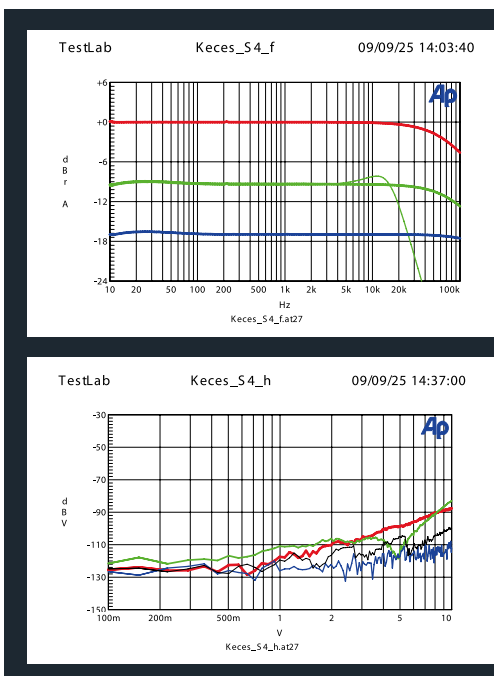
TESTERGEBNIS

Klang MC/MM/Line	170/170/176
Ausstattung	gut – sehr gut
Bedienung	sehr gut
Verarbeitung	überragend

AUDIO BENCHMARK

GESAMTURTEIL	176 Punkte
PREIS/LEISTUNG	überragend

Keces S4



Die Frequenzgänge verlaufen mit Line- (rot), Phono-MM- (grün) und -MC-Signalen (blau) einwandfrei. Das Signal bleibt auch bei hohen Spannungen verzerrungsfrei, wie das untere Diagramm mit den k2-k5-Anteilen relativ zu 1 V zeigt. Der Pegel ist in 128 Stufen zwischen –53 und +20 dB regelbar. Mit bis zu 19 V (bei 2-V-Eingang) liefert die S4 weit mehr, als Endstufen oder Aktivboxen benötigen. Der Kopfhörerausgang mit 46 Ω Impedanz empfiehlt sich für hochohmige Modelle, die mit bis zu 22 V/300 Ω bestmöglich versorgt werden. Hinsichtlich Rauschens überzeugt besonders der MC-Eingang (75 dB/0,5 mV), während Line (87 dB/0,5 V) und MM über Tonabnehmer gemessen (68 dB/5 mV) nur mittelmäßig abschneiden. Stromverbrauch: 76 W.



Touchscreen max: das Original

Vor fünf Jahren stellte HiFi Rose aus Korea den ersten Streamer mit großflächigem Touchdisplay vor. Nun markiert der RS151 einen vorläufigen Höhepunkt: ein sehr edler Streaming-Vorverstärker, der maximale Ansprüche erfüllen soll. *Reinhard Paprotka*

Den Superlativ beansprucht Rose gleich in mehrfacher Hinsicht: Zum einen gegenüber dem Debütmodell RS520, das deutlich kleiner konzipiert war und längst nicht die üppige High-End-Ausstattung des RS151 enthielt. Zum anderen aber auch gegenüber der Konkurrenz, die – wie zum Beispiel Eversolo – jetzt ebenfalls Streamer mit großen Bildschirmen anbietet. Vollflächig über nahezu die gesamte Frontplatte gibt's das Display aber nur bei Rose, wie also auch

bei unserem aktuellen Testkandidaten. Dabei handelt es sich um einen Streaming-

STREAMER-SCHNELLCHECK

LAN / WLAN	✓/✓	DLNA	✓
ROOM READY	✓	AIRPLAY	✓
QOBUZ CONNECT	✓	BLUETOOTH SENDEN	✗
TIDAL CONNECT	✗	SPOTIFY CONNECT	✓

WEITERE UNTERSTÜTZTE STREAMINGDIENSTE

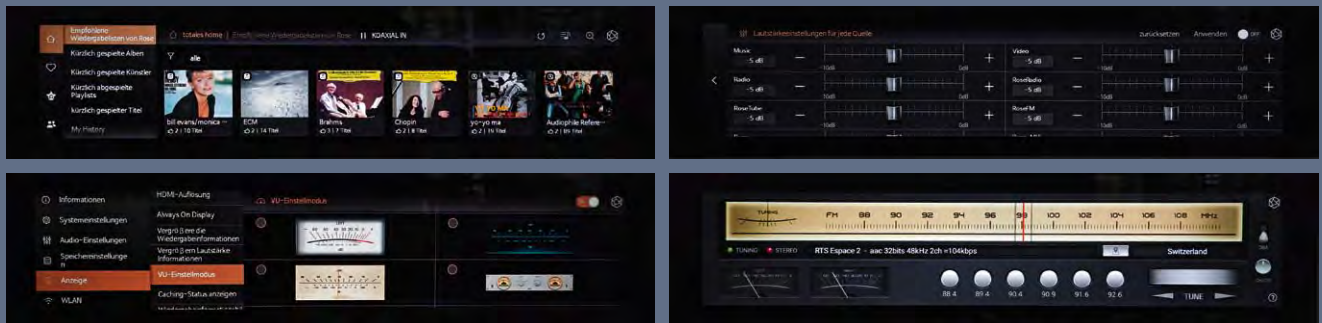


Vorverstärker mit Digital- und Analogeingängen (ohne Phono), angeboten zum Preis von 4800 Euro.

Höherwertige Elektronik

Im Vergleich zum Vorgänger RS150B ist das ein Mehrpreis von 800 Euro. Den Test dazu können Sie in *stereoplay* 12/2021 nachlesen. Den Aufpreis rechtfertigt Rose mit den durchweg eingesetzten höherwertigen Komponenten – vom Display über den Prozessor bis hin zum D/A-Wandler.

Eine Vielfalt an Information und Interaktion



Gegenüber dem Vorgänger RS150B hat Rose das Display auf fast 40 Zentimeter Diagonale vergrößert. In Full-HD-Auflösung werden Album-Cover und Videos angezeigt. Dank des Touchscreens ist der Zugriff auf die vielfältigen Einstellungen möglich. Es gibt eine Auswahl von 12 Aussteuerungsanzeigen, die der Charakteristik von Analoginstrumenten in nichts nachstehen, und die Simulation eines FM-Radios ermöglicht den Zugriff auf Webradiostationen.

Das Touchdisplay hat Rose in ein extrem hochwertiges Gehäuse eingebaut, das für 11 (!) Kilogramm sorgt und aus Aluminium sowie rostfreiem Stahl besteht. Erhältlich ist der RS151 in schwarzem und silbernem Finish, wobei AUDIO die silberne Variante im Test hatte. Und die vermittelte einen absolut high-endigen Eindruck.

Vorn im Oberteil sind vier Tiptasten für Netz, Mute und Lautstärke integriert. Ansonsten erfolgt die Bedienung entweder über den sensibel und flink reagierenden Bildschirm, über die App RoseConnect oder über die mitgelieferte, hochwertige Infrarotfernbedienung mit Metallgehäuse.

Der RS151 kann per Touchscreen und Tasten, über die Fernbedienung und per App RoseConnect bedient werden.

Im Zusammenwirken mit dem großen Display macht die Fernbedienung Sinn.

Die rundum perfekte Verarbeitungsqualität bezieht sich ausdrücklich auch auf die rückwärtige Anschlusssektion. Bestehend ist zudem die Vielfalt: So bietet der RS151 bezüglich der Ausgänge symmetrisch analog und digital, I²S für die jitterarme Übertragung und HDMI für Audio und Video. Die Ausgabe von Multikanalton per HDMI ist nicht möglich, ansonsten werden aber alle Musikformate abgespielt – bis hin zu 32 Bit/768 Kilohertz, DSD512 und MQA. Videos laufen über den VLC-Player, der sich als App installieren lässt. Auf die

Anschlussmöglichkeit für Kopfhörer hat Rose allerdings verzichtet.

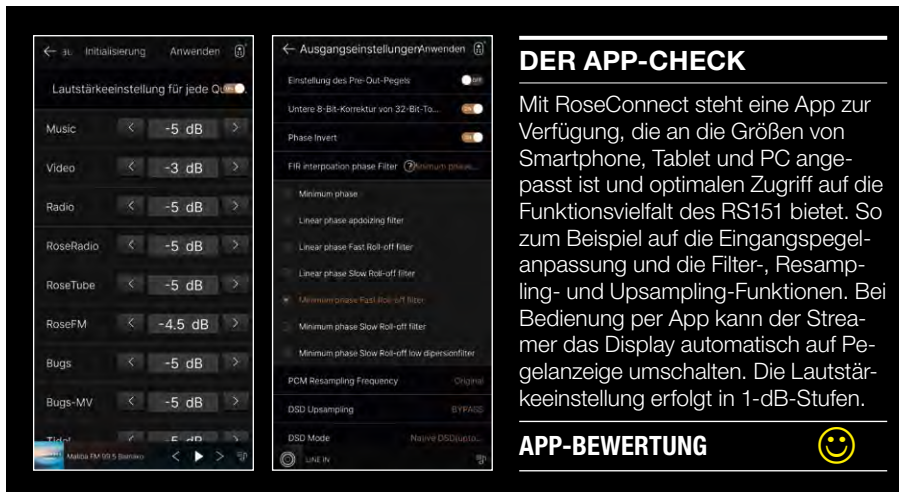
Neben den herkömmlichen Programmquellen akzeptiert der RS151 Musik über Bluetooth mit aptX-Codierung. Lokal ist die Speicherung auf einer SSD möglich, die in ein Fach im Boden eingebaut wird. Per USB lassen sich drei externe Speicher bis je 10 Terabyte betreiben, auf die mittels externen CD-Laufwerks auch gerippt werden kann. Und auf das Heimnetz ist der Zugriff über die Netzwerkprotokolle UPnP/DLNA oder SMB möglich.

Gesteigerte Prozessorleistung

Als Prozessor setzt Rose auf den Achtkern-SOC-Typ RK3588, was im Vergleich zum RS150B eine viermal höhere Rechenleistung und eine achtfach höhere

Die Anschlüsse des RS151 sind absolut professionell ausgeführt: Das gilt für die Schnittstellen als solche, aber auch für die Qualität der Buchsen. XLR gibt es für Analog-Out sowie für Digital-In/-Out.

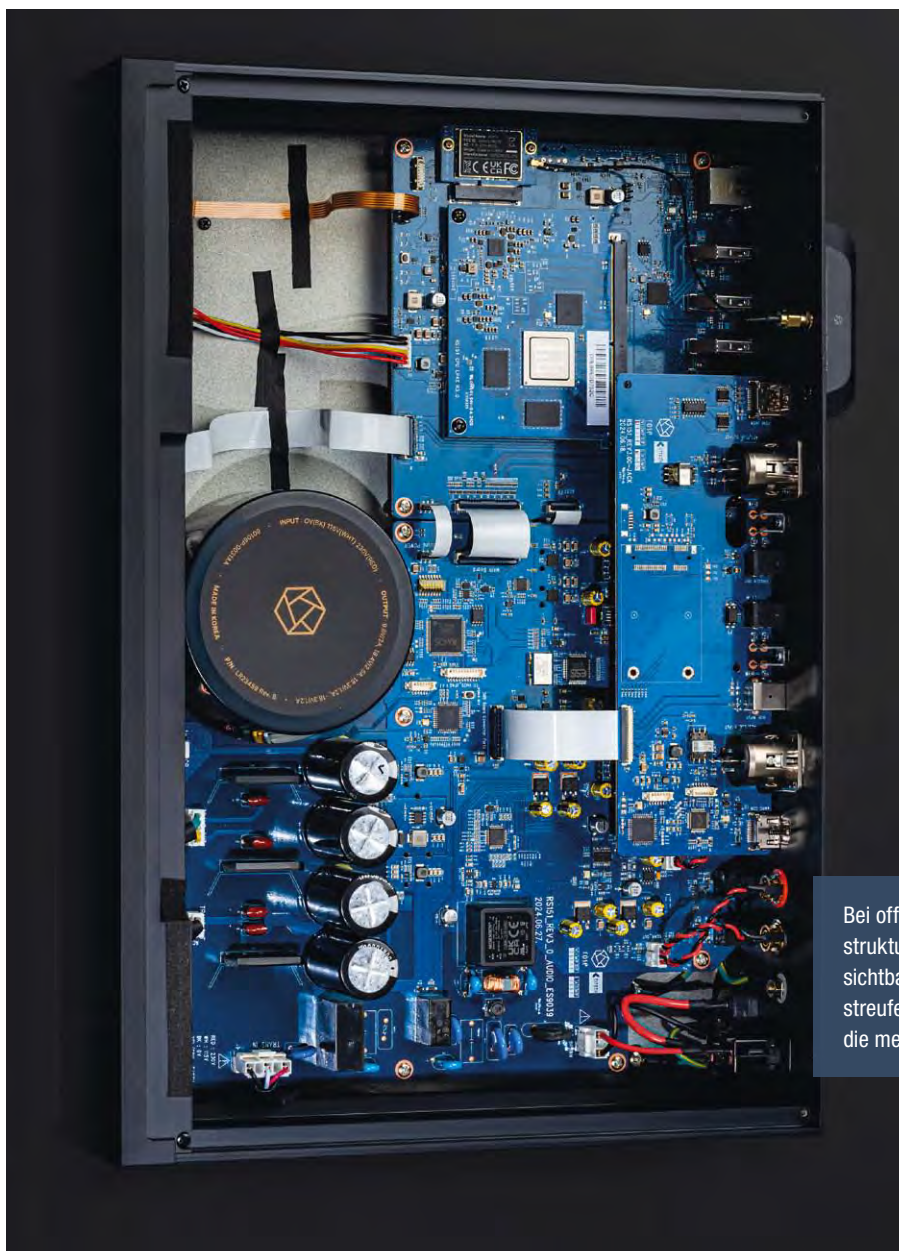




DER APP-CHECK

Mit RoseConnect steht eine App zur Verfügung, die an die Größen von Smartphone, Tablet und PC angepasst ist und optimalen Zugriff auf die Funktionsvielfalt des RS151 bietet. So zum Beispiel auf die Eingangspegelanpassung und die Filter-, Resampling- und Upsampling-Funktionen. Bei Bedienung per App kann der Streamer das Display automatisch auf Pegelanzeige umschalten. Die Lautstärkeeinstellung erfolgt in 1-dB-Stufen.

APP-BEWERTUNG



Bei offenem Gehäuse wird der strukturierte Aufbau der Elektronik sichtbar. Mittig vorn sitzt der streufeldarme Ringkerntrafo für die mehrteilige Stromversorgung.

Grafikleistung bedeutet. Der RS151 schafft damit 4K-Videos und kann eine Bibliothek mit einer Million Musiktiteln verwalten. Das Ganze in Konjunktion mit dem jetzt genutzten Android-Betriebssystem 12 (statt zuvor Version 7), vom Hersteller als Rose OS bezeichnet. Mit dieser geschlossenen Variante lassen sich jedoch keine Apps aus dem Play Store, sondern nur solche aus dem RoseStore installieren, so läuft etwa YouTube als RoseTube. Die Apps sind identisch, stehen aber in deutlich geringerer Anzahl zur Verfügung.

Auch Apps für die gängigen Musikdienste gibt's im RoseStore, dazu etwa Shazam und Internetradios. Der RS151 ist voll Roon-zertifiziert, außerdem versteht er die Netzwerkprotokolle Spotify Connect und Qobuz Connect. Tidal Connect war bei unserem Testgerät noch nicht möglich, soll aber als Hardwarezusatz bis Ende 2025 nachrüstbar sein. Dafür wird Rose allerdings etwa 200 Euro verlangen. Über die Connect-Protokolle ist der Streamer bequem aus der Original-App des jeweiligen Musikdienstes heraus bedienbar.

Exorbitante Klangmaßnahmen

In aufwendiger Weise hat Rose zunächst die digitale Kommunikation per I²S-Signalführung gestaltet und in einem DPC-Modul zusammengefasst. Die Taktgewinnung erfolgt dabei über extrem präzise Dual-Femto-Clocks, zu der die eingehenden Digitalsignale synchronisiert werden. Das führt zur Minimierung von Jitter und sauberen Transienten.

Für die Digital-Analog-Wandlung setzt Rose das derzeitige DAC-Flaggschiff von ESS ein, den SABRE ES9039PRO der

Hyperstream-Generation 4 mit 32 Bit/768 kHz und DSD512-Fähigkeiten. Dabei werden die für die Dynamik-

maximierung parallel wirkenden acht DAC-Kanäle in separaten Schaltungen verarbeitet. Dann gelangt das Signal in den Filter mit linearer Übertragungsfunktion für natürliches Einschwingverhalten.

Im Analogbereich kommen hochwertige WIMA-Folienkondensatoren und Präzisions-MELF-Widerstände zum Einsatz. Ein linearer Netzteilbau mit großem Ringkerntrafo und getrennten Schaltungsbereichen für analoge und digitale Signalverarbeitung sowie für die digitale Steuerung sorgen für die Minimierung von Störeinstreuungen. Eine spezielle Funktion zur blitzschnellen Schaltungsunterbrechung bei Überspannungen gewährt einen sicheren Schutz der hochsensiblen Elektronikbaugruppen.

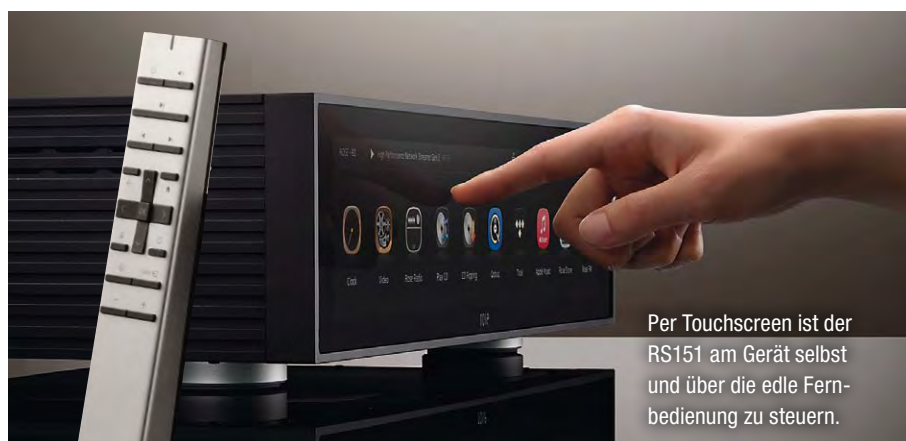
Überragendes Klangerlebnis

Bei einem derartigen Aufwand waren unsere Erwartungen an den Hörtest sehr

hoch. Doch – so viel vorweg: Wir wurden nicht enttäuscht. Absolut souverän erwies sich der RS151 als Klanggestalter für jede Art von Musik. So zum Beispiel für fetzigen Jazz mit David Sanborn in „Coming Home Baby“ vom exquisit produzierten Album „Timeagain“. Dabei klang das Saxophon genauso authentisch wie das wunderbar luftige Vibraphon von Mike Mainieri. Auch Plastizität und räumliche Tiefenstaffelung lieferte der Rose perfekt, spielte unglaublich exakt und mit maximaler Präzision. Bei „Sempre libera“ von Anna Netrebko aus „La Traviata“ (Dirigent: Claudio Abbado) vermochte der RS151 ebenfalls zu brillieren, brachte sowohl den stimmungswichtigen Sopran als

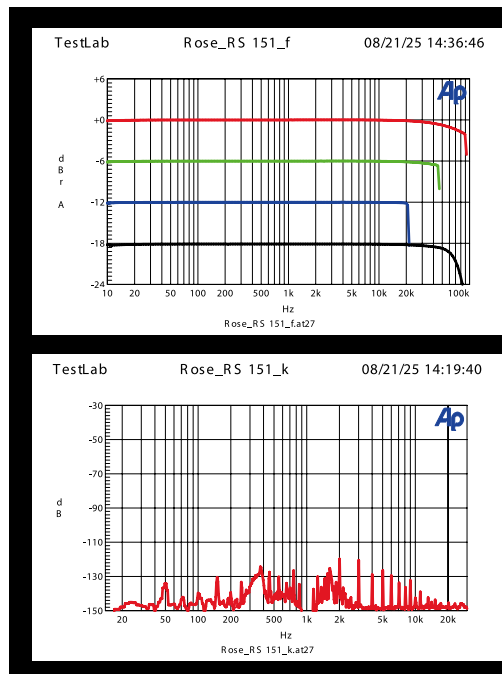
auch den orchestralen Einsatz wundervoll rüber. Insgesamt zauberte der Rose einen Hörtest, wie er seinesgleichen sucht.

FAZIT: Mit dem RS151 hat die koreanische Firma Rose einen Streaming-Vorverstärker im Programm, der sich im Test als absolut high-endig präsentierte. Das zeigte sich etwa bei der supersorgfältigen und wertigen Verarbeitung mit integriertem, informativem Touchscreen. Nebst Fernbedienung und Apps eröffnen sich daraus vielfältige Bedienungsmöglichkeiten. Unbedingt hervorzuheben sind freilich auch die aufwendigen klanglichen Maßnahmen, durch die uns der RS151 mit einem rundum herausragenden Hörtest verzauberte. ■



Per Touchscreen ist der RS151 am Gerät selbst und über die edle Fernbedienung zu steuern.

Rose RS151



Die Frequenzgänge verlaufen von 10 Hz bis 20 kHz schnurgerade, egal ob PCM-Ton oder analoges Audio (schwarz) eingespeist wird. Analogsignale werden bei voller Lautstärke um 7 dB verstärkt – ab 2 V verzerrt der Eingang jedoch, was für viele CD-Spieler zu wenig ist. Die Stärke des RS151 liegt in der exzellenten DA-Wandlung: Rauschabstände von 117 (RCA, 2 V) bzw. 124 dB (XLR, 4 V) und ein THD+N-Wert von 0,0004 %/0 dB_{FS} sprechen für sich. Der Pegel des Ausgangssignals ist in 100 Stufen regelbar, die maximalen Spannungen betragen 4,5/9,0 V (RCA/XLR). Das VU-Meter für das Eingangssignal hatte zum Testzeitpunkt leider nur dekorative Funktion: Bei –20 dB_{FS} zeigte es –60 VU, bei 1 V –38 VU an (FW-Stand 5.9.07).

TECHNISCHE DATEN

Rose RS151	
Vertrieb	Rose x Piega, Horgen/Schweiz
Telefon	0041 44 725 90 42
www.	rosexpiega.de
Listenpreis	4800 Euro
Garantiezeit	2 Jahre
Maße B x H x T	43 x 12,5 x 31,9 cm
Gewicht	11 kg

ANSCHLÜSSE

Laufwerk CD / Eingänge	USB / RCA, XLR, 2x SPDIF, ARC
Speicher: USB / SD / intern	3x bis 10 TB / – / bis 4 TB
Analog-Out / Kopfhörer	RCA, XLR / –
Digital-Out: coax. / opt. / USB	• / • / • / PS / HDMI
Netzwerk: LAN / WLAN	• (Gigabit) / •

FUNKTIONEN

Display	15,4-Zoll-Farb-Touchscreen
Bluetooth: send / receive	– / • (AAC, aptX LL/HD)
Netzwerkprotokolle	Qobuz Connect, Roon, DLNA, Spotify Connect, AirPlay, SMB

Internetradio	•
weitere Streaming-Dienste	Apple Music, Rose(You)Tube, HiRes Audio, Deezer, Tidal
Auflösung / Abtastrate / MQA	32 Bit / 768 kHz; DSD512 / •
Fernbedienung / eigene App	• / •
Gapless / Cover-Anzeige	• / •
Sprachsteuerung / Multiroom	– / – (möglich z. B. über Roon)
Besonderheiten	4K-Video, Circuit Breaker

PRO & CONTRA

- Frontplatte dient als Touchscreen in Full-HD-Auflösung
- umfangreiche, high-endige Ein- und Ausgangsausstattung
- vielfältige Einstellmöglichkeiten für Filter und Pegel
- eigene Apps für Smartphone und Tablet
- ohne Kopfhörerausgang

TESTERGEBNIS

Klang	141
Ausstattung	sehr gut
Bedienung	überragend
Verarbeitung	überragend

AUDIO BENCHMARK

GESAMTURTEIL	141 Punkte
PREIS/LEISTUNG	sehr gut



Evolution des Meisters

Ein Kopfhörer, der die Balance zwischen Ruhe und Klangkraft sucht. Boses QuietComfort Ultra geht in die zweite Generation und will beides können, und das auf hohem Niveau. Hält er sein Versprechen? *Christian Möller*

Bose ist seit Jahrzehnten ein Synonym für durchdachte Audio-Lösungen. 1964 von Amar G. Bose gegründet, hat sich das Unternehmen vom HiFi-Pionier zur Lifestyle-Marke mit technologischem Anspruch entwickelt. Heute gilt Bose vor allem als Meister der aktiven Geräuschunterdrückung und gehört zu den großen Namen, wenn es um Kopfhörer im Premiumsegment geht.

Schon äußerlich wirkt der neue Bose modern und unaufgeregt. Zwar bestehen die Ohrmuscheln aus Kunststoff, doch die



Mit 260 Gramm ist der neue Bose vergleichsweise leicht. Die Polsterung ist mit weichem Kunstleder überzogen.

Verarbeitung ist hochwertig und stabil. Das weiche Kunstleder von Bügel und Polstern liegt angenehm an, kann bei langen Sessions aber warm werden.

Unter der Haube arbeitet ein ausgeklügeltes ANC-System. Mehrere Mikrofone analysieren permanent die Umgebung und erzeugen ein passendes Gegensignal. Das Ergebnis ist eine adaptive Unterdrückung, die sich schnell an wechselnde Geräuschkulissen anpasst. Zusätzlich bietet Bose 3D-Audio mit Headtracking.

Die Idee: ein räumlicher Klang, der Kopfbewegungen folgt. Im Test zeigte sich die Umsetzung jedoch als unausgereift. Die Bühne wirkte oft mittig und ungenau. Den 3D-Sound sollte man also abschalten!

Technik und Bedienung

Bei den Codecs bleibt Bose konservativ. Unterstützt werden SBC und AAC, womit sowohl Android- als auch iOS-Nutzer eine stabile Verbindung erhalten. HiRes-Optionen wie aptX oder LDAC fehlen.

Die Bluetooth-Verbindung erwies sich im Test als robust. Selbst in belebten Umgebungen kam es nicht zu Aussetzern. Die Bedienung kombiniert Touch und Tasten. Ein Streifen auf der rechten Ohrmuschel steuert die Lautstärke. Praktisch, aber gewöhnungsbedürftig und nicht immer präzise. Ergänzend gibt es physische Knöpfe für ANC und Wiedergabe. Ein cleverer Shortcut erlaubt es, etwa den Akkustand ansagen zu lassen. Die App ist schlicht und bietet nur die wichtigsten Funktionen wie Firmware-Updates, EQ und ANC-Regler. Für Feintuning bleibt sie zu begrenzt.

Starkes ANC und feiner Klang machen den Bose zum Alltagsbegleiter, trotz kleiner Schwächen.



Modern und doch auf den ersten Blick als Bose zu erkennen. Man bekommt den QuietComfort Ultra in vier Farben.

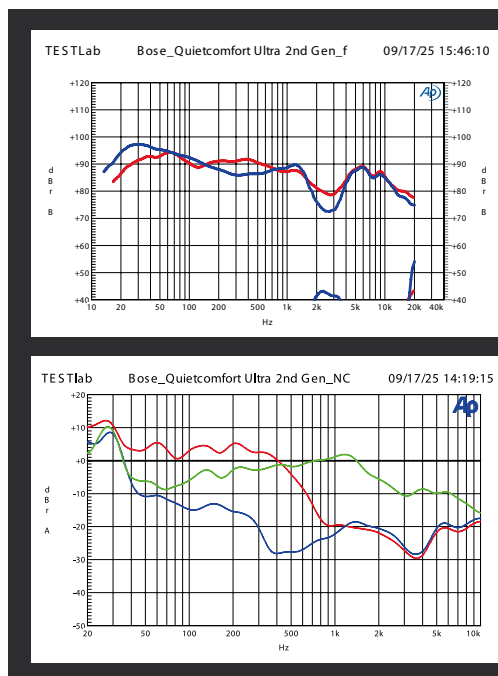
Bis zu 24 Stunden hält der Akku mit ANC durch. Geladen wird per USB-C, kabelloses Laden fehlt.

Im Hörtest zeigte sich die typische Bose-Signatur: ausgewogen, detailreich und angenehm für langes Hören. Stimmen kamen klar, Instrumente sauber getrennt. Der Bass überzeugte durch Druck und Präzision, ohne übertrieben zu wirken. Besonders Jazz und Klassik profitierten von dieser Abstimmung. Mit aktiviertem ANC verlor der Klang jedoch etwas an Präsenz in den

oberen Mitten. Stimmen wirkten zurückgenommen, ohne ANC wiederum fehlte es an Kraft. ANC sollte daher stets aktiv bleiben, um Dynamik und Stabilität zu sichern. Bei Beethoven erklang eine breite Bühne mit klaren Details und stabilem Druck, fast wie in einem kleinen Konzertsaal. Toll!

FAZIT: Mit dem QuietComfort Ultra (2. Gen) ist Bose nach guter alter Tradition wieder ein komfortabler Kopfhörer mit starkem ANC und gutem Klang gelungen. Kleine Schwächen gibt es allerdings noch beim 3D-Sound, den Bluetooth-Codecs und der nur rudimentären App. ■

Bose QuietComfort Ultra (2. Gen.)



Die QuietComfort Ultra Kopfhörer bieten im Normalmodus eine tonal ausgewogene Abstimmung. Mit ANC (blaue Kurve) verändert sich der Frequenzgang. Besonders die oberen Mitten zwischen 2 und 4 kHz werden dann zu leise wiedergegeben. Die Klangoptionen in der App beschränken sich auf eine Anpassung von Tiefen, Mitten und Höhen. Der Kopfhörer verzerrt bei lauter Wiedergabe wenig, auch die Reserven für leise Musik sind mit 108 dB/100 Hz ausreichend. Das untere Diagramm zeigt die Wahrnehmung der Umwelt mit den Kopfhörern: Das ANC (blau) arbeitet gut und reduziert Lärm frequenzabhängig zwischen 10 und 30 dB. Die Transparenzfunktion (grün) kompensiert die mechanische Dämpfung der Muscheln (rot).

TECHNISCHE DATEN

Bose	
QuietComfort Ultra (2.G)	
Vertrieb	Bose Deutschland 069 667786790
www.	bose.de
Listenpreis	450 Euro
Garantiezeit	2 Jahre
Gewicht	260 g
Arbeitsprinzipien	dynam., geschl., Over-Ear, ANC
Farben	schwarz, weiß, blau, beige
Besonderheiten	3D-Simulation, Headtracking

PRO & CONTRA

- exzellentes ANC
- ausgewogener Klang
- robuste Bauweise
- nur SBC und AAC als Bluetooth-Codecs
- eingeschränkter EQ in der App

TESTERGEBNIS

Klang	133
Verarbeitung	sehr gut

AUDIO BENCHMARK

GESAMTURTEIL	133 Punkte
PREIS/LEISTUNG	sehr gut



Nachhaltiger Gentleman

Ein Kopfhörer, der die Brücke von der feinen englischen Art hin zur Alltagstauglichkeit schlägt? Der Cambridge Audio Melomania P100 SE beweist uns im Test, dass Top-Klang nicht unpraktisch sein muss. *Christian Möller*

Optisch gibt sich der P100 SE modern, hochwertig und sportlich. Der Kopfbügel ist gut gepolstert, robust bezogen und ist angenehm zu tragen. Die Ohrpolster aus weichem Kunstleder sind austauschbar – ein Detail, das man in dieser Preisklasse selten findet. Mit 330 Gramm ist er weder Leichtgewicht

noch Schwerlast, das Gewicht verteilt sich gleichmäßig und stört selbst in langen Sessions nicht. Einziger Wermutstropfen: Er ist nicht einklappbar und beansprucht deshalb Platz. Immerhin schützt ihn ein großzügiges Hardcase, das beiliegt.

Technisch wartet der P100 SE mit viel Feinsinn auf. Das dynamische Treiber-

system liefert Auflösung und Druck, Bluetooth unterstützt aptX Lossless, aptX Adaptive, AAC und SBC. Besonders stark: der austauschbare Akku, ein klares Signal für Nachhaltigkeit. Für 35 Euro gibt es Ersatz samt Werkzeug, ein Service, den viele Mitbewerber meiden.

Die Akkulaufzeit ist mit 100 Stunden (60 mit ANC) üppig. Das ANC funktioniert hervorragend, störende Geräusche verschwanden zuverlässig. Der Transparenzmodus ließ die Außenwelt hörbar werden, auch wenn er die Natürlichkeit der Klassenbesten nicht ganz erreichte.

Die Steuerung erfolgt über Tasten, die im Test präzise reagierten. Keine Touch-Spielereien, sondern klares Bedienkonzept. Die App „Melomania Connect“ erweitert die Möglichkeiten. Ein EQ mit sieben Bändern, Presets und dynamischer Anpassung ist an Bord, überdies ein Low-Latency-Modus für Gamer. Praktisch: Sprachführung, Trageerkennung und volle Tablet-Unterstützung samt Quermodus.

Klangfarben & Emotion

Klanglich präsentierte sich der P100 SE als echter Allrounder. Er kombinierte feine Auflösung mit Körper und Volumen, ohne analytisch oder kühl zu klingen. Klassik offenbarte eine beeindruckende Präzision, bis hin zu kleinsten Nebengeräuschen im Orchester. Die Bühne wirkte tief gestaffelt, in der Breite jedoch etwas intimer. Bei der Wiedergabe von Stimmen glänzte der P100 SE mit emotionaler Wärme und feiner Durchzeichnung – Gänsehaut garantiert. Rock und Pop lieferte er mit Druck, präzisiertem Bass und energetischem Drive, der mitriss. Insgesamt blieb die Tonalität ausgewogen,

Cambridge Audio P100 SE

Der P100 SE hat einen ausgewogenen Frequenzgang mit dezent abgesenktem Präsenzbereich. Mit ANC (blau) ergeben sich ein kräftigerer Bass, ein schlankerer Grundton und leichte Mittenbetonung. Der 7-Band-EQ in der App ermöglicht hier für harmonischen Klang effektives Gegensteuern. Umweltwahrnehmung

(rechts): Das ANC (blau) dämpft Lärm verlässlich, der Transparenzmodus (grün) unterdrückt tiefrequenten Schall ebenfalls, lässt aber mittlere und hohe Frequenzen passieren. Die rote Kurve verdeutlicht die mechanische Dämpfung. Unterstützte Codecs: aptX (Lossless/Adaptive/HD/Classic), AAC, SBC.



Das Kopfband ist auf der Innenseite komplett mit einem robusten Gewebe überzogen.



Der Akku sitzt in der rechten Kapsel. Mithilfe eines Reparatursets kann man ihn selbst wechseln.

mit sanfter Bassbetonung, die nie überhandnahm. Ein Niveau, das man sonst in deutlich höheren Preisklassen erwartet.

FAZIT: Der Melomania P100 SE spielte in unserem Test deutlich über seiner Preisklasse und überzeugte mit hohem Komfort und seinem nachhaltigen Akku-Konzept. Kleinere Schwächen beim Packmaß verzeiht man ihm angesichts seiner audiophilen Qualitäten gern.

TECHNISCHE DATEN

Cambridge Audio Melomania P100 SE	
Vertrieb	Cambridge Audio (EU) Limited, Cork/Irland
www.	cambridgeaudio.com/eur/de
Listenpreis	280 Euro
Garantiezeit	2 Jahre
Gewicht	330 g
Arbeitsprinzipien	dynam., geschl., Over-Ear, ANC
Farben	schwarz, weiß, blau
Besonderheiten	Akku vom Benutzer tauschbar

PRO & CONTRA

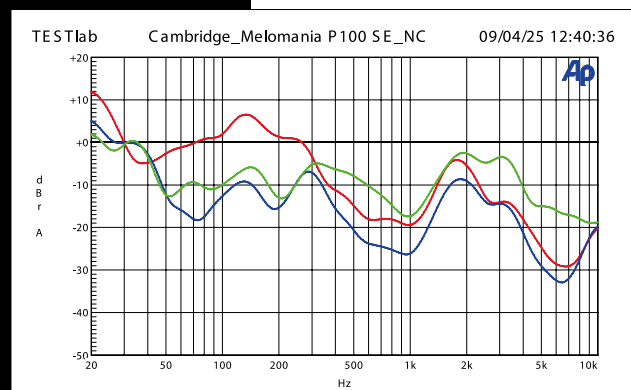
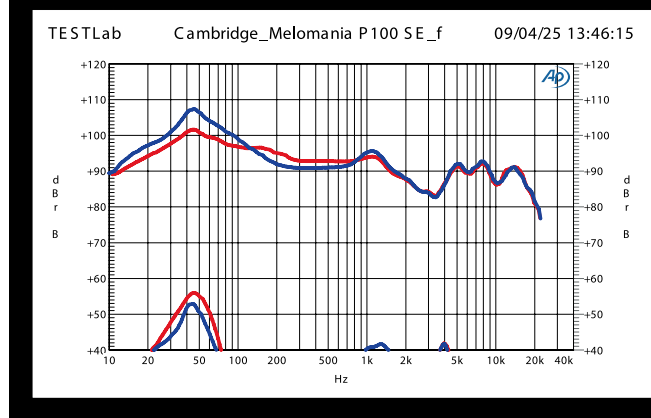
- ausgewogener, detailreicher Klang
- austauschbarer Akku
- sehr gute App
- großes Packmaß
- Klangbühne könnte etwas breiter sein

TESTERGEBNIS

Klang	128
Verarbeitung	sehr gut

AUDIO BENCHMARK

GESAMTURTEIL	128 Punkte
PREIS/LEISTUNG	übertrendend



3D-Klang für kleines Geld

Huawei schickt mit den FreeBuds 7i einen neuen In-Ear ins Rennen. Klein, leicht und vollgepackt mit Technik. Im Test zeigten die Buds, dass sie mehr können, als nur „gut und günstig“ zu sein. Doch wie schlägt sich das Gesamtpaket wirklich? *Christian Möller*

Huawei hat sich längst auch im Audiobereich etabliert. Mit den FreeBuds 7i will der Hersteller die Mittelklasse aufmischen – und das gelingt erstaunlich gut. Das runde Lade-case ist kompakt und passt in jede Tasche. Die Entnahme der Buds erfordert etwas Übung, geht dann aber leicht von der Hand. Die schlanken In-Ears gibt es in Schwarz, Weiß und Rosa, vier Silikonauflagen sorgen für festen Sitz. Unter der Haube steckt viel Technik: ANC 4.0 mit drei Mikrofonen und Knochenschall-Sensor filtert

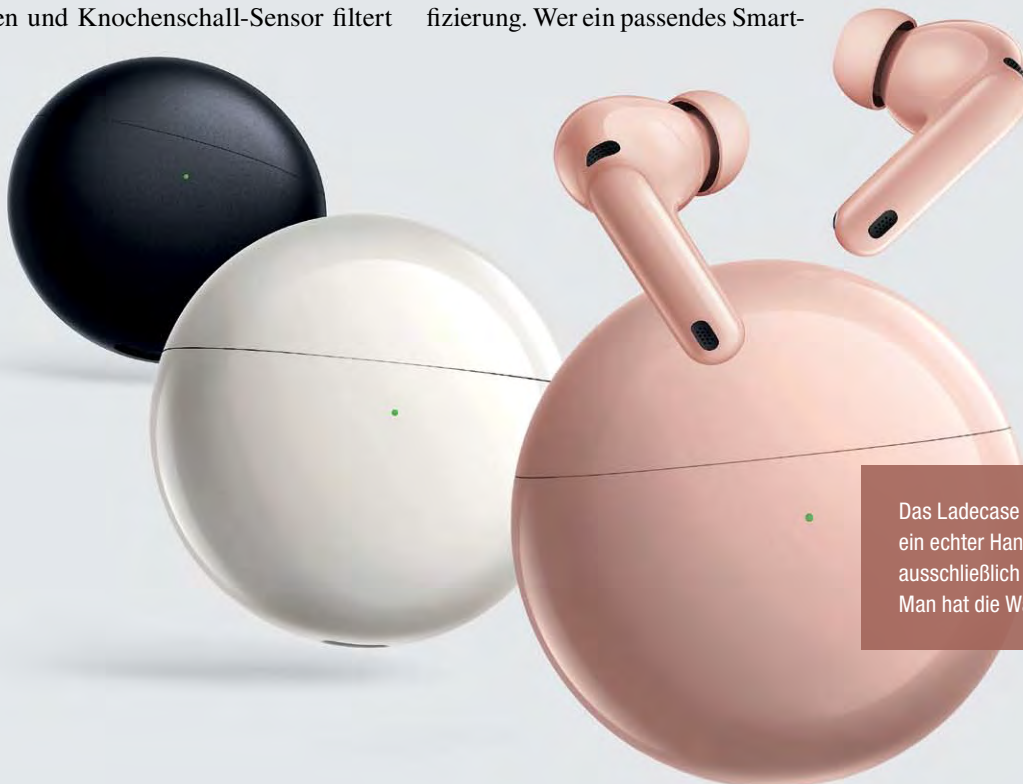
Umgebungsgeräusche mit bis zu 28 dB, Werte, die man sonst in teureren Modellen findet. Dazu kommt „Unlimited Spatial Audio“ mit Headtracking. Filme und Musik wirken dadurch plastischer, wenn auch nicht immer authentisch. Clever: Per Kopfnicken lassen sich Anrufe annehmen, ein Kopfschütteln weist sie ab.

Der 11-mm-Quad-Magnet-Treiber liefert kontrollierten, dynamischen Klang. Unterstützt werden SBC, AAC und Sonys LDAC, sogar mit Hi-Res-Audio-Zertifizierung. Wer ein passendes Smart-

phone nutzt, streamt damit fast in Studioqualität. Dank Multipoint-Verbindung klappte der Wechsel zwischen Tablet und Handy im Test reibungslos.

Bedienung und App

Die Steuerung über Touchsensoren funktioniert gut, auch wenn Kraftsensoren oder mechanische Tasten präziser wären. Die automatische Trageerkennung stoppt und startet die Wiedergabe, sobald die Buds eingesetzt oder herausgenommen werden.

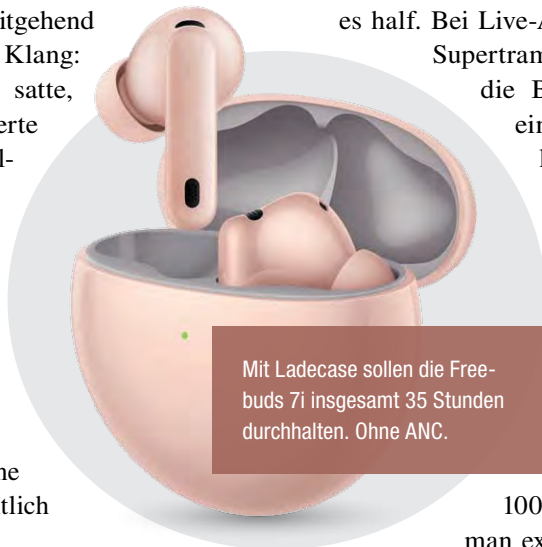


Das Ladecase ist nun kreisrund und ein echter Handschmeichler. Es lädt ausschließlich per Kabel über USB-C. Man hat die Wahl aus drei Farben.

Die Companion-App erweitert die Bedienung. iOS-Nutzer greifen zur App „Audio Connect“, Android-User zur „AI Life“-App. Beide erlauben den Zugriff auf EQ-Einstellungen, ANC-Modi, 3D-Sound und das Headtracking. Besonders positiv fiel der 10-Band-Grafik-EQ auf, in dieser Preisklasse eine Seltenheit. Auf dem iPad nutzt die App zudem die große Displayfläche sinnvoll, auch wenn das Querformat (Landscape) leider außen vor bleibt.

Im Hörtest überzeugend

Im Hörtest punkteten die FreeBuds 7i mit weitgehend ausgewogenem Klang: klare Stimmen, satte, aber kontrollierte Bässe und detailreiche Höhen. Pop, Elektronik und akustische Musik kamen überzeugend zur Geltung. Das ANC filterte Stadtlärm souverän heraus, ohne den Klang wesentlich zu verfälschen.



Vier Paar Silikon-Ohrstöpsel liegen ab Werk bei. Das dürfte für die meisten Fälle reichen.

Der Transparenzmodus wirkte erstaunlich natürlich und reichte sogar fast an Apples AirPods Pro heran.

Schwächen zeigte dagegen der 3D-Sound: Stimmen wirkten mitunter nasal, das Headtracking störte mehr, als dass es half. Bei Live-Aufnahmen wie Supertramps „Paris“ war die Bühne dennoch eindrucksvoll erlebbar.

FAZIT: Huawei liefert mit seinen FreeBuds 7i ein erstaunlich komplettes Paket ab. Für weniger als

100 Euro bekommt man exzellentes ANC,



Die Bedienung erfolgt mittels Touchsensoren im Stiel und in der Kapsel.

einen brauchbaren 3D-Sound, Hi-Res-Unterstützung und eine starke App. Ein paar Schwächen im Detail bleiben, doch unterm Strich ist dieses Preis-Leistungs-Verhältnis kaum noch zu schlagen. ■

TECHNISCHE DATEN

Huawei FreeBuds 7i	
Vertrieb	Huawei Tel. 0800 747886633
www.	consumer.huawei.com
Listenpreis	100 Euro
Garanzzeit	2 Jahre
Gewicht	5,4 g (pro Kapsel)
Arbeitsprinzipien	dynam., geschl., In-Ear, ANC
Farben	schwarz, weiß, pink
Besonderheiten	3D-Audio, Headtracking

PRO & CONTRA

- überwiegend neutral abgestimmter Klang
- exzellentes Noise-Cancelling
- guter Transparenzmodus
- 3D-Audio wenig überzeugend
- Ladecase nicht drahtlos aufladbar

TESTERGEBNIS

Klang	134
Verarbeitung	sehr gut

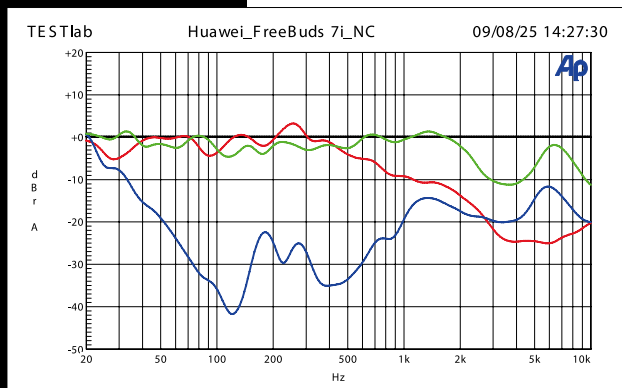
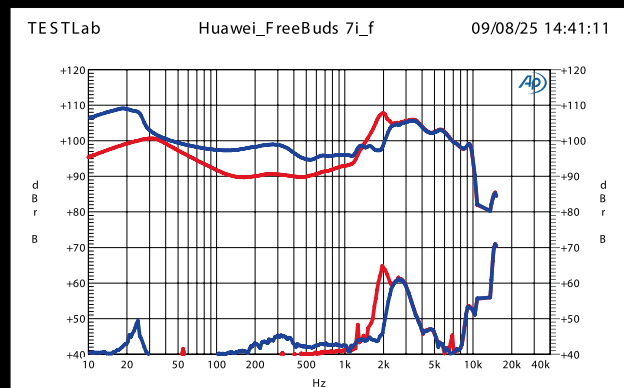
AUDIO BENCHMARK

GESAMTURTEIL	134 Punkte
PREIS/LEISTUNG	überragend

Huawei FreeBuds 7i

Die FreeBuds 7i bieten einen ausgewogenen Frequenzgang mit betonten oberen Mitten und in-ear-typisch leisem Superhochton. Mit ANC (blau) zeigt sich eine leichte Mittenbetonung. Die unteren Kurven veranschaulichen erhöhte Verzerrungen bei 3 kHz sowie im Superhochton. Umweltwahrnehmung (rechts):

Sowohl ANC (blau) als auch die Transparenzfunktion (grün) arbeiten hervorragend und schirmen den Träger wahlweise wirksam von Lärm ab oder ermöglichen eine natürliche Hörwahrnehmung; in Rot die mechanische Dämpfung der Kapseln. Unterstützte Bluetooth-Codescs: L2HC 2.0, LDAC, AAC, SBC.





Gut Ding will Weile haben! Shokz war beim Trendthema Ohrclip-Hörer diesmal nicht der Erste. Das Warten auf die OpenDots One hat sich aber gelohnt.

Klaus Laumann

Stilsicher hören

Open-Ear-Kopfhörer liegen im Trend, und mit Ohrclip-Hörern kristallisiert sich in diesem Segment nun eine neue Bauart heraus, bei der eher modische als klangliche Aspekte im Vordergrund stehen. Innovationstreiber sind hier vor allem chinesische Hersteller. Sie profitieren von einem technikaffinen Heimatmarkt, der ihnen viel Raum für Experimente lässt.

Vorreiter bei den Ohrclip-Hörern war der Technologiekonzern Huawei mit dem Ende 2023 vorgestellten FreeClip (Testbericht in AUDIO+stereoplay 03/2024), Gleich Anfang 2024 zog Bose mit den

jedoch deutlich teureren Ultra Open Earbuds nach.

Seit Kurzem hat auch Nischenanbieter Shokz, der sich mit seinen Kopfhörern seit jeher auf das Prinzip der komplett freien Ohren konzentriert, das erste Ohrclip-Modell im Angebot. Mit einem Listenpreis von 200 Euro rangieren die OpenDots One im Premium-Segment, erhältlich sind sie in den zwei Hausfarben von Shokz: Das sind die Farbvariante Schwarz und die hier



abgebildete Ausführung in Beige, die der Hersteller nun jedoch offiziell „Grau“ nennt.

Ein Charakteristikum von Shokz ist die Ummantelung aus einem speziellen Silikonmaterial, das einen besonders hohen Tragekomfort garantiert. Ein weiteres sind die ausgeklügelten Bügelkonstruktionen aus Titan, die zu einem angenehmen, aber dennoch sehr stabilen Sitz verhelfen. Mit ihrem flachen und ultraflexiblen Bügelclip heben sich auch die OpenDots One von den meist deutlich starrereren Konstruktionen der Mitbewerber

ab und können daher vor allem in Sachen Langzeitkomfort punkten.

Technik, die begeistert

Die beiden Ohrclips bestehen aus einem zylinderförmigen Batteriefach, das hinter der Ohrmuschel klemmt, und einer kugelförmigen Haupteinheit, die in der Ohrmuschelhöhle sitzt. Der längliche Schallauslass deutet schon an, dass Shokz auf ein spezielles Treiberkonzept setzt. Im Inneren arbeiten zwei 11,8 mm große, mit den Membranen zueinander ausgerichtete Wandler, die laut Hersteller die stattliche akustische Leistung eines 16-mm-Treibers liefern. Das Ergebnis ist eine für diese Bauart erstaunlich kraftvolle und tiefe Basswiedergabe.

Wie alle Topmodelle von Shokz verfügt auch das Etui der OpenDots One über eine kabellose Ladefunktion, und die App erlaubt Vollzugriff auf alle Funktionen, inklusive 5-Band-Equalizer und Dolby-Audio-Modus. In puncto Bluetooth wird die Verbindung mit mehreren Geräten (Multipoint) unterstützt, aber immer noch kein hochwertiger Audiocodec, sondern nur SBC und AAC. Beachtlich sind die vom Hersteller angegebenen 10 Stunden Laufzeit mit einer Akkuladung.

Shokz OpenDots One

Open Earbuds liefern bauartbedingt keinen so tiefen und lauten Bass wie herkömmliche In-Ears. Der am anatomisch geformten Kunstkopfhörer gemessene Frequenzgang zeigt einen für diese Bauart typischen, aber insgesamt ausgewogenen Verlauf mit früh abfallendem und verzerrendem Bass. Die Mitten



Klanglich zeigten sich die OpenDots One überraschend rund und durchaus bassstark. Zudem beeindruckten sie mit einer ausgeprägten Räumlichkeit.

FAZIT: Wenn Shokz ein Projekt angeht, dann aus Überzeugung. Der OpenDots One punktet somit nicht nur mit schickem Design, sondern auch mit gewohnt hohem Tragekomfort und einem für diese Bauart erstaunlich guten Klang.

und Höhen werden verfärbungsarm wiedergegeben und lassen sich bei Bedarf per 5-Band-EQ nachjustieren. Die Dolby-Audio-Funktion (blau) verändert den Frequenzgang kaum. Umweltwahrnehmung: Die OpenDots One liegen lose im Ohr, sodass Umgebungsgeräusche ungehindert hörbar bleiben.

TECHNISCHE DATEN

Shokz OpenDots One	
Vertrieb	AfterShokz Euro B.V., Leiden, NL via Kontaktformular
www.	de.shokz.com
Listenpreis	200 Euro
Garantiezeit	2 Jahre
Gewicht	13,2 g
Arbeitsprinzipien	dynamisch, In-Ear, Open-Ear
Farben	Schwarz, Grau
Besonderheiten	Formfaktor Ohrclip

PRO & CONTRA

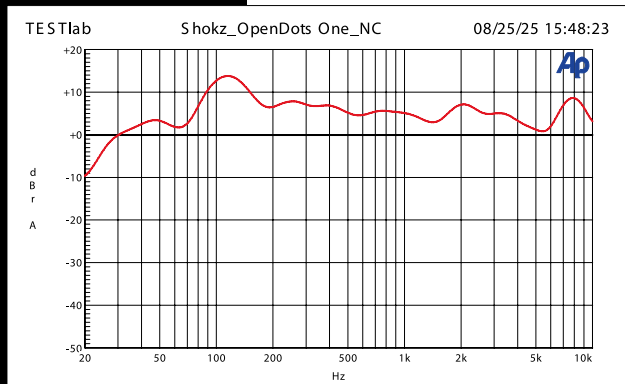
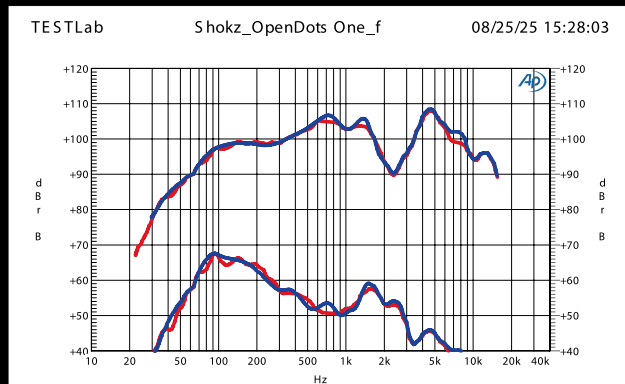
- innovatives Open-Ear-Konzept
- sehr guter Tragekomfort
- relativ guter Klang (für die Bauweise)
- kein Noise-Cancelling (prinzipbedingt)
- eher dezente Basswiedergabe

TESTERGEBNIS

Klang	114
Verarbeitung	sehr gut

AUDIO BENCHMARK

GESAMTURTEIL	114 Punkte
PREIS/LEISTUNG	sehr gut



AUDIO MUSIK

| POP | REMASTER | JAZZ | KLASSIK | auf CD, SACD, LP und Blu-ray/DVD

ALBUM DES MONATS

The Divine Comedy Rainy Sunday Afternoon

Neil Hannon, 1970 in Nordirland als Sohn eines Pfarrers geboren, ist ein Solitär der Popmusik. Sein Vehikel The Divine Comedy, gegründet 1989, besteht im Grunde nur aus ihm; die wechselnden Mitmusiker dienen ihm letztlich zur Umsetzung seiner Ideen. Und diese Ideen sind weiterhin so gut, dass einem schwindelig werden kann.

Hannons Songs sind von Intelligenz geprägt – wie nur wenigen Künstlern gelingt es ihm, glaubhafte, lustige, rührende, ja ergreifende Poeme und Short Stories zu erzählen. Hinzu kommt ein Melodienreichtum, der seinesgleichen sucht. Dieser Brunnen sprudelt auch auf Studioalbum Nummer 13 verlässlich.

Nachdem der Soundtrack zu „Wonka“ (2023) fertig war, verlegte sich Hannon

wieder auf orchestrierte Melancholie. Das Cover deutet es an – der nachdenkliche Musiker im französischen Café. Und es geht zur Sache: Im getragenen „The Last Time I Saw The Old Man“ beschreibt Hannon das letzte Treffen mit seinem Vater vor dessen Tod. Zu dahingewelter Musik serviert er in „Mar-A-Lago By The Sea“ Bissiges zur Zeit. Und „All The Pretty Lights“, die so bewegend vertonte wie getextete Kindheitserinnerung an einen Weihnachtsausflug nach London, soll ihm mal einer nachmachen.

Das Album bringt Chamber Pop erster Kategorie, wie er nur aus Großbritannien kommen kann. Grandios! Den Titelsong „Rainy Sunday Afternoon“ hören Sie auf der Heft-CD. **Sebastian Schmidt**

© The Divine Comedy: Absent Friends (2004)

Divine Comedy Records/Pias (CD, Doppel-CD, LP in Bio-Vinyl, LP in Dark Green Bio Vinyl, LP+CD)



AUDIOphile Pearls



Chamber/Orchestra Pop

The Divine Comedy
Rainy Sunday Afternoon

Musik: ●●●●● Klang: ●●●●●

Foto: Kevin Westenberg

AUDIOPHILE CDs DES MONATS

Marie Spaemann & Christian Bakanic

Chamber Jazz,
Tango, Pop

Splits & Circles

Preiser Records (CD)

Eine soulige Stimme, ein sehniges Cello, ein markantes Akkordeon und ein pointiertes Piano: Diese vier Elemente formt das Duo Marie Spaemann & Christian Bakanic zu einem großen Ganzen. Das kommt an, und so erspielten sich die beiden Wiener auch live Anerkennung und Sympathie, etwa als Opener für Jazz-

Pianistin Diana Krall. Spaemanns Stimme klingt anmutig, aber auch prägnant. Stücke wie „Horizonte“ spannen zwischen Piano und Cello einen melancholischen Bogen, „Preludé“ hüpfert mit polkagetriebenem Akkordeon ans Ohr, während „Split“ als schmusiger Sahne-Soul verwöhnt, ähnlich wie „Last Stream Of Sun“. Das betört, das beseelt – auch dank

Breaks und hier und da experimentellem Touch. Der Klang ist fein aufgelöst, schön aufgefüchert, feindynamisch und farbecht. Der Piano-Song „Peace Of Wood“ verschönert unsere Heft-CD.

© Friend N Fellow

AUDIO
stereoplay

KLANG
TIPP

AUDIOphile
Pearls



Musik: ●●●●● Klang: ●●●●●

Torsten Goods

Soul Jazz

Soul Deep

Erminal T/Membran (Digipak-CD, LP)

Torsten Goods macht das schon sehr lässig. Man hört die Ahnen, George Benson etwa oder auch Al Jarreau. Aber der Gitarrist und Sänger aus Düsseldorf verpackt seine Inspirationen souverän in ein eigenes Klanggefüge. Sein achttes Album „Soul Deep“ besitzt diese Leichtigkeit, die man von US-Studioproduktionen der Achtziger oder dem London-Groove der Neunziger kennt. Das ist nicht verwunderlich, wenn man auf der Gästeliste neben Jan Misserre und Kim Sanders auch Bluey Maunick entdeckt, der als Gitarrist und Bandchef von Incognito seit damals den britischen Clubjazz prägt. „Soul Deep“ bringt alles mit, was man für die Funky Party braucht: starke, clever arrangierte Bläsesätze, Goods' fliegende Gitarre, eingängige Songs und soulig geschmeidige Grooves, alles im klassisch vollen Studioklang. Auf der Heft-CD gibt's den Titel „Summer Rain“. **Ralf Dombrowski**

© Al Jarreau, George Benson, Steely Dan

AUDIO
stereoplay

KLANG
TIPP

AUDIOphile
Pearls



Musik: ●●●●● Klang: ●●●●●

SCHÄTZE DES MONATS

Chantal Acda

Folk, Pop, Jazz

The Whale

Starman/Alive (Digipak-CD, LP)

Bereits Alben wie „Silently Held“ der Singer-Songwriterin und Gitarristin Chantal Acda boten charmanten Folk-Pop mit Jazz- und Neo-Klassik-Touch. Kein Wunder, denn die Niederländerin mit Wahlheimat Belgien spielte etwa mit Pianist Nils Frahm oder

Fusion-Gitarrist Bill Frisell zusammen. Auf „The Whale“ begibt sich die 47-Jährige in gut austarierte Crossover-Gefilde: Sie singt mit sensibler Stimme über folkigen Weltmusik-Rhythmen („Safety“), schwimmt auf zart-rockigen Melodiewellen („Heads“) und lässt mit Piano und Bass Jazz-Moods gischen. Die acht Songs beeindruckten mit virtuosen Arrangements, die

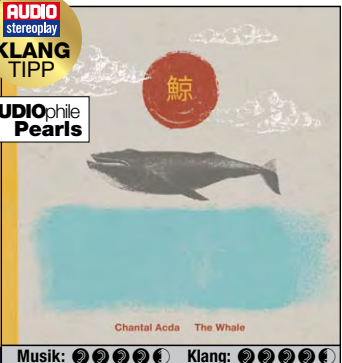
Acda und vier Mitstreiter wie der belgische Jazzdrummer Eric Thielemans in die Notenblätter schrieben. Und die führen auch immer wieder in leicht sphärische, schön aufgelöste Klanggefüge wie beim Titelsong, zu hören auf unserer Heft-CD. **Claus Dick**

© Nick Drake, Heather Nova, Cowboy Junkies

AUDIO
stereoplay

KLANG
TIPP

AUDIOphile
Pearls



Musik: ●●●●● Klang: ●●●●●

The Buttshakers

Neo-Soul

Lessons In Love

Underdog Records/Broken Silence (CD, LP 180g)

Das vierte Werk des Sextetts aus Lyon ist eine Offenbarung: Angeführt von der Exil-Amerikanerin Ciara Thompson, die wie eine junge Mavis Staples klingt, servieren The Buttshakers den gelungensten frankophilen Vorstoß in Sachen R'n'B, Funk und Soul seit Ben l'Oncle Soul in den späten 2000ern. Hier kommt eine Hommage an Motown, aber vor allem an Stax – mit knackigen Bläsern, wummernder Orgel, kantigen oder auch jazzigen, bluesigen Gitarrenlicks über sattem Groove. Doch die Buttshakers laden nicht nur zum Tanzen ein, sie haben auch eine rebellische Seite: Thompsons besingt soziopolitische Missstände, die Wirren der modernen Welt und schlechte Liebhaber. So ist „Dream On“ ein Blaxploitation-Stück, das zur Bürgerrechtshymne werden könnte: nicht mit vordergründiger Wut, sondern mit Hoffnung und Zuversicht. Auf der Heft-CD gibt's „Troubled Waters“. **Marcel Anders**

© Mavis Staples, Ben l'Oncle Soul, Alabama Shakes

AUDIO
stereoplay

KLANG
TIPP

AUDIOphile
Pearls



Musik: ●●●●● Klang: ●●●●●

Kurz & gut

Sloan Based On The Best Seller

Yep Roc/Bertus (CD, LP in Gold Vinyl)

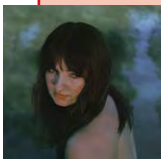


Musik: ●●●●●○
Klang: ●●●●●○

Die Kanadier Sloan haben seit ihrem Debüt „Smeared“ (1992) nichts verlernt, sondern sind eher besser geworden. Ihre clevere Mischung aus Indie- und Powerpop macht Laune. Besonders gelungen sind die Stücke „Open Your Umbrellas“, „Congratulations“, „Fortune Teller“ und „Collect Yourself“, die eine gewisse Britishness der Sechziger ausstrahlen. *idt*

Madison Cunningham Ace

Verve Forecast/Universal (Digipak-CD, LP)



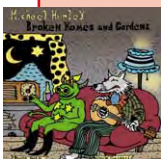
Musik: ●●●●●○
Klang: ●●●●●○

Die E-Gitarre, die Madison Cunningham auf „Who Are You Now“ (2019) rockte, hat Pause: Die Musikerin verarbeitet auf „Ace“ Betrug, Trennung und Scheidung. Ihr gebrochenes Herz war die Inspiration zu diesem getragenen, dramatisch-epischen Werk. Die Fleet Foxes leisten ihr auf „Wake“ Gesellschaft. Man muss sich etwas einlassen auf „Ace“. *idt*

Michael Hurley

Broken Homes And Gardens

No Quarter/Cargo (CD, LP)



Musik: ●●●●●○
Klang: ●●●●●○

Sein letztes Album war gerade fertig, da starb Folk-Legende Michael Hurley am 1. April 2025. Der Mann, der für den Begriff „Outsider Folk“ stand, hat ein Album hinterlassen, auf dem teils gute Songs zu hören sind wie „Junebug“, „Indian Chiefs And Hula Girls“ oder „The Monkey“. Anderes wirkt aber unausgegoren. *idt*

Solomon Cole

Ain't Got Time To Die

Dixiefrog Records (CD, LP)



Musik: ●●●●●○
Klang: ●●●●●○

Solomon Coles Solodebüt nach Jahren als Leader. Der Mann mit der rauhen Stimme von der neuseeländischen Insel Waiheke Island präsentiert einen Noir-Blues, der jedoch einen Schuss Inspiration und ein bisschen mehr Einzigartigkeit hätte vertragen können. So schleppt sich das Ganze etwas dahin. *idt*



Americana, Singer-Songwriter Ron Sexsmith

Hangover Terrace

Musik: ●●●●●○
Klang: ●●●●●○

Cooking Vinyl/Indigo (CD, LP in Turquoise Vinyl)

Die letzten Jahre haben Ron Sexsmith ziemliche Kopfschmerzen bereitet – eine Art besonders fieser Kater. Gleichzeitig hat ihn das auch zu 14 neuen Stücken inspiriert, in denen sich der 61-jährige Kanadier systematisch Luft verschafft bzw. gezielt Selbsttherapie betreibt. Sei es im rebellisch-aufmüpfigen „Damn Well Please“, in dem er verkündet, sich von nichts und niemandem mehr Vorschriften machen zu lassen. „Don't Lose Sight“ erteilt praktische Lebenshilfe in schwierigen Zeiten, während „Easy For You To Say“ eher anklagend daherkommt. Da fletscht Sexsmith die Zähne, während er musikalisch beim bewährten Americana-Gebräu aus Rock, Folk und Country bleibt, hier verfeinert mit Glockenspiel und opulenten Streichern. Betörend. **Marcel Anders**

© Jackson Browne, Elliot Smith, Bruce Cockburn



Country Waylon Jennings

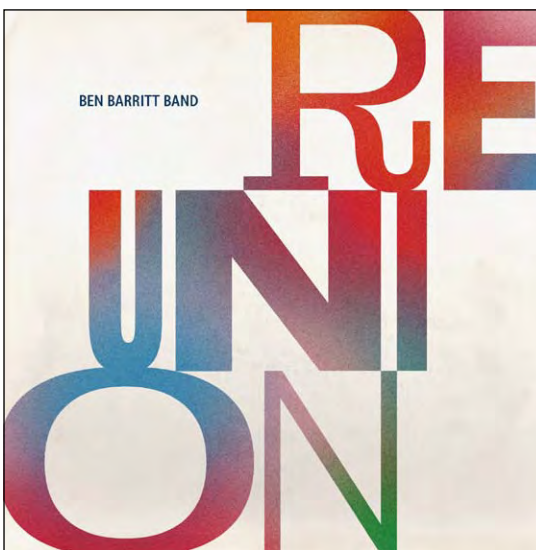
Songbird

Musik: ●●●●●○
Klang: ●●●●●○

Son of Jessi/Thirty Tigers (CD, LP auch in Tigers Eye Vinyl)

Der texanische Countrystar starb 2002 mit 64 Jahren – 120 Zigaretten am Tag plus Drogen forderten ihren Tribut. 2024 entdeckte Sohn Shooter in Papas Archiv jede Menge fertig aufgenommene Songs, die Jennings zwischen 1973 und 1984 mit seiner Band The Waylors eingespielt hatte. Der Sohn hat sie milde überarbeitet und auf dem Original-Mischpult von 1976 im Sunset Sound Studio neu abgemischt. Die zehn Ohrwürmer auf „Songbird“ eröffnen eine Album-Trilogie. Der Titelsong ist eine Top-Version des Fleetwood-Mac-Songs vom Superalbum „Rumours“ (1977). Tracks wie „After The Ball“, „Wrong Road Again“ oder „I'd Like To Love You Baby“ (J.J. Cale) lassen die Magie dieses Künstlers aufleben. Man darf gespannt sein auf die weiteren Alben. **Willi Andresen**

© Dreaming My Dreams (1975)



BEN BARRITT BAND



Pop, Jazz

Ben Barritt Band

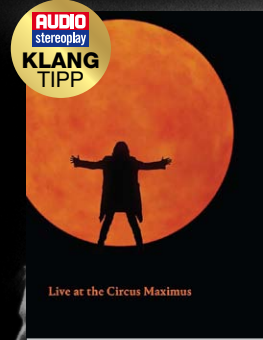
Reunion

Musik: ●●●●●○
Klang: ●●●●●○

Musszo/Edel (CD)

Mittlerweile spielt der Londoner Singer-Songwriter Ben Barritt, der in Berlin lebt, im festen Team mit Bassist Hannes Hüfken. Diese Verbindung ist ein Glücksfall, denn die Musiker formen mit schillerndem Instrumentarium eine köstliche Melange aus sonnigem Pop, 70er-Jahre-Rhythmen, heiteren Jazz-Anleihen und Rock-Streiflichtern. Rhodes- und Wurllitzer-Einsprengsel, Saxofon, Trompete und Posaune, dazu feines Fingerpicking von Barritt und seine samtig-wärmende Stimme nebst sonorem Basseinsatz von Hüfken – das hebt die Stimmung. Stücke wie „The Real Thing“ strahlen mit einem Hauch Steely Dan. Barritt: „Ich möchte die Leute zum Lächeln, zum Singen und zum Mitwippen bringen.“ Das ist prima gelungen – schön zu hören auch bei „Some Time“ auf unserer Heft-CD. **Claus Dick**

© Steely Dan, Chicago



Psychedelic, Bluesrock
David Gilmour
 Live At The Circus Maximus
 Musik: ●●●●●
 Klang: ●●●●●
 Bild: ●●●●●
 Regie: ●●●●●

Sony (2 Blu-rays; 3 DVDs)

Sechs Abende füllte der (Ex-)Pink-Floyd-Mann den Circus Maximus in Rom während seiner „The Luck And Strange Tour“. Den IMAX-Kinofilm darüber gibt's nun auf DVD und Blu-ray – ein atmosphärisches, teils ergreifendes Werk. Die Blu-ray bietet 24 Bit/96 kHz, 5.1 Surround und Dolby Atmos und vereint das Rom-Konzert sowie die 23 Audio-Tour-Tracks. Zudem gibt's je vier Proben-, Doku- und neun Musikvideos – hinzu kommt ein 24-Seiten-Booklet. Das ist ein wahres Pfund. Zumal die Live-Songs herrlich plastisch sowie räumlich super aufgefächert und druckvoll klingen. Regie führte Gavin Elder, der bereits Pink Floyds „Live In Pompeji“ (1972) erinnenswert aufgezeichnet hat. Fans haben nun die Qual der Wahl zwischen diesem Œuvre und den anderen Formaten der Tour. **Claus Dick**

© Pink Floyd, Roger Waters



Psychedelic, Bluesrock
David Gilmour
 The Luck And Strange Concerts
 Musik: ●●●●●
 Klang: ●●●●●

Sony (2 CDs; 4 LPs; Super Deluxe Box-Set: 4 LPs, 2 CDs, 2 BD, 3 DVD, Memorabilia, 120-S.-Buch)

Sein sechstes Studioalbum „Luck And Strange“ aus dem Jahr 2024 gilt als eines der besten Solo-Werke des (Ex-)Pink-Floyd-Gitarristen und Sängers – Auftakt und Blaupause zu einer sechswöchigen Tournee Ende 2024. Dabei spielte Gilmour 21 ausverkaufte Shows von England über Italien bis in die USA. „The Luck And Strange Concerts“ vereinen daraus 23 Liveaufnahmen, die Setlist leuchtet mit Solomaterial und Pink-Floyd-Hits wie „Between Two Points“ (mit Tochter Roman), „Marooned“ oder „Breathe (In The Air)“, „Wish You Were Here“ sowie dem Klassiker „The Piper's Call“. Die Goodies reichen vom 24-Seiten-Booklet für die Versionen mit 2 CDs und 4 LPs bis zum 120-Seiten-Buch nebst Video-Extras in der umfassenden „Super Deluxe Edition“. Der Live-Klang ist schlicht superb: plastisch, atmosphärisch, detailreich und packend. **Claus Dick**

© Pink Floyd, Roger Waters

Weltmusik

Quadro Nuevo

Inside The Island

Musik: ●●●●●○ Klang: ●●●●●○

Quadro Nuevo

INSIDE
THE
ISLANDAUDIO
stereoplay
**KLANG
TIPP**AUDIOphile
Pearls

GLM Music/Edel (CD, LP 180g, Dolby-Atmos-Mix im Streaming)

Quadro Nuevo aus dem schönen Gstadt am Chiemsee sind seit 1996 enorm produktiv. Mitunter zieht es die tolle Weltmusik-Combo zur Inspiration an fremde Gestade, so auch diesmal. Nicht am Strand, sondern im Inneren einer ägäischen Insel haben D. D. Lowka (Kontrabass), Mulo Francel (Saxofon, Klarinette) und Andreas Hinterseher (Akkordeon, Bandoneon) krumme Pfade, halbvergessene Dörfer und Erhebungen entdeckt und die damit verbundenen Empfindungen aufgesogen. Dies kulminierte in der Aufnahme von elf Songs, bei denen das Trio mit Philipp Schiepek (Gitarre) teils zum Quartett anwuchs. Herausgekommen ist ein sehr hübsches, klangstarkes Album, das zum Sinnieren anregt und vor dem geistigen Auge Bilder entwirft. Die „Sleepy Sheeps“ verschönern unsere Heft-CD. **Sebastian Schmidt**

© Happy Deluxe (2024), Antakya (2008),



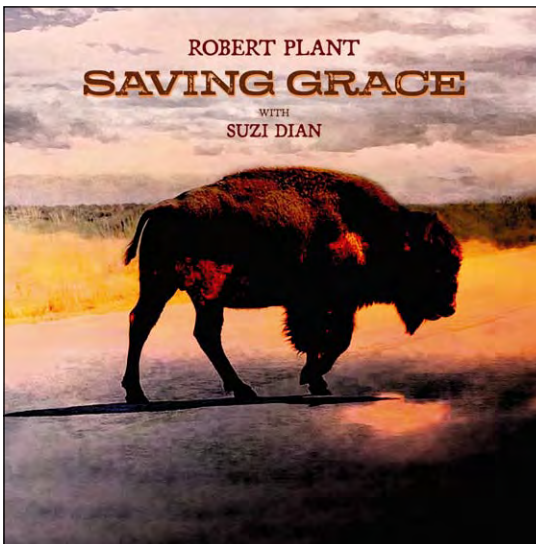
Dub, Reggae

**Adrian
Sherwood**The Collapse
Of EverythingMusik: ●●●●●○
Klang: ●●●●●○

On-U Sound/Rough Trade (CD, LP auch in Clear Vinyl)

Der renommierte englische Produzent ist bekannt für seine Arbeiten und Remixe mit/ für Lee „Scratch“ Perry, Sly & Robbie und Einstürzende Neubauten. Jetzt legt der 67-jährige Sound-Tüftler erstmals seit 13 Jahren ein vielschichtiges, klangvolles Soloalbum vor. Die zehn Kompositionen sind durchzogen von seiner fließenden Dub-Sensibilität, die den Hörer über Genre Grenzen hinwegführt und -treibt. Der Trip steuert durch staubigen Wüstenblues über Ambient-Wolken bis hin zu stimmungsvollen bis nachdenklichen Soundcollagen. Unter Mithilfe von unter anderem Doug Wimbish und seinem 2024 verstorbenen Freund Keith LeBlanc entstand ein magischer Soundtrack, der Dub-Technik mit rhythmischer Vielfalt und klanglicher Faszination verbindet. **Willi Andresen**

© Survival & Resistance (2012)

ROBERT PLANT
SAVING GRACE
WITH
SUZI DIANAUDIO
stereoplay
**KLANG
TIPP**

Americana

**Robert Plant
with Suzi Dian**

Saving Grace

Musik: ●●●●●○
Klang: ●●●●●○

Nonesuch/Warner (CD, LP auch in Fruit Punch Vinyl)

Bei einige Stücken singt Robert Plant nicht einmal selbst, bei anderen wird er von Duett-Partnerin Suzi Dian regelrecht überlagert. Somit ist „Saving Grace“ eigentlich kein Soloalbum, sondern eine Gemeinschaftsproduktion mit der Band, die ihn seit 2019 begleitet. Musiker-koryphäen wie der Gitarrist Tony Kelsey (ehemals The Move) sorgen für einen sphärisch-intensiven Americana-Sound. Der klingt warm, harmonisch und (auf Dauer) geradezu hypnotisch. Bei acht von zehn Stücken ist null Dynamik im Spiel. Stattdessen dominieren psychedelische Drone-Sounds und arabisches Flair, einzig „Too Far From You“ und „Everybody’s Song“ haben etwas Rockiges. Wobei sämtliche Stücke Covers sind, von Memphis Minnie, Low, Moby Grape oder Blind Willie Johnson. Gut gewählt. **Marcel Anders**

© Allison Krauss, Big Thief, Fairport Convention

DUETS SPECIAL

Chrissie Hynde & Pals

Rock, Pop

Chrissie Hynde & Pals

Duets Special

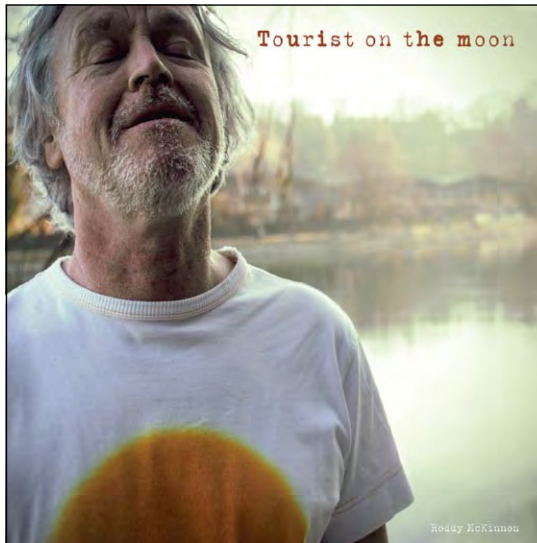
Musik: ●●●●●

Klang: ●●●●○

Parlophone/Warner (CD, LP)

Die Idee zu diesem außergewöhnlichen Album entstand am Telefon. Chrissie Hynde sprach mit Rufus Wainwrights Mann Jörn, der seinen Partner zu einer Arbeit mit der Pretenders-Lady inspirierte. 13 Coversongs mit 13 unverwechselbaren Duett-Stimmen füllen dieses Traumprojekt. Mit k. d. lang erklingt das vokalfrische Intro „Me & Mrs. Jones“, der 2022 verstorbene US-Sänger Mark Lanegan kommt im besinnlichen „I Can't Help Falling In Love“ zu Ehren. Große Melodien mit intimen Arrangements und clever reduzierter Instrumentierung stärken alle Songs, in denen unter anderem Lucinda Williams, Dave Gahan, Julian Lennon, Debbie Harry, Dan Auerbach, Brandon Flowers und eben Rufus Wainwright zu erleben sind. **Willi Andresen**

🕒 **Standing In The Doorway:**
Chrissie Hynde Sings Bob Dylan (2021)



AUDIOphile
Pearls

Folk, Singer-Songwriter

Roddy McKinnon

Tourist On The Moon

Musik: ●●●●●

Klang: ●●●●○

Silberblick (CD)

Beobachter der Weltläufte und seiner Familienhistorie: Der Schotte vom Genfer See malt pastellige Klangbilder. Als „Tourist auf dem Mond“ blickt Roddy Doyle auf die verrückte, schöne und traurige Welt sowie deren (menschliche) Vergänglichkeit. Er hat ungewöhnliche Stories zu erzählen: Etwa über den real existierenden Joshua Greene, der eine platinblonde Babysitterin hatte – Marilyn Monroe. In „Vertebrae“ geht es darum, was man anderen hinterlässt. Der Künstler berührt mit seiner raubeinig-sympathischen Stimme und (Celtic-)Folk-/Singer-Songwriter-Arrangements. Gitarre und Keyboards spielt er selbst, Andreas Albrecht ist an Bass, Piano und Drums zu hören. Manches klingt meditativ. „Paint Me A Rose“ über seinen Urgroßvater glänzt als schöner Oldschool-Folk auf unserer Heft-CD. **Claus Dick**

🕒 **George Leitenberger, Neil Young**

Musik: ●●●●○ Klang: ●●●●●

CAFÉ DEL MUNDO GUITAREVOLUTION SYMPHONIC



& DEUTSCHES FILMORCHESTER BABELSBERG

Gitarre plus Orchester

Café del Mundo

GuitaRevolution Symphonic

www.mundoshop.de, Mundo App Vol. 2 (CD, LP, HiRes-Dateien)

AUDIO
stereoplay
KLANG
TIPP

AUDIOphile
Pearls

Die Saitenzauberer Jan Pascal und Alexander Kilian spielen seit 2007 zusammen. Obwohl ihre gemeinsame Basis der Flamenco war und ist, lassen sie sich keineswegs darauf festlegen. Beispiel: ihr neues Werk „GuitaRevolution Symphonic“, auf dem sie sich zusammen mit dem Deutschen Filmorchester Babelsberg einem interessanten Mix aus Filmmusik, Pophits und Klassik widmen. Da erklingen unter anderem eine schöne Akustikversion von Coldplays „Viva La Vida“, Ennio Morricones romantische Filmmusik „Cinema Paradiso“ oder eine gelungene Adaption von Michael Jacksons „Smooth Criminal“. Auch das Bach'sche „Air“ fehlt nicht. Übrigens haben die beiden ihre eigene Streaming-App, die „Mundo App Vol. 2“. Auf der Heft-CD gibt's Hans Zimmers „Interstellar“.

Sebastian Schmidt

🕒 **In Passion – Live At Theaterhaus Stuttgart (2015), Guitar Super Nova (2021), Dance Of Joy (2015)**



Progressive Rock

John Lees' Barclay James Harvest

Relativity

Musik: ●●●●○ Klang: ●●●●○



(CD, Doppel-CD+BD-A, Doppel-LP)

Dieses Album handelt von der Idee menschlicher und kosmischer Interaktion. Ein weites Feld, das BJH-Gründungsmitglied John Lees in Songs wie dem Opener „Relativity Part 1“ oder „The Stars That Shine“ da beschreitet. Er singt nachdenkliche Texte über unsere Existenz, Zeit und Beziehungen in einer musikalischen Sprache, die für BJH vertraut wirkt: Streicher, Keyboardflächen, ruhige Gitarren, gelegentlich rockigere Einsätze, harmonische Gesangslinien. „Heard it All Before“ ist das Highlight des Albums: ein toller, tanzbarer Shuffle-Groove, eine gute Hookline, Haltime-Wechsel und Klangeffekte machen den Song zu einer aufregenden musikalischen Reise. Insgesamt liefert „Relativity“ eine unaufgeregte, aber kraftvolle Atmosphäre, die dem Hörer Zeit lässt zu reflektieren.

Christian Möller

© Barclay James Harvest featuring Les Holroyd, Steven Wilson, Alan Parsons Project

GEHEIMTIPP

Indiepop,
Powerpop

The Beths

Straight Line
Was A Lie

Musik: ●●●●●

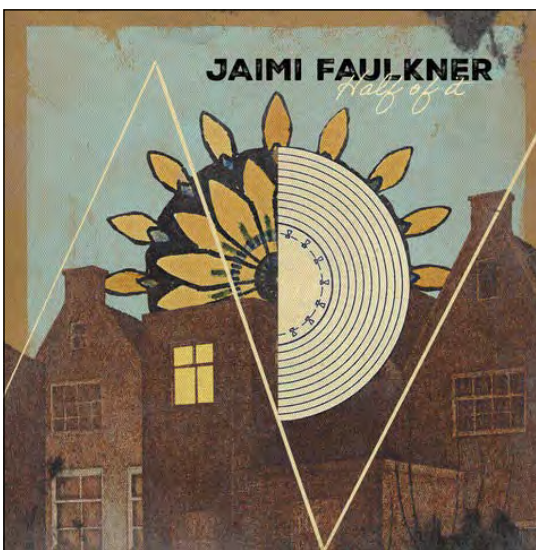
Klang: ●●●●○

Anti/Indigo (CD, LP auch in Lime Sherbet Vinyl)

Das vierte Album der Beths aus Auckland/Neuseeland, und es ist wiederum absolut fantastisch. Bandchefin und Songschreiberin Elizabeth Stokes hat sich selbst übertroffen, allein der knackige Titelsong ist ein Epos für immer. Wie kann sie dermaßen mühelos so schön singen? Es ist ein Rätsel, genau wie die Frage, wo sie eigentlich diese ganzen Popmelodien herzaubert, die mit völliger Selbstverständlichkeit jedes Klischee vermeiden. Liz Stokes ist der Mozart des Indiepop. Leider jedoch entsteht Kunst üblicherweise nicht aus guter Laune heraus, sondern aufgrund von Problemen. Stokes leidet seit einiger Zeit am Morbus Basedow, und die Erkrankung gründiert diesen umwerfenden Powerpop. Wer sich die Texte ansieht, merkt, dass es hier um einiges geht, zum Beispiel in der Ballade „Mother, Pray For Me“, die ans Herz rührt.

Sebastian Schmidt

© Expert In A Dying Field (2022); Big Star, The dB's

AUDIOphile
PearlsBlues, Soul,
Folk, AmericanaJaimi
Faulkner

Half Of It

Musik: ●●●●○

Klang: ●●●●○

Make My Day/Thirty Tigers (CD, LP)

Mit einer Klaviermelodie, die an den Anfang von „Lucy In the Sky With Diamonds“ erinnert, eröffnet der Australier mit Wahlheimat Düsseldorf diese sensible Songsammlung. Der 43-jährige Sänger und Gitarrist ist ein angenehmer Leisetöner. Und so simmern seine neuen Songs mit der Intensität, die zu den persönlichen Äußerungen und Überlegungen des Künstlers passt. Das Album gleicht einer Bestandsaufnahme der Gefühle, Faulkner selbst empfindet es als „das verletzlichste Album“ seit seinem Debüt „Last Light“ von 2004. Zentrales Thema ist die Trennung von einem geliebten Menschen. Faulkner schafft mit sanft gezupften Saiten und langsamen Tempi eine verhaltene Stimmung, um Verlust, Trauer und Betrübnis auszudrücken. Auf der Heft-CD hören Sie das musikalisch lockerere „Liquidation Sale“.

Willi Andresen

© Jaimi Faulkner: Allen Keys & Broken Bits (2022)



Bluesrock
Cristone Kingfish Ingram

Hard Road

Musik:
Klang:

Red Zero Records/Bertus (CD, LP in Green & White Splash Vinyl und in Green & Pink Splash Vinyl)

Der Blues pulsiert seit frühen Tagen im Blut des 26-jährigen Saitenmagiers aus Mississippi. Seine 2019 verstorbene Mutter Princess Pride war eine Cousine von Country-Legende Charley Pride. Der junge Cristone hörte und sang Gospel, eine Rolle spielten aber auch B. B. King, Robert Johnson, Muddy Waters, Prince und Jimi Hendrix. Als gestandener Bluesgitarrist rockt Ingram in seinen neuen Songs auf der erdigen Basis des Delta Blues. „Back to LA“ pulsiert mit Rockpower, die Riffs blitzen scharf in wie im Track „S.S.S.“ oder perlen melodisch verträumt dahin wie in „Nothin’ But Your Love“. In dem wuchtigen „Crosses“ stampft er auf den Pfaden des großen Jimi Hendrix. Und im finalen „Memphis“ groovt Ingram schließlich im Stil eines Muddy Waters. **Willi Andresen**

© Kingfish (2019)



Disco, Funk
Say She She

Cut & Rewind

Musik:
Klang:

Drink Sum Wtr/Cargo (CD, LP)

Indie-Disco ist schon länger ein Thema – allerdings nicht in der Form, wie Say She She aus Brooklyn es präsentieren. Das weibliche Trio, das mit „Cut & Rewind“ sein drittes Album im fünften Jahr vorlegt, ist eher oldschool, traditionalistisch und nicht so synthetisch wie Hot Chip und Co. Piya Malik, Sabrina Mileo Cunningham und Nya Gazelle Brown haben eine echte Band im Rücken und servieren handgemachte Sounds: Funk, Soul samt New Wave. Ein bisschen Motown, viel Chic, ein kräftiger Schuss Sister Sledge und ein Hauch von Blondie. Fertig ist ein explosiver, grooviger Klangcocktail, zu dem sich wunderbar tanzen, schwitzen oder einfach nur Spaß haben lässt. Den fehlenden Überhit kompensieren Say She She mit einer Menge cooler Songs. **Marcel Anders**

© Chic, Sister Sledge, Blondie

Aus aller Welt



AUDIO-Mitarbeiter
Claus Dick

schwelgt in historischen niederländischen Vokalwerken, experimentellem Afro-Karibik-Dub, portugiesisch-spanischem Fado-Blend und einer tollen Tango-Melange aus Polen



Historische Vokalmusik

Swellinck, Verdonck

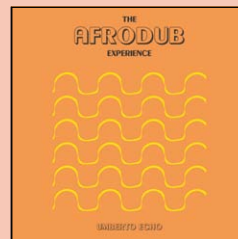
L'Aubespain
Ensemble Tarentule

Musik:
Klang:

Soond/Harmonia Mundi (CD)

Die Stimmen leuchten, Artikulations-schattierungen schwingen, Wörter und Vokale klingen energetisch in Alt, Bariton und Bass zu weltlichen Vokalstücken des Niederländers Jan Pieterszon Sweelinck, im Spannungsbogen von Barock und Renaissance. Dazu gibt's auch noch einen Chanson von Sweelincks Zeitgenossen Cornelis Verdonck. Diese Musik klingt betörend und passt hervorragend zur gemütlichen Jahreszeit: Augen zu und genießen – in einem herrlich plastisch-räumlichen Klangambiente.

© Samuel Scheidt, Andrea Gabrieli



Afro-Karibik-Dub
Umberto Echo

The AfroDub Experience

Musik:
Klang:

Fine Music FM/Edel-Kontor (CD, LP, MC, Atmos-Stream)

Vier Kontinente, ein Sammelsurium an Instrumenten, eingebettet in Neugier und Erforschung der afro-karibischen Musikgeschichte aus rund fünf Jahrzehnten: Multiinstrumentalist und Produzent Umberto Echo (welch ein Name!) durchdringt seit der Zusammenarbeit mit der Band Africa 70 von Fela Kuti den reichen Kosmos der Musik aus Nigeria, Simbabwe, Mosambik oder Jamaika und Barbados, eingebunden in die Spielfreude und -kunst von Musikern aus der halben Welt. Ein schillerndes Stil-Abenteuer.

© Dubmatix, Manasseh



Fado
Lina & Marco Mezquida

O Fado

Musik:
Klang:

Galileo (CD, LP)

Genre-Kennern ist Lina Rodriguez längst keine Unbekannte mehr, zumal die Sängerin mit Opern- und Klassikerfahrung im Jahr 2024 auch schon den Preis der Deutschen Schallplattenkritik bekommen hat. Im Zusammenspiel mit dem spanischen Pianisten Marco Mezquida entfacht die Portugiesin eine gediegene Fado-Liaison – mit klarer, vielschichtiger Stimme, Vibrato und Verve. Das reicht von tragend-melancholisch über tänzelnd-luftig bis sprühend-heiter. Der Klang ist audiophil.

© Cristina Branco, Ana Moura



Tango-Mix
Bandonegro

Tanuevo

Musik:
Klang:

Club del Disco/Galileo (CD)

Schon die ersten Takte packen einen: Die polnische Band, gegründet 2010, spielt hier eine faszinierende, virtuose Melange aus altem und neuem Tango, Jazz und Klassik-Einsprengeln. Ihre Zusammenarbeit mit lateinamerikanischen Künstlern und ihre Konzerte in der ganzen Welt haben diesen Musikern viel gegeben. Herrlich, wie Bandoneon, Akkordeon und Piano im Fokus stehen und mit finessenreichen Jazz- und Klassik-Momenten hinreißende Stücke formen – in dynamischem, farbechtem Klangbild.

© Color Tango, Tango Bardo

REMASTER DES MONATS

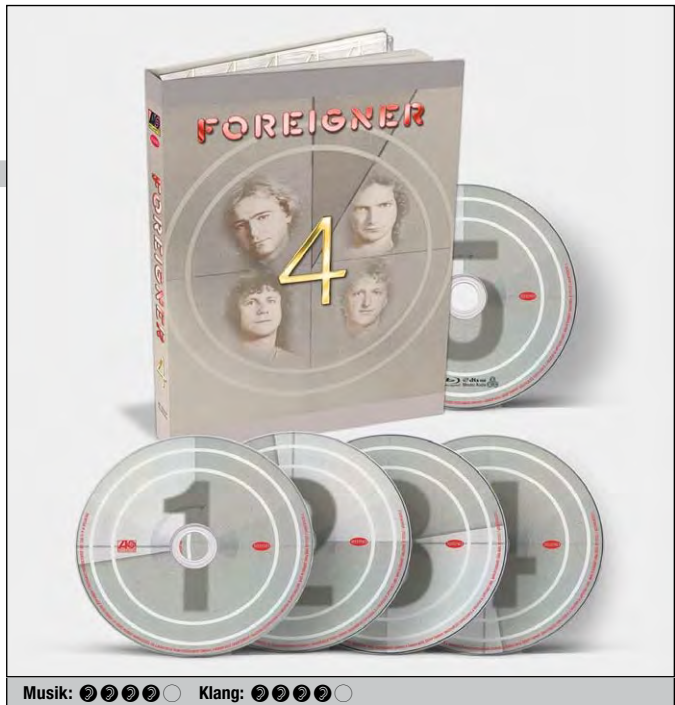
Rock

Foreigner

4 – Deluxe Edition

Rhino/Warner (Box-Set: 4 CDs, BD-A, gebundenes Buch; LP 140g)

So richtig cool waren sie nicht. Aber getanzt hat jeder, wenn „Urgent“ gespielt wurde. Oder geknutscht, wenn „Waiting For A Girl Like You“ an der Reihe war. In den frühen Achtzigern hatten Foreigner den Ruf einer Gruppe, auf die sich eigentlich alle einigen konnten. Aus der Distanz betrachtet haben die New Yorker mit britischen Wurzeln vor allem solide, kraftvolle, zeitlose Rockmusik gemacht. Das wird auch klar, wenn man die unveröffentlichten Songs rund um die Studiosessions zu ihrem Mega-Erfolg „4“ aus dem Jahr 1981 hört. Mindestens „Fool If You Love Him“ (mit neuen Vocals von Lou Gramm) ist absolut top. Zehn Monate lang war die Band damals im Studio. Gitarrist Mick Jones schrieb die Songs, teils mit Hilfe von Gramm. Das Resultat war so amtlich, dass sich „4“ zehn Wochen lang an der Spitze der Billboard 200 hielt. Allein in den USA verkaufte die Band sechs Millionen Stück von ihrem Opus magnum. Zum 50-jährigen Bestehen der Gruppe gibt's das gute Stück nun neu gemastert – ein vollmundiges, energiestarkes Boxen-Brett, einschließlich druckvoller Atmos-Version auf Blu-ray Audio. Das Deluxe-Paket auf vier CDs enthält reichlich Sammler-material, 15 Instrumentals, 14 Roh- oder Alternate-Versionen, zudem 15 Live-Lieder der an die Veröffentlichung 1981 anschließenden Welt-tournee. Man kann anhand von „Early Versions“ die Entstehung der



Musik: ●●●●○ Klang: ●●●●○

Songs nachvollziehen, eindrucksvoll etwa bei „Juke Box Hero“. Und live waren Foreigner eh der Hammer. Ein Genuss, wie mitreißend sie ihre Hits wie „Dirty White Boy“ spielten.

Ralf Dombrowski

© Journey, Styx, Kansas, Boston

HIGHLIGHT



Rock
**Simple
Minds**

Once Upon
A Time – 40th
Anniversary

Musik: ●●●●○
Klang: ●●●●○

Virgin (Box-Set: 5 CDs, Booklet; auch als LP in Ruby Red Vinyl)

Gitarre mit Delay, Synthies, große Stimme: Mit „Don't You (Forget About Me)“ landeten die Simple Minds 1985 einen Welthit, der bis heute knallt. Dabei wollten Sänger Jim Kerr und seine Jungs den vom Musikproduzenten Keith Forsey verfassten Song gar nicht aufnehmen, weil sie ihr eigenes Material stärker fanden. Folglich erschien der Hit auch nicht auf ihrem 85er-Album „Once Upon A Time“, das dennoch abräumte. Fürs Reissue hat man das nun geändert. „Don't You“ ist enthalten. Im Box-Set gibt's das Originalalbum, das Konzert „Live In The City Of Light“, die erweiterte Version von „Don't You“, Single-Edits, Maxi-Single-Abmischungen, B-Seiten und weitere rare Tracks. Hinzu kommen im 36-seitigen Booklet Interviews mit Jim Kerr und Charlie Burchill. Runde Sache. **Sebastian Schmidt**

© A Flock Of Seagulls, U2



Musik: ●●●●○
Klang: ●●●●○ (mono)

Warner (jeweils eine CD)

Post-Punk
**Echo & The
Bunnymen**
Crocodiles
Ocean Rain



Musik: ●●●●●
Klang: ●●●●○ (mono)

Die ersten vier Alben der Liverpooler Echo & The Bunnymen gelten als Meilensteine des Post-Punk. Trotzdem wurden sie seit den frühen 2000er-Jahren nicht mehr neu aufgelegt. Nun erscheinen sie als Digisleeve-CDs – leider weder neu gemastert noch versehen mit Bonus-tracks. Der Qualität der Musik tut das jedoch keinen Abbruch. Allen voran ist das Debüt „Crocodiles“ vom Juli 1980 ein Geniestreich: Atmosphärisch dichte Kompositionen mit faszinierenden Gitarrenlicks, Bowie-eskem Gesang, hymnischem Tenor und einer Instrumentierung, die sogar Klavier und Xylophon umfasst. Ganz orchestral präsentiert sich dagegen „Ocean Rain“ vom Mai 1984, das gemeinhin als bestes Album ihrer Karriere gilt. Zu Recht. Eingespielt mit einem 35-köpfigen Klassik-Ensemble, sind die neun Stücke auch 41 Jahre später noch eine Offenbarung: Schwelgerische, tiefromantische Ohrwürmer mit Anleihen bei Folk, 60er-Jahre-Pop und lupenreiner Avantgarde. Highlight: „The Killing Moon“. Jetzt ebenfalls wieder erhältlich sind die drei Bunnymen-Alben „Heaven Up Here“ (1981), „Porcupine“ (1983) und „Echo & The Bunnymen“ (1987).

Marcel Anders

© The Teardrops Explodes, The Sound, The Chameleons

MUST-HAVE

POWER TO THE PEOPLE

John & Yoko/Plastic Ono Band

with Elephant's Memory and Special Guests



Pop, Rock

John & Yoko/ Plastic Ono Band

Power To The People

Musik: ●●●●○
Klang: ●●●●○

Universal (Box-Set: 9 CDs, 3 BD-A, geb. Buch mit 204 Seiten u.a.; Box-Set: 4 LPs; Doppel-LP; Doppel-CD; CD)

Musik, Politik, Protest – darum ging's beim Künstler-Ehepaar Lennon & Ono. Rock für Frieden und Aufklärung! Die Power ihres Aktivismus aus ihren New Yorker Tagen wird in den 123 Studiosongs und Live-Tracks plus dickem Buch umfassend widergespiegelt – inklusive Remix des Albums „Somewhere In New York City“. Der gemeinsame Sohn Sean Ono Lennon hat mit einem Team die Archive gesichtet und Originale sowie 90 Raritäten in der Abbey Road neu abgemischt. Im Zentrum stehen die „One To One Concerts“ mit Hymnen wie „Power To The People“ und „Give Peace A Chance“, von denen erstmals die Matinee- als auch die Abendvorstellungen veröffentlicht werden. Die Show vom 30. August 1972 im Madison Square Garden war John Lennons letztes vollständiges Konzert nach dem Ende der Beatles.

Willi Andresen

© John Lennon/Plastic Ono Band (1970), Live In New York City (1986)

AUDIO
stereoplay
KLANG
TIPP

Crooner,
Baroque Pop

Richard Hawley

Cole's Corner –
20th Anniversary Ed.

Musik: ●●●●○
Klang: ●●●●○

Parlophone/Warner (Doppel-CD mit 18 Bonustracks;
LP 140g Half Speed Master; 140g Zoetrope Picture Disc)

Richard Hawley hat reihenweise gute Platten gemacht, aus denen „Cole's Corner“ (2005) zusammen mit „Truelove's Gutter“ (2009) herausragt. Der Mann mit der schönen Stimme, der immer mal wieder bei Pulp-Gitarre gespielt hat, wurde einst von Pulp-Chef Jarvis Cocker dazu gebracht, seine Crooner-Songs zu veröffentlichen. Allein der mit Streicheruntermalung glänzende, getragene Titelsong „Cole's Corner“ ist ein Klassiker – Sinatras „September Of My Years“ liegt nicht fern. „Just Like The Rain“ ist luftig, aber ebenfalls voller Tiefe. Zum Jubiläum bietet die Doppel-CD neben Singles-Versionen teils überragende B-Seiten wie „Room With A View“, Covers und Akustikaufnahmen von Album-Tracks.

Sebastian Schmidt

© Richard Hawley: Truelove's Gutter (2009)



AUDIO
stereoplay
KLANG
TIPP

Rock, Rock-Jazz, Avantgarde

Frank Zappa And The Mothers Of Invention

One Size Fits All –
50th Anniversary Edition

Musik: ●●●●○ – ●●●●●
Klang: ●●●●○ – ●●●●●

Zappa Records/Universal (Box-Set: 4 CDs+BD; Doppel-LP in Black Glitter Vinyl; LP in Blue Galaxy Vinyl)

Auf seinem 1975er-Album „One Size Fits All“ setzte Avantgarde-Urgestein Frank Zappa (1940–1993) den Kurs zu etwas eingänglicheren, stärker rockorientierteren Songs fort, ohne deswegen auf seine sarkastischen, skurril-abgefahrenen Texte (in „Sofa No. 2“ sogar auf Deutsch) und halbsbrecherische Musikeinlagen seiner Top-Band mit Percussionistin Ruth Underwood oder Keyboarder George Duke zu verzichten. Dieses für damalige Verhältnisse superb produzierte Goldstück im Zappa-Katalog haben jetzt der Archivar und „Vaultmeister“ Joe Travers und Komplizen zum 50. Geburtstag in eine Deluxe-Edition gesteckt. Fürs Album verwendeten sie das sehr gute 2012er-Remaster von Bob Ludwig; für die kaum mehr überschaubare Menge an Outtakes, Alternative Mixes und das Konzertvideo vom 28. September 1974 legten Craig Parker Adams und John Polito segensreich Hand an. Das Highlight für Surround-Freunde ist wieder einmal der starke Dolby Atmos/5.1-Sound, den das bewährte Team aus Karma Auger und Erich Gobel aus den 24-Track-Originalbändern gezaubert hat. Tolle Begleittexte (unter anderem von Ruth Underwood).

Lothar Brandt

© Zappa: Apostrophe ('); Zappa/Mothers: Roxy And Elsewhere (Live); Captain Beefheart: Trout Mask Replica

Rock, Bluesrock
Ronnie Wood

Fearless –
The Anthology
1965–2025

Musik: ●●●●○
Klang: ●●●●○

BMG/Universal (Doppel-CD, Doppel-LP Gatefold)

Über 60 Jahre Rockmusik, davon 50 Jahre mit den Rolling Stones: Ronnie Woods 38 Songs aus allen Phasen bilden eine tolle Werkchau. Vom Intro „You're On My Mind“ (1964 mit The Birds) bis zum aktuellen Cover „You're So Fine“ (The Falcons) zeichnet der Gitarrist seine Präsenz in der Szene. Als Songwriter und als Performer ist der 78-Jährige eine Hausnummer im Rockgeschäft, was sich in Faces-Klassikern wie „Stay With Me“, in Rod Stewarts „Gasoline Alley“ oder in Stones-Hymnen wie „Black Limousine“ und „Hey Negrita“ zeigt. Die Anthologie präsentiert sogar vier neue Songs, unter anderem eine Neuaufnahme von „A Certain Girl“ mit Gast-sängerin Chrissie Hynde, das Allen Toussaint unter dem Pseudonym Naomi Neville 1961 für Ernie K-Doe schrieb.

Willi Andresen

© The Faces, The Rolling Stones, Jeff Beck Group



Piano Jazz
Triosence

Stories Of Life

Musik: ●●●●●○
Klang: ●●●●●○

Masterworks/Sony (Digipak-CD, LP)

Keine Angst vor Melodien! Bernhard Schüller hat sie auch nicht. Der Pianist und Leiter der 1999 gegründeten Band Triosence versteht seine Musik als Skizzenbuch, in dem er Erlebnisse und Emotionen aus seinem Alltag notiert. Mal ist es Trauer, mal der Spaß am Spiel mit der klanglichen Vostellung fremder Räume, dann wieder Überschwang und motivische Ausgelassenheit. Zusammen mit dem Bassisten Omar Rodriguez Calvo und dem Schlagzeuger Tobias Schulte präsentiert er „Stories Of Life“ als perle, harmonische Impressionen, stellenweise durch Sound-Details wie Kalimba-Klänge oder auch an Gnawa-Rhythmen orientierte Grooves ergänzt. So entsteht schöne, feine Triomusik, besänftigend in der Klangwirkung, melodienstark im Charakter.

Ralf Dombrowski

© Helge Lien, Tingvall Trio

JAZZ-CD DES MONATS



AUDIOphile
Pearls

Duo-Romantik

**Tim Collins &
Martin Gasselsberger**

Songs From The Treehouse

Musik: ●●●●●○ Klang: ●●●●●○

GLM Fine Music/Edel (CD, LP 180g)

Zwei Vibrafon-Piano-Duos setzten bereits Maßstäbe: 1972 Gary Burton mit Chick Corea und rund zehn Jahre später Wolfgang Schlüter mit Christoph Spendel. Nun brillieren der Vibrafonist Tim Collins und der Pianist Martin Gasselsberger in dieser wirkungsvollen Kombination. Wie ihre Vorgänger setzen der Amerikaner und der Österreicher auf die Tragkraft schwingender Melodien. Deren Variationen gestalten sie unisono oder im Wechselspiel, mit Mono-

© Chick Corea & Gary Burton: Crystal Silence (1973)

logon und Dialogen. Sie lassen die Töne schweben und zurückkehren und verweben den oft nachhallenden Klang der Metallplatten des Vibrafons mit dem schärfer konturierten der Klaviersaiten. Das Spektrum ihrer instrumentalen Zwiegespräche umfasst auf der CD zwölf und auf der LP neun Titel, darunter Shuffles, Blues und Balladen. Die Stücke wirken zuerst einfach, sind aber komplex. Den „Shuttle Song“ hören Sie auf der Heft-CD.

Werner Stiefele

JAZZ-HIGHLIGHT



AUDIOphile
Pearls

Night Jazz

The Strangers

Ghost Riders –
Music Of The Doors

Musik: ●●●●●○
Klang: ●●●●●○

The Audiophile Society (Download-Package: HiRes ALAC, DSD, 48/24 WAV)

Jim Morrison lebt schon seit 1971 nicht mehr, aber seine Band ist bis heute einflussreich. So haben sich vier junge Musiker aus New York in die Obhut von Großmeister David Chesky begeben, um acht Klassiker der Doors einzuspielen – als Instrumental jazz. The Strangers betonen auf „Ghost Riders“ die inhärente Düsternis der Doors; sie haben ein ebenso aufregendes wie geheimnisvolles Album geschaffen, das nachts noch intensiver glüht – das Cover deutet es an. Man muss gehört haben, wie Bill Tobin (Gitarre), King C. (Alt- und Sopransaxofon), bART (Drums) und Fadi S (Hammond B3) Klassiker wie „Riders On The Storm“ vor Cheskys Bändchenmikrofonen in Jazz-Stücke umwidmen. Bassstarker Raumklang aus zwei Speakern (Mega-Dimensional Sound). Auf der Heft-CD: „Love Me Two Times“.

Sebastian Schmidt

© Various Artists: The Doors In Jazz – A Jazz Tribute To The Doors (2022); Bohren & der Club Of Gore



Chamber Jazz
Charles Lloyd

Figure In Blue

Musik: ●●●●●○
Klang: ●●●●●○

Blue Note/Universal (Doppel-CD, Doppel-LP 180g)

Der Tenorsaxofonist Charles Lloyd, 87 Jahre alt, ist immer noch ein großartiger Erzähler. Seine Töne illustrieren aber keine Stories, sie reflektieren mit einer immensen Ausdrucksskala innere Vorgänge. Der Pianist Jason Moran und der Gitarrist Marvin Sewell lassen sich auf Lloyds Assoziationen ein, stützen sie, fabulieren Eigenes hinzu. Getragen von diesem risikoreichen, manchmal die Songstrukturen übergehenden Konzept entsteht bei langsamen, meditativen Tempi ein lebendiger Austausch. Lloyd lässt mit Anklängen an indische Musik, sattem Blues, Balladen und freien Improvisationen sowie Coverversionen von Duke Ellington („Heaven“ und „Black Butterfly“) sowie George Gershwin („Somewhere“) Aspekte seines bisherigen Schaffens einfließen.

Werner Stiefele

© Jimmy Giuffrè: The Life Of A Trio: Saturday (2003)

KLASSIK-CD DES MONATS



AUDIO
stereoplay
KLANG
TIPP

AUDIOphile
Pearls

Klaviermusik

Ludwig van Beethoven

Klaviersonaten opp.
14, 31, 57, 78, 81a, 90

Musik: ●●●●●● Klang: ●●●●●●

Moritz Winkelmann, Klavier

Berlin Classics/Edel (3 CDs im Digipak)

Beethoven-Preisträger Moritz Winkelmann erklimmt weiter die Gipfel, die Beethovens 32 Sonaten im Übermaß bieten. Die zweite 3-CD-Folge hält unter anderem die „Appassionata“ (N. 23), „Sturm“ (17), „Les Adieux“ (26) und „À Thérèse“ (24) bereit. Pianistisch untadelig, überzeugt das musikalische Konzept: Akzente, wo sinnstiftend, klangvoll und engagiert, ohne die Übertreibungen früherer Generationen. Auch ohne ein „Gegen-den-

Strich-Bürsten“, mit dem sich manche historisch Informierte wichtig tun. Winkelmann spielt seinen Steinway D-274, von Markus Heiland im Reitstadel in der Oberpfalz prägnant aufgenommen, mit einer Souveränität, die Beethovens humane Botschaften packend vermittelt. Die Gesamteinspielung wird sich als eine ernstzunehmenden Alternative etablieren, auch zu den Mehrfach-Einspielern Gulda, Kempff und Brendel. **Lothar Brandt**

© Friedrich Gulda (Amadeo), Wilhelm Kempff (DG), Alfred Brendel (Philips)



Kammermusik
W.A. Mozart

Violin Sonatas
KV 301, 304, 360
(374b), 377 und 378

Musik: ●●●●●●
Klang: ●●●●●●

Tibor Gyenge, Violine,
Michael Schöch, Klavier

MDG/Naxos (Hybrid-SACD)

Mozart war selbst ein exzellenter Geiger, der seine eigenen Violinkonzerte interpretierte. In den Violinsonaten, die er komponierte, um sich von ungeliebten Flötenaufträgen abzulenken, probierte er vieles aus. Der Geiger Tibor Gyenge und der Pianist Michael Schöch verdeutlichen dies mit großer Spielfreude, Präzision und Leichtigkeit. Beeindruckend sind die zahlreichen Facetten, die die beiden Musiker ihren Instrumenten hier entlocken. Schließlich wird auch deutlich, wie sich die Geige von einer zunächst begleitenden zu einer gleichberechtigten Rolle emanzipierte. Das natürliche und gut ausbalancierte Klangbild rundet eine herausragende Produktion ab, die musikalische Dialoge auf höchstem Niveau bietet. **Andreas Fritz**

© Mutter/Orkis: The Violin Sonatas (DG)

KLASSIK-HIGHLIGHT

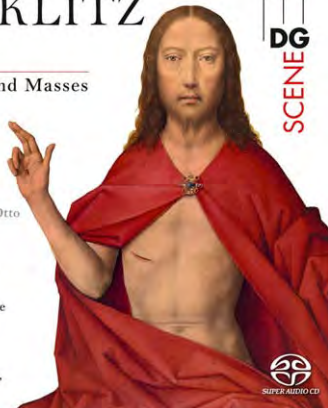
OPERA OMNIA

JOHANN DANIEL
PUCKLITZ

1
Cantatas and Masses

Gudrun Sidonie Otto
Elvira Bill
Georg Poplutz
Thilo Dahlmann

Goldberg Baroque
Ensemble
Goldberg Vocal
Ensemble
Andrzej Szadejko,
conductor



SCENE
DG

AUDIO
stereoplay
KLANG
TIPP

AUDIOphile
Pearls

Kirchenmusik

Johann Daniel
Pucklitz

Opera omnia Vol. 1 –
Kantaten und Messen

Musik: ●●●●●●
Klang: ●●●●●●

Gudrun Sidonie Otto, Sopran, Elvira Bill, Alt, Georg Poplutz, Tenor, Thilo Dahlmann, Bass,
Goldberg Vocal Ensemble, Goldberg Baroque Ensemble, Andrzej Szadejko

MDG/Naxos (Hybrid-SACD)

Noch ein aus dem Staub gepusteter Archiv-Barocker? Na klar! Pucklitz ist keine ostelbische Eiscreme-Variante, sondern ein variantenreicher Danziger Komponist zwischen Barock und Klassik. Vom einen erbt er Kontrapunktik und Rhetorik, von der anderen ahnte er Galanterie und Schwung. Seine Originalität besteht in der Kombination der Vielfalt zur Expressivität auf engstem Raum, etwa in der Kyrie-Doppelfuge seiner C-Dur-Messe mit ihren stammelnden Themen. Oder in den dramatischen Blitzlichtern seiner Kantaten. Die Einspielung des Pucklitz-Wiederentdeckers Szadejko hat solistischen Glanz und kammermusikalische Finesse, mit kleinen Abstrichen bei Prägnanz und Idiomatik des Chorklangs. **Martin Mezger**

© Pucklitz: Der sehr unterschiedene Wandel und Tod der Gottlosen und Gottesfürchtigen.
Goldberg Baroque Ensemble, Andrzej Szadejko (MDG)



Klavierduo
**Schubert,
Fröhlich,
Moscheles**

Piano Discoveries

Musik: ●●●●●●
Klang: ●●●●●●

Adrienne Soós, Ivo Haag, Klavier

Prospero/Note 1 (Doppel-CD)

Wenn es um Entdeckungen fürs Repertoire geht, dann ist das Luzerner Klavierduo Adrienne Soós und Ivo Haag eine Top-Adresse. Ihr neues Album enthält neben dem selten und hier sehr einfühlsam gespielten Schubert-Divertissement D 823 eine weitere Rarität: drei Fugen des wenig bekannten Schweizer Frühromantikers Friedrich Theodor Fröhlich – nicht als gestrenge Lehrstücke aufbereitet, sondern quirlig belebt, trickreich und in wunderbar sanftem Non-Legato-Flow. Bei Ignaz Moscheles' „Grande Sonate symphonique“ greifen Soós/Haag richtig orchestral in die Tasten, mit rauschenden Arpeggien, hymnischen Chorälen – und zuweilen mit entwaffnendem Humor. **Otto Paul Burkhardt**

© Brahms: Sinfonien (Klavierfassung).
Duo Soós-Haag (Telos)

FRISCH GEPRESST

Ob Remaster oder Neuproduktion, klassisch schwarz oder bunt: Vinyl-Experte Lothar Brandt hat die interessantesten neuen Schallplatten herausgesucht.

Yes Close To The Edge

Progressive Rock Atlantic/Analogue Productions/Sieveking (2 LPs 45 rpm, Klappcover, antistatische Innenhüllen, Text-Beiblatt, zwei AP-Werbebeilagen)



Es mag ja fast wie ein Sakrileg anmuten, einen der größten Longtracks der Progrock-Geschichte „aufzutrennen“. Aber wie viele Progfans der 1970er hat auch der Rezensent heimlich darum gebetet, dass die Plattenfirma Atlantic „Close To The Edge“ (1972) in ihre Reihe der „75th Anniversary Audiophile Series“ aufnimmt und wie schon „Fragile“ (1971) von Analogue Productions auf zwei mit 45 Umdrehungen laufende LPs umschneiden möge. Deren Klangqualität ist und bleibt sensationell, die Laufruhe des Vinyls von Quality Records Pressings zählt zum besten, was heute weltweit gefertigt wird. Die Gebete wurden erhört. Nur bedeutet das, den Titelsong (18:50) zu spalten. Was aber gut klappte, denn der ist vierteilig, und zwischen den Teilen 2 und 3 kommt das gut hin. Nach Ansicht der meisten Kenner rangiert „Close To The Edge“ auf dem Gipfel des Schaffens des englischen Quintetts Yes und markiert einen absoluten Höhepunkt des Progressive Rock überhaupt. Jon Anderson (voc, g), Chris Squire (bg, voc), Steve Howe (g, voc), Bill Bruford (dr) und nicht zuletzt Rick Wakeman (key) komponierten und spielten nie besser zusammen. Wer außer dem grandiosen Remix von Steven Wilson auch den Originalsound bestmöglich genießen möchte, muss zugreifen. Auch wenn jetzt mehrfach der Gang zum Plattenspieler ansteht. Aber der lohnt sich wie nie.

Musik: ●●●●● Klang: ●●●●○ Remaster: ●●●●● Pressqualität: ●●●●●

Joan Baez Diamonds & Rust

Singer-Songwriter, Pop Analogue Prod./Sieveking (2 LPs 45 rpm, Gatefold, antistat. IH)

Die Göttin des US-Folk spielte 1975 mit Produzent David Kershenbaum das Edel-Pop-Album „Diamonds & Rust“ ein. Mit dem Titelsong zog Joan Baez auch einen Schlussstrich unter ihre Affäre mit Bob Dylan in den Sixties. Darüber hinaus gibt es – inklusive des Dylan-Covers „Simple Twist Of Fate“ – eine Reihe hochkarätiger Songs, eingespielt mit ebenso hochkarätigen Musikern wie Gitarrist Larry Carlton, Drummer Jim Gordon oder Keyboarder Joe Sample. Die Fassung von „Blue Sky“ ist die schönste außerhalb der Allman-Brothers-Familie. Die wundervolle, weitreichende Stimme von Joan Baez mit ihrem typischen Vibrato geht in der exzellenten Überspielung auf zwei 45er ganz tief rein. MFSL hatte einst eine längst vergriffene LP aufgelegt – jetzt gibt es einen minimal frischer klingenden, superb gepressten Ersatz.

Musik: ●●●●● Klang: ●●●●○ Remaster: ●●●●● Pressung: ●●●●●



Arnold Schönberg, Alban Berg, Anton Webern Orchesterwerke Berliner Philharmoniker, Herbert von Karajan

Orchestermusik DG/Universal (4 LPs einzeln verpackt in Klappcovern im Schubert, gef. IH)

Werke der „Zweiten Wiener Schule“ haben die Kritikaster der 1970er wohl eher den Spezialisten wie Pierre Boulez zugestanden als Herbert von Karajan. Doch der hängt sich um 1974 richtig rein, um sein Eliteorchester auf die modernen Klänge der Herren Schönberg (1874–1951), Berg (1885–1935) und Webern (1883–1945), teils noch spätromantisch, einzuschwören. Karajan holte alles heraus, was an Klangschönheit drinsteckte – eine heute ungewohnte, aber lohnende Sicht. Die Einspielungen machte Technik-Freak Karajan schon damals für quadrofonische Zukunfts-Wiedergabeketten. Und von diesen kaum gespielten und damit noch unfassbar frischen Vier- oder Achtspur-Mastern mischte Rainer Maillard analog auf Stereobänder, die Sidney Meyer schnitt. Die „The Original Source“-Serie klingt erneut besser als die Originale.

Musik: ●●●●● Klang: ●●●●● Remaster: ●●●●● Pressung: ●●●●○

Maite Hontelé & Ramón Valle Havana

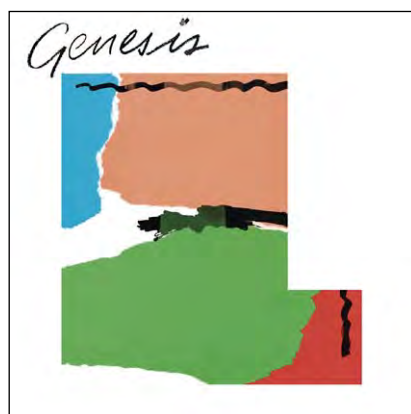
Cubano-Jazz im Duo In+Out Records/Edel (1 LP 33 1/3, bedruckte, gefütterte Innenhülle, Katalog-Beiblatt)

Nach fünf Jahren Profi-Spielpause griff die niederländische Trompeterin Maite Hontelé wieder zum Flügelhorn und spielte mit dem kubanischen Pianisten Ramón Valle ein Duoalbum der Sonderklasse ein. Die Aufnahmen fanden in Kubas Hauptstadt Havanna statt und atmen in jeder Sekunde die einmalige Atmo-

sphäre, die mitreißende Musikalität und den freien Geist der Protagonisten. Die LP veröffentlicht das Freiburger Label In+Out in seiner „Limited Audiophile Signature Edition“, unterschrieben von den Künstlern. Vinylschnitt (Thorsten Scheffner), Klang und Vinylqualität halten die Qualität der Musik.



Musik: ●●●●● **Klang:** ●●●●● **Remaster:** Neuproduktion **Pressung:** ●●●●●



Genesis Abacab

Pop Atlantic/Analogue Productions/Sieveking (2 LPs 45 rpm, Klappcover, antistatische Innenh.)

Mit „Abacab“ wechselten Genesis 1981 endgültig vom Prog zum Pop. Nur ein halbes Jahr zuvor hatte der singende Schlagzeuger Phil Collins sein Solodebüt „Face Value“ herausgebracht, koproduziert von Hugh Padgham, mit den später allgegenwärtigen „Gated Reverb“-Drumsounds, Computerdrums und Bläserverstärkung durch die Phenix Horns. Padgham mischte auch bei den „Abacab“-Sessions mit, die Phenix Horns feierten ein Gastspiel in „No Reply At All“. Beim Abhören der superben AP-Überspielung versöhnt man sich mit dem „Sünden“-Album schnell. Im Titelsong geht mal so richtig die Post ab, und „Dodo“ weckt sogar Erinnerungen an „A Trick Of The Tail“. Da hört man auch über Untiefen hinweg. Zu enge Mittellöcher.

Musik: ●●●●● **Klang:** ●●●●●
Remaster: ●●●●● **Pressung:** ●●●●●

The Paul Sawtelle Big Band Live At The Pacific Audiofest

Big Band mit Gesang Brilliance Music & Studios/Hyper Analogue Productions

Der Swing erlebte in den 1930er- und 40er-Jahren eine sensationelle Blüte, als Big Bands den Ballsälen der besseren Gesellschaft einheizten. In diese Ära entführen heute nur noch wenige, denn Big Bands sind teuer. Doch das Pacific Audio Fest in Seattle leistete sich 2022 die famose Paul Sawtelle Big Band mit ihrer Sängerin Bethany Wilson – und ein Jahr später sogar erneut, diesmal

mit Sänger Jeff Carter. Da jagt ein Evergreen den nächsten. Aufgenommen „direct to two track“ mit zwei legendären Neumann-Mikros des Typs TLM 50 und der genauso legendären Bandmaschine Nagra IV-S. Von den Bändern schnitt High-End-Legende Bernie Grundman dann direkt die Lackfolien. Im One-Step-Pressing blieben Kopierverluste gering. Ein Hochgenuss.



Musik: ●●●●● **Klang:** ●●●●● **Remaster:** Neuproduktion **Pressung:** ●●●●●

Elvis Presley A Date With Elvis, Elvis Sings . . . , Elvis At Stax

Rock'n'Roll, Soul, Pop Music On Vinyl/Bertus (1 LP Klappcover; 2 LPs Klappcover; 2 LPs Einfachcover)

MOV bringt 15 Alben von Elvis Presley in limitierten Versionen auf buntem Vinyl. Etwa die letzten großen Recording Sessions, die der King

vom 21. bis 25. Juli und vom 10. bis 16. Dezember 1973 „At Stax“ in Memphis gemacht hat. Absolut lohnend. Die Chuck-Berry-Nummer „Promised Land“ findet sich auch auf „Elvis Sings . . .“, die jede Menge Cover des King versammelt. Der spätere Elvis at his best. Schön, dass ein Beigleitblatt Zusatzinformationen bietet. Viel weiter in seine Vergangenheit reicht die Mono-Zusammenstellung „A Date With Elvis“, aufgenommen 1954 bis 1957. Die Fans sollten während seiner Militärzeit (1958 bis 1960) bei Laune gehalten werden.



Musik: ●●●-●●●●● **Klang:** ●●-●●●●● **Remaster:** ●●●●● **Pressung:** ●●●●●



Wishbone Ash Argus

Rock Analogue Productions/Sieveking (2 LPs 45 rpm, Klappcover, antistatische Innenhüllen)

Schon zum 30. und 35. Geburtstag gab es „Anniversary Editions“: Das teure Luxus-Set von Madfish mit gelber Zusatz-LP, Single, 3 CDs und 48-seitigem Beibuch von 2023 setzt editorisch den Maßstab. Klanglich jedoch kommt nichts an diesen strammen Vinyl-Sound heran. Von Wishbone Ashs dritter LP, ihrem Meisterwerk „Argus“, (1972), hat Analogue Productions ein US-Produktionsmaster mit gewohnter Sorgfalt auf zwei von QRP superb gepresste 45er Vinyls überspielt. Die einzig wahre Besetzung mit den Twin-Gitarristen Andy Powell und Ted Turner hatte etliche Klassiker wie „The King Will Come“ auf die Bänder gezaubert. Da war deutlich mehr Dynamik und Schmackes drauf, als es etwa die Martin-Turner-Remaster auf CD zeigten.

Musik: ●●●●● Klang: ●●●●○
Remaster: ●●●●● Pressung: ●●●●●



Musik: ●●●●○ Klang: ●●●●○ Neuproduktion Pressung: ●●●●○

Julia Fischer, Henri Bonamy In Ysaÿe's World

Kammermusik Hänssler Classic (4 LPs in Klappcover, gefütterte Innenhüllen, kein Booklet)

Eigentlich will die deutsche Ausnahmegeigerin Julia Fischer keine Tonträger mehr veröffentlichen. Günter Hänssler ist es schon 2021 in Zusammenarbeit mit dem Julia-Fischer-Club gelungen, eine Doppel-LP in limitierter Auflage herauszubringen. Darauf die höllisch schweren sechs Solosonaten des Belgiers Eugene Ysaÿe (1858–1931), in ganz wunderbaren klangintensiven Darstellungen. Diese ergänzt Fischer auf der Vierfach-LP mit Werken der Ysaÿe-Vorbiler und -Schüler J.S. Bach, G. Enescu, M. Crickboom, F. Kreisler und M. Quiroga, teils begleitet von Pianist Henri Bonamy. Über die etwas kümmerliche Ausstattung tröstet die gute Pressqualität hinweg – und einmal mehr Fischers traumhaftes Spiel auf ihrer Guadagnini (1742) und ihrer Augustin (2018).



Musik: ●●●●● Klang: ●●●●○
Neuproduktion Pressung: ●●●●●



Myrath Reflections

Bombast-Prog Ear Music/Edel (LP 3 1/3, Einfachcover, bedruckte Innenhülle, auch als CD/2 CD)

Nach sieben Studioalben (Vorgängerband inklusive) und 15 Jahren Plattenschaffen leisten sich Myrath eine Zusammenstellung mit „Reflections“. Die tunesischen Bombastrockers um den starken Sänger Zaher Zorgati lassen es meist kräftig krachen, ab und zu zeugen ein paar orientalische Harmonien von ihrer Herkunft. In „Beyond The Stars“ glückt die westlich-metallische und arabisch-exotische Mixtur ausgesprochen gut. Die Songauswahl eignet sich vortrefflich, diese ziemlich einzigartige Band näher kennenzulernen. Genre-typisch ist der Sound saftig komprimiert und Tiefbass gibt's nicht. Die Drums von Morgan Berthet knüppeln dafür brachial. Die Pressung ist manierlich.

Musik: ●●●●○ Klang: ●●●●○
Neuprod./Compilat. Pressung: ●●●●○

Tom Gaebel Kleiner Junge, große Reise

Big-Band-Pop Stars/Edel (LP 33 1/3, Klappcover, bedruckte Innenhülle, auch als CD)

Was Tom Gaebel mit Orchester kann, ist bekannt. Zu seinem 50. Geburtstag hat der Sänger ein deutschsprachiges Album mit Texten von Frank Ramond mit autobiografischen Zügen in seinem Tomofon-Studio eingespielt. Die Musik stammt teils von ihm selbst, dann wiederum covert er gekonnt Songs von Maggie Reilly (Everytime We Touch/Alle

hab'n geklatscht) oder Vince Clarke (Only You/ So wie du). Das streift mitunter die Schlagerkitschgrenze, aber musikalische Qualität kennt eben keine Grenzen. Hardrockers und Purjazzers dürfen ruhig die Nase rümpfen, wurscht. Die von Gaebel und Dietmar Mensinger produzierten Aufnahmen geben der Stimme gute Präsenz, die limitierte Vinyl-Pressung geht in Ordnung.



Monat für Monat!

32.000

HiFi-interessierte Käufer
einer Ausgabe* von
AUDIO+stereoplay

*IVW 1/2024 verbreitete Auflage

Private Kleinanzeigen sind GRATIS!

Kostenlos Kleinanzeigen für AUDIO+stereoplay

Bitte wählen Sie hier zuerst die Rubrik, in der Ihre Anzeige erscheinen soll:

Verkauf
 Tausch

Kaufsache
 Verschadenes

Bitte wählen Sie dann, wie oft Ihre Anzeige erscheinen soll:

1x (in der nächsten Ausgabe)
 2x (in den zwei nächsten Ausgaben)
 3x (in den drei nächsten Ausgaben)

Bitte geben Sie dann hier Ihre Kontaktdaten und den Anzeigentext ein:

Name _____
Vorname _____
Straße/Hausnummer (kein Postfach) _____
PLZ/Ort _____
Telefon inklusive Vorwahl _____
Überschrift der Anzeige _____
Mein Anzeigentext _____

Abbrechen Anzeigen Beenden

AUDIO
stereoplay

Nutzen Sie Europas größten HiFi-Markt

Ihr Inserat in AUDIO+stereoplay!

Anzeigenschluss:

für Ausgabe 12/2025 14.10.2025
für Ausgabe 01/2026 11.11.2025

Textanzeigen (kostenlos):



Einfach online buchen unter
**[www.connect.de/
hifi-kleinanzeigen](http://www.connect.de/hifi-kleinanzeigen)**

Formatanzeigen:

Norbert Baaser
E-Mail: dispo.hifi-markt@wekanet.de
Bei Rückfragen:
089 / 2 55 56 - 14 55

AUDIO+stereoplay erscheint im Verlag WEKA Media Publishing GmbH, Richard-Reitzner-Allee 2, 85540 Haar, Handelsregister München, HRB 154289



„Ich war schon als Student Ladeninhaber“

Da muss man sich erstmal ein wenig zurechtfinden: Vier Hausnummern umfassen die Räume von Karl Knopf in Düsseldorf. Alle widmen sich dem Thema HiFi. Ein Bereich wendet sich an Klang-Fans, einer ausschließlich an die Profis.

Volker Straßburg

Eigentlich bekommen die Kunden der Aachener Straße 5 und 6 von den Hausnummern 12 und 14 nur indirekt etwas mit – über die gezielt technisch ausgerichtete Beratung des Chefs. In 12 und 14 steht umfassende Messtechnik bereit, die Hersteller kaufen, um ihre HiFi-Produkte zu optimieren. In den Hausnummern 5 und 6 findet sich Knopf HiFi. Dort fühlen sich Enthusiasten wohl, die zum einen Anlagen vergleichen, zum anderen auf Wunsch tief in deren Technik eintauchen möchten. Sowohl Background als auch die persönliche Leidenschaft von

Karl Knopf rücken in besonders hohem Maß die elektronischen Eigenschaften des Klangs in den Fokus. Mit seinen Studiengängen Chemie und angewandte Physik begab er sich bereits auf Grundlagenebene. Zudem reparierte er aus Spaß und wegen des Geldes für eine Elektronikwerkstatt alles, „was denen zu schwierig war“, wie er es zusammenfasst.

So kam er mit HiFi-Equipment und unter anderem mit dem britischen Klassiker Nytech Audio in Kontakt, bei dessen kompakten Verstärkern auch sein Herz für Sound zu schlagen begann. „Die haben einfach total schön geklungen.“ Er nahm sie zu Kunden mit, deren Anlage er reparieren sollte, und stellte sich die Frage, ob sich das überhaupt lohnte. Dann schloss er den Nytech an, die Leute waren begeistert. „Das war einfach ein Selbstläufer.“ So entstand der Handel mit der Marke.

Zufällig bot ihm zur gleichen Zeit der Händler, bei dem er seine Ersatzteile kaufte, die Übernahme des Ladens an. „Da war ich als Student schon Ladeninhaber!“ Der Chef betont auch noch nach rund 40 Jahren in Hausnummer 5: „Ich war nie so der Verkäufer. Das Hören müsst ihr selber machen, sag ich immer.“ Die Technik des gehörten Klangs

Kann man Klang messen?

Mit seinem messtechnischen Hintergrund treibt Karl Knopf die Frage, welche Messwerte guten Klang belegen können, besonders um. Sein zweites Handelsgeschäft „Messgeräte Markt“ ermöglicht ihm besonders genaues Suchen. Dort gibt es Messgeräte für die Entwicklungsabteilungen oder Endkontrollstellen der HiFi-Firmen, für Messlabore und für die Veranstaltungstechnik. Karl Knopf kann den Werten von HiFi-Komponenten nicht die Bedeutung beimessen, wie es deren Hersteller tun. Er suche nach weiteren, die genauer seien.

Auch die „Nebenwirkungen“ einzelner Werte, sobald sie höher ausfallen, interessieren ihn. Für ihn bedeutet dieses Wissen auch zusätzliche Kompetenz bei der Beratung seiner HiFi-Kunden, denn er möchte mehr Objektivität einfließen lassen. Unübliche Tuning-Varianten sind ebenfalls bereits entstanden.

Der Messgeräte-Shop: Wichtig für die HiFi-Beratung und als zusätzliches wirtschaftliches Standbein.





Händler des Monats

AUDIO
stereoplay



Karl Knopf ...

... ist 65 Jahre alt und legt viel Wert auf messtechnische Nachvollziehbarkeit bei der Klangqualität.

Knopf HiFi Messgeräte Markt

Aachener Straße
5+6, 12+14
40223 Düsseldorf
Tel.: 0211/331776
E-Mail: info@knopfhifi.de
www.knopfhifi.de
www.messgeraete-markt.de

Service-Leistungen

Probehören in zwei Hörstudios mit Kombinationen nach Kundenwunsch, Werkstatt für alle HiFi-Produkte, Anlieferung und Aufbau vor Ort sowie Plattenspielerwartung

Marken-Highlights

Audioquest, Aural Symphonics, Auralic, AVM, Atoll, Albedo, Boenicke, Brinkmann, Clearaudio, Duevel, Dartzeel, ME Geithain, Thorens, Transrotor, Rega, Octave Audio, Gauder Akustik, Magico, Mastersound, Jadis, Spondor, Harbeth, Magnepan

beschreibt er dagegen sehr gern, denn er inspiziert noch vor dem ersten Anschließen das Innenleben der Bausteine und misst mit seinem eigenen Equipment alles durch.

Mit diesem Rezept wuchs der Kundenkreis bei Knopf HiFi vom Start weg, und schließlich konnte er Hausnummer 6 dazunehmen und so die Fläche auf 150 Quadratmeter erweitern.

Es gibt zwei Hörräume, Ausstellungsfläche und die Werkstatt, in der sich Karl Knopf am liebsten aufhält. Er und zwei Mitarbeiter reparieren schlicht alles rund um HiFi. Entsprechend viel gibt es immer zu tun.

Draußen im Laden wechseln sich weitere vier Mitarbeiter ab. Sie präsentieren ein nach Preisklassen nahezu gleichmäßig verteiltes Portfolio zwischen 400 und 100000 Euro. Die angebotenen Marken sind ebenfalls gleichberechtigt, „obwohl es natürlich die Dauerbrenner gibt“, räumt Karl Knopf ein. Dem Digitalbereich fühlt er sich ein wenig näher, weswegen auch CD-Player noch eine größere Rolle spielen dürfen, doch Analogkomponenten sind hinreichend vertreten. Zubehör gibt es entsprechend in allen Facetten.

Auch zu Hause, wo Karl Knopf am liebsten hört und die Technik in den Hintergrund rückt, gibt es keine eindeutigen Präferenzen. „Alles ist gleich viel rappend mit CDs und Schallplatten“, beschreibt er mit einem Schmunzeln. ■

HIER WIRD IHNEN GEHOLFEN

1. Hifi-Profis Frankfurt

Große Friedberger Straße 23 - 27
60313 Frankfurt am Main
Telefon: 069 920041-0
E-Mail: info-ffm@hifi-profis.de
www.hifi-profis.de

2. Hifi-Profis Darmstadt

Grafenstraße 29
64283 Darmstadt
Telefon: 06151 1710-0
E-Mail: online.da@hifi-profis.de
www.hifi-profis-da.de

3. HiFi Forum GmbH

Breslauer Straße 29
91083 Baiersdorf bei Nürnberg
Telefon: 09133 60629-0
E-Mail: verkauf@hififorum.de
www.hififorum.de

4. SG Akustik & Video GmbH

Printzstraße 13
76139 Karlsruhe
Telefon: 0721 921273-0
E-Mail: info@sg-akustik.de
www.sg-akustik.de

5. Schlegelmilch Highend

Godelstatt 8
97437 Haßfurt
Telefon: 09521 948871
E-Mail: info@schlegelmilch-highend.de
www.schlegelmilch-highend.de

6. Knopf HiFi Messgeräte Markt

Aachener Straße 5+6, 12+14
40223 Düsseldorf
Telefon: 0211 331776
E-Mail: info@knopfhifi.de
www.knopfhifi.de

7. HiFi Studio Nürnberg

Krelingstraße 53
90408 Nürnberg
Telefon: 0911 367719-00
E-Mail: info@hifistudionuernberg.de
www.hifistudionuernberg.de



Ihr Platz in der Liste

Sie sind Fachhändler? HiFi- und Heimkinotechnik ist Ihr Metier? Und individuelle Beratung wird bei Ihnen großgeschrieben? Dann melden Sie sich bei uns: redaktion@audio.de

HIER WIRD IHNEN GEHOLFEN

8. Schüring High End

Lindenallee 36
21465 Reinbek
Telefon: 040 71097635
E-Mail: mail@schuering-highend.de
www.schuering-highend.de

9. Das andere HiFi Studio

Robert-Bosch-Straße 66
61184 Karben
Telefon: 06039 9291838
E-Mail: kruegerhifi@t-online.de
www.dasanderehifistudio.de

10. Der perfekte Klang

Am Gewerbering 7B
67373 Dudenhofen
Telefon: 0171 3292348
E-Mail: info@der-perfekte-klang.de
www.der-perfekte-klang.de

11. Loftsound

Apothekerstraße 30
59755 Arnsberg/Neheim
Telefon: 02932 5109570
E-Mail: info@loftsound.de
www.loftsound.de

12. HighFidelium

Hauptstätter Straße 58
70178 Stuttgart
Telefon: 0711 62005300
E-Mail: info@highfidelium.de
www.highfidelium.de

13. hifimarket esser

Gauchstraße 17
79098 Freiburg
Telefon: 0761 22202
E-Mail: info@hifimarket.de
www.hifimarket.de

14. Fränkischer Lautsprecher-Vertrieb

Innere Löwenstraße 6
96047 Bamberg
Telefon: 0951 21199
E-Mail: munk@flsv.de
www.flsv.de

15. Aura HiFi

Rüttenscheider Straße 176
45131 Essen
Telefon: 0201 24670930
E-Mail: info@aura-hifi.de
www.aura-hifi.de

16. HighEnd-Obsession

Wiesbadener Straße 78
65510 Idstein
Telefon: 06126 9839898
E-Mail: hsavelsberg@highend-obsession.de
www.highend-obsession.de

17. HiFi Pawlak

Schwarze Meer 12
45127 Essen
Telefon: 0201 236388
E-Mail: pawlak@hifi-pawlak.de
www.hifi-pawlak.de

18. HiFi-Studio Wittmann

Brucknerstraße 17
70195 Stuttgart
Telefon: 0711 696774
E-Mail: kontakt@wittmann-hifi.de
www.wittmann-hifi.de

19. Rheinklang HiFi

Olpener Straße 955
51109 Köln
Telefon: 0221 843621
E-Mail: mail@rheinklanghifi.de
www.rheinklanghifi.de

20. Heimkinowelt

Lemböckgasse 63
1230 Wien (Österreich)
Telefon: +43 1 6982317
E-Mail: office@heimkinowelt.at
www.heimkinowelt.at

21. FINK IT-SYSTEMS GmbH

Riedstraße 26
71691 Freiberg/Neckar
Telefon: 07141 9911322
E-Mail: hifi@my-hifi.audio
www.my-hifi.audio

22. RADIOKÖRNER

Könneritzstraße 13
01067 Dresden
Telefon: 0351 4951342
E-Mail: kontakt@radiokoerner.de
www.radiokoerner.de

23. Soundreference

Pasinger Straße 16
82166 Gräfelfing
Telefon: 089 7193766
E-Mail: info@soundreference.de
www.soundreference.de

24. HiFiplay

Perleberger Straße 8-8a
10559 Berlin-Tiergarten
Telefon: 030 3953022
E-Mail: info@hifiplay.de
www.hifiplay.de

25. Projekt Akustik

Tremskamp 51 -51a
23611 Bad Schwartau
Telefon: 0451 2033300
E-Mail: shop@projekt-akustik.de
www.projekt-akustik.de

26. HiFi Klubben a/s

Lyshoejen 10A
8520 Lystrup, Dänemark
Telefon: 0800 0004670
E-Mail: kundendienst@hifiklubben.de
www.hifiklubben.de

27. Klangstudio Rainer Pohl

Mainzer Straße 73
55294 Bodenheim
Telefon: 06135 4128
E-Mail: klangstudio@t-online.de
www.klangstudio.de



Symbolbild

28. HiFi Concept

Wörthstraße 45
81667 München
Telefon: 089 4470774
E-Mail: info@hifi-concept.com
www.hificoncept.de

29. Rauch und Schall GmbH

Kapuzinerplatz 1
80337 München
Telefon: 089 23750411
E-Mail: info@rauch-schall.de
www.rauch-schall.de

30. Matthes hat es

Märzrieder Straße 4
87600 Kaufbeuren
Telefon: 08341 5872
E-Mail: mail@mattheshates.de
www.mattheshates.de

31. Design.Smart.Home

Fränkische Straße 9
53229 Bonn-Beuel
Telefon: 0228 76376160
E-Mail: info@design-smart-home.de
www.design-smart-home.de

32. Jüntgen GmbH

Grünwalder Straße 76 - 78
42657 Solingen
Telefon: 0212 810015
E-Mail: info@juentgen.com
www.juentgen.com

33. ANY.media

Grüner Weg 1b
52070 Aachen
Telefon: 0241 5183424
E-Mail: info@any-media.de
any-media.de

34. Media@Home Frei

Münchener Straße 13
85435 Erding
Telefon: 08122 85040
E-Mail: info@radiofrei-erding.de
www.mediaathome.de

35. Musikus e.K.

Hildesheimer Straße 119
30173 Hannover
Telefon: 0511 393083
E-Mail: info@musikus-hifi.de
www.musikus-hifi.de

36. Wyrwas HiFi Special

Humboldtstraße 23
38106 Braunschweig
Telefon: 0531 2335090
E-Mail: hifi@wyrwas.de
www.wyrwas-hifi.de

37. TechnikLounge Schwarzfischer

Wöhrdstraße 12
93059 Regensburg
Telefon: 0941 54231
E-Mail: mail@schwarzfischer.tv
www.schwarzfischer.tv

38. Takeoff Media

Lindenstraße 13
74343 Sachsenheim
Telefon: 06746 802080
E-Mail: admin@takeoffmedia.net
www.takeoffmedia.net

39. HiFi-Linzbach OHG

Adenauerallee 124
53113 Bonn
Telefon: 0228 222051
E-Mail: info@hifi-linzbach.de
www.hifi-linzbach.de

40. Heimkinoraum Köln

Berrenrather Straße 523a
50354 Hürth
Telefon: 02233 9795081
E-Mail: koeln@heimkinoraum.de
www.heimkinoraum.de

41. Media@Home Stütz

Hirschlander Straße 2
71254 Ditzingen
Telefon: 07156 964660
E-Mail: info@mediaathome-stuetz.de
www.mediaathome.de

42. Visions&More

Reichenbachstraße 47/1
73326 Deggingen
Telefon: 07334 6080716
E-Mail: info@visionsandmore.eu
www.visionsandmore.eu

43. Media@Home Eberwein

Lämlinstraße 12
74080 Heilbronn
Telefon: 07131 80320
E-Mail: service@dietechnikeinrichter.de
www.mediaathome.de

44. Heimkinoraum Stuttgart

Glemsgaustraße 15
70499 Stuttgart-Weilimdorf
Telefon: 0711 20300910
E-Mail: stuttgart@heimkinoraum.de
www.heimkinoraum.de

45. Audio Visions

Wilhelmstraße 24
35415 Pohlheim
Telefon: 06403 9683023
E-Mail: info@audio-visions.de
www.audio-visions.de

46. Phonosophie

Luruper Hauptstraße 204
22547 Hamburg
Telefon: 040 837077
E-Mail: support@phonosophie.de
www.phonosophie.de

47. Euronics Eichten

Husemannstraße 2
45731 Waltrop
Telefon: 02309 2789
E-Mail: euronics@eichten.de
www.euronics.de/waltrop-eichten



12 Ausgaben lesen und sparen.

Holen Sie sich unseren Willkommens-Rabatt!

12 Ausgaben für nur 108 € STATT 118,80 € AM KIOSK



Jetzt abonnieren und doppelt sparen!

Sie profitieren von diesen zwei großartigen Vorteilen:

9% Rabatt im Vergleich zum Kiosk

Genießen Sie unseren regulären Abo-Rabatt und sparen Sie im Vergleich zum Einzelkauf im Kiosk.

30% zusätzlicher Rabatt im ersten Jahr

Als besonderes Willkommensgeschenk erhalten Sie im ersten Jahr noch einmal 30% Rabatt auf Ihren Abonnementpreis.

Im ersten Jahr zahlen Sie **nur 108 Euro** anstatt 118,80 Euro am Kiosk.

Nutzen Sie jetzt diese einzigartige Chance und sichern Sie sich Ihren Rabatt! Abonnieren Sie noch heute und starten Sie in die Welt der Ersparnisse.

Dieses Angebot ist zu gut, um es zu verpassen!

PER TELEFON
0781 6394548



PER E-MAIL
weka@burdadirect.de

ONLINE BESTELLEN UNTER
www.audio.de/angebot



Verkäufe

Stand-LS Triangle Antal, 40th Anniversary Edition, Sehr guter Zustand, gekauft 2023, NP 3000,- Euro, Furnier dkl. Rosenholz, Hochglanz lackiert, ohne OVP abholbereit im Raum Bremen, gern auch Probehören, VB 1900,- Euro, Tel. 04298 1729, mobil 0162 8960885

Onkyo TX-NR 1010, gebrauchter AV-Receiver, gekauft 2012, gehört zur Preisklasse oberhalb 1500 Euro, Typ 7.2 mit 11 Kanälen (9.2), 23 Kilo, 19,9 x 43,5 x 46,6 cm, in Audiovision 12-2013 Testurteil sehr gut, einschl. Messmikrofon, Fernbedienung, iPhone-fähig, Preis 350 Euro (Versand inkl.), Verkauf nur in Deutschland, Tel. 0172 4224804

NORDOST TYR 2 XLR-Kabel, 1 Stereometer, 4 Jahre alt, sehr gepflegt, neuwertiger Zustand, Nichtraucherhaushalt, mit OVP, NP 3925 Euro, jetzt 1390 Euro, Tel.: 0177 1622444

Hägermann Audiolabs Lautsprecherkabel 2 x 3 m, Erstbesitzer seit 5 Jahren. Neuwertiger Zustand. Mit seinen Kupfer Berillium Bananas spielt es weit über die Preisklasse hinaus. Musikalisch kaum zu überbieten. NP 900 Euro. Jetzt 290 Euro Festpreis. Tel.: 0177 1622444

Miles Davis Panthalassia limitierte Pressung mit individueller Seriennummer, In Panthalassia werden die wichtigsten Aufnahmen aus der elektrischen Periode von Miles Davis von 1969-1974 zusammengetragen. Zustand der Doppel-LP ist near mint. Abgabe der auch für Sammler individualisierten LP weit unter Marktpreis für 69 Euro. Tel.: 0177 1622444

STEALTH AUDIO NANOFIBER CINCHKABEL, Cinchkabel der Weltspitze, 1 Meter, 7 Jahre, neuwertig aus Nichtraucherhaushalt, schnell und musikalisch. Bitte Tests lesen. Verkauf wegen Anlagenverkleinerung. NP 2600 Euro. Jetzt 790 Euro. Tel.: 0177 1622444

Kraftwerk Doppel-LP-Box Minimum Maximum NEAR MINT, Diese sehr rare und gesuchte Doppel-LP-Box befindet sich im Bestzustand. Auf dem Markt wird sie für 490 Euro angeboten. Ich verkaufe sie hier nach Aufgabe meines Hobbys für 350 Euro. Tel.: 0177 1622444

Labor für Reparatur & Restauration

Eternal Arts
by Dr. Burkhard Schwabe

Manufaktur

- OTL-Röhrenverstärker nach Futterman
- weltbeste Kopfhörerverstärker
- Vollbereichsdipol-Lautsprecher
- High-End-Komponenten

Vertrieb

- neuwertige HiFi-Klassiker
- Sennheiser High-End-Kopfhörer
- größtes Bandmaschinen-Angebot Europas

www.audioclassica.de T: 0511 / 56375007
www.eternalarts.de

Verity Audio Parsifal Ovation und Progressive Audio A1, Verkaufe ein Paar Verity Audio Parsifal Ovation für 6999 Euro VB und einen Progressive Audio A1 für 3599 Euro VB. Beides in gutem Zustand. Tel.: 0170 9130290

Komplette Audio Zeitschriftensammlung von 01/1978 bis heute, Bestehend aus: 573 St. Audio in 56 St. Sammelschuten, 144 St. CDs in 4 Ordnern, 3 St. Katalog Zusatzausgaben. Zustand der Zeitschriften 1-1,5 je nach Alter. Gesamtgewicht ca. 180 kg, benötigte Ladefläche ca. 2 m². Komplettpreis VB. Abholung erwünscht in Osnabrück! Versand in Holzkiste möglich, aber nicht preiswert. Tel.: 0541 6002434

Lautsprecher Dali Epicon 2, Schwarz, matt, Top-Zustand, neuwertig, Preis 3900 Euro, Versand möglich, Tel.: 05403 5934

Koffer-Grammophon, Original, kein Plagiat, Hochwertig, voll funktionstüchtig, komplett gewartet. Infos, aussagekräftige Fotos, Preis per Tel.: 02735 5260 oder per E-Mail: stock45@t-online.de

Vinyl-LPs und CDs abzugeben, Viele Raritäten und audiophile. Sammlungsreduzierung. Liste unverbindlich anfordern. Tel.: 02735 5260 oder Email: stock45@t-online.de

Beyerdynamic, Premium-Kopfhörer DT-880 Black Special Edition, Halbaffen, 250 Ohm, originalverpackt, neuwertig, 98 Euro. Fotos und weitere Infos: stock45@t-online.de oder Tel.: 02735 5260

Mission 770, Nussbaum inkl. Ständer, Fachhändlerbelege, Probehören und Abholung erwünscht, NP 4500 Euro, VB 3500 Euro, Tel.: 02921 3190887

Ayre QB-9 Twenty DAC, Schwarz, exzellenter Zustand. Verkaufe Ayre QB-9 Twenty DAC in Schwarz – optisch, Tel.: 015151804844

Cocktail Audio X 50, Cocktail Audio X 50, silber, 1 TB HD, Netzwerkplayer, Streamer, CD Player, Ripper, FM u. DAB Plus, Lan, Wlan, FB, Digitale Schnittstellen, DAC erforderlich, 1250,- Kopfhörer Focal Listen mit Peugeot logo, neu, OVP, 200,- Pro-Ject 1 Xpression Carbon Classic, Olive Hochglanz, mit Ortofon 2 M Silver, Riemenantrieb, manueller Plattenspieler mit kpl. Zubehör, tech. und opt. einwandfrei, OVP, 420 Euro. Tel.: 06233-63250

Audiophile LP's MFSL - Sammlungsauflösung, Über 150 audiophile LP's von MFSL zu verkaufen. Raritäten und Promos. Rock. Pop, Jazz, Folk, Klassik. Viele Platten noch originalverschweißt, darunter Jethro Tull, Sting, Stones u.v.m. Bitte per WhatsApp oder Messenger Ihre E-Mail-Adresse angeben. Liste mit den Vinyls kommt im Anschluss! (0172-7252246)

Gesucht audiophile CDs und SACDs, Suche audiophile CDs und SACDs, insb. gebr. Suche v.a. (goldene) CDs auf Labels wie MFSL, Mofi, DCC oder K2HD, XRCD, Audio Fidelity usw. Suche auch SACDs. Alle Stile ausser Klassik. Angebote an rostae550@gmail.com

Primare R15 Phono-Vorverstärker, Farbe: Schwarz, Top-Zustand, wenig gelaufen, aus NR-Haushalt, 700 Euro, Postversand möglich (nur innerhalb Deutschlands), Tel.: 08039 409238 (abends)

Finite Elemente Pagode Master Reference, Rack Series 1120, HD13, nur 3 Ebenen, 87 x 123 x 59 cm, Bj. 09, Testsieger, in Sonderfarbe hellgrau, harmoniert perfekt mit schwarzen oder silbernen Komponenten, 4500 Euro SME 2012, Bj. 20, nur Laufwerk, 13 500 Euro REGA P9, Bj. 09, 1500 Euro 2 Trenntrafos ROWEN PT 2000, Bj. 20 je 500 Euro, alle Geräte in sehr gutem Zustand, 2 NORDOST QPoint Synchronizer, unbenutzt, je 250 Euro, Tel.: 08442 9553999



hana 華

HANA Umami Blue

TONABNEHMER IN DER TRADITION JAPANISCHER HANDWERKSKUNST

High-Fidelity Studio

HANA Umami Red HANA ML HANA SL MKII HANA EL

Infos und Händlernachweis:
High-Fidelity Studio | Telefon 0821-37250 | www.high-fidelity-studio.de

Kaufgesuche

NORDOST TYR 2 XLR-Kabel der Weltspitze, Wegen Verkleinerung meiner Anlage steht dieses überragende XLR-Kabel in 1 m Länge (2 x 1 m) zum Verkauf. 4 Jahre alt. Quasi neuwertiger Zustand. Aktuelle Version. OVP vorhanden. Nichtraucherhaushalt. NP 3925 Euro. Jetzt 1390 Euro. Tel.: 0177 1622444

Zu verschenken an Bastler, Verst. Marantz PM-66SE, CD-Spieler Marantz CD 57, 2 Lautspr. ALR Jordan Entry 5M, in gutem Zustand, aber jeweils mit Mängeln. 25 Jahre alt, abzuholen 50 km östlich von München, Tel.: 080819551134

Wir kaufen Ihre "Alte"...

Wir kaufen ständig komplette Anlagen, Plattenspieler, Verstärker, Tonbandgeräte, Lautsprecher, Zubehör, ...
Seriöse Sofortabwicklung, keine Vermittlungen



SPRINGAIR
D-56651 Niederzissen
Tel.: 02636-80900
www.springair.de
E-Mail: info@springair.de

WWW.FRANZIS.DE
IHR BUCH UND SOFTWAREVERLAG

Du hörst keinen Unterschied?

Perfekt!

Dann hast du bisher vermutlich alles richtig gemacht.



Oder probier's mal mit **S25-Kabel**



inakustik

KABEL | LAUTSPRECHER | MUSIK

DAS SPANNENDSTE HEIM

SAMSUNG THE WALL

FAST 4 METER BILDDIAGONALE

Auf über 800 m² präsentieren wir Ihnen in einem ehemaligen Theater in Frankfurt-Eckenheim Klang- und Bildkultur auf höchstem Weltniveau. Heute hebt sich der Theatervorhang und zeigt das spannendste Heimkino der Welt.

Wir präsentieren Ihnen THE WALL von SAMSUNG, einen High-End-TV mit einer gigantischen Bilddiagonale von fast 4 Metern. Zum megagroßen TV kommt ein Sound mit integriertem Gänsehaut-Stimulator. Front-, Center- und Rear-Lautsprecher sowie Subwoofer von Avantgarde Acoustic erzeugen Sound der Superlative. Erleben Sie High-End-Heimkino in Perfektion. Übrigens: 3D-Sound (Dolby Atmos) ist bereits in Vorbereitung und in Kürze verfügbar. Der Besuch des Theaters ist nur nach einer Terminvereinbarung möglich. Ernst Schmid begleitet Sie persönlich.

KINO DER WELT – FOLGE 2



avantgarde
ACOUSTIC

Für Termine in unserem High-End-Studio
melden Sie sich bitte in unserer Filiale:

Große Friedberger Straße 23-27
60313 Frankfurt
Telefon: 069.920041-0
E-Mail: e318@hifi-profis.de

HIFI-PROFIS
Ihr Haus für TV | HiFi | Heimkino

NEU, SPEKTAKULÄR, WERTVOLL! ABER BEI UNS BEZAHLBAR JETZT 50 % INZAHLUNGNAHME

Es gibt Angebote, die einfach überzeugen: Wir nehmen Ihre alten Lautsprecher – unabhängig von Marke und Modell – zu attraktiven Konditionen in Zahlung, die deutlich über dem Marktwert liegen.

So kann der Wechsel zu einem Lautsprecher von Audio Physic besonders lohnend für Sie sein. Je nach Zustand und Wert Ihrer alten Lautsprecher können Sie eine Anzahlungnahme erhalten, die bis zu 50 % des Neupreises Ihres neuen Wunschmodells betragen kann.*

Ein Beispiel: Die Audio Physic CARDEAS Glas (Paarpreis: 38.990 €) erhalten Sie bei entsprechendem, werthaltigem Eintausch bereits ab 19.510,99 €.

Die neue CARDEAS steht für das Beste aus vier Jahrzehnten Forschung – und zugleich für einen radikalen Neuanfang. Ein Lautsprecher, der klanglich neue Horizonte eröffnet und technologisch neue Maßstäbe setzt.



CARDEAS

Standlautsprecher
Schwarz Hochglanz
Maße (H x B x T):
128 x 25 x 43 cm

PAAR UVP 38.990,- €

Unsere Händler:

PLZ-Gebiet 0:

RADIOKÖRNER – Dresden

PLZ-Gebiet 1:

Boxen Gross – Berlin

PLZ-Gebiet 2:

Auditorium – Hamburg

PLZ-Gebiet 3:

Hört-Sich-Gut-An – Bielefeld

PLZ-Gebiet 4:

Auditorium – Münster

Amadeus HiFi – Remscheid

PLZ-Gebiet 5:

Auditorium – Hamm

Klangstudio Pohl – Bodenheim

Rheinklang – Köln

HiFi Studio Hegener – Bestwig

PLZ-Gebiet 6:

HiFi-Profis – Frankfurt

HiFi-Profis – Wiesbaden

Home Tech Plus – Viernheim

PLZ-Gebiet 7:

Studio 26 – Stuttgart

Stereo Galerie – Stuttgart

PLZ-Gebiet 8:

Impulse – Landshut

Life Like – München

PLZ-Gebiet 9:

HiFi Forum – Baiersdorf

audio physic
NOTHING BUT MUSIC

*Aktion gültig bis 30.10.2025.

"TRADITION IST SCHLAMPEREI" GUSTAV MAHLER
"INNOVATION IST ZUKUNFT" DR. ROLAND GAUDER

IM HANDEL: DIE CAPELLO-SERIE

HÖREN SIE SELBST, WAS WIRKLICHE
INNOVATION BEIM LAUTSPRECHERBAU
KLANGLICH BEDEUTET.



NEU



LOUDSPEAKERS FOR LIFE.
MADE IN GERMANY. THAT'S ALL.

GAUDER
AKUSTIK



ERLEBEN SIE DIE NEUE CAPELLO-SERIE BEI: **Alex Giese Hifi** Hannover, **Jupit Audiovision GmbH** Bielefeld, **Hifi Center Liedmann** Bochum, **Hifi Spezialist Pawlak** Essen, **Philipps Hifi** Haltern, **HiFi emotion** Schalkenmehren, **Media@Home Schmitz** Koblenz, **Jilg Mediengalerie** Frankfurt/Main, **Der Perfekte Klang** Dudenhofen, **Graf hören&sehen** Stuttgart, **Hifi Gogler** Freiburg/Breisgau, **Heinzler Hifi ideal** Schwabmühlhausen, **Hifi Bamberg** Hirschaid – NOCH FRAGEN? Dann rufen Sie uns an, Telefon 0 71 59/92 01 61 oder schreiben Sie uns eine Mail an info@acga.de · www.gauderakustik.com



NEUES MAJIK DSM

All-in-One-Streamer, Vorverstärker, DAC und Endverstärker
- mit sämtlichen Anschlussmöglichkeiten, die Sie jemals
brauchen werden. Ein Gerät von bemerkenswerter Qualität...

www.linn.co.uk



Händler finden:

Berlin Boxen Gross

Bodenheim bei Mainz

Klangstudio Rainer Pohl

Bonn Analogue

Bremen Hifi-Studio Achterholt

Dornbirn Kreil

Essen Aura Hifi

Frankfurt Raum Ton Kunst

Graz Hi-Fi Team Czesany

Hamburg Sound & Vision

Hannover Alex Giese

Heidelberg Klinnilk

Kassel Line High-Fidelity

Kiel Speakers Corner

Köln (Brück) Rheinklang HiFi

München Hifi Concept

Nürnberg HiFi Studio Nürnberg

Stuttgart Hifi Studio Wittmann



WEITERE
INFORMATIONEN

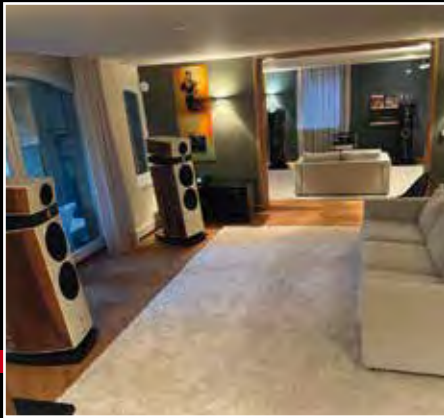




VILLA SCHELLBACH

in Baden-Baden

HIGH-END in Bild und Ton hautnah erleben



SA 06.12.2025, 10.00 - 16.00 Uhr

BANG & OLUFSEN *ICE & FIRE*

Herzlich laden wir Sie ein zu einem **Nikolaus-Umtrunk mit weihnachtlichen Köstlichkeiten im Villagarten**. Erleben Sie die großen High End-Aufbauten in Bild und Ton live. Auch das **B&O Flaggschiff, die Belolab 90**, wird vorgeführt. **In Stereo und im Kino-Modus**. Die neuesten Großbild-TVs sind am Start mit einer Bild- und Klangperformance, die Sie so bisher noch nicht erlebt haben.

Bitte melden Sie sich telefonisch, per E-Mail oder über www.sg-akustik.de/event an.

Auch Kurzentzschlossene finden Einlass, aber sicher ist sicher. Wir freuen uns auf ihren Besuch!

JETZT anmelden unter: www.sg-akustik.de/events

SG Akustik

in der Villa Schellbach
(direkt beim SWR)
Fremersbergstraße 67 a
76530 Baden-Baden

Öffnungszeiten:

Mo bis Do nach
Terminvereinbarung

Tel.: 07221 / 970540

Hör- und Schautage:

Fr 10.00 bis 19.00 Uhr
Sa 10.00 bis 16.00 Uhr



BESTE AUSWAHL BESTER SERVICE BESTER KLANG

in **Karlsruhe** seit 35 Jahren!



GROSSLAGER
direkt zum Mitnehmen



AUSLIEFERUNG UND AUFBAU
bundesweit



AUSSTELLUNG UND ABHOLUNG
Mo bis Fr 14.00-19.00, Sa 10.00-16.00



Piega Classic 7.0
Standlautsprecher
Bei uns für 899 €* / Stück
statt 1.600 €
(UVP des Herstellers)



in-akustik Referenz LS-1602 MKII
Lautsprecherkabel
Bei uns für 999 €* / Paar
statt 2.999 € (UVP des Herstellers)



AVM Rotation R 5.3 MK2 Cellini
Plattenspieler
Bei uns für 6.990 €*
statt 11.980 €
(UVP des Herstellers)



PS Audio DirectStream Power Plant 12
Bei uns für 3.890 €*
statt 7.199 €
(UVP des Herstellers)



Musical Fidelity M6 VINYL
Phonovorverstärker
Bei uns für 999 €*
statt 1.699 €
(UVP des Herstellers)

* Alle Preise inkl. gesetzl. Mehrwertsteuer zzgl. Versandkosten, wenn nicht anders beschrieben

GROSSE 35 JAHRE JUBILÄUMS-AKTION!

Bestellen Sie jetzt Ihr Traumgerät zum Sonderpreis unter

SG-AKUSTIK.DE/SHOP oder FONO.DE

INZAHLUNGNAHME?

Jetzt persönliches Angebot für Ihr Gerät anfordern:
inzahlungnahme@sg-akustik.de

WWW.FONO.DE | WWW.SG-AKUSTIK.DE | BESTELHOTLINE: 0721 - 921 273 0

SG AKUSTIK & VIDEO GMBH, Printzstraße 13, 76139 Karlsruhe, T: 0721 / 9212 73-0, Fax: 0721 / 9212 73-66, info@sg-akustik.de



Selekt System

*Elegante Schlichtheit.
Unvergleichliche Vielseitigkeit.*

In Kombination mit Selekt DSM können sowohl die 119 als auch die 150
Lautsprecher ein erstaunliches Leistungsspektrum abdecken.

www.linn.co.uk



Starten Sie Ihr Selekt-System-Erlebnis mit einer einfachen, leistungsstarken Passiv-Konfiguration und arbeiten Sie sich bis zu Ihrem Endziel vor: einem vollständig aktiven System, das mit der Exakt-Technologie von Linn ausgestattet ist.

Enorme Leistungssteigerungen können nach Belieben realisiert werden – in einem einzigen Schritt oder langsam im Laufe der Zeit – indem die Vorteile der unvergleichlichen Konfigurierbarkeit von Selekt DSM genutzt werden.

Händler finden: _____

Berlin Boxen Gross
Bodenheim bei Mainz Klangstudio Rainer Pohl
Bonn Analogue
Bremen HiFi-Studio Achterholt
Dornbirn Kreil
Essen Aura HiFi
Frankfurt Raum Ton Kunst
Graz Hi-Fi Team Czesany
Hamburg Sound & Vision

Hannover Alex Giese
Heidelberg Klinnik
Kassel Line High-Fidelity
Kiel Speakers Corner
Köln (Brück) Rheinklang HiFi
München HiFi Concept
Nürnberg HiFi Studio Nürnberg
Stuttgart HiFi Studio Wittmann



Räumungsverkauf

Wegen anstehender Baumaßnahmen muss ein erheblicher Teil unserer Verkaufsfläche geräumt und die dort ausgestellten Lautsprecher und Geräte verkauft werden:

Audio Pro · AVM · Ayon · Bluesound · Burmester · Copland · Elac
Electrocompaniet · Fischer&Fischer · Grado · Indiana Line · Isotek · KEF
Manger · Ortofon · Phonar · Project · Revox · Scheu · T+A · Thorens
Transrotor · Trigon



Aktualisierte Angebote und Infos hierzu finden Sie unter www.hifiplay.de
Perleberger Straße 8-8a · 10559 Berlin · Tel. 030/395 30 22

HIFIplay
Aus Lust am Hören!

EVERSOLO play

Your Music OnePlayer

AMP × DMP × STREAMING

Play ist mit nahezu allen Diensten und Formaten kompatibel und kombiniert die Funktion eines hochwertigen Leistungsverstärkers mit Audioquellen jeder Art. Ob digital aus dem Internet (Musik, Radio, Podcasts), vom Computer, vom NAS oder von der Festplatte, via USB, HDMI-ARC, WLAN, Ethernet, Bluetooth oder analog über Phono MM oder MC vom Plattenspieler oder von anderen analogen Quellen – Play integriert alles in höchster Qualität in einem einzigen, komfortabel zu bedienenden Gerät.

www.eversolo-play.de



© audioNEXT®

Technik im Fokus

Objektiv, unabhängig, faktenbasiert



Acoustic
Solid

311
Heute schon eine Legende



Machine Small



www.acoustic-solid.de

■ PLZ-0

Dresdens erste Adresse für
erstklassiges HiFi und Heimkino.

www.radiokoerner.de

RADIOKÖRNER



■ PLZ-5

Unerhört
bleiben bei uns seit 30 Jahren
keine Kundenwünsche



RHEIN KLANG
Seit 1989

RHEIN KLANG · Michael Rzymbowski · Olpener Str. 955
51109 Köln-Brück · Telefon: 0221/843621

www.RheinKlangHiFi.de

■ PLZ-6

high end obsession
by Helmut Savelsberg

Bei uns!

100 Jahre Luxman

Mit Lumin Streamer, ReflectorAktivlautsprechern,
Air Tight Verstärker, Graham Lautsprecher.
Alle Infos finden Sie auf unsere Website.

Wiesbadener Str. 78
65510 Idstein
Tel. 06126/5090825

www.highend-obsession.de

■ PLZ-2

Open Air seit 1984

Lautsprecherbau, Bausätze, Beschallungsanlagen,
ausgesuchtes HiFi & PA Equipment,
Reparaturen, Tuning und Car HiFi

Audiotechnology Vertrieb

Rentzelstr. 34 · 20146 Hamburg

www.openair-speaker.de · 040 445810



■ PLZ-3

DICKMANN HiFi STUDIOS
Bowers & Wilkins v.d.Hul Technics Clearaudio Dynaudio
Musik erleben
Accuphase Cambridge Audio Thorens Wharfedale Naim Octave
39108 Magdeburg Arndtstr. 39 Tel.0391/734220 www.hifidickmann.de

WWW.FRANZIS.DE
IHR BUCH- UND SOFTWAREVERLAG

**WISSEN
STATT
GLAUBEN**

**Technik
im Fokus**

Objektiv, unabhängig, faktenbasiert

connect

www.connect.de

www **connect**.de

b.DISC / TALIS

Lautsprecherentkopplung der Spitzenklasse

Wir lösen Klangprobleme,
 wie unsauberer Bass,
 scharfe Höhen,
 fehlende Räumlichkeit
 mit umwerfendem Ergebnis



TALIS ab 169€/Set

b.DISC ab 19€/Stück

Optimierung der Lautsprecher, die begeistert.

Sensationeller Bass.
 Für jede Art von Böden, besonders für
 instabiles Laminat und Parkett

Für Spikes oder schraubbar mit Glider
 für bequemes Verschieben

Bestellen Sie online unter www.bfly-audio.de oder telefonisch +49 (0)8868 1818755

PURE

Entkopplung der Extraklasse

Wir lösen Klangprobleme,
 wie unsauberer Bass,
 scharfe Höhen,
 fehlende Räumlichkeit
 mit umwerfendem Ergebnis



PURE ab 199€/Set

Unsere **PURE** verbessern jede Art von **HiFi** Geräten
 sowie

- Kompaktlautsprecher: auf Ständer oder im Regal
- Standlautsprecher
- Netzteile und schwere Netzleisten

Entdecken Sie das wahre Potential Ihrer Anlage

Erleben Sie ein detailreiches, natürliches
 Klangbild, mit präzisiertem Bass

Fordern Sie unseren Katalog an

oder bestellen online unter www.bfly-audio.de oder Tel. +49 (0)8868 1818755

PLZ-7

Stereo Galerie

AVM, Audio Physic, Acoustic Signature, Atoll, ASR, Audio Magic, Fisch Audio, Gauder, Furutech, Goldring, Hana, Hifi Tuning, HMS, Inakustik, Kimber Select, MOON, MFE, OYAIDE, Pass-Labs, Project-Phono, Signal Projects, Straight Wire, TMR Ramses, Velodyne, VCF Magnetic, WireWorld, WBT Plasma



PERFEKTES ZUSAMMENSPIEL!

Schön Musik hören mit Lautsprechern von **[audio physic]**

betrieben an den fantastischen All-in-Ones von **AVM**

Als Referenzhändler laden wir Sie herzlich zu einer Hörprobe ein! Besuchen Sie uns!

Terminvereinbarung ☎ 0711 - 29 08 12
Kundenparkplatz im Innenhof

Fordern Sie jetzt unseren kostenlosen Kabelkatalog 2023 an!

Theodor-Heuss-Straße 16 • 70174 Stuttgart/Mitte
Tel 0711 - 29 08 12 • Fax 0711 - 226 88 77
info@stereo-galerie.de

WWW.STEREO-GALERIE.DE

WWW.FRANZIS.DE
IHR BUCH UND SOFTWAREVERLAG

Accuphase, Bluesound, Bowers & Wilkins, Cambridge, Dali, Denon, emm Labs, Eversolo, in-akustik, Isotek, Marantz, Mc Intosh, NAD, Nordost, Paradigm, Pass, Piegia, Pro-Ject, Rega, Rotel, Sennheiser, Sonoro, Sonus faber, T+A, Thorens, Transrotor, Wiim, Yamaha...

hifimarket esser gauchstraße 17 79098 freiburg tel. 0761-22202 info@hifimarket.de www.hifimarket.de

hifimarket
hifi high-end heimkino

Inzahlungnahme Ihrer „Alten“ zu fairen Konditionen!

info@hifimarket.de

HIGHFIDELIUM

HighFidelium OHG
Hauptstätter Straße 58
70178 Stuttgart
0711 62005300
www.highfidelium.de

PLZ-9

YAMAHA, DALI, NAD, ARCAM, KEF, J. AUDIO, audiolab, Wharfedale, Fränkischer Lautsprecher Vertrieb

Inh. Michael Munk - Innere Löwenstr.6
95047 Bamberg - Telefon 095121199
www.flsv.de munk@flsv.de

DINAUDIO, Cabasso, HIFIMAN, GRADO, Pro-Ject, hana, AMG, STAX

FINDEN STATT SUCHEN

www.connect.de

PLZ-8

www.hificoncept.de

48 Jahre Klangkultur

Robert Heisig
Wörthstraße 45 / Pariser Platz 4
81667 München
Tel. (089) 4470774
Fax (089) 4487718
info@hifi-concept.com

Donnerstag bis Freitag 12.00 – 18.00 Uhr
Samstag 10.00 – 16.00 Uhr
Parkhaus 50 m in der Pariser Straße
MVV Ostbahnhof

Apple, Arcam, Acoustic Arts, Acapella Audio Arts, Acoustic Solid, audiolab, AVM, AMC, Audionet, Audio Physic, Audioplan, Audium, Aurender, Astell&Kern, Atoll, Ayon, Ayre, Audioquest, Audio Research, Auratic, Audeze, Avantgarde Acoustic, architettura sonora, Bang & Olufsen, BlueSound, Bowers&Wilkins, Briston, Burmester, Cayin, Cambridge Audio, Canton, Cabasse, Chord, Cyrus, Clearaudio, Cocktail Audio, Creek, Creative, Dali, Denon, Devialet, Dynaudio, EAT, Einstein, Elac, Esoteric, Eversolo, Focal, FIDIO, FinitoElemento, Flux, Fyne Audio, Grado, Gethain, Harbeth, Hegel, Hifi Man, HMS, Inakustik, Isotek, Jadis, JBL, KEF, Kimber, Klipsch, Lehmann, Linn, Luxman, Lyric, Marantz, Magnat, Manger, Mark Levinson, Martin Logan, McIntosh, Meltnor, Montana, Moon, Musical Fidelity, Naim, NAD, Nagra, Oehlbach, Onkyo, Ortofon, PMC, Pass, Primare, Panasonic, PE, Perlisten Audio, PIEGA, Pro-Ject, Pioneer, PS Audio, Quad, Quadral, Rega, REL, Revel, Rose, Rotel, Restek, Roberts, Ruark, Samsung, SPECTRAL, Sonos, Sonoro, Sonus Faber, Sony, Stax, T+A, Tannoy, Teac, Technics, Thorens, Transrotor, Triangle, Unison, Ultrason, Velodyne, Vincent, WBT, Yamaha...

Inzahlungnahme, Meisterservice, Heimtest, Planung und Installation von HiFi, TV, Heimkino, Multiroom und Audiomöbel

0% Finanzierung

KEF

KEF Blade Meta - der perfekte Lautsprecher für den Hifi Gourmet

bfly-audio

Fordern Sie unseren Katalog an
Tel: +49 (0)8868 1818755 oder info@bfly-audio.de

Lautsprecher Entkopplung
bei instabilem Untergrund wie Parkett und Laminat

TALIS schraubbar
ab 169 € pro Set

MLA Konzept
Multi Layer Adjustment

b.DISC
für Spikes
ab 19 € pro Stück

NEUHEIT PolarX mit Klanganpassung

Entkopplung von Geräten und Lautsprechern

Passen sie den Klang ihren Vorstellungen an, einfach durch Wechsel des Conductors

höhenverstellbar
auch für Spikes geeignet
ab 139 € pro Stück

Absorberbasen für Geräte und Lautsprecher
ab 149 €

PowerBase
mit Erdungsmodul ab 899 €

AWARD 2017

PG1 MK2
Plattengewicht
199 €

LITTLE FWEND
Tonarm Endabhebung automatisch bei LP-Ende
für fast jeden Plattenspieler.
Aufstellen und starten ...
ab 199 €

NEU für REGA P8, P10 und NAIA für Technics SL 1200/1210 /SL1300G

Satellite-Q
Gehäuseabsorber
ab 189 €

Doppelter Effekt:
Platzierung auf dem Gerätedeckel entfernt Vibrationen des Gehäuses und bringt unsere Absorber in den wirkungsvollen Gewichtsbereich.

Fordern Sie unseren Katalog an
Bestellen sie Online unter www.bfly-audio.de
oder telefonisch +49 (0)8868 1818755

KOSTENLOS UND VÖLLIG UNVERBINDLICH!

Testen Sie jetzt eine digitale Ausgabe
aus unserem Sortiment **GRATIS!**

Sie haben die Wahl:

GRATIS

PCgo + PC Magazin



Personal & Mobile
Computing

connect



Europas größtes Magazin
zur Telekommunikation

AUDIO+stereoplay



Die Testinstanz für HiFi
und High End seit 1978

COLORFoto



Das Profi-Magazin für
digitale Fotografie

Gehen Sie einfach auf
www.connect.de/digital-test
und los geht's! Kein Abo – keine Kündigung nötig!



Der Sound-November: Ein Monat im Zeichen des guten Tons

Musik hat viele Gesichter – und jedes davon verdient es, entdeckt zu werden. Im November laden wir Sie ein, sowohl die Zukunft des Streamings als auch die zeitlose Schönheit des Analoges hautnah zu erleben.



Streaming-Tage 14. und 15. November 2025

Freitag: 15-21 Uhr, Samstag: 10-17 Uhr

Am 14. und 15. November lädt das HiFi Forum Baiersdorf zum beliebten Event Streaming-Tage ein. In den vier Showrooms können Besucher die ganze Vielfalt modernen Streamings erleben – von kompakten All-in-One-Lösungen über anspruchsvolle High-End-Streaming-Komponenten bis hin zu Referenz-Musikservern. Präsentiert werden unter anderem Spitzenprodukte von AMI, Gold Note und Naim, die eindrucksvoll zeigen, welche klanglichen Möglichkeiten aktuelle Streaming-Technologien bieten.

Das komplette Programm zu beiden Events finden Sie auf hififorum.de

Weltklassemarken im HiFi Forum:

A&B – AcousticSignature – Acoustic System – ad notam – AmbienTech – AMG – Anthem – Audio Physic – audioquest – Aurelic – Artcoustic – Artnovion
Ascendo AIA – Avantgarde – AVM – Bachmann – Barco – Basalte – Benz Micro – bFly – Binary – Bluesound – Bowers & Wilkins – Burmester – Cambridge – Cardas – Chord
Control4 – Creaktiv – Dali – Devialet – DS-Audio – Epsom – FiniteElemente – Focal – Future Automation – Goldring – Harmonix – hcm – Heos – Hifiman – hms
iRoom – IsoTek – JVC – Last – Lehmann – Loewe – Luma – Lumagen – Lumin – Lyra – Magnetar – Marantz – MBL – McIntosh – Melco – M&O – NAD – Naim
NewTec – Octave – Opus – Ortofon – Pakedge – Panamorph – Piega – Poly – Purist – Reavon – Rega – REL – Revox – roon – Rose – Rotel – RTI – Schroers&Schroers
Sennheiser – SilentWire – SLIM2 – SolidTech – Sonus Faber – Sonos – Sony – Stax – Steinway-Lyngdorf – Stewart – Technics – Towai – Transrotor – Triad – Trinnor



Analog-Tage 28. und 29. November 2025

Freitag: 15-21 Uhr, Samstag: 10-17 Uhr

Freunde der analogen Musikwiedergabe kommen dagegen bei den Analog-Tagen voll auf ihre Kosten. In den Showrooms präsentieren sich am 28. und 29. November erstklassige Phono-Vorverstärker von Acoustic Signature und Gold Note, High-End Plattenspielern von Technics, Acoustic Signature und SME sowie präzise Tonabnehmer von Hana, Ortofon und Lyra. Die Experten des HiFi Forums haben Referenz-Setups zusammengestellt, die mit eindrucksvollen Hörerlebnissen begeistern. Besucher können Plattenspieler und zahlreiche weitere analoge Komponenten direkt vergleichen und so ihre Favoriten entdecken.



Die Bestenliste

Die Bestenliste von AUDIO+stereoplay basiert auf über 45 Jahren Erfahrung und ist eine zuverlässige Orientierungshilfe für die Einschätzung von HiFi-Geräten aller Art.

Die Redaktion empfiehlt grundsätzlich, HiFi-Ketten nicht wahllos „nach Punkten“ zusammenzustellen. Verstärker sollten mit dem Lautsprecher harmonisieren und dieser wiederum mit dem Hörraum und mit der Aufstellung. AUDIO+stereoplay versucht deswegen, die reine Wertung in der Liste um sinnvolle Angaben zu ergänzen. Für die Feinauswahl einer geeigneten Anlagenkombination aus Lautsprecher und Verstärker listen wir die auf Basis von langjähriger Erfahrung ermittelte AUDIO-Kennzahl (AK) und unterstützen die Suche nach dem passenden Lautsprecher mit dem Akustik-Assistenten.

Akustik-Assistent

Nicht jede Box klingt in jedem Raum gleich gut. Für eine Vorselektion gibt AUDIO+stereoplay zu jedem getesteten Lautsprecher an, für welche Umgebung er sich gut eignet. Dafür werden Raum und Hörsituation nach drei Kriterien beurteilt: Raumgröße, Akustik und Aufstellung der Boxen respektive ihr Wandabstand. Suchen Sie in der Bestenliste also nach Boxen, bei denen alle drei Merkmale Ihrer Hörsituation (zum Beispiel „klein“, „hallig“, „wandnah“) mit den entsprechenden Buchstaben („K“, „H“, „W“) markiert sind. Diese Empfehlungen sind nur als grobe Einteilung zu verstehen, bieten aber einen guten Anhaltspunkt. Darum gilt: geeignete Modelle unbedingt probe- und vergleichshören – am besten dort, wo die Boxen später spielen sollen!

RAUM UND AUFSTELLUNG



Inhalt

Lautsprecher

1. Standlautsprecher Seite 120
2. Kompaktboxen Seite 122
3. Aktive Standlautsprecher Seite 123
4. Aktive Kompaktboxen Seite 123
5. Exotische Lautsprecher 09/25
6. Subwoofer 09/25
7. One-Box-Systeme Seite 123
8. Soundbarsysteme Seite 124

Verstärker

1. Stereo-Receiver Seite 124
2. Transistor-Vollverstärker Seite 124
3. Röhren-Vollverstärker 09/25
4. Vorstufen Seite 125
5. Endstufen Seite 125
6. AV-Verstärker 05/25

Zuspieler

1. CD-/SACD-/BD-Player Seite 125
2. Netzwerk-Player Seite 125
3. Musik-Server A02/23, S09/23
4. D/A-Wandler Seite 126
5. Mobile Player Seite 126
6. Digitalzuspieler 06/25

Phono

1. Plattenspieler mit System Seite 126
2. Plattenspieler ohne System Seite 127
3. Tonabnehmer Seite 127
4. Phonoverstärker Seite 128
5. MC-Übertrager 06/25

Kopfhörer

1. Kopfhörersysteme 04/25
2. HiFi-Kopfhörer Seite 128
3. Mobile Kopfhörer (On/Over-Ear) Seite 128
4. In-Ear Kopfhörer (kabelgebunden) Seite 129
5. In-Ear Kopfhörer (TWS) Seite 129
6. Kopfhörerverstärker (HiFi) 11/25
7. Kopfhörerverstärker (mobil) 07/25

Lautsprecher

AUDIO+stereoplay bewertet Lautsprecher unabhängig vom Preis durch intensive Klangvergleiche. Mit anderen Sparten (zum Beispiel CD-Playern) sind die Wertungen nicht vergleichbar. Einen Hinweis auf passende Verstärker gibt Ihnen die **AUDIO-Kennzahl (AK)**. Der Verstärker sollte mindestens die Audio-Kennzahl des Lautsprechers erreichen – in diesem Fall ist die optimale Dynamik garantiert. Die für Stereolautsprecher genannten Preise verstehen sich als Paarpreise (zwei Stück).

1. Standlautsprecher

Hersteller & Modell	Assistent	AK	UVP	Pkt.	Test
T+A Solitaire S 540	G T A H W F	79	45.000	187	10/23
Wilson Audio Sasha V	G A F	66	64.000	187	10/23
Gauder Ak. DARC 200 Mk2	M G T A H W F	80	84.000	187	06/24
Magico A5	- -	32.500	185	S06/21	
Paradigm Persona 9H	M G T A H D W F	55	39.600	185	A12/22
Canton Reference Alpha 2	M G T A H W F	72	40.000	185	09/25
Bowers & Wilkins 801 D4 Sign.	M G T A W F	62	50.000	185	10/23
Gauder Akustik DARC 200	- -	64.800	185	S03/19	
Audiaz Opera Diamond	M G T A W F	73	48.000	184	11/24
T+A Solitaire S 430	M G T A F	71	25.000	183	S03/23
Bowers & Wilkins 801 D4	G T A F	66	35.000	183	A01/22
Canton Reference 1	M G T H A W F	68	20.000	182	11/23
Gauder Akustik Elargo 100	M G T A W F	78	25.000	181	04/25
Audiaz Cadenza	M G T A F	67	28.000	181	04/24
Gauder Ak. Capello 100 DV BE	- -	22.000	180	S09/23	
Peak Consult Sonora	- -	25.000	180	S11/22	
TAD E1TX	- -	25.000	180	S06/20	
Burmester B38	M G T A W F	73	20.700	178	A04/22
Wilson Audio SabrinaX	M G A W F	65	24.000	178	A10/21
Audio Physic Cardeas	M G T A W F	65	36.550	178	A06/21
Live Act Audio 408	G M T A F	60	50.000	178	A03/19
Manger P2	- -	14.200	177	S10/22	
Piega Coax 611	- -	14.900	177	S12/22	
Sonus Faber Maxima Amator	- -	15.500	177	S06/23	

Burmester B28	- -	15.700	177	S06/23	
Magico A3	- -	16.000	177	S06/20	
Gauder Ak. Capello 100 DV AL	- -	17.000	177	S06/23	
Audiovector The Trapeze Ri	M G T A H W F	72	17.850	177	04/24
Paradigm Persona F5	M G T F	64	17.900	177	A12/19
Dynaudio Confidence 30	- -	19.000	177	S09/19	
Klipsch Klipschhorn AK 6	M G A H D	34	20.000	177	A01/19
KEF Blade 2 Meta	M G A W F	71	26.000	177	A06/22
Fyne Audio Vintage 12	G A H F	58	27.000	177	10/23
Gauder Ak. DARC 80 AL/S	M G A H D W F	68	30.000	177	A01/19
Raidho X2t	M G T A F	66	15.000	176	05/24
Paradigm Persona 3F	- -	12.000	175	S11/19	
PMC Twenty4 26i	- -	12.000	175	S12/22	
Sonus Faber Olympica nova III	- -	12.000	175	S01/21	
Triangle Magellan Cello 40th	- -	12.000	175	S05/23	
Franco Serblin Accordo Essence	- -	13.500	175	S06/20	
Graham Audio LS5/5F	M G T A D W F	73	18.000	175	A02/23
Graham Audio LS4/4	M G T A F	70	12.000	174	05/24
Gauder Ak. Capello 80 DV BE	M G T A W F	80	17.000	173	A05/23
PMC Fact12	M G T A W F	81	19.000	173	A03/22
Arendal 1528 Tower 8	M G T A W F	62	9.500	172	07/25
Phonar Veritas P10.2 SE	M G A W F	66	9.600	172	S11/22
Süßkind Audio Beo Carbon	- -	9.800	172	S05/22	
Elac Concentro S 507	- -	11.000	172	S07/20	
Paradigm Founder 120H	M G A H W F	54	11.550	172	A05/23
Gauder Ak. Capello 80 DV AL	M G T A W F	80	12.000	172	A05/23
PMC Fact8 Signature	- -	12.000	172	S05/22	
Bowers & Wilkins 804 D4	M G T A W F	69	12.500	172	A11/21
Wilson Benesch P2.0	M G T A W F	64	13.000	172	A03/22
Perlisten S7t	M G T A W F	55	18.000	172	A06/22
T+A Criterion S 230	M G T A W F	66	9.500	171	06/24
Gauder Ak. Arcona 100 MKII	M G T A H W F	83	8.000	170	A01/21
Revel Performa F228Be	M G T A W F	60	10.400	170	A06/19
PMC prophecy9	M G T A W F	66	11.000	170	10/25
Canton Reference 5	M G T A W F	66	8.000	169	06/24
Perlisten R7t	M G T A H W F	62	9.000	169	11/24
Wharfedale Elysian 4	M G T A W F	57	7.500	168	A04/20
Fyne Audio F702	M G T A W F	59	8.800	168	A12/21
T+A Talis S 300	M G T A W F	66	9.000	168	S05/19

Raumgröße

K **Kleiner Raum (um 15 m²)**
Der Hörabstand liegt um oder unter zwei Meter – die Box muss auch im Nahfeld homogen spielen und darf nicht dröhnen. Die Anforderungen an Pegel und Bündelung sind geringer.

M **Mittelgroßer Raum (um 24 m²)**
Abstände von zwei und drei Metern zwischen Box und Hörer sind typisch, ansonsten ist diese Raumgröße ideal – sofern der Lautsprecher etwas Pegel und Bassdruck produziert.

G **Großer Raum (um 45 m²)**
Bei Hörabständen von vier Metern oder mehr sind nicht nur die Anforderungen an Schalldruck und Bass deutlich höher, zudem muss der Lautsprecher noch fokussieren können.

Raumakustik

T **Trockener Raum**
Polster, Teppiche und Vorhänge dämpfen und drücken die Nachhallzeit im Mittelton auf unter 0,4 Sekunden, oft sind die Höhen stärker bedämpft. Der Lautsprecher darf weder dunkel-dumpf noch zu direkt klingen.

A **Ausgewogener Raum**
Absorbierende Flächen wie Teppich, Polster etc. und reflektierende Wände halten einander die Waage. Die Nachhallzeit beträgt 0,4-0,6 Sekunden, der Raumhall ist überdies über die Frequenzen ähnlich verteilt.

H **Halliger Raum**
Parkett, Glas, Beton und hartes Holz überwiegen – die Akustik wird als hallig empfunden, die Nachhallzeit übersteigt 0,6 Sekunden. Die Box muss den Schall bündeln, um nicht diffus oder scheppernd zu klingen.

Aufstellung

D **Direkt an der Wand**
Zwischen dem Lautsprecher und der Wand dahinter liegen weniger als 30 Zentimeter. Dies verstärkt den Bass und macht den Grundton träge – eine sehr schlanke Abstimmung oder eine Ortsentzerrung sind notwendig.

W **Wandnah**
Der Wandabstand beträgt zwischen 30 und 90 Zentimeter. Der Bass wird hörbar fetter und neigt je nach Raumgröße zum Dröhnen. Boxen mit schlank abgestimmtem oder sehr trockenem Bass harmonieren hiermit.

F **Freistehend**
Die Lautsprecher und die hintere Wand sind mehr als einen Meter weit voneinander entfernt. Die Box muss auf Bassverstärkung verzichten, ein satter, druckvoller oder sogar etwas fetterer Bass ist von Vorteil.

Piega Coax 511	M G T A W F	80	11.000	168	A01/21
Klipsch La Scala II AL5	G T A W F	15	14.000	168	A06/19
Bowers & Wilkins 703 S3	M G T A W F	61	5.000	167	A03/23
Canton A 65	M G T A W F	66	6.000	167	A06/22
Nubert NuVero 170	M G T A W F	70	7.900	167	A07/23
Heco La Diva	M G T A F	55	9.000	167	A05/20
KEF R7 Meta	M G T A W F	64	5.000	166	04/24
JBL HDI-3800	-	61	4.400	165	A11/21
Canton Vento 100	M G T A W F	69	4.700	165	A09/22
Rosso Fiorentino Elba 2	M G T A W F	70	5.000	165	08/24
SVS Ultra Evolution Titan	M G T A W F	68	5.000	165	07/24
Gauder Ak. Arcona 60 MKII SD	M T A W F	81	5.000	165	A09/22
Canton SE 40 K	M G T A W F	67	5.000	165	A03/20
ProAc Response D20R	-	-	5.500	165	S03/23
Gauder Ak. Arcona 80 MkII	M G T A W F	80	6.000	165	S10/21
Klipsch Heritage Forte VI	M G T A W F	40	6.400	165	A07/21
Acoustic Energy Corinium	M G T A F	59	7.000	165	02/24
Canton Ergo GS Edition	-	-	7.000	165	S03/23
PMC twenty5 24i	-	-	7.000	165	S07/22
Revel Performa 226Be	-	-	7.600	165	S03/21
Sonor Claro 10.1	M T A W F	63	8.000	165	11/24
Audiovector R3 Arrêté	K M T A W F	71	9.900	165	A11/20
Pure Dynamics Ava	M G T A W F	70	10.900	164	05/24
Canton Vento 90	-	-	3.800	163	S02/22
Klipsch Heresy IV	K M A W F	41	3.800	163	A03/20
Gauder Ak. Arcona 60 MkII	-	-	4.000	163	S01/20
Heco Celan Revolution 9	M G T A W F	50	4.000	163	A08/19
Quadral Orkan 9	-	-	4.000	163	S07/20
Dynaudio Evoke 50	M G A W F	74	4.400	163	S05/19
Joachim Gerhard Coll. Nano	K M A H F	72	4.600	163	A07/20
Paradigm Founder 80F	M G A W F	65	4.700	163	A07/23
Magnat Signature 999	M G A H F	56	5.000	163	05/24
Atohm GT2 HD	-	-	5.000	163	S09/23
B & W 702 S2 Signature	K M A F W	63	5.000	163	S09/20
ATC SCM40	-	-	5.400	163	S04/19
Technics SB-G90M2	-	-	5.400	163	S04/23
Gradient 1.4	-	-	5.750	163	S02/20
Inklang 17.5 Advanced Line Ref. 2.0	-	-	6.000	163	S09/19
Apertura Armonia Evolution	-	-	6.200	163	S05/22

Sonor Claro 8.2	M G T A W F	50	6.800	163	A12/21
Dynaudio Contour 30i	M G T A W F	67	7.000	163	A11/20
Audiovector R3 Avantgarde	K M T A W F	73	7.900	163	A11/20
Chario Const. Cygnus MKII	M G T A W F	75	3.000	162	A09/21
Nubert NuVero 140	M G T A W F	71	4.470	162	A12/19
Yamaha NS-2000A	G T A F	68	7.000	162	A01/23
Dali Opticon 8 MKII	M G T A W F	61	3.000	160	A05/21
Elac Solano FS 287	K M T A W F	75	3.000	160	A09/21
Heco In Vitas 9	-	-	3.000	160	S05/23
Triangle Antal 40th Anniv.	M G T A W F	62	3.000	160	S08/21
Canton Vento 80	-	-	3.100	160	S06/22
Inklang Ayers Three	-	-	3.300	160	S09/22
JBL HDI 3600	-	-	3.650	160	S11/20
Canton Vento 896.2 DC	M G T A W F	62	3.400	160	A12/19
Sonor Claro 6.1	M T A D W F	65	3.495	160	A12/19
Canton Karat GS Edition	M G T A W F	65	3.500	160	A12/22
Spendor A4	-	-	3.500	160	S05/23
ProAc Response DT8	-	-	3.650	160	S11/22
Dali Rubicon 6	M G T A W F	67	3.700	160	A12/19
Elac Vela FS 407	K M T A W F	70	3.700	160	A05/21
Quad Revela 2	M G A F	63	4.000	160	12/23
Acoustic Energy AE520	M G T A W F	63	4.000	160	S03/21
Fyne Audio F501 SP	-	-	4.000	160	S09/22
Mission 770	-	-	4.500	160	S08/22
Audiovector R3 Signature	K M T A W F	67	4.750	160	A11/20
Graham Audio LS 5/9f	-	-	6.000	160	S04/20
Albedo Amira	-	-	6.900	160	S08/20
Klipsch Cornwall IV	M G A W F	33	7.200	160	S04/20
JBL 4367	G T A W F	48	17.000	160	A09/19
Canton Townus 90	M G T A W F	62	2.600	158	A02/22
Polk Reserve R700	M G T A D W F	65	2.600	158	A02/22
PMC Prodigy5	K M T A W F	77	2.800	158	11/23
Dynaudio Emit 50	-	-	2.000	157	S11/21
Magnat Signature 707	-	-	2.000	157	S11/21
Revival Audio Sprint 4	-	-	2.000	157	S06/23
Sonor Grand Orchestra	-	-	2.000	157	S03/22
KEF Q11 Meta	K M G A H W F	67	2.200	157	04/25
Bowers & Wilkins 603 S3	K M T A W F	65	2.300	157	12/23
Canton Chrono 586.2	-	-	2.400	157	S11/19

Davis Acoustics Courbet Nr 4	-	-	2.400	157	S05/22
Focal Vestia No. 2	-	-	2.400	157	S07/23
KEF R5	-	-	2.400	157	S02/20
Acoustic Energy AE509	M T A W F	64	2.600	157	S11/19
Paradigm Premier 800F	M G T A W F	62	2.600	157	S05/20
Aperion Audio Verus III Grand Tower	-	-	3.000	157	S03/23
Elac Solano FS 287	-	-	3.000	157	S06/21
Nubert NuLine 284 Jubilee Nr. 4	-	-	3.000	157	S04/22
Quadral Platinum+ Five	-	-	3.000	157	S04/19
Heco Celan Revolution 7	-	-	3.200	157	S09/19
Inklang Ayers Four Limited Edition	-	-	3.600	157	S03/22
Canton GLE90 S2	M G T A W F	59	1.400	156	11/25
Rega Aya	K M T A F	65	2.000	156	04/24
Canton GLE-90	-	-	1.100	155	S09/21
Triangle Borea BR-09	-	-	1.200	155	S09/21
Canton B 100	K M A F	61	1.390	155	S07/20
Focal Chora 826	-	-	1.400	155	S11/19
Nubert NuBoxx B-70	-	-	1.400	155	S11/21
KEF Q950	-	-	1.550	155	S09/19
Dali Oberon 9	-	-	1.800	155	S02/22
Polk Reserve R600	-	-	1.800	155	S03/22
Klipsch RP-8000F II	-	-	1.900	155	S08/22
Heco Aurora XT1000	M G T A F	57	2.000	155	05/25
Davis Acoustics Krypton 9	-	-	2.200	155	S07/22
T+A Caruso S10	-	-	2.250	155	S07/21
Q Acoustics Concept 50	-	-	2.600	155	S02/22
Audiovector QR 5	M G T A W F	55	3.000	155	A07/19
LyriTech Moon River 8	-	-	3.000	155	S04/23
Klipsch Ref. Base R-800F	M G T A W F	51	1.300	153	A07/22
Acoustic Energy AE320	K M G T A W F	64	2.000	153	A04/22
Magnat Signature 909	M G T A W F	59	3.400	153	A02/20
Inklang 13.4 Advanced Line	M T A F	66	4.400	153	A02/20
JBL Stage 260F	M T A W F	63	1.200	152	10/24
Klipsch R-800F	-	-	1.300	152	S09/22
Fishhead Audio Res. 2.6 FS	M T A W F	71	1.500	152	A02/20
Magnat Signature 607	M G T A W F	58	1.700	152	05/25
Fyne Audio F502	M G A W F	53	1.800	152	A06/19
Mission 700	-	-	1.880	152	S01/23
Monitor Audio Silver 300	-	-	2.000	152	S07/19

Verlag

WEKA Media Publishing GmbH
Richard-Reitzner-Allee 2, 85540 Haar bei München

Verlagsleitung

Dirk Waasen

Redaktionsleiter HiFi

Dr. Klaus Laumann (v.i.S.d.P.)

Redaktion

Florian Goisl, Frédéric Heinz, Christian Möller, Sebastian Schmidt

Freie Mitarbeiter

Thomas Bergbold, Lothar Brandt, Reinhard Paprotka, Volker Straßburg

Messlabor Testlab

Dipl.-Ing. Bernd Theiss (Lt.), Florian Goisl, Rolf Korobka

Leitung Musik (inklusive Covermount-CDs)

Sebastian Schmidt

Mitarbeiter Musik

Marcel Anders, Willi Andresen, Claus Dick, Daniel Vujanic (Pop);
Otto Paul Burkhardt, Dr. Andreas Fritz, Martin Mezger (Klassik);
Ralf Dombrowski (Jazz, Pop), Werner Stiefefe (Jazz);
Lothar Brandt (Vinyl, Klassik, Pop)

Text- und Schlussredaktion

Astrid Hillmer-Bruer, Gerlinde Dalder, Sabine Schmitt,
Sabine Schneider

Layout

Sergio Coca, Rene Wirth

Fotografie

Christoph Mukherjee

Testgeräteverwaltung

Cihangir Ergen

ANZEIGEN

Testberichte, Testsiegel: kjaumann@wekanet.de
Anzeigen, Kooperationen: hifi-sales@wekanet.de
HiFi-Markt: nbaaser@wekanet.de
Anzeigengrundpreise: Preisliste vom 01.01.2025

Anzeigendisposition

Norbert Baaser, dispo.audio_stereoplay@wekanet.de

Anzeigendisposition HiFi-Markt

Norbert Baaser, nbaaser@wekanet.de

Vertrieb

Bettina Huber, hbhuber@wekanet.de

Herstellung

Dirk Waasen

Vertrieb Handel

MZV Moderner Zeitschriftenvertrieb GmbH & Co. KG
Ohmstraße 1, 85716 Unterschleißheim
Telefon: +49 89 31906-0 • Fax: -113 • MZV@mzv.de

Druck

Vogel Druck und Medienservice GmbH
Leibnizstr. 5 • 97204 Höchberg
Printed in Germany. ISSN 2942-4011

Contact for UK, Ireland, France

Gerald Rhoades-Brown • Highcliffe International Media Ltd.
gerry.rhoadesbrown@highcliffemedia.com
Phone: +44 1932 564999 • Fax: +44 1932 564998

KUNDENSERVICE, ABONNEMENT

BurdaVerlag Consumer Sales & Services GmbH
Postfach 180 • 77649 Offenburg
Telefon: +49 781 639-4548 • E-Mail weka@burdadiirect.de

Jahresabonnement

Inland 108,00 Euro; Österreich 118,80 Euro; Schweiz 177,60 sfr;
weiteres Ausland auf Anfrage.
Einzelheft inklusive CD 9,90 Euro
Studenten erhalten gegen Vorlage der Immatrikulations-
bescheinigung einen Nachlass von 10% auf den Abopreis.
Alle Abonnementpreise inkl. MwSt. und Versandkosten.
AUDIO+stereoplay erscheint monatlich.

Geschäftsführung

Kurt Skupin

Bei höherer Gewalt entfällt die Lieferungspflicht,
Ersatzansprüche werden nicht anerkannt. Für
unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder
übernimmt der Verlag keine Haftung.
Alle Rechte vorbehalten. © by WEKA Media Publishing GmbH.
Gerichtsstand ist München.



Service Bestenliste

Indiana Line Diva 6	K M G T A D W F	62	1.600	150	04/25
Wharfedale Reva-4	M T A W F	56	1.900	150	A01/19
Davis Acoustics Ariane 5	- -	1.000	148	S08/23	
Klipsch RP-5000F	- -	1.100	148	S09/19	
Mission QX-4 Mk II	- -	1.200	148	S02/22	
Acoustic Energy AE309	- -	1.300	148	S01/19	
Canton Chrono 70	- -	1.300	148	S04/19	
B & W 603 S2 Anniv. Edition	M T A W F	71	1.800	148	A11/20
Magnat Signature 905	- -	2.400	148	S05/20	
Closer Forlane	K M T A W F	47	8.925	148	01/24
Quadral Signum 90	K M T A W F	59	990	147	S06/21
Focal Theva No. 3	K M A D F	59	2.000	147	A08/23
Nubert nuBox 425 Jubilee	- -	750	145	S06/19	
Acoustic Energy AE 1092	- -	800	145	S08/22	
Fishhead Audio Streight 1.8 FS	K M T A W F	64	1.500	145	A11/22
Klipsch RP-6000F II	K M T A W F	60	1.600	145	A09/23
Neat Acoustics Motive SX2	- -	2.000	145	S04/19	
Mission LX-5 MKII	- -	650	143	S07/21	
Paradigm Monitor SE 6000F	K M T A F	65	1.270	143	A09/20
Wharfedale Evo 4.4	K M G T A W F	67	1.460	143	A09/20
Polk S60E	M G T A W F	65	1.200	142	A07/19
Indiana Line Tesi 661	- -	900	140	S10/19	
Jamo S7-27F	M G A H W F	59	900	138	A06/23
Indiana Line Tesi 561	- -	650	137	S10/19	
Wharfedale Diamond 12.4	M G A H F	73	900	137	A12/20
Canton GLE 80	K M T A W F	59	1.000	137	A07/21
Wharfedale Diamond 12.3	K M T A W F	70	700	135	A02/21
Mission LX-6 MKII	K M T A W F	59	750	135	A07/21
Indiana Line Tesi 561 GE	K M T A D W F	67	800	135	A04/19
Heco Victa Elite 702	M G T A W F	61	900	135	A02/23
Canton GLE 496.2	K M T A W F	62	1.000	135	A02/21
KEF Q750	K M T A W F	66	1.000	135	A02/21
Triangle Borea BR08	K M T A W F	59	1.000	135	A07/21
Elac Debut Ref. DFR52	K M T A D W F	72	1.200	135	A07/21
Magnet Transpuls 1000	M T A D W F	60	800	133	A02/21
Elac Debut 2.0 F5.2	K M T A W F	70	700	130	A04/19
Dali Oberon 5	K M T A W F	62	800	130	A04/19
Canton GLE 476.2	K M T A W F	59	840	130	A04/19
Castle Knight 4	K M T A W F	61	1.000	130	A04/19
Heco Aurora 700	K M T A W F	58	1.000	130	A04/19
Focal Chora 806	- -	600	128	S03/20	
Indiana Line Nota 550 X	K M T A D W F	68	530	127	A07/21
Cambridge MX-80	- -	490	125	S01/21	
Teufel Ultima 40 Mk3	- -	500	125	S01/19	
JBL Stage A170	M T A W F	64	660	123	A07/23

Yamaha NS-3000	- -	8.200	160	S10/20	
KEF Reference 1 Meta	- -	9.000	160	S06/22	
ProAc K1	K M T A W F	76	10.200	160	12/23
Yamaha NS-800A	K M T A W F	72	4.200	159	11/25
Wilson Audio Tune Tot	K M A D W F	76	15.000	159	02/24
Gauder Ak. Arcona 40 MKII	K M T A W F	86	3.000	158	A08/21
PMC twenty5.22	K M A W F	72	4.400	158	A10/22
JBL Classic L100 Mk2	M G T A W	54	4.500	158	01/24
Mission 770	K M G T A D W F	70	4.500	158	A07/22
MoFi Source Point 8	M G T A W	64	3.000	157	01/24
Focal Kanta No. 1	- -	5.000	157	S11/19	
Heco Bella Donna	- -	5.000	157	S03/22	
Wharfedale Elysian 2	- -	5.000	157	S06/20	
Revival Audio Atalante 5	- -	5.200	157	S02/23	
Pure Dynamics Effi	- -	5.800	157	S07/23	
Audiodata Art Two	K M A W F	72	10.860	157	S11/19
JBL L82 Classic	- -	2.200	155	S04/21	
Piega Premium 301 Gen 2	K M T A W F	74	2.500	155	11/25
Revival Audio Atalante 3	- -	2.600	155	S04/23	
Elac Vela BS 404	- -	3.200	155	S05/23	
Wharfedale Elysian 1	- -	3.800	155	S04/22	
Zingali Zero 6M	- -	4.000	155	S04/22	
Fyne Audio Vintage Five	K M T A D W F	65	5.000	155	12/23
Perlisten S4b	K T A H D	72	8.000	155	01/24
Fyne Audio F500SP	K M W F A H	69	1.750	152	S04/22
Monitor Audio Gold 100	- -	1.850	152	S01/20	
KLH Model Three	- -	2.200	152	S10/22	
Radiant Acoustics Clarity 4.2	K M A H W F	96	2.600	152	09/25
Audio Physic Step 35	K M T A D W F	76	2.890	152	A01/22
AVM CB 2.3	- -	3.000	152	S07/23	
Harbeth M30.1	- -	3.350	152	S04/20	
Canton Reference 9 K	K M A W F	71	2.600	150	A08/21
B & W 705 Signature	K M T A W F	72	3.000	150	A09/20
Triangle Comète 40 th Anniv.	K M T A D W F	58	1.500	148	S06/21
SVS Ultra Evolution Bookshelf	K M T A W F	64	1.500	148	07/24
Klipsch The Sevens	- -	1.600	148	S04/23	
ATC SCM11	K M T A W F	83	1.900	148	A10/22
Guru Q10	K M T A D W F	68	2.200	148	A08/21
Musical Fidelity LS 5/9	- -	4.500	148	S08/23	
Inklang Ayers One	K M A D W	73	1.600	147	A08/22
Dynaudio Evoke 20	K M T A W	71	2.000	147	A11/19
Russel K. Red 100	K M T A D W F	81	3.500	147	02/24
Magnat Signature 603	K M T A W F	63	1.300	146	05/25
Audioreview QR 1	K M T A W F	72	1.350	145	S01/23
PMC Prodigy1	K A D W	77	1.800	145	A10/23
Mito Audio Vector	K M A H D W	81	9.500	145	11/25
Wharfedale Linton 85 th Anniv.	M G T A W F	68	1.000	143	A09/19
T+A Caruso R 10	K M T A D W F	80	1.150	143	A08/21
Sonus Faber Sonetto II	K M T A W F	71	1.500	143	A02/19
Elac Solano BS283	M G A H D W F	78	1.600	143	A08/22
Rogers LS3/5A Classic 15Ω	K M T A D W	80	4.600	143	03/24
Paradigm Premier 100B	K T A W	69	990	142	A03/20
Magnat Signature Edelstein	K M T A D W F	72	1.000	142	04/24
Elac Carina BS 243.4	K M T A D W F	81	1.000	142	A03/21
Dali Opticon 2 MK 2	K M T A W F	67	1.100	142	A03/21
Lindemann Move mini	K M T A D W F	83	1.400	142	06/25
Sonoro Orchestra 2	K M T A W	65	1.400	142	A02/23
KEF LS 50 Meta	- -	1.200	140	S01/21	
Harwood Acoustics LS 3/5a	- -	1.800	140	S07/23	
Klipsch RP-500M II	K M T A W F	67	700	138	A07/23
Q Acoustics Concept 30	K M T A W F	66	1.200	138	A02/22
Fishhead Audio Resolution 1.6 BSK	M T A D W T F	80	1.37	A03/21	
Sonoro Orchestra	K M T A W	75	970	137	A09/20
Nubert nuLine 34 Jubilee	K M T A W F	73	1.000	137	A05/22
Nubert nuJubilee 45	- -	900	135	S04/20	
Magnat Signature 903	- -	1.000	135	S01/20	
B & W 606 S2 Anniv. Edition	K M T A W	72	750	133	A12/20
Cambridge Evo S	K M T A W F	73	750	133	A09/21
Canton GLE 20	K M T A W F	68	480	132	A10/21
B & W 607 S2 Anniv. Edition	K M T A D W	78	600	132	A03/21
Definitive Tech. Demand D7	K M T A W	80	600	132	A08/19

2. Kompaktboxen

Hersteller & Modell	Assistent	AK	UVP	Pkt.	Test
Gauder Ak. DARC 40 Diamant	- -	24.000	172	S11/21	
Fink Team Kim	K M T A F	72	9.950	170	A07/21
Magico A1	- -	11.500	168	S11/21	
MoFi SourcePoint 10	M G T A W F	53	5.000	167	A03/23
Bowers & Wilkins 805 D4 Sign.	K M T A W F	73	12.000	167	10/23
Wharfedale Dovedale	K M T A W F	63	6.500	165	A09/23
Bowers & Wilkins 805 D4	K M T A W F	67	8.800	163	S11/22
Audes M2 (fest verbauter Ständer)	K M T A W F	80	10.000	163	10/24
Spender Classic 100	- -	11.000	163	S04/21	
Graham Audio LS5/5	- -	12.000	163	S04/21	
Wilson Benesch Discov. 3zero	M G T A D W	70	25.000	163	05/24
Radiant Acoustics Clarity 6.2	K M A H W F	77	4.000	162	09/25
Gauder Ak. Capello 40	K M T A W F	82	6.000	162	12/24
Piega Coax 411	K M T A W F	79	7.900	162	A01/23
Bowers & Wilkins 705 S3 Sign.	K M T A W F	73	4.000	161	08/24
Bowers & Wilkins 705 S3	K M T A D W F	71	3.000	160	A04/23
Canton Reference 9	K M T A W F	71	3.600	160	12/24
Epos ES14n (Ständer: +600 Euro)	- -	4.000	160	S06/23	
JBL L100 Classic	- -	4.200	160	S07/19	
Castle Windsor Earl	M G A H W F	69	5.000	160	A06/23
Castle Windsor Duke (inkl. Ständer)	- -	6.000	160	S05/23	

Elac Debut 3.0 DB63-BK	K M T A W F	67	440	131	02/25
Q Acoustics 3030i	K M T A W	68	400	130	A10/20
Jamo S7-15B	K M T A D W	70	450	130	A08/23
B & W HTM6 (Center)	K M T A D W	67	600	130	A06/19
Wharfedale Denton 85	K M T A W F	65	700	130	S07/19
Hans Deutsch HD 304 MK 2	K M T A W F	55	1.060	130	A02/19
Paradigm Monitor SE Atom	K M T A W	76	450	128	A10/20
Bowers & Wilkins 607	K M T A D W F	77	530	128	A06/19
Nubert nuBoxx B-40	K M T A W F	74	560	128	A10/21
Canton B 30	K M T A W F	63	650	128	S10/20
Bowers & Wilkins 606 S2 Anniversary	-	-	750	128	S12/20
Canton Ergo 620	-	-	1.000	128	S07/19
Sonoro Orchestra Slim	-	-	1.000	128	S02/23
Mission QX 2 MK2	K M T A W F	73	550	127	A02/22
Paradigm Atom SE	-	-	450	125	S10/20
JBL Stage 250B	K M T A W F	73	475	127	10/24
Canton GLE 30	-	-	540	125	S08/21
Indiana Line Diva 262	-	-	700	125	S01/23
Triangle Borea BR02	K M T A W	74	310	123	S01/21
Quadral Signum 20	-	-	390	123	S07/21
Nubert nuBox 325 Jubilee	K M T A W	71	450	123	A07/19
Triangle Borea BR03	-	-	450	123	S12/19
Elac Debut Reference DBR62	-	-	500	123	S12/21
Bowers & Wilkins AM-1 (wetterfest)	D	78	600	123	A08/20
Canton Smart Soundbox 3 G2	-	-	680	123	S03/22
Klipsch RP-600M	-	-	700	123	S01/19
Acoustic Energy AE1002	K M T A W F	71	350	122	A05/22
Acoustic Energy AE100	K M T A W F	76	350	120	A02/19
JBL Stage 240B	K M T A D W	71	375	120	02/25
Klipsch AWR-650-SM (The Rock)	F	70	400	117	A08/20
JBL Stage A130	K T A D W	69	275	115	A09/23
Heco Aurora 200	-	-	400	115	S12/21
Pro-Ject Speaker Box 3 E	K M T A D W	77	200	114	03/25

3. Aktive Standlautsprecher

Hersteller & Modell	Assistent	AK	UVP	Pkt.	Heft
Lyravox Karl II	-	a	62.800	188	S01/23
Meridian DSP9	M G T A H D W F	a	88.000	186	09/24
ME Geithain ME811 K1	-	a	30.300	183	S02/19
Backes & Müller BMLine 25	-	a	50.000	183	S03/20
ATC SCM50ASLT	M G T A W F	a	21.200	178	A03/22
Avantgarde Acoustic Uno Fino Ed.	G A W F	a	17.060	177	A09/20
Backes & Müller BMLine 12 LE M G T A W F	a	a	18.900	177	A06/23
Ascendo Live 15	-	a	26.900	177	S02/20
Lyravox Karlotta Diamant	-	a	34.800	177	S05/20
Nubert nuZero15	M G T A W F	a	9.600	174	09/24
Lyravox Karlos Monolith	K M T A H D W F	a	19.900	173	08/24
Backes & Müller BMLine 15 (2017)	-	a	25.000	172	S02/19
Audium Comp 8.2 AIR	-	a	6.400	168	S02/21
ATC SCM19A	K M T A W F	a	6.700	168	09/24
Audium Comp 9.3 active	-	a	8.000	168	S08/23
Canton Smart Reference 5 K	M G T A W F	a	8.200	168	A01/20
Quadral Aurum Gamma	-	a	12.000	168	S06/19
Lyravox Karlos Pure	-	a	15.000	168	S06/19
Canton Smart Townus 8	M G T A W F	a	3.400	165	A04/23
Canton Smart A 45	M G T A W F	a	3.600	165	S06/19
Canton Smart Vento 9 S2	-	-	4.700	165	S12/22
Elac Navis ARF51	M T A W F	a	4.000	165	A05/19
Nubert nuPro X-8000 RC	M G T A W F	a	3.600	163	A09/20
Canton Smart Vento 9	M G T A W F	a	4.400	162	A01/19
Canton Smart Chrono SL 8	M G T A W F	a	3.000	160	S03/20
KSD Residence 505	-	a	3.420	160	S09/20
Phonar Match Air P6	-	a	4.500	160	S05/19
System Audio Legend 60 Silverback	M A F	a	9.000	158	A02/19
Nubert nuPro X-6000 RC	M G T A H D W F	a	2.660	157	S09/20
Dali Callisto 6C	M T A W F	a	3.600	157	A05/19
LD Systems Maui P900	M G A F	a	8.000	157	A02/21
Canton A 25 Smart	M A F	a	2.400	155	A06/19
Canton Smart GLE 9 S2	M G T A W F	a	1.300	153	01/25

Nubert nuPro X-6000	M T A D W	a	2.490	153	A05/19
Audium Comp 7.2 Active	K M T A W F	a	3.750	153	A04/21
Piega Wireless 501 (2. Gen.)	M G T A H D W F	a	5.950	153	A08/23
Canton Smart GLE 9	M G T A W F	a	1.700	152	A04/20
Dali Oberon 7C (inkl. Sound Hub)	-	a	2.000	152	S12/20
Piega Ace 50 Wireless	K M T A W F	a	4.000	152	A01/22
Q Acoustics Q Active 400	K M T A W F	a	3.000	147	A11/21
Magnat Monitor Reference 5A	-	a	800	145	S12/21
Teufel Ultima 40 aktiv 3	M G T A W F	a	900	145	08/25
Teufel Ultima 40 Aktiv	-	a	900	143	S06/19
Harman Kardon Citation Tower	M T A W	a	2.500	142	A05/19
Teufel Power HiFi	M G T A D W F	a	2.600	142	A12/19
Magnat Monitor Reference 5A	M G T A W F	a	800	128	A11/21

4. Aktive Kompaktboxen

Hersteller & Modell	Assistent	AK	UVP	Pkt.	Heft
ME Geithain 921K	-	a	11.140	177	S05/20
PSI A-23M	K M T D W F	a	10.115	175	A07/23
Lyravox Karlsson	-	a	16.000	168	S11/21
ME Geithain RL 944K	-	a	10.700	165	S01/22
Focal Trio6	K M T A D W F	a	6.000	163	06/24
Genelec 8361 A	-	a	9.800	163	S05/20
Genelec 6040R	K M T A D W F	a	7.300	162	11/23
ME Geithain RL934K	K M T A W F	a	12.300	161	10/24
Miller & Kreisel MPS2520P	-	a	5.600	160	S01/22
JBL 4329P	-	a	4.000	157	S09/23
PSI A17-M	-	a	4.360	157	S09/23
KS Digital C100	-	a	4.600	157	S02/23
Genelec G Four	K M T A H D W F	a	2.420	156	04/24
KS Digital C-5 Reference	-	a	1.880	155	S10/21
Elac Navis ARB-51	-	a	2.000	155	S06/19
Nubert nuZero 4	K M T A D W F	a	2.800	155	04/24
Phonar Veritas m4.2 Match Air (inkl. Hub)	-	a	3.000	155	S01/22
Genelec S360	-	a	8.120	155	S02/19
Technics SC-CX700	K M T A D W F	a	2.500	153	12/24
B & W Formation Duo	K M T A D W F	a	4.000	153	A08/19
Cabasse The Pearl	M G A F	a	5.580	153	A08/19
Nubert nuPro X-4000 RC	-	a	1.800	152	S05/21
Canton Smart A 45 BS	-	a	1.900	152	S05/21
Nubert nuZero 3	K M T A W F	a	2.200	152	05/25
Canton Smart Vento 3	K M T A D W F	a	2.300	152	S02/19
KS Digital A-100	-	a	2.400	152	S06/19
KEF LS 50 Wireless II	K M T A W F	a	2.500	150	A01/21
Electrocompaniet Tana SL2/L2	K M A D W	a	3.100	150	A07/21
Adam A7V	K M T A H D W F	a	1.400	148	09/24
Canton Townus 2	K M T A W F	a	1.500	148	A03/23
Nubert nuPro X-4000	-	a	1.550	148	S02/19
Klipsch The Nines	M T A D W F	a	2.000	148	A04/23
Piega Premium Wireless 301	K A D W F	a	2.500	148	A05/19
KEF LSX II	K M A W F	a	1.500	147	A10/22
JBL 4305P	K M T A D W	a	2.200	147	A08/22
Focal Alpha 80 EVO	-	a	900	145	S09/23
Mission LX Connect	-	a	1.300	145	S03/22
Klipsch The Fives McLaren Edition	-	a	1.500	145	S05/22
Cabasse The Pearl Akoya	K M T A W	a	2.980	145	A08/20
Canton Smart GLE 3 S2	K M T A W F	a	1.300	144	01/25
Nubert nuPro SP-200	K M T A D W F	a	845	143	03/24
Canton Smart GLE 3	K M T A D W	a	1.218	143	A09/20
Q Acoustics Q Active 200	K M T A W F	a	2.000	143	A01/21
Cabasse The Pearl Keshi	-	a	2.500	143	S10/22
Triangle AIO Twin	-	a	700	140	S10/21
Teufel Ultima 25 Aktiv	K M T A D W F	a	550	139	03/24
Adam Audio D3V	K M T A D W	a	330	138	03/25
Magnat Transpuls 800A	K M T A D W F	a	800	137	03/24
Klipsch The Fives	K M T A W	a	900	137	A08/20
Nubert AS450	K M T A W	a	1.335	137	A03/19
SVS Wireless Prime Pro	K M T A D W	a	1.000	135	A11/22
Q Acoustics M20	K M T A W F	a	500	132	A05/22
Heco Aurora 200 P	K M A W	a	750	130	A11/22

SVS Prime Wireless Speaker System	-	a	700	128	S05/19
Mackie CR8BT	K M T A W F	a	300	126	10/25
Edifier QR65	K T A D W	a	300	126	03/25
Magnat Monitor Active 2000	-	a	350	125	S11/20
Triangle Sensa SN03A	-	a	450	125	S01/19
Creative Pebble Nova	K M T A D W	a	280	123	06/25
Dali Oberon 1 C	K M T A D W	a	1.000	123	A12/20
JBL Control X Wireless	F	a	600	117	A08/20
JBL One 104-BT	K M A F	a	250	103	A07/20

7. One-Box-Systeme (Mono/Stereo)

Hersteller & Modell	UVP	Pkt.	Test
Ruarik R810	3.700	111	07/24
T+A Caruso (2020)	2.750	110	A06/20
Sennheiser Ambeo Soundbar	2.500	108	A10/19
Naim Mu-So 2	1.500	107	A08/23
Nubert nuPro XS-7500	1.470	106	A07/20
Braun LE01	1.200	105	A02/21
Bowers & Wilkins Formation Bar	1.250	105	A12/19
Syng Cell Alpha	2.400	103	A07/23
Bowers & Wilkins Zeppelin (Modell 2022)	800	102	A09/22
Bowers & Wilkins Formation Wedge	1.000	100	A07/19
Aerix Duet	1.200	100	10/23
Teufel Rockster Neo	850	99	10/25
Sony ULT Tower 10 (SRS-ULT1000)	1.200	98	09/24
Devialet Phantom Reactor 900	1.290	97	A06/19
Triangle Aio 3	500	96	A08/19
Bang & Olufsen Beosound Balance	2.000	96	A05/21
Teufel Boomster	370	95	A12/21
Klipsch The Three	500	95	A05/19
Sonoro Meisterstück (Gen. 2)	1.400	95	04/24
Teufel Musicstation	600	94	A06/21
Sony ULT Field 7 (SRS-ULT70)	400	93	09/24
JBL Authentics 200	320	91	02/24
Fender x Teufel Rockster Cross	350	91	11/24
Bowers & Wilkins Formation Flex	450	90	A12/19
Harman Kardon Citation 500	500	90	A05/19
Pinell Supersound 701	650	90	03/24
Loewe Klang s3	680	90	A08/21
Sonos Move 2	500	89	02/24
Sonos Move	400	88	A02/20
Audio Pro Drumfire Pro II	800	88	A09/22
Apple HomePod 2. Gen.	350	87	A03/23
JBL Charge 6	175	86	09/25
Amazon Echo Studio	200	85	A02/20
Riva Voice Concert	230	85	A05/19
Marshall Middleton II	300	85	09/25
Canton Smart Soundbox 3	350	85	A07/19
Bose Portable Home Speaker	370	85	A02/20
Bose Home Speaker 500	450	85	A09/19
Revox Studioart A100	480	85	A11/19
Roberts Stream 67	800	85	A11/20
Yamaha Musiccast 20	230	84	A05/19
Bose SoundLink Plus	280	84	09/25
Roberts Radio BluTune BT300	500	84	A12/21
Soundcast VG7	1.000	84	A10/20
Teufel Mynd	250	83	08/25
Libratone Zipp 2	300	83	A05/19
Dockin D Fine + 2	200	80	A10/20
Teufel Motiv Go	250	80	A01/21
Tivoli Audio Model Two Digital	400	80	01/25
Beats Pill	170	79	09/24
Denon Home 150	250	79	A05/20
JBL Flip 7	150	78	07/25
Netgear Orbi Voice	500	78	A05/19
JBL Flip 6	150	77	07/25
Edifier D32	200	75	12/24
Audioblock Stockholm	500	75	A04/20

Apple HomePod Mini	96	70	A01/21
Creative Pebble X Plus	140	67	06/24
Klipsch Austin	100	65	05/24
Teufel Radio One	170	60	A11/21
Ikea Tischlampe Symfonisk	180	60	A11/19
Sony ULT Field 1 (SRS-ULT10)	120	59	09/24
Sonos Roam	180	58	A07/21
Sonos Roam 2	200	58	11/24

8. Soundbar-Systeme

Hersteller & Modell	UVP	Pkt.	Test
Samsung HW-Q995GF	1.700	98	05/25
Samsung HW-Q995D	1.700	98	05/24
LG DS95TR	1.800	96	01/25
JBL Bar 1300	1.480	95	A08/23
Sonos Arc Ultra	1.000	93	02/25
Sony Bravia Theatre Bar 9	1.000	92	03/25
Samsung HW-QS710GF	750	91	08/25
Sonos Arc	900	90	A09/20
Sony Bravia Theatre System 6	600	89	06/25
Loewe klang bar3 nrr	1.000	87	07/25
Bose Soundbar 700	900	85	A11/19
Marshall Heston 120	1.000	85	10/25
Sennheiser Ambeo Soundbar Mini	800	84	11/23
Canton Smart Sounddeck 100	950	83	A12/20
Canton Smart Soundbar 9	700	81	A07/19
Teufel Cinebar Lux	800	78	A04/20
Revox Studioart S100 Audiobar	1.500	75	A04/20
Geneva Cinema +	400	56	A04/20

Verstärker

1. Stereo-Receiver (Vollverstärker mit Streaming)

Hersteller & Modell	Ausstattung ^{*)}	AK	UVP	Pkt.	Test
T+A R 2500 R	●●●	66	14.500	192	10/24
Burmester 232	●●●	64	26.800	190	06/25
Dan D'Agostino Progression Integr.	●●●	—	26.000	182	S06/20
Yamaha RN-2000A (DAB/FM, HDMI, Sub out)	●●●	64	3.700	175	A01/23
AVM CS 3.3 (HDMI-eARC)	●●●	76	7.500	175	S06/22
T+A Symphonia (DAB/FM, HDMI, Sub out)	●●●	70	8.500	175	06/25
Krell K-300i Digital (HDMI in/out)	— —	—	9.000	175	S10/19
AVM Ovation CS 8.3 Cellini	— ●	74	13.900	175	A07/20
NAD M33 (Einmessautomatik)	●●●	79	5.500	174	A05/21
Linn Selekt DSM Aktiv (HDMI)	●●●	57	6.250	174	A02/19
AVM Evolution AS 5.3 (HDMI, CD mögl.)	●●●	76	9.000	173	04/25
AVM Evolution CS 5.3 (HDMI-ARC)	●●●	76	9.740	173	A04/22
Lyngdorf TDAI-3400 (HDMI i/o, Einmess.)	— —	—	5.800	168	S07/19
Linn Majik DSM/5 (Einmessautomatik)	●●●	59	5.115	166	11/25
AVM Inspiration AS 2.3 (HDMI-ARC)	●●●	—	5.000	164	S09/22
AVM Inspiration CS 2.3 (HDMI)	●●●	71	5.000	164	A09/21
AVM AS30.3	●●●	69	3.590	163	03/24
AVM CS 30.3 (HDMI-ARC)	●●●	—	4.000	163	S07/23
Rotel RAS-5000	— ●	69	3.000	160	05/24
Atoll SDA300 Signature	— ●	—	4.250	160	S03/23
Gold Note IS-10	— —	66	3.200	159	02/24
Linn Majik DSM (HDMI in/out, nur Digital-In)	— ●	59	3.510	158	A11/20
Cambridge Evo 150 SE (HDMI, Sub)	●●●	66	2.400	156	09/25
Cambridge Evo 150 (HDMI, Sub, CD, Evo CD)	— ●	—	2.500	155	S07/21
T+A Cala CDR (Sub out, Bluetooth)	●●●	53	3.590	153	A05/19
Teac NR-7CD	— ●	64	4.000	153	A02/19
Advance Paris MyConnect 250 (DAB/FM)	●●●	—	2.700	152	S05/23
Naim Uniti Atom HDMI (HDMI)	— ●	—	2.800	152	S03/20
Atoll SDA200	— ●	—	3.000	152	S01/20
Audiolab Omnia (DTS Play-Fi)	●●●	54	1.800	151	A02/22
NAD M10 (HDMI-ARC, Sub out)	— —	—	3.000	151	S07/19
Lindemann Woodnote Combo (HDMI, CD mögl.)	— ●	46	2.250	150	04/25

Technics SU-GX70 (DAB/FM)	●●●	55	1.800	149	S08/23
Audiolab 9000A (CD-Laufwerk 9000CDT)	— ●	65	2.300	148	A02/23
Rotel S14 (Sub out)	— —	63	2.700	148	A04/23
T+A Caruso R (DAB/FM, Sub out)	— ●	54	2.700	148	S07/21
YBA Heritage R100	●●●	64	4.000	148	A01/21
Yamaha R-N1000A (DAB/FM, HDMI, Sub out)	●●●	65	1.600	145	08/25
Rose RS201E (HDMI, integrierter Musikserver)	— ●	—	1.800	145	S03/21
Marantz Model 60n (HDMI-ARC, Sub out)	●●●	58	1.500	144	A12/24
Marantz Model 40n (HDMI-ARC)	●●●	61	2.500	144	A04/22
Denon PMA-900HNE (Sub out)	●●●	—	1.000	141	S09/22
Audioblock CRV-100+ MKIII (DAB/FM)	●●●	—	1.400	141	S11/22
Marantz M1	— —	57	1.000	140	02/25
Cyrus One Cast (HDMI ARC, Sub out)	●●●	—	1.600	140	S01/20
NAD C700 (HDMI-eARC, Sub out)	— —	—	1.600	138	S10/22
Quad Artera Solus Play (DTS Play-Fi)	— ●	61	1.950	138	S12/20
Lyngdorf TDAI-1120 (HDMI out, Einmess.)	●●●	58	1.950	138	S12/20
Advance Paris Connect 60 (DAB/FM, Sub)	●●●	—	790	137	S07/21
Technics SA-C600 (DAB/FM, Einmess. f.iOS)	●●●	—	1.000	137	S04/22
Nuprime Omnia A200	— —	—	1.200	137	S01/23
Cambridge Evo 75 (HDMI, Sub, CD, Evo CD)	— ●	55	2.000	137	A06/21
Loewe multi.room amp (Play-Fi)	— —	69	1.000	136	07/24
Onkyo TX-8470 (DAB/FM, HDMI i/o, Sub)	●●●	64	800	135	09/24
Denon PMA-150H (DAB/FM, Sub, CD, DCD-100)	— ●	—	1.200	135	S03/20
Sonoro Maestro Quantum	●●●	65	2.000	135	05/24
Denon DRA 800H (DAB/FM, HDMI i/o, Sub)	●●●	—	650	134	S10/19
Yamaha R-N600A	●●●	60	800	134	03/24
Onkyo TX-8390 (DAB/FM, HDMI in/out)	●●●	—	900	134	S05/20
Bluesound Powermode (HDMI-ARC)	— —	—	1.000	134	S04/22
Waversa WSlime Lite (nur Digital-In)	— —	—	1.750	134	S07/20
Rose RS520 (HDMI-eARC i/o, Musikserver)	— —	75	3.700	134	A03/23
Advance Paris MyConnect 150	●●●	67	600	133	A07/20
BC Acoustique EX-714 (DAB/FM, Sub out)	●●●	—	900	133	S01/23
Adv. Paris Playstream A7 (HDMI-ARC)	●●●	—	1.300	132	S05/20
Argon Audio SA2 (HDMI-ARC, Play-Fi)	●●●	56	500	130	10/25
Sonos Amp (HDMI-ARC, Sub out)	— —	—	700	130	S08/21
Eversolo Play	●●●	60	800	130	08/25
Eversolo Play CD Edition	●●●	60	800	130	08/25
SVS Prime W. Soundbase (Sub, Play-Fi)	— —	1	600	129	S05/19
Arcam Solo Uno (Sub out, nur Digital-In)	— —	—	700	129	S10/20
Advance Paris Playstream A5 (Sub out)	●●●	58	900	127	A09/21
Marantz Stereo 70s (DAB/FM, HDMI, Sub)	●●●	62	1.000	127	02/24
Marantz PM7000N	●●●	58	1.200	127	A01/20
Quad Vena II Play (DTS Play-Fi)	●●●	46	1.000	126	A01/20
Onkyo TX-8390	●●●	43	900	125	A01/20
Nuprime Omnia A300 (HDMI)	— ●	62	1.500	125	A05/21
Audioblock CVR-200 (HDMI)	●●●	48	1.500	125	A03/20
Marantz NR1200 (DAB/FM, HDMI in/out)	●●●	61	700	123	S05/20
Voluum Integro (HDMI, Sub out)	— —	48	1.200	123	A07/23
Sonoro Maestro (DAB/FM)	●●●	63	1.300	123	A03/20
Magnat MC 400 (DAB/FM, HDMI-ARC)	●●●	50	1.500	122	A01/23
Teufel Kombo 62 Mk 2 (HDMI, Sub out)	— ●	57	600	120	04/25
Harman Kardon Cit Amp (HDMI, Sub Out)	— —	66	600	115	S03/21
Marantz Melody X (DAB/FM, Sub out)	— ●	—	700	115	S01/20
Cocktail Audio X-14 (Musikserver)	— ●	—	700	114	S05/19
Wiim Amp	— —	58	370	111	06/24

**) Ausstattung: Phono-Eingang | Kopfhörer-Ausgang | CD-Laufwerk markiert: Die besten Modelle, siehe S. 46 ff.*

2. Vollverstärker (Transistor)

Hersteller & Modell	AK	UVP	Pkt.	Test
Soulution 331	67	37.100	197	11/24
Marantz Model 10	82	14.500	196	02/25
German Physiks Emperor Integrated	83	32.800	196	A01/23
Vitus Audio SIA-030	71	38.500	196	A05/22
German Physiks The Emperor Extreme	—	30.000	193	S09/20
Luxman L-509Z	70	12.990	192	06/24
Luxman L-595A SE	—	12.595	190	S09/21
Pass Labs INT-250	—	13.900	190	S06/20

Symphonic Line RG 10 MK5 S Reference	68	9.500	189	A12/21
Alluxity Integrated One mkII	72	9.950	186	A12/22
Luxman L-507Z	—	9.500	186	S08/22
Luxman L-509X	70	10.000	186	A12/20
Aesthetix Mimas	—	10.500	183	S12/22
Pass Labs INT-25	—	8.900	183	S02/20
Symphonic Line RG 10 Mk5	—	9.500	183	S02/20
McIntosh MA5300	—	7.850	181	S09/23
Luxman L-505Z	65	6.800	180	10/24
Krell K-300i	73	9.000	179	A12/19
Audia Flight FSL 9	72	6.000	178	A03/21
AVM Ovation A 6.2 ME	75	6.500	178	A05/21
Luxman L-550AXII	—	7.000	178	S05/23
Rose RA180	70	6.500	178	A07/22
Rotel Michi X3	77	5.000	178	A05/21
Hegel H390	77	5.995	177	A11/19
Symphonic Line RG 14	—	4.400	175	S06/19
Yamaha A-S3200	—	5.500	175	S09/20
Luxman L-505uXII	66	4.500	172	S02/19
Moonriver 404 Reference	48	4.490	172	A09/22
Rotel RA-6000	77	4.500	172	A10/22
Heed Lagrange	59	5.350	170	A07/22
Mark Levinson No. 5805	70	9.000	168	A10/19
Soulnote A-1E	—	3.600	168	S11/22
Primare I25	70	3.780	167	11/23
Rowen Swiss HD Smart Amp	53	3.900	167	10/23
ATC SIA2-100	65	3.200	166	A10/22
Denon PMA-A110	63	3.500	166	A12/20
Exposure 3510 INT	—	2.650	166	S11/21
Cambridge EXA100	64	2.200	164	12/24
Marantz Model 30	68	3.000	164	A01/21
Denon PMA-3000NE	63	3.500	164	03/25
Audia Flight FL Three S (inkl. Phono-Platine)	—	3.380	163	S01/21
Exposure 3510	65	2.660	163	A08/22
Exposure 2510 Integrated	—	1.750	163	S09/20
Moon 2501 V2	53	2.600	163	A06/23
Rega Elicit MK5	52	2.600	163	A09/22
T+A PA 1100 E	69	3.890	163	A11/19
AVM A 30.3	61	3.000	160	A12/20
Canor AI 2.10	—	3.500	160	S10/21
Copland CSA70	—	3.000	160	S04/22
Technics SU-G700M2	62	2.300	160	A04/22
Rotel RA-1592MKII	78	2.700	159	A03/22
Arcam A25	64	1.800	158	01/24
Yamaha A-S1200	65	2.000	158	A08/20
JBL SA550 Classic	62	1.900	157	02/24
Astin Trew AT2-2100	—	2.000	157	S03/20
Electrocompaniet ECI 80D	58	2.500	157	A04/20
Rega Elex MK4	59	1.500	156	A05/23
Rotel DX-5 (HDMI, Sub out)	42	1.500	155	06/25
Heed Elixir	—	1.350	153	S07/21
Pier Audio MS-580SE	—	1.500	153	S03/22
Exposure 2510	58	1.750	152	A04/21
Exposure 3010 S2D Integrated Amp	67	2.200	152	A03/19
Rega Brio MK7	54	1.000	150	07/25
Audiolab 7000A	—	1.300	150	S06/23
Cambridge CXA81 Mk II	58	1.200	148	08/24
Teac AX-505	—	1.500	148	S12/19
Cambridge Evo 150	66	2.500	145	A05/22
Edwards Audio IA7	—	1.190	145	S01/19
Musical Fidelity M2Si	—	800	145	S06/19
Pro-Ject Maia DS3	—	1.200	143	S02/23
Exposure XM5 Integrated Amplifier	56	1.500	138	A03/20
Leak HiFi Stereo 230	59	1.300	138	A04/23
Audiolab 6000A MKII (HDMI)	55	900	137	06/25
Pro-Ject Stereo Box DS2	—	730	135	S12/20
Atoll IN-100 Signature	60	1.100	134	A06/20
Rotel A11 Tribute	53	600	134	A01/21
Cambridge AXA35	—	350	132	S09/19
Cambridge CXA81	59	1.200	131	A12/19
Pro-Ject Maia S3	—	600	131	S10/22

Rotel A-11	52	700	131	S06/19
BC Acoustique EX-234	63	900	127	A05/23
Cambridge CXA61 Black Edition	53	900	127	A05/23
Leak HiFi Stereo 130	46	876	127	A10/20
Pro-Ject Stereo Box DS3	59	900	127	A07/23
Creek 4040 A	54	1.000	127	07/24
Denon DRA-800H	66	650	126	A02/20
Teac AI-303 USB DAC	47	800	126	A06/23
lotavx SA3	55	500	124	A03/22
Music Hall A 15.3	54	600	124	A09/21
Cambridge AXR100D	62	580	123	A10/20
BC Acoustique EX-214	52	500	120	A11/21
Mission 778x	51	650	117	A03/23
Rega io	44	500	117	A10/20
Rotel A8	45	400	115	11/24
Keces E 40	52	600	113	A08/20
Marantz PM6007	55	550	112	A11/20
Pro-Ject Stereo Box E	39	300	111	03/25
Cambridge AXA25	36	250	110	A09/19
Denon PMA-600NE	54	400	110	A11/19
Onkyo A-9130	55	350	110	A02/19
Teac AI-301DA-X	45	500	110	A07/19
Marantz Melody X MCR612	41	700	108	A08/19
Fosi Audio MC351	52	200	104	08/25

4. Vorstufen

Hersteller & Modell	UVP	Pkt.	Test
Chord Ultima Pre	36.000	187	A06/19
McIntosh C12000 AC	21.700	185	A02/23
Octave HP 700 SE	13.200	184	A10/21
Luxman CL-1000	22.000	184	S12/20
Audio Research Reference 6SE	20.000	181	S05/22
T+A P 3100 HV	13.500	180	A08/20
AVM Ovation PA 8.3	8.990	179	A12/21
Brinkmann Audio Marconi Mk II	10.500	179	S06/19
T+A SDV 3100 HV	24.900	179	S10/19
McIntosh C53 AC	9.480	177	A10/20
VTL LT-2.5i	9.900	176	S02/21
Air Tight ATC 5	9.900	176	A05/20
AVM SD 8.3	10.330	176	S10/20
Cambridge Edge NQ	4.000	175	S03/19
McIntosh C8 AC	4.990	173	A06/21
Yamaha C-5000	7.000	173	S07/19
Backes & Müller ICE 800	10.500	173	S03/20
Klimo Merlino	4.500	168	S09/23
T+A DAC200	5.500	168	S12/21
McIntosh C-8 + DA-2 (HDM/USB-DAC)	6.100	168	S10/21
Bryston BR20	7.560	168	S06/21
Pro-Ject Pre Box RS2 Digital (Röhrenvorstufe)	2.000	167	A08/20
AVM PAS 30.3 (Streaming)	3.000	165	08/24
Rotel Michi P5	3.500	165	S04/20
Primare Pre35 Prisma	3.900	165	S06/20
Anthem STR Preamplifier	3.950	165	S03/19
Cyrus Pre-XR	4.500	165	S02/22
Moon 390	6.000	165	S06/20
Quad 33	1.500	163	01/25
Musical Fidelity M6s PRE	1.600	163	S10/19
Atoll ST300	3.000	163	S02/22
Gold Note DS-10 Evo Line	3.000	163	S02/23
Rose RS150B	4.000	163	S12/21
Luxman CL-38uC	4.290	163	A06/19
Linn Selekt	4.760	163	S05/19
Exposure XM HP	1.550	160	S08/19
NAD C658 (Streaming, BluDs)	1.700	160	S10/19
Atoll PR300 Signature (+ optionale DAC-Karte)	1.800	160	S09/21
Violectric HPA V3401 (Kopfhörer- und Vorverstärker)	1.800	160	S09/21
Atoll ST 200 Signature	2.000	160	S05/19
Elac Alchemy DDP-2	2.600	160	S01/20
SPL Elector	2.700	160	02/24

Quad Artera Pre	1.200	157	S04/23
Audiolab 8300 CDQ	1.500	157	S08/20
Teac UD-505X	1.600	157	S02/22
Gold Note PA-10	1.800	157	S02/23
Violectric DHA V380-2	2.300	153	A08/22
Pro-Ject Pre Box DS2 Digital	800	152	S08/20
Pro-Ject Pre Box RS (Röhrenvorstufe)	900	152	S09/21
Canton Smart Connect 5.1 S2 (AV-Vorstufe, auch Wireless)	650	150	01/25
Canton Smart Connect 5.1 (AV-Vorstufe, auch Wireless)	500	147	S03/20
MiniDSP SHD	1.700	140	A08/19
Pro-Ject Pre Box S2 Digital	365	113	A09/19

5. Endstufen

Hersteller & Modell	AK	UVP	Pkt.	Test
Octave Jubilee 300B Röhre	38	54.000	192	S09/19
Burmester 216	67	23.800	189	S12/22
AVM Ovation MA 8.3 (mono, Paarpreis)	96	29.990	189	A12/21
Chord Ultima (mono, Paarpreis)	94	72.000	189	A06/19
Octave MRE 220 SE (mono, Paarpreis) Röhre	68	24.500	188	08/24
Accustic Arts AMP IV	83	29.800	188	08/24
Rotel Michi M8 Mono (mono, Paarpreis)	100	12.000	187	S04/20
AVM SA 8.3	77	14.100	187	S10/20
Brinkmann Mono (mono, Paarpreis)	65	15.000	187	S06/19
McIntosh MC 1502 AC Röhre	66	16.250	187	A02/23
Audio Research Reference 80S Röhre	51	18.000	187	S05/22
Octave MRE 220 (mono, Paarpreis) Röhre	67	20.000	187	A10/21
McIntosh MC830 AC (mono, Paarpreis)	81	11.780	184	A06/21
McIntosh MC462 AC	83	12.480	184	A10/20
Accustic Arts Mono II MK2	82	22.400	183	S11/20
Yamaha M-5000	70	7.000	180	S07/19
VTL ST-150 Röhre	59	9.400	180	S06/21
Air Tight ATM-2Plus Röhre	51	18.500	180	A05/20
Nuprime Evolution One (mono, Paarpreis)	75	8.000	177	A02/20
Anthem STR Power Amplifier	85	6.450	175	S03/19
Rotel Michi S5	92	6.000	173	A05/20
Klimo Unico 35	51	3.100	171	S09/23
Quad Artera Mono	76	3.000	168	S04/23
Nuprime ST-10M (mono, Paarpreis)	74	3.300	168	S06/21
Moon 330A	68	4.000	168	S06/20
T+A A 200	68	3.800	167	S12/21
AVM MA 30.3 MK 2 (mono, Paarpreis)	64	4.000	167	08/24
Cambridge Edge M (mono, Paarpreis)	75	9.000	167	A04/21
Musical Fidelity M6s PRX	75	2.600	165	S10/19
Primare A35.2	76	2.900	165	S06/20
Audiolab 8300MB (mono, Paarpreis)	74	2.000	163	S06/21
Atoll AM300	70	2.200	163	S02/22
Cyrus Stereo 200	69	2.500	163	S02/22
NAD M23	79	4.300	163	A04/23
Quad 303 (stereo, brückbar)	54	1.500	162	01/25
Teac AP-505	57	1.600	160	S02/22
Exposure XM9 Mono Power (mono, Paarpreis)	65	1.700	160	S06/21
Cambridge Edge W	69	3.000	159	S03/19
ELAC Alchemy DPA-2	71	1.600	156	S01/20
Luxman MQ-88uC Röhre	39	4.690	151	A06/19
Fosi Audio V3 Mono (Paarpreis)	66	290	130	03/25
NAD C 268	67	800	120	A12/19

Zuspieler

1. CD/SACD/BD-Player

Hersteller & Modell	UVP	Pkt.	Test
McIntosh MCD 12000 AC	15.980	197	A09/23
T+A PDT 3100 HV + SDV 3100 HV	39.800	195	S10/19
Playback Designs MPS-6 Edelweiss Player	23.500	193	A09/22
Mark Levinson No. 519	22.800	192	S05/19
Marantz SACD 10	11.000	191	02/25
AVM MP8.3	11.000	191	S06/21

Ayon Audio CD-35 Signature (Röhre, Vorverstärker)	11.000	190	07/24
T+A MP 2500	8.700	189	S01/21
Accustic Arts Player II MK2	14.900	189	S07/20
Accustic Arts Player III	12.000	188	01/25
Luxman D-10X	17.000	188	A12/20
Ayre CX-8	6.180	187	A08/22
McIntosh MCD85 AC (SACD)	7.000	187	S06/23
Mark Levinson No. 5101 A5	6.000	184	S06/21
Marantz SACD 30n (SACD)	3.000	183	S01/21
Hegel Viking	5.000	183	04/24
Technics SL-G700M2	3.000	181	S03/23
Ayon CD 10 II Signature (DSD-Upsampling)	5.000	181	S03/20
Denon DCD-A110 (Hires-PCM nur über DVD-R)	3.000	180	S12/20
Denon DCD-3000NE	2.500	180	03/25
Electrocompaniet EMC 1 MKV	8.000	180	A11/22
Technics SL-G700 (SACD, Streaming)	2.500	179	S10/19
Atoll CD 200 (inkl. DAC-Modul DCD100)	1.950	178	01/24
Eternal Arts DP Mk2 (Röhre, Halbleiter)	2.000	177	S03/20
Pioneer PD-50 AE (SACD nur Stereo)	2.000	177	S12/19
Audia Flight FL CD Three S (inkl. DAC-Platine)	3.160	177	S01/21
Pier Audio CD-880 (Röhre, Halbleiter)	1.800	175	S08/23
Rotel DT-6000	2.300	173	S02/23
Luxman D-N150	3.000	173	S07/19
Magnetar UDP900 (UHD-BD, SACD)	3.600	173	12/23
Reavon UBR X200 (UHD-BD, SACD)	1.800	171	S06/23
Magnetar UDP800 (UHD-BD, SACD)	1.900	171	03/25
Canor CD 2.10	3.500	171	A12/20
Cyrus CDI + Cyrus PSX R2	2.500	169	S10/19
Exposure 3510 CD	2.650	169	07/24
Gold Note CD-5	1.190	168	03/25
BC Acoustique EX-614	500	167	S12/22
Luxman D-03X	3.990	167	A06/20
Pro-Ject CD Box DS2	700	164	S10/19
Arcam CDS50 (SACD, Streaming)	850	164	S10/19
Pioneer UDP-LX800 (UHD-BD, SACD, Streaming)	2.300	164	A03/19
Vincent CD200 (regelb. KH-Ausgang)	800	161	S10/19
AVM CD 30.3	2.000	160	A12/20
Rega Saturn MK3	2.600	160	A04/22
Rotel DT-6000	2.300	160	A10/22
Musical Fidelity M2SCD	800	157	S06/19
Audiolab 8300 CDQ	1.500	157	A07/20
ATC CD2	1.925	157	A10/22
Denon DCD-900NE	500	156	S09/22
Quad Artera Play+	1.500	156	A07/20
Pro-Ject CD Box S3	400	155	S06/22
JBL CD350 Classic	900	154	02/24
Teac VRDS-701	2.500	153	A09/23
Cambridge AXC35	350	152	S09/19
Atoll CD-100 Signature	1.100	143	A06/20
Exposure XM CD	1.500	137	A03/20
AMC XCDi-vt	995	135	A09/19
Creek 4040 CD	950	134	07/24
Teac CD-P750DAB	700	133	A03/23
Pro-Ject CD Box DS3	700	133	A08/22
Arcam CD5	800	133	01/24
Rotel CD11 Tribute	450	132	A01/21
Music Hall c-dac15.3	600	132	A11/21
Rotel CD11	500	131	A07/19
Marantz CD6007	450	128	A11/20
Cayin Mini-CD MKII	400	127	A03/23
Pro-Ject CD Box E	280	120	03/25
Denon DCD-600NE	280	120	A11/19
Yamaha CD-S303	350	120	A01/22
Teac PD-301DAB-X	400	120	A06/23
Cambridge AXC25	250	117	A09/19

2. Netzwerk-Player

Hersteller & Modell	UVP	Pkt.	Test
Linn Klimax DSM (2021)	35.700	165	A07/21

dCS Bartók APEX	22.500	164	06/24
T+A SDV 3100 HV	24.900	164	A12/19
Playback Designs MPS-6 Edelweiss Player	23.500	163	A09/22
T+A PSD 3100 HV	16.500	160	04/24
dCS Lina Network DAC	14.750	155	11/23
Naim NSS 333 (mit Netzteil NFX 300)	16.500	155	12/24
Lumin X1	13.000	150	A07/19
Meitner MA3	9.800	148	A02/22
Lumin P1	10.000	148	A04/22
Esoteric N-05XD	12.500	148	A02/22
Eversolo DMP-A10	3.780	146	06/25
Nubert nuControl X	4.490	143	06/24
AVM Evolution MP 5.3	7.490	143	A03/23
Grandinote Volta	8.400	143	A04/19
AVM Ovation MP 6.3	8.700	142	A05/21
Rose RS151	4.800	141	11/25
Aurender A10	5.790	141	A08/21
AVM MP 30.3	4.000	139	04/24
Mytek Brooklyn Bridge II	4.000	139	A06/23
Auralic Altair G2.1	5.000	139	A10/21
Eversolo DMP-A8	2.000	138	11/24
Silent Angel Munich MU	2.600	138	05/24
Audiolab 9000N	2.800	136	02/24
Cayin CS-100DAP	2.900	135	A08/23
Cambridge EXN100	1.800	130	12/24
Atoll ST 200 Signature	2.000	130	A09/19
Auralic Altair G1	2.200	129	A01/20
Fio R9	1.490	125	07/24
Eversolo DMP-A6 Master Edition	1.300	123	02/24
Volumio Motivo	1.750	122	09/24
Bluesound Node Icon N530 (HDMI, room-ready)	1.100	121	04/25
Cambridge CXN100	1.050	120	03/24
Shanling SM 1.3	1.200	120	09/25
Denon DNP-2000NE	1.600	120	10/23
FiiO S15	1.100	120	05/25
Volumio Primo HiFi	600	117	A01/20
Pro-Ject Stream Box S2 Ultra & Pre Box S2 Digital	1.100	115	A09/19
Arcam ST60	1.400	115	A02/21
Arcam CDS50	850	110	A09/19
Arcam ST5	950	110	01/24
Cambridge CXN V2	1.100	110	A12/19
JBL MP350 Classic	1.000	109	02/24
Marantz NA 6006	600	103	A11/19
Nuprime Omnia WR-2	650	103	A05/23
Fio R7	700	103	01/24
Aune S10N	700	103	A07/23
Wiim Ultra	400	102	10/24
Argon Audio Solo	250	100	A07/22
Cambridge MXN10	500	100	A06/23
Audiolab 6000N Play	500	100	A08/19
Cocktail Audio N25	1.100	100	A01/21
Dali Sound Hub (inkl. BluOS-Modul)	1.150	100	A05/19
Wiim Pro (room-ready)	180	99	11/23
Yamaha WXC-50	400	97	A03/19
Eve Play	150	96	02/24
Wiim Mini	110	95	01/24
NuPrime Stream Mini DAC	320	90	10/23
lotavx NP3 (mit CD)	600	90	A03/22
NAD CS1	350	88	04/24
Silent Angel Munich M1T (ohne Wertung)	700	-	A02/22
T+A MP 200 (ohne Wertung)	4.400	-	A06/22

4. D/A-Wandler

Hersteller & Modell	UVP	Pkt.	Test
T+A SDV 3100 HV	24.900	188	S10/19
Audio Research DAC 9	9.500	187	A06/19
Lampizator Amber 5 Balanced Volume	6.500	185	09/25
Rupert Neve Fidelice Precision DAC	5.648	182	S11/20
Krell Vanguard Universal DAC	6.000	182	S03/19

Auralic Vega 2.1	6.500	182	S10/20
Weis DAC204	3.500	181	10/24
Aqua La Voce S3	3.760	181	S10/20
LessLoss Echo's End Original	5.342	181	03/25
T+A DAC 200	5.500	181	A06/22
Fidelice Precision DAC (by Rupert Neve Designs)	5.800	181	A11/21
Bricasti M3	8.350	179	A02/21
Musical Fidelity M6x-DAC	2.400	178	S06/23
iFi Pro iDSD (DSD-Remaster, Röhre, Halbleiter)	2.950	178	S03/20
SPL Diamond	2.500	177	02/24
Moon Neo 280 D Mind (Streaming)	3.400	177	S10/19
Auralic Aries Vega G1	3.800	177	S03/19
Ayon CD 10 II Signature (DSD-Upsampling)	5.000	177	S03/20
Mytek Liberty DAC II	1.500	175	S12/22
RME ADI-2 DAC FS	1.000	174	S08/20
Nuprime DAC-9X	1.250	174	S09/22
Vincent DAC 7 (Röhre, Halbleiter)	1.500	174	S03/20
Ayre Codex	1.900	174	S08/19
Focal Arche	2.500	174	S08/19
Nuprime Evolution DAC	3.500	174	A09/19
MFE Tube DAC SE	3.900	174	S03/20
Cayin CS-100DAC	4.800	174	A05/19
Vincent DAC-1MK (Halbleiter)	850	173	S03/21
Arcam ST60	1.400	173	S03/21
Cayin iDAC-8	1.600	173	02/25
Eternal Arts DP Mk2 (Röhre, Halbleiter)	2.000	173	S03/20
Pro-Ject Pre Box S2 Digital	365	169	S03/19
Violectric DHA V380-2	2.300	168	A08/22
Cocktail Audio N25	1.100	166	S03/21
SoTm sHP100 (DAC, Kopfh.verst. und Vorverst.)	750	165	S12/20
Pro-Ject Pre Box DS2 Digital (DAC, KHV, Pre)	800	165	S08/20
Musical Fidelity M3x DAC	2.500	161	A09/23
Line Magnetic LM-32DAC	2.500	161	A11/21
Chord MoJo 2	600	159	S07/22
Fosi Audio ZD3	180	157	03/25
iFi Zen DAC V2i	160	156	S01/22
Cambridge DacMagic 200M	500	156	S04/21
NuPrime Omnia WR-1	380	151	S04/21
Mission LX Connect DAC	500	146	A03/23
iFi Zen DAC	150	135	A03/21
Audiolab M-Dac nano	200	135	A11/19
Musical Fidelity V90-Blu5 HD	350	135	A08/22
Helm Audio Bolt DAC/AMP	83	134	A03/21
Henry Audio USB DAC 128 MKII	250	133	A03/19
Creative Soundblaster X5	310	129	A05/23
Aune BU2	320	129	A09/22
HiBy FD3	150	128	A12/22
FiiO BTR7	220	126	A12/22
iFi Go Bar	330	126	A12/22
Creative Soundblaster G8	150	125	09/25
Qudelix 5K	130	123	A12/22
Aune Flamingo BD	190	123	A04/23

5. Mobile Player

Hersteller & Modell	UVP	Pkt.	Test
Sony DMP-Z1	9.000	95	S08/19
Astell&Kern KANN Ultra	1.500	93	01/24
Cayin N8	3.600	93	S08/19
Cayin N8ii	3.700	93	S08/22
HiBy R6 2020	900	92	S08/21
FiiO M15	1.400	92	S08/20
Astell&Kern KANN Max	1.500	92	S08/22
FiiO M17	1.800	92	S08/22
Astell&Kern A&futura SE 200	1.900	92	S08/20
FiiO M23	700	91	08/24
Astell&Kern CUBE	1.700	91	S08/19
Cayin N3-Ultra	650	90	08/24
Onix Overture XM5	700	90	07/25
Astell&Kern A&norma SR 35	900	90	S08/23

iBasso DX300	1.200	90	S08/21
FiiO M11 plus	650	89	S08/23
iBasso DX180	500	88	07/25
Shanling M6 Pro	800	88	S08/22
iBasso DX240	1.000	88	S08/22
Chord Hugo2/2Go	3.500	88	S08/20
iBasso DX170	400	87	S08/23
HiBy R6	700	87	S08/20
Shanling M6	500	86	S08/20
HiBy R5 Gen 2	550	86	
S08/22 Cayin N3Pro	600	86	
S03/21 Questyle QPM	1.900	86	S08/20
HiBy R4	300	85	07/25
iBasso DX160 V2020	400	85	S08/20
Shanling M3X	340	84	S08/21
HiBy R3 II	220	83	08/24
Questyle QP 2R	1.300	83	S08/19
FiiO JM21	200	82	07/25
Shanling M5S	400	82	S08/19
FiiO M9	280	80	S08/19
Shanling M0 Pro	130	77	S08/23
Sony NW-A306	360	77	08/24
Sony NW-A 105	350	76	S08/21
HiBy R2 II Gen	180	75	S08/23

Phono

1. Plattenspieler

Hersteller & Modell	UVP	Pkt.	Test
Burmester 175	31.800	188	A10/19
Transrotor Bellini/TRA 9/Figaro	14.050	185	A09/23
Rega Naia	16.000	185	02/24
Ac. Signature Typhoon Neo/A-2000 Neo/MCX3	16.600	185	A06/21
Clearaudio Reference Jubilee/ TT3/MC Jubilee	19.500	185	A12/20
Luxman PD-191A/LMC-5	15.280	184	11/23
Thorens TD 124 DD	9.990	180	A09/21
Burmester 217	19.900	180	S09/21
Linn Selekt LP12	12.700	177	S10/22
Kuzma Stabi S/Stogi/Car 30	9.280	174	09/24
Ac. Solid The Machine R/Ortofon. Cadenza Red	7.111	173	A12/19
Transrotor Massimo Nero	9.100	171	S10/22
Perpetuum Ebner PE7070/EMT HSD 006	9.000	165	S01/22
Acoustic Solid Solid Ed. (inkl. My Sonic Lab Eminent GL)	9.950	165	S06/22
Mark Levinson No. 515	14.000	165	S04/19
Pro-Ject The Classic Ref./Ortofon VPO Anniv.	6.000	164	04/25
Perpetuum Ebner PE3030 Edition/MC1	5.900	163	10/24
Linn Majik LP12/Krane/Adjikt	4.100	162	A03/21
Transrotor Max Nero	5.430	162	S06/23
Music Hall mmf-11.3/Ortofon Cadenza Black	5.900	162	S03/21
Rega Planar 10/Apheta 3	6.000	162	A03/20
Ac. Signature Maximus Neo/TA-500/MCX2	6.250	162	S04/22
Mark Levinson No. 5105+MC Quintet Black S	7.500	162	S11/20
Perpetuum Ebner PE 4040 MKII	4.750	161	A10/22
Technics SL1210 GAE/Nagaoka JT-1210	4.500	159	S07/20
Perpetuum Ebner 4040 MK 2 Gold Edition	4.545	159	S11/20
Zavfino Copperhead X	6.100	159	S04/22
Soulines Kubrick DCX/Talk 6/v.d.Hull MC-10	6.300	159	S06/21
McIntosh MTI-100 (mit Verstärker und DAC)	8.500	159	S12/19
Perpetuum Ebner PE2525 MKII Red Rose Edition	3.333	158	A11/19
Clearaudio Concept Signature/Conc. MC Sign.	3.782	158	01/24
Unitra GSH-801 Edmund	5.000	157	11/25
Acoustic Solid 311 Metal/Shelter 301 II	2.900	156	S09/21
Linn Majik LP12	3.450	156	S04/19
Revox Studiomaster T700 Black Edition	3.950	156	A03/23
ATR - Audio Trade ATR Celebration 40	2.495	155	A10/19
Rega Planar 8/Apheta 2	3.400	155	A02/19
Audio-Technica AT-LPA2	2.000	153	10/25
Thorens TD 1500	2.000	153	A06/22
Perpetuum Ebner PE 2020 Jubilee/Ortofon. 2M Br.	2.020	153	A10/20

Pro-Ject X8/Ortofon Quintet Blue	2.300	153	A07/22
Acoustic Solid Solid 110 Metall/AT VM740ML	2.450	153	03/24
AVM Rotation R 30.3	2.500	153	S01/22
Elac Miracord 80	2.500	153	A10/22
Thorens TD 403 DD	1.400	150	S04/22
Gold Note Valore 425 Plus	1.800	150	S09/22
Music Hall mmf 7.3/Goldring Eroica	1.900	150	S09/21
Thorens TD1500	2.000	150	S07/22
Acoustic Solid Solid 111 Metall	2.170	150	S04/19
MoFi Ultra Deck/Master Tracker	2.450	150	A04/21
Perpetuum Ebner 1010 Mk2	2.650	150	S04/19
MoFi Precision Deck/Master Tracker	3.750	150	A07/22
Cambridge Alva TT V2	2.000	149	A06/22
Pro-Ject X2 B/Ortofon Quintet Red	1.600	147	A01/23
Teac TN-5BB/Ortofon 2M Red	1.600	147	S05/21
VPI The Player (regelbarer KH-Ausgang)	2.000	147	S10/21
Clearaudio Concept Active/Concept MM	2.020	147	S04/19
Rega Planar 3/Rega Exact	1.200	144	S08/22
Pro-Ject RPM 5 Carbon	1.345	144	S02/19
Acoustic Solid 110 Metall/Ortofon 2M Red	1.450	144	S02/20
Cambridge Alva TT/Alva MC	1.700	144	A05/19
Rega Planar 3 50th Anniv. Ed.	1.100	143	10/23
Music Hall mmf-7.3	1.600	143	A01/19
Pro-JectX1B/Pick it Pro Balanced	1.100	142	08/24
Pro-Ject X2/Ortofon Pick it 2M Silver	1.100	141	A01/20
Avid Ingenium Plug&Play	1.400	141	S05/19
Music Hall Stealth	1.600	141	S08/23
Perpetuum Ebner PE 800/Ortofon 2M Bronze	1.200	140	A02/19
Magnat MT-990	1.000	138	S04/19
Audio-Technica AT-LP8X	1.000	136	06/25
Technics SL-1500C	1.000	135	A08/19
Argon Audio TT-4 Special Ed./Ortofon 2M Bronze	1.000	135	11/23
EAT Prélude/Ortofon 2M Red	1.100	135	A03/21
Dual CS 618 Q	1.200	135	02/25
Pro-JectAutomat A2	1.200	135	10/23
Reloop Turn X	1.300	135	07/24
VPI Player/Shirley	2.700	135	A06/23
Pro-Ject Debut Pro S	900	134	A05/23
Reloop Turn 7	1.000	134	11/24
Technics SL 40CBT	800	133	11/25
Music Hall mmf-3.3	700	132	S02/19
Rekkord F400	700	132	S05/22
Pro-Ject X1	800	132	S02/20
Reloop Turn5	800	132	S01/19
Thorens TD-402DD	800	132	S09/19
Technics SL-100C	900	132	A09/21
Dual CS 529/Ortofon 2M Red	1.000	132	11/24
New Horizon 202/AT-VM520EB	1.000	132	A05/21
JBL TT350 Classic	1.100	132	05/24
EAT Prélude	1.100	132	S02/21
Pro-Ject Debut Pro	750	131	A11/21
MoFi Studio Deck Plus/Studio Tracker	1.300	131	A04/19
Sonoro Platinum Automatic EAS	700	130	05/25
Thorens TD 204	800	130	08/25
Sonoro Platinum	580	129	S02/21
Edwards Audio TT6	900	129	S06/21
Pro-Ject Essential III HP	475	126	S08/19
Elac Miracord 50	500	123	S04/19
Yamaha TT-S303 + AT91	550	123	07/24
New Horizon 129 + AT91R	650	123	S02/23
New Horizon 201	700	123	S02/21
Edwards Audio TT4 mit SC5 (Speedbox)	869	123	A08/21
Cambridge Audio Alva ST	600	122	A08/23
Pro-Ject T1 Evo BT	500	120	05/25
Pro-Ject Debut Record Master II 70 (DAC)	450	120	S10/21
Pro-Ject Debut Carbon Evo	500	120	A01/21
Rekkord F400	700	120	A09/22
Sonoro Platinum SE	800	120	A04/22
Roberts Radio Stylus Luxe	580	119	A04/23
Rega Planar 1 Flex Edition	450	117	A08/19
Roberts Radio RT200	450	117	S04/21

Denon DP-450USB	600	117	A03/19
Pro-Ject Debut Carbon Recordmaster HiRes	700	117	A04/20
Thorens TD-102A	700	117	S02/21
Edwards Audio TT4	569	116	A08/21
Teac TN-3B	450	114	A02/20
Elac Miracord 50	500	114	S04/19
Yamaha TT-N503	600	113	A01/19
Teac TN-4D	620	113	A08/19
Pro-Ject T1 Phono SB	325	111	A08/19
Dual CS 460	660	108	S04/19
JBL Spinner BT (Phonostufe, Bluetooth)	400	100	04/24
Pro-Ject Automat A1	400	98	A05/22
Argon Audio TT-3	350	90	A08/22
Lenco LBT-225WA	400	90	A06/23
Dual DT-400 USB	300	87	A12/19
Audio-Technica AT-LPW30BK	330	86	A11/22
Roberts Radio Stylus	360	85	09/24
Teac TN-175	160	75	A02/21
House of Marley Stir It Up Lux	400	72	11/23
Audio-Technica AT-LP70XBT	250	70	05/25
Thomson TT700 TH386080	200	69	A03/22
House of Marley Stir It Up Wireless	290	68	A02/22

2. Plattenspieler (ohne System)

Hersteller & Modell	UVP	Pkt.	Test
VPI Avenger Direct + Fatboy	41.900	187	07/24
AMG Viella Forte + 12 JT	23.000	185	A07/20
Thales TTT-Compact II + Statement	31.100	185	S02/21
Brinkmann Audio Taurus + T12.1 (mit Röhrennetzteil)	22.000	182	S06/21
Thiele TT01 + TA01	19.000	179	S01/22
TW Acoustic Raven AC2 + TW 45056	20.400	179	S11/19
Garrard 301 + SME M2-12R	28.000	179	S06/20
Acoustic Signature Verona NEO + TA-2000	15.350	178	03/24
Acoustic Signature Hurricane + TA2000 NEO	12.000	176	S08/23
Dr. Feickert Analogue Firebird + AMG 12J2	14.050	176	S11/19
EMT 928 II + 909-HIO	14.500	176	S03/23
Holborne analog 3 Silver	8.800	175	02/24
SME Model 12 + SME 309	9.750	173	S11/19
Musical Fidelity M8xTT/Goldring Eroica LX	8.990	172	01/24
AVM Evolution R 5.3	6.000	170	S02/19
Acoustic Signature Double X Neo + TA500 Neo	6.350	170	S08/21
VPI Prime Scout 21 + JMW 9-3D	7.100	170	S07/22
Clearaudio Innovation Compact/Tracer	7.650	170	S10/20
Vertere MG-1 MKII & SG-1 MKII	8.750	169	A09/20
Gold Note Mediterraneo	6.850	166	A02/21
Electrocompaniet ECG 1 25 Jahre MRV	4.220	163	A07/19
Luxman PD-151	4.490	163	A06/19
EAT C-Dur	4.000	163	10/24
Music Hall mmf-11.1	4.000	163	S05/19
Denon DP-3000NE	2.500	161	07/25
Technics SL-1300G	3.000	161	02/25
Technics SL-1200GR2	2.000	158	01/24
Soulines Dostoyevsky DCX + Talk 6	3.290	157	S04/20
Vertere DG-1 Dynamic Groove	3.250	157	S04/20
Dr. Feickert Analogue Volare + Jelco	3.000	154	S11/20
Thorens TD-1601	3.000	154	S02/20
Tien Audio Nephrite + Tien Audio Viroa LT	3.000	154	S07/20
Pro-Ject Xtension 9 S-Shape	2.625	153	A05/19
Thorens TD 1600	2.500	153	A04/20
Input Audio Transformer (mit HR-Netzteil)	2.480	151	S04/20
Luphonic H2 + K2	3.000	151	S03/23
Scheu Analog Cello Maxi	2.300	151	S02/22
Gold Note Valore 425 Plus + B5	1.800	148	S09/22
AVID Ingenium Plug & Play	1.400	145	S05/19
Elac Miracord 60	1.000	133	S02/20
Elac Miracord 50	500	123	S04/19

3. Tonabnehmer

Hersteller & Modell	Typ	UVP	Pkt.	Heft
Hifition X-quisite ST	MC	12.000	186	S09/20
DS Audio DS-W3	opt	14.000	186	A07/23
Clearaudio Diamond Jubilee MC	MC	25.000	186	06/25
DS Audio DS-W2	opt	12.500	179	A07/19
Audio-Technica AT-ART 1000x	MC	5.500	171	04/25
EMT JSD Novel Titan Goldspule	MC	7.250	171	S03/23
Avid Boron	MC	4.990	170	A07/22
Soundsmith Sussurro Gold Mk2	MI	6.500	170	11/24
Ortofon SPU Century	MC	4.500	169	A08/19
DS Audio DS 003	opt	5.500	169	S01/22
Hana Umami Red	MC	3.700	166	A01/21
My Sonic Lab Eminent GL	MC	4.200	166	S06/22
Ortofon Windfeld Ti Heritage	MC	4.500	164	S01/22
EMT JSW Platinum	MC	4.800	164	S06/20
Van den Hul The Black Crimson	MC	4.200	161	S05/20
Gold Note Machiavelli MK II Gold	MC	2.750	160	A02/21
Hana Umami Blue	MC	2.500	159	S08/23
DS Audio DS-E3	opt	2.750	159	01/25
Dynavector Te Kaitora Rua	MC	3.250	159	S11/19
Linn Kendo	MC	3.300	159	S10/22
EMT JSD VM	MC	4.200	159	S11/19
Luxman LMC-5	MC	2.290	157	A08/21
Vertere Mystic	MC	2.500	157	A09/20
MoFi UltraGold MC	MC	1.900	156	S10/22
AMG Teatro	MC	2.400	156	S02/19
DS-Audio E1	opt	2.750	156	S05/19
EMT JSD 6	MC	2.780	156	S06/21
Clearaudio Jubilee	MC	3.900	156	S02/19
Perpetuum Ebner PE MC1	MC	1.750	155	10/24
Goldring Eroica	MC	1.300	153	S02/21
Audio-Technica AT-ART9XA	MC	1.550	153	S09/22
Audio-Technica AT-ART9XI	MC	1.550	153	S09/22
Transrotor Merlo Reference	MC	960	151	S10/22
Ortofon MC X40	MC	1.000	151	09/25
Gold Note Donatello Gold	MC	1.100	151	S09/22
Pro-Ject Pick It MC9	MC	1.400	151	06/24
Skyanalog G-2	MC	1.500	151	S12/21
Rega Apheta 3	MC	1.500	150	A03/20
Soundsmith Carmen MK II	MI	1.100	149	06/24
Van den Hul MC-10 Special	MC	1.490	147	A01/23
Rega Apheta 2	MC	1.500	147	A02/19
Soundsmith Otello	MI	800	146	06/24
Dynavector DV-20X2L	MC	900	146	S11/19
Hana ML	MC	1.150	146	S04/20
Van den Hul DDT II Special	MC	1.290	146	A04/19
TAD Excalibur Platinum/Silver	MC	1.300	146	A01/20
Hana SL MKII	MC	750	145	02/25
Hana SH MKII	MC	750	144	02/25
Goldring Eroica LX	MC	600	143	S09/21
Dynavector 10X5 neo MKII	MC	700	143	S11/20
Grado Sonata 3	MM	700	143	S04/21
Sumiko Amethyst	MM	715	143	S09/19
Clearaudio Maestro V2	MM	920	143	S10/20
Skyanalog G1	MC	1.000	143	A03/22
TAD Excalibur Gold	MC	1.000	143	A09/19
Phasemation PP-200	MC	1.050	143	A11/21
Thorens TAS 1600	MC	1.200	143	A07/22
Ortofon SPU #1 E + Ortofon ST-7	MC	1.262	143	S09/20
Acoustic Signature MCX3	MC	1.350	143	A06/21
Ortofon SPU #1 E	MC	580	141	S09/20
Ortofon MC Quintet Black S	MC	800	141	S11/20
Ortofon 2M Black LVB 250	MM	1.000	139	A04/21
Thorens TAS 1500	MC	800	137	A07/22
Grado Sonata 2	MM	600	136	S11/19
Clearaudio Jubilee	MM	650	136	S02/19
Audio-Technica AT-OC9XSL	MC	750	136	A05/20
Ortofon MC X10	MC	300	135	09/25

Ortofon MC Quintet Red	MC	350	133	S02/19
Ortofon MC Quintet Blue	MC	550	133	S07/22
Ortofon Concorde Century	MM	600	133	S04/19
Audio-Technica VM760SLC	MM	700	133	S03/23
Goldring Elite II GS	MC	750	133	A01/20
MoFi Master Tracker	MM	800	133	A04/21
Ortofon Music Black	MM	600	132	10/24
Thakker Ortofon Conorde R 40	MM	500	131	11/23
Ortofon Music Bronze	MM	400	130	10/24
Nagaoka JT-80 BK	MM	595	130	A06/21
Pro-Ject Pick-It DS2 MC	MC	700	130	A05/20
Thakker Ortofon Conorde R 30	MM	340	129	11/23
Nagaoka Mp-150	MM	380	129	S04/23
Skyanalog P1	MC	500	129	A05/22
Linn Adikt	MM	520	129	A03/21
Sumiko Blue Point No.3 Low	MC	600	129	A08/23
Audio-Technica AT33EV	MC	480	126	A04/20
Sumiko Oyster Wellfleet	MM	550	126	S07/23
Sumiko Blue Point Special Evo III Hi	MC	650	126	S09/19
Rega Nd3	MM	230	125	08/25
Skyanalog P-1M	MC	400	125	11/23
Pro-Ject Pick-It Pro Balanced	MM	200	124	08/24
Ortofon Music Blue	MM	250	124	10/24
Thakker Ortofon Conorde R 20	MM	230	123	11/23
Ortofon Concorde 40 Anniversary	MM	300	123	S04/19
Axiss Mustang	MM	295	120	S04/22
Sumiko Oyster Rainier	MM	175	117	S07/23
Thakker Ortofon Concorde R 10	MM	130	116	11/23
Ortofon Concorde Music Red	MM	150	116	10/24
Audio-Technica AT-VM95ML	MM	180	116	S01/22
Audio-Technica AT-VM95SH	MM	220	116	S01/22
Grado Opus 3	MI	349	113	A06/21
MoFi Studio Tracker	MM	350	113	A04/19
Audio-Technica AT-VM95EN	MM	140	110	S01/22
Audio-Technica AT-VM95E	MM	60	107	S01/22
Audio-Technica AT-VM95C	MM	40	100	S01/22
Clearaudio Concept V2 MM	MM	200	100	A07/19
Gold Note Vasari Red	MM	195	96	A04/20
Pro-Ject Pick it S2 C	MM	160	93	A02/20
Audio-Technica AT-VM520EB	MM	130	86	A05/21
Goldring E3	MM	130	84	A11/19
Pro-Ject Pick It Pro	MM	119	81	A11/21
Goldring E2	MM	100	77	A11/19
Goldring E1	MM	70	74	A11/19
Nagaoka JT-80 LB (ohne Wertung)	MM	230	-	A06/21

4. Phonoverstärker

Hersteller & Modell	UVP	Pkt.	Test
Octave Phono Module	9.100	183	S10/22
EMT EMT 128	11.600	183	S03/22
AVM Ovation PH 8.3	10.850	180	A11/22
Rega Aura Reference MC	5.900	179	10/25
VTL TP-2.5i	7.800	179	09/24
Clearaudio Balance Reference	7.900	179	A04/23
Closer Flo	10.000	179	S07/23
Lehmannaudio Phonolith	2.800	178	08/24
Tom Evans Groove 20 Anniversary MKII	2.850	177	S02/23
Einstein The Perfect Match (nur MC)	2.900	177	S05/20
Lehmannaudio Decade Jubilee	3.400	177	S02/22
Levar Ultimate MM/MC	3.500	177	A07/23
Linnenberg Bizet2	3.600	177	12/23
Soulnote E-1	4.000	177	S03/23
Violectric PPA V790	4.000	177	A11/22
Dr. Feickert Analogue Vero	5.000	177	S02/21
Genuin Audio Pearl	5.000	177	A03/20
Musical Fidelity M3x Vinyl	1.300	176	S09/21
Musical Fidelity M6x Vinyl	1.750	176	S02/21
ASR Mini Basis Exclusive HV	2.000	176	S09/21
Line Magnetic LP-33	2.300	176	S10/22

Cayin CS-6PH	2.500	176	S05/22
Sugden Audio Masterclass PA-4	2.500	176	S11/20
Valve Audio Whispser	3.830	176	S02/20
Keces S4 (MM/MC/opt.)	4.000	176	11/25
Levar Ultimate MM (nur MM)	1.750	175	S05/23
SPL Phonos	2.000	175	02/24
Dr. Feickert Vero S	2.300	175	04/24
Aurorasound Aurora Vida Prima	1.370	174	04/24
Elac Alchemy PPA-2	1.000	172	S02/20
Teac PE-505	1.600	172	S05/21
Primare 15	1.000	171	S02/20
Fezz Audio Gratia Evo Prestige	1.800	170	08/24
PrimaLuna Evo 100 Phono	3.490	169	A08/23
Pier Audio Phono MM/MC 8	1.300	168	S11/22
iFi iPhono 3 Black Label	1.100	167	S09/20
Atoll Electronique PH 200	1.200	167	03/24
Luxman E-250 (mit Übertrager für MC)	2.290	167	S09/20
Gold Note PH-10/PSU-10	2.340	167	A02/21
Clearaudio Balance V2	2.500	167	A03/19
Phasemation EA-320	3.200	167	10/23
Edwards Audio MC6	900	165	S12/22
Rowen Phono SE	1.600	165	A11/22
AVM PH 30.3	800	164	S01/22
Pro-Ject Phono Box RS2	1.540	164	A03/21
Transrotor Phono Studio	700	163	S06/23
Lehmannaudio Black Cube SE II SV	1.210	163	S01/23
Rupert Neve Designs Fidelice 7566 (MM/MC)	1.390	163	A04/21
Chord Huei	1.450	163	A11/22
Primare R35	1.500	163	A05/20
iFi Micro iPhono2	600	161	S04/20
Lindemann Limetree Phono	600	161	S02/19
Lehmannaudio Black Cube SE II	950	160	A11/20
Vertere Phono-1 MKII (MM/MC)	1.200	160	A09/20
Pro-Ject Phono Box S3B	400	158	08/24
Fezz Audio Gratia	750	157	S11/22
Design Build Listen The Wand EQ Phono	1.250	156	S09/20
Edwards Audio MM4	400	155	12/23
Rega Fono MC MK4	400	155	S08/22
Pro-Ject Phono Box DS3	600	155	S06/22
Pro-Ject DS3 B	600	153	A01/23
Atoll PH100	390	152	S02/20
Moon 110LP V2	450	152	S11/19
AVM P30 (MM/MC)	700	151	A11/19
Leema Acoustics Essentials Phono	700	151	A02/23
MoFi Studio Phono	350	148	S01/22
Rega Fono MM MK5	320	145	S08/22
Cambridge Duo MC/MM + KHV	300	144	S08/19
Edwards Audio Apprentice MM	160	143	S06/22
Pro-Ject Phono Box S2	160	143	S05/20
Creek OBH-8MK2	150	137	S02/19
Musical Fidelity LX2 LPS (MM/MC)	300	136	A11/19
Pro-Ject Phono Box S2 Ultra (MM/MC)	250	135	A07/20
Cambridge Solo (MM/MC)	175	133	A11/19
iFi Zen Phono	160	127	A03/21
Rega Fono Mini A2D	130	123	A09/19
Dynavox TC-5B	60	117	S03/22
Pro-Ject Phono Box E BT	120	113	A06/21

Kopfhörer

2. HiFi-Kopfhörer (Over Ear)

Hersteller & Modell	UVP	Pkt.	Heft
T+A Solitaire P	4.800	190	A07/20
Yamaha YH-5000SE	5.000	190	A04/23
Audeze CRBN2	7.422	188	09/25
Meze Empyrean Elite	4.000	182	S12/21
Austrian Audio The Composer	2.500	180	01/24
Denon AH-D9200	1.600	178	A01/19

T+A P-SE	2.800	178	S02/21
Focal Stellia	3.000	178	S08/19
Meze Empyrian	3.000	178	S08/19
Final D8000 Pro Edition	4.000	178	A10/21
Abbyss AB-1266 Phi TC	5.450	178	S08/20
Dan Clark Audio Aeon 2 Closed	1.000	174	A10/20
Koss ESP 950	1.320	174	A02/22
Klipsch Heritage Inspired HP-3	1.500	171	A06/19
Grado Statement GS2000e	1.700	171	A04/19
Ultrasone Edition 15 Veritas	3.000	171	A12/19
Audio-Technica ATH-L5000	4.200	171	A07/19
Mr. Speakers Aeon Flow Closed	900	167	A02/19
Beyerdynamic T1 (3. Generation)	1.000	167	A11/20
Sendy Audio Peacock	1.500	167	A01/22
Fostex TH808	1.534	167	07/24
Fostex TH1000RP	3.000	167	10/24
Fostex TH1100RP	3.300	166	10/24
Audio-Technica ATH-ADX3000	1.000	165	02/25
Ultrasone Signature Master	950	163	A09/21
Beyerdynamic T5 (3. Generation)	1.000	163	A11/20
Fosi Audio i5	550	162	10/25
Fostex TH616	1.011	162	06/24
Sendy Audio Aiva 2	660	155	09/25
Sennheiser HD 660S2	600	151	A05/23
Sendy Audio Aiva	650	151	A09/21
Ultrasone Signature Natural	650	151	A01/22
Focal Elegia	900	151	S01/19
Dan Clark Audio Aeon 2	970	151	S12/20
Grell OAE1 (Version 2025)	300	145	07/24
Grell OAE1	500	144	07/24
Hifiman Sundara Silver	400	143	A08/23
Neumann NDH 30	680	142	08/25
Sennheiser HD 490 Pro Plus	480	139	07/25
Audeze Mobius	400	139	A04/19
Grado RS2X	600	139	S05/22
Sennheiser HD 550	300	137	06/25
Sennheiser HD 505	280	135	04/25
Sennheiser HD620S	350	132	08/24
Hifiman Deva	350	132	S08/20
Audeze LCD-1	450	132	A05/20
Ultrasone Signature Pulse	550	132	S06/22
Fostex T50RP mk4	315	130	01/25
Audio-Technica ATH-R70xa	350	130	04/25
Audeze MM-100	465	130	04/25
Sennheiser HD 560S	200	124	S01/21
Grado SR225x	300	124	S02/22
Austrian Audio HI-X65	350	124	A09/21
Ultrasone Performance 880 + Sirius	390	124	S10/21
Beyerdynamic DT 900 Pro X	250	120	A01/22
Sivga Phoenix	260	120	A04/22
Beyerdynamic DT 700 Pro X	250	116	A01/22
Grado Prestige SR225E	250	108	A03/20

3. Mobile Kopfhörer (On-/Over-Ear)

Hersteller & Modell	UVP	Pkt.	Test
T+A Solitaire T	1.300	178	A05/23
Mark Levinson No. 5909	1.000	161	A06/22
Dyson Zone	960	155	A09/23
Bang & Olufsen Beoplay H95	780	147	A12/20
Edifier Stax Spirit S5 (kein ANC)	500	140	01/24
Apple AirPods Max (USB-C)	580	140	06/25
Edifier Stax Spirit S3 (kein ANC)	400	138	A10/22
Apple AirPods Max	613	138	A03/21
Dyson OnTrac	500	135	10/24
Bowers & Wilkins Px8	700	135	A02/23
Bowers & Wilkins Px7 S3	430	134	09/25
Bose QuietComfort Ultra (2. Gen)	450	133	11/25
Bose Noise Cancelling Headphones 700	400	132	A10/19

Bowers & Wilkins Px7 S2	430	132	A08/22
Bang & Olufsen Beoplay HX	500	129	A06/21
Cambridge Melomania P100 SE	280	128	11/25
Sonos Ace	500	128	09/24
Audeze Maxwell	400	127	05/24
AKG K371-NBT (kein ANC)	180	126	A01/21
Sennheiser Momentum 4 Wireless	350	126	A10/22
Yamaha YH-E700B	350	126	A08/23
Sony WH-1000XM6	450	126	07/25
Bang & Olufsen Beoplay H95 (kein ANC)	780	126	S07/21
Beyerdynamic Amiron Wireless Copper (kein ANC)	800	126	S01/20
Dali i04 (kein ANC)	300	123	S01/20
Beyerdynamic Lagoon	400	123	S08/19
Bowers & Wilkins Px7	400	123	S01/20
Sennheiser Momentum 3 Wireless	400	123	S01/20
Beyerdynamic Aventho 300	400	120	02/25
Yamaha YH-L700A	550	118	A12/21
Master & Dynamic MW75	600	118	A09/22
JBL Tour One M3	350	115	06/25
Dali IO-6	400	115	A05/20
JBL Tour One M2	300	112	S05/23
Bose Quietcomfort 45	350	112	A01/22
JBL Club One	350	112	A06/20
Sony WH-1000XM4	380	112	S04/21
Technics F70N	400	112	S08/19
Marshall Monitor III A.N.C.	350	110	10/25
JBL Live 650 BT	200	109	S08/19
Grado GW100 (kein ANC)	280	109	S05/21
Beats by Dr. Dre Solo Pro	300	109	A02/20
Philips Fidelio L4	350	109	02/24
Yamaha YH-E700A	360	109	A05/21
JBL Tour One	300	106	A11/21
Denon AH-GC30	350	106	A02/20
Sennheiser Accentum Plus Wireless	230	105	05/24
Sennheiser Accentum Wireless	180	105	12/23
Teufel Real Blue NC 3	230	104	04/25
Beats by Dr. Dre Solo 4 Wireless	230	104	07/24
Aiwa ARC-1 (kein ANC)	150	103	A11/19
Teufel Supreme On (kein ANC)	150	103	S01/21
Bowers & Wilkins Px5	300	103	A01/20
Teufel Airy (2018) (kein ANC)	150	100	A04/19
Technics EAH-A800	350	100	A08/22
Aiwa Arc-1 ANC	130	97	S01/21
Valco VMK20	170	97	A01/22
Philips Fidelio L3	350	97	A10/21
Shure Aonic 50 Gen 2	400	96	04/24
Philips TAA6219	130	95	07/25
Final UX3000	140	94	A10/22
Edifier WH950NB	200	94	11/24
Urbanista Los Angeles	200	94	A12/21
Teufel Real Blue NC (2021)	230	94	A02/22
Shure Aonic 50	370	94	A02/21
Ultrasono Isar	230	91	A05/22
Shure Aonic 40	250	89	A11/22
Panasonic RP-HD610N	300	89	A04/20
1More Sono Flow	100	80	A02/23
Urbanista Miami	150	77	A05/21
Creative Zen Hybrid	110	74	A08/22
Skullcandy Hesh ANC	130	71	A06/21
Panasonic RB-HF630B	60	60	01/25
Urbanista New York	150	60	A09/20
House of Marley Positive Vibration Freq. (kein ANC)	100	50	11/23
ACME BH316	80	45	A09/20

4. In-Ear Kopfhörer (kabelgebunden)

Hersteller & Modell	UVP	Pkt.	Test
Campfire Andromeda 2020	1.300	181	A08/21
Sennheiser IE 900	1.300	179	A08/21

Ultrasono Sapphire	3.000	179	S06/19
Acoustune HS1790TI	1.200	177	A09/23
Beyerdynamic Xelento Remote	1.000	177	A01/23
Technics EAH-TZ700	1.200	175	A03/20
Zeitgeist Bye, Bye Britain	700	175	A11/21
Sennheiser IE 600	700	175	A05/22
Cayin Fantasy YD01	900	173	A08/21
Campfire Solaris 2020	1.700	171	S08/20
Sennheiser IE 900	1.300	169	S07/21
Ultrasono Ruby Sunrise	2.300	162	A03/20
Cayin YD-01	900	160	S11/21
Sennheiser IE 600	700	160	S07/22
Final B3	500	158	S08/21
Audeze LCDi3	1.000	150	A03/20
Sennheiser IE 200	150	146	A03/23
Mackie MP-460	420	144	A08/21
Sennheiser IE 300	300	144	A05/21

5. In-Ear Kopfhörer (TWS)

Hersteller & Modell	UVP	Pkt.	Test
Beyerdynamic Xelento Wireless 2. Gen. (kein ANC)	1.200	177	A06/23
Beyerdynamic Xelento Wireless (kein ANC)	1.200	175	A08/19
Sennheiser Momentum True Wireless 4	300	160	06/24
Sennheiser Accentum True Wireless	200	156	09/24
Technics EAH-AZ80 (kein ANC)	300	154	S07/23
Sennheiser Momentum True Wireless 2	300	154	S08/20
Bang & Olufsen Beoplay EX (kein ANC)	400	154	S06/22
Panasonic RZ-S550W	180	150	S08/20
Beats Powerbeats Pro 2	300	150	05/25
Marshall Mode II (kein ANC)	180	148	S08/21
Sennheiser Momentum True Wireless (kein ANC)	300	148	S08/19
Bowers & Wilkins Pi8	400	148	12/24
Denon PerL Pro	350	146	11/23
Nura Nuratrue Pro	360	146	A04/23
Bowers & Wilkins Pi7 S2	400	146	A04/23
Grell Audio TWS/1	200	144	A03/22
Bowers & Wilkins Pi5 (kein ANC)	250	144	S11/21
Grado GT220 (kein ANC)	280	144	S07/21
Bose QC Ultra Earbuds	350	144	02/24
Bowers & Wilkins Pi7	400	144	A07/21
Beyerdynamic Free Byrd	230	142	A09/22
Nura Nuratrue	230	142	A12/21
Beyerdynamic Amiron 300	250	142	03/25
Apple AirPods Pro 2 (USB-C)	280	142	11/23
Master & Dynamic MW07 (kein ANC)	300	142	A01/19
Cambridge Audio Melomania A100	140	141	08/25
Huawei Freebuds Pro 4	200	141	03/25
Cambridge Audio Melomania M100	200	141	08/24
Teufel Airy TWS Pro	170	141	06/25
Huawei FreeBuds Pro 3	200	141	01/24
Teufel Airy True Wireless (kein ANC)	146	140	S11/20
Huawei FreeBuds Pro 2	200	140	A09/22
Sennheiser Momentum True Wireless 3	250	140	A07/22
Klipsch T5 II True Wireless ANC	300	140	A12/21
Sennheiser Momentum True Wireless (kein ANC)	300	140	A09/19
Edifier NeoBuds Pro 2	150	139	02/24
Klipsch T5 II TWS Sport (kein ANC)	230	138	A04/21
Bose Quiet Comfort Earbuds	280	138	A01/21
Master & Dynamic MW08	300	138	A08/21
Sennheiser Momentum True Wireless 2	300	138	A07/20
Bang & Olufsen Beoplay EQ	400	138	A12/21
Sennheiser CX True Wireless (kein ANC)	130	136	A10/21
Marshall Mode II (kein ANC)	180	136	S08/21
Sennheiser CX 400BT (kein ANC)	200	136	A11/20
JBL Tour Pro 2	250	136	A02/23
Yamaha TW-E7B	270	136	A02/23
Technics EAH-AZ70WE	280	136	A08/20
Huawei Freebuds Studio	300	136	A01/21

Bang & Olufsen Beoplay EX	400	136	A07/22
Creative Aurvana Ace Mimi	130	135	02/25
Beyerdynamic Amiron 100	180	135	03/25
Huawei Freebuds 7i	100	134	11/25
Nothing Ear (2)	150	134	A07/23
Denon AH-C830NCW	160	134	A04/22
JBL Live Beam 3	180	134	12/24
Huawei Freebuds Pro	180	134	A12/20
Jabra Elite 7 Pro	200	134	A01/22
Sony WF-1000XM3	250	134	A11/19
Apple AirPods Pro	280	134	A01/20
Huawei Freebuds 6i	90	133	10/24
Edifier NeoBuds Planar	200	133	07/25
Jabra Elite Active 75T	200	132	A01/21
Creative Aurvana Ace 2	180	131	05/24
Huawei FreeBuds 5i	100	130	A03/23
Huawei Freebuds 3i	120	130	A08/20
Beyerdynamic Blue Byrd (2. Gen) (kein ANC)	130	128	A03/22
Nothing Ear (1)	100	126	A11/21
Marshall Mode II (kein ANC)	180	126	A07/21
Technics EAH-AZ60	230	126	A01/22
Huawei Freebuds 4i	90	124	A06/21
Teufel Supreme In (kein ANC)	120	124	A04/21
Cambridge Melomania 1 (kein ANC)	130	124	A09/19
Cambridge Melomania 1+ (kein ANC)	130	124	A07/21
Edifier NeoBuds Pro S	150	124	A09/22
Libratone Track Air +	200	124	A12/19
Skullcandy Indy ANC	100	121	A06/21
JBL Tune 130NC	100	119	A03/22
LG Tone Free DT-90Q	230	119	A01/23
Huawei Freebuds 5	160	115	A06/23
Shokz OpenFit 2 (Open-Ear-Design, kein ANC)	190	114	07/25
Apple AirPods 4 (ohne ANC: 150 Euro)	200	114	12/24
Shokz OpenDots One (Open-Ear-Design, kein ANC)	200	114	11/25
Huawei Freeclip (Open-Ear-Design, kein ANC)	200	114	03/24
QCY T5 (kein ANC)	38	113	A04/20
Cambridge Melomania Touch (kein ANC)	140	113	A02/21
RHA TrueConnect 2 (kein ANC)	160	113	A12/20
Huawei FreeBuds 4	170	113	A10/21
House of Marley Redemption ANC 2	180	113	A09/22
Apple AirPods (3. Generation) (kein ANC)	200	113	A01/22
House of Marley Little Bird (kein ANC)	50	112	03/24
QCY T10 (kein ANC)	40	111	A05/21
Thomson Wear 7811W	80	111	A04/22
1More Evo	170	111	A08/22
Teufel Real Blue TWS 3	150	110	07/24
Audio-Technica ATH-CKS50TW2	150	109	10/25
Teufel Real Blue TWS	150	109	A04/22
Shokz OpenFit Air (Open-Ear-Design, kein ANC)	140	107	01/25
JLab Epic Air ANC	120	105	A11/21
Shokz OpenFit (Open-Ear-Design, kein ANC)	200	105	A08/23
Skullcandy Jib True (kein ANC)	50	103	A04/21
Tribit FlyBuds C1 (kein ANC)	90	103	A09/21
Teufel Airy TWS 2	100	102	05/24
Huawei FreeArc (Open-Ear-Design, kein ANC)	120	100	05/25
Beats Solo Buds (kein ANC)	90	60	10/24
QCY T2C (kein ANC)	40	99	A09/19
Skullcandy Dime (kein ANC)	40	99	A09/21
Urbanista London	150	97	A10/20
Soundcore Sport X10	100	95	A10/22
Shokz Openrun Pro (Knochenleitung, kein ANC)	190	72	A08/22
1More Fit Open Earbuds S50 (Open-Ear-Design, kein ANC)	160	70	02/24
Sennheiser ConC 400 (gehörunterstützend, ohne Wertung)	850	-	S09/23

Indiana Line Utah 5

Qualität muss nicht teuer sein: Eine amtliche 3-Wege-Box, wie die Utah 5 von Indiana Line, gibt es bereits für 700 Euro. Kann die Box die Qualität halten, die der Hersteller verspricht? Wir finden es heraus.



Luxsin X9

Dieser Kopfhörerverstärker mit DAC soll alle Arten von Kopfhörern mit cleverem EQ, R2R-Lautstärke-reglung und Touchscreen auf Kurs bringen. Ob er wirklich so gut klingt, wie er aussieht? Das klären wir.



Nubert nuVero nova 18

Der neue Nubert-Gigant verspricht einen majestätischen High-End-Sound: Vier-Wege-Technik, extreme Detailtreue und flächen-deckende Raumabbildung ohne Sweet-Spot. In der nächsten Ausgabe zeigt sich, ob das Versprechen wirklich zu halten ist.



Unitra-Komponenten im Retro-Look

Passend zum Plattenspieler in dieser Ausgabe bekommen wir von Unitra fürs nächste Heft eine Kombination aus dem Transistor-Vollverstärker Unitra WSH-805 und dem CD-Player Unitra CSH-801. Die Polen steigen damit in die Königsklasse der HiFi-Komponenten ein, und man darf gespannt sein, was diese Kombination im Retro-Look drauf hat.



DIE NÄCHSTE

AUDIO
stereoplay

ERSCHEINT AM 10.11.2025

Themenänderungen aus
aktuellem Anlass möglich

AUDIO
stereoplay

TECHNIK VERSTEHEN

Faszination HiFi: Wir testen, vergleichen und bewerten.
Von der Kompaktbox bis zum Standlautsprecher. Für
Musikgenuss auf höchstem Niveau. Seit 1978.

www.audio.de



KLANG IN PERFEKTION

Faszination HiFi: Wir testen, vergleichen und bewerten.
Vom Verstärker bis zur Standbox. Für Musikgenuss auf
höchstem Niveau. Seit 1978. www.audio.de

